

Jahresbericht 2010

Neue Folge 40 – Graz 2011

Herausgeber

Universalmuseum Joanneum GmbH
Mariahilferstraße 2-4
A-8020 Graz

Geschäftsführung

Intendant Peter Pakesch
Direktor Wolfgang Muchitsch

Redaktion

Jörg Eipper Kaiser
Karl Peitler

Grafische Konzeption

Lichtwitz – Büro für
visuelle Kommunikation

Satz

SATZ UND SÄTZE – Büro für
Gestaltung und Redaktion

Druck

Print & Art Faksimile
Austria GmbH

ISBN

978-3-9501936-6-4

Graz 2011

Inhalt

- 4 Vorwort
- 6 Kuratorium
- 10 Aufsichtsrat

- 12 Intendanz und Direktion

Department Außenbeziehungen

- 20 BesucherInnenservice,
Kunst- und Kulturvermittlung
- 40 Museumsakademie
- 52 Public Relations

Department Interne Dienste

- 60 Finanzen & Personal
- 72 Museumsservice
- 86 Technische Abteilung

Department Natur

- 92 Botanik
- 100 Geologie & Paläontologie
- 114 Mineralogie
- 124 Zoologie

Department Kunst- und Kulturgeschichte

- 130 Kulturhistorische Sammlung
- 138 Künstlerhaus Graz
- 142 Multimediale Sammlungen
- 148 Neue Galerie Graz
- 166 Österreichischer Skulpturenpark

Department Schloss Eggenberg

- 176 Alte Galerie
- 188 Archäologie & Münzkabinett
- 204 Schloss Eggenberg

Department Volkskunde

- 220 Jagdmuseum Schloss Stainz
- 224 Landwirtschaftliche Sammlung
- 228 Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels
- 240 Volkskunde

- 250 Kunsthaus Graz

- 272 Zeughaus

- 278 Besuchsstatistik

Vorwort

Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr

Die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2011 standen bereits im Geschäftsjahr 2010 im Mittelpunkt vieler Projekte im Universalmuseum Joanneum. Vor allem die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen im Joanneumsviertel und im Museum im Palais sind gut vorangeschritten, und im Bereich der kuratorischen und restauratorischen Arbeiten an den dort in Zukunft präsentierten Sammlungen wurden ebenfalls ausgezeichnete Fortschritte erzielt. Sowohl die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung im Museum im Palais als auch die Wiedereröffnung der Neuen Galerie und der Multimedialen Sammlungen im Joanneumsviertel werden das kulturelle Angebot erweitern und diese wichtigen Sammlungen auch für kommende Generationen erhalten und zugänglich machen.

Einsparungsmaßnahmen

Gegen Ende des Jahres 2010 zeichnete sich allerdings auch bereits die Senkung der Zuschüsse des Landes Steiermark ab, woraufhin grundsätzliche Überlegungen angestellt wurden, wie verschiedenen Einsparungsszenarien begegnet werden kann. Um den Besucherinnen und Besuchern auch in Zukunft qualitativ hochwertige Ausstellungen präsentieren zu können, stand bei diesen strategischen Überlegungen vor allem die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen im Vordergrund. Das Jubiläumsprogramm des Jahres 2011 kann glücklicherweise ohne Einschnitte realisiert werden. Für 2012 muss hingegen bei den Sonderausstellungen drastisch gespart werden, bis 2013 wieder ein breiteres Angebot gezeigt werden kann – nicht zuletzt dank der Neueröffnung des Naturkundemuseums im Joanneumsviertel. Das Universalmuseum Joanneum ist in der glücklichen Lage, über umfassende und qualitativ hochwertige Objektbestände aus eigenen Sammlungen zu verfügen. Unsere bereits in den letzten Jahren erfolgreich umgesetzte Strategie, die eigenen Sammlungen neu aufzustellen und stärker in den Vordergrund zu rücken, hat sich ausgesprochen bewährt.

Welterbestätte Schloss Eggenberg

Die hohe Qualität der eigenen Ressourcen wurde 2010 erneut bestätigt, als Schloss Eggenberg von der UNESCO zur Welterbestätte ernannt wurde. Am 1. August 2010 fasste das UNESCO-Welterbekomitee den Beschluss, die bestehende Welterbestätte „Graz – Historisches Zentrum“ um Schloss Eggenberg zu erweitern. Die neue Welterbestätte heißt nun „City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg“. Damit wird die jahrzehntelange Arbeit des Universalmuseums Joanneum, Schloss Eggenberg als Gesamtkunstwerk bestmöglich zu erhalten und zu präsentieren, umfassend belohnt.

Schwerpunktreihe

So lebt der Mensch war der Titel einer Schwerpunktreihe, die im Jahr 2010 abteilungsübergreifend gestaltet wurde, um verschiedene Fragen des Menschseins in den Mittelpunkt von sechs Ausstellungen zu rücken: Die Ausstellung *[[i]leben, uferlos und andersrum* – eine Koproduktion der Multimedialen Sammlungen mit dem Volkskundemuseum – untersuchte Liebe, Begehren und Geschlechterrollen, wobei das *les_bi_schwule* Leben in der Steiermark erstmals historisch dokumentiert wurde. Die Ausstellung *Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza* in der Alten Galerie präsentierte Beispiele vollendeten Kunsthandwerks aus den Goldschmiedezentren Augsburg und Nürnberg. Die Designerinnen Désirée Heiss und Ines Kaag (= BLESS) verwandelten für die Ausstellung *BLESS N°41. Retroperspektives Heim* den Space01 im Kunsthaus Graz zum „Wohnzimmer“, das auch ertastet und ausprobiert wurde. Wie der Mensch lebt, konnte in der Ausstellung *Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns* in Schloss Trautenfels künstlerisch verdichtet werden. Die Fortsetzung der Reihe *So lebt der Mensch* wurde von der Neuen Galerie im Künstlerhaus Graz gestaltet. Mit der Personale *Alois Mosbacher. Outside Fiction* wurde die Auseinandersetzung der Neuen Galerie mit den Vertretern der sogenannten „Neuen Malerei“ der 1980er-Jahre weitergeführt. Den Abschluss des Jahresschwerpunkts gestaltete das Kunsthaus Graz: *Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten* untersuchte „Übergangsriten“, die von den sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen des neuen Jahrtausends geprägt sind, und analysierte zeitgenössische Lebensformen und die Kernbereiche menschlichen Tuns.

Peter Pakesch

Wolfgang Muchitsch

Kuratorium

Das Kuratorium ist ein von der Steiermärkischen Landesregierung bestelltes Kollegium, dessen Mitglieder ehrenamtlich tätig sind. Es arbeitet auf Basis der Satzungen des Universalmuseums Joanneum als unterstützendes und beratendes Gremium.

Das Kuratorium nimmt die Interessen des Joanneums wahr und fördert sie ideell und materiell.

Die Kuratorinnen und Kuratoren sind den Gründungsgedanken und Zielsetzungen des Joanneums verpflichtet. Sie achten darauf, dass das Joanneum im Sinn des Stiftungsauftrags als Sammlungs- und Forschungsanstalt und Stätte breitester Volksbildung tätig ist.

Das Kuratorium vertritt die Interessen des Joanneums in der Öffentlichkeit und weist die Museumsleitung auf die Bedürfnisse der Öffentlichkeit hin. Das Kuratorium sieht sich als Bindeglied des Museums zur Gesellschaft.

Das Kuratorium berät und unterstützt die Landesregierung und die Geschäftsführung. Es steht mit der Geschäftsführung in direktem Kontakt. Es versteht sich als ideeller Aufsichtsrat, der keine geschäftlich-kontrollierende, sondern unterstützende Funktion hat.

Im Sinn einer Vernetzung von Initiativen sind die Fördervereine des Joanneums im Kuratorium vertreten.

Im Berichtsjahr fanden am 03.02., 26.04., 05.07., 11.10. und 26.11. Sitzungen des Kuratoriums statt.

Bericht des Landesrechnungshofes

Zum Bericht des Landesrechnungshofes über das Universalmuseum Joanneum wurde vom Kuratorium festgehalten, dass die Kritik des Landesrechnungshofes am Universalmuseum Joanneum auf einer eindimensionalen Sichtweise beruht, weil er den rein ökonomischen Aspekt ohne Berücksichtigung des gesellschaftlichen Auftrags behandelt. Die Entwicklung, die das Universalmuseum Joanneum seit seiner Ausgliederung aus der Landesverwaltung genommen hat, ist ohne Zweifel als erfolgreich zu bezeichnen. Sie basiert auf dem Zusammenspiel intensiver Arbeit im Haus mit der Bereitschaft der politischen Verantwortungsträger, diese Arbeit zu unterstützen. Als beratendes und unterstützendes Organ hat das Kuratorium dazu wichtige Beiträge geleistet.

Kulturhistorische Sammlung

Das Kuratorium diskutierte ausführlich das Konzept zur Neuaufstellung der kulturhistorischen Sammlung im Palais Herberstein und befürwortete diese Form der Präsentation, die die Ausstellung unter das Generalthema „Statussymbole“ stellt. Sie schafft damit einen Begriff, der rund um die zentralen Objekte der kulturhistorischen Sammlung – dem steirischen Herzogshut, dem Zopforden und dem Friedrichswagen – angelegt ist.

Jubiläumsjahr 2011

Mit den Verantwortlichen der Steirischen Tourismus GmbH und der Graz Tourismus GmbH wurden ausführliche Gespräche geführt, in denen auf die Notwendigkeit hingewiesen wurde, das Universalmuseum Joanneum im Jubiläumsjahr 2011 und insbesondere bei der Eröffnung des Joanneumsviertels zu unterstützen.

Joanneumsviertel

Das Kuratorium ließ sich in seinen Sitzungen ausführlich über den Fortschritt der Maßnahmen zur Sanierung und Gestaltung des Joanneumsviertels unterrichten und brachte gegenüber der Öffentlichkeit zum Ausdruck, dass mit diesem Projekt ein Kulturcluster europäischen Formats entsteht, der die Kultur, Kunst und Natur der Steiermark auch den kommenden Generationen einladend und zeitgemäß nahebringen soll.

Die Mitglieder des Kuratoriums (Stand: 31.12.2010)

Präsident

LHStv. a.D. Prof. Kurt JUNGWIRTH

Erster Stellvertreter

Bgm. a.D. Alfred STINGL

Zweiter Stellvertreter

Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT

Dr. Hellmut CZERNY
Günter EISENHUT
ao. Univ.-Prof. Dr. Christian FLECK
Christine FRISINGHELLI
Dipl.-Ing. Dr. Günter GETZINGER
HR Dipl.-Ing. Karl GLAWISCHNIG
Dr.ⁱⁿ Gerta GÖTTL
Dr. Peter GRABENSBERGER
Mag. Cajetan GRIL
Dr. Manfred HERZL
Dipl.-Ing. Wilhelm Heiner HERZOG
o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD
Bürgermeister HR Dr. Matthias KONRAD
Prof. Dr. Johannes KOREN
Mag. Richard MAYR
Johannes MESSNER
Ferdinand PENKER
Mag.^a Bernadette PETSCHMANN
Bischofsvikar Dr. Willibald RODLER
Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter RUCKENBAUER
Mag. Rudolf SCHILCHER
Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL
Mag.^a Friederike WEITZER
o. Univ.-Prof. Dr. Josef F. WOHINZ

Sekretär

Mag. Karl PEITLER

Kuratorium

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/81 69 71
F 0316/81 69 72-14

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Landesmuseum Joanneum GmbH besteht aus neun von der Generalversammlung der Landesmuseum Joanneum GmbH zu entsendenden natürlichen Personen sowie fünf Arbeitnehmervertretern.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesellschaftsvertrag und Gesetz übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Er hat die Tätigkeit der Geschäftsführer mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns zu überwachen und sich zu diesem Zweck regelmäßig vom Stand der Geschäftsangelegenheiten Kenntnis zu verschaffen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresvoranschlag samt Investitions-, Finanz- und Personalplan, den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Richtlinien für die allgemeine Unternehmenspolitik zu prüfen und der Generalversammlung über das Ergebnis dieser Prüfung zu berichten.

Im Berichtsjahr fanden am 24.03., 21.06., 20.09. und 13.12. Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats (Stand: 31.12.2010)

Aufsichtsrats- vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD

Stellvertretender Aufsichtsrats- vorsitzender

o. Univ.-Prof. Dr. Franz MARHOLD

Kapitalvertreter- Innen

Dr.ⁱⁿ Ilse BARTENSTEIN
Dipl.-Ing.ⁱⁿ Barbara BINDER
Dr. Peter RAFFEL
Dr. Ludwig SIK
Mag. Martin TITZ
Dr. Martin WIEDENBAUER
Mag.^a Edith ZITZ

Arbeitnehmer- vertreterInnen

Margitta GRAF
Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE
Mag. Bernhard SAMITSCH
Arnold STICKLER
Mag. Kurt ZERNIG

Aufsichtsrat

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9800
aufsichtsrat@museum-joanneum.at

Intendanz & Direktion

	Personalstand
Intendanz	Prof. Peter PAKESCH, Intendant Gabriele HOFBAUER, Sekretariat
Direktion	HR Mag. Dr. Wolfgang MUCHITSCH, Direktor Waltraud Frühbeck, Sekretariat Univ.-Prof. Dr. Gottfried BIEDERMANN, wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Gerhard DIENES, wissenschaftlicher Mitarbeiter Univ.-Doz. Dr. Werner FENZ, Leiter des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Josef FLACK, Sicherheit Mag. ^a Gundi JUNGMEIER, Projektassistenz Dr. DIENES, 50 % Evelyn KRAUS, Institut für Kunst im öffentlichen Raum, Projekte u. Gesamtkoordination Mag. ^a Birgit KULTERER, Institut für Kunst im öffentlichen Raum, Projekte u. Vermittlung Christian MARCZIK, Sachbearbeitung (Intro-Spection Graz zugewiesen) Mag. ^a Nadine MÜLLER, Koordination Jubiläumsjahr, 75 % Johann PALL, Sicherheit Daniela SCHICK, Institut für Kunst im öffentlichen Raum Mag. Bernhard SAMITSCH, Betriebsrat

Personalien

Prof. PAKESCH
Mitglied des Wissenschaftlichen Kuratoriums – IBA Basel 2020, Mitglied der ExpertInnenjury für das Steirische Kulturfestival Regionale, Beirat der Sigmund Freud Privatstiftung und des Sigmund Freud Museums Wien, Kulturbeirat der Stadt Graz, CIMAM (International Committee for Museums and Collections of Modern Art)

Dr. MUCHITSCH (Auswahl)
Finanzreferent des Österreichischen Museumsbundes, Präsidiumsmitglied des Absolventenvereins der Karl-Franzens-Universität Graz, Vorstandsmitglied des Vereins Steirische Eisenstraße, Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Erz & Eisen Regionalentwicklung GmbH, Vorstandsmitglied der WIST Steiermark, Vorsitzender der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung, wissenschaftlicher Beirat für das UNESCO-Weltkulturerbe der Stadt Regensburg

Siehe auch Landeszeughaus

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Workshops

Prof. PAKESCH
Siehe Kunsthaus Graz

Dr. MUCHITSCH (Auswahl)
27.-29.01. Natural History Museum, London
12.-15.06. ICOMAM-Tagung, Dublin
23.-25.09. Ausstellungseröffnung, Istanbul
06.-08.10. Österreichischer Museumstag, Klagenfurt
14.-15.10. Seminar „Von der Personalentwicklung zur Unternehmensentwicklung und zurück“, Anthering

Siehe auch Landeszeughaus

Dr. DIENES
09.-10.09. Auslandskulturtagung des Außenministeriums „Der Donauraum“, Wien, Museumsquartier

FRÜHBECK
08.-09.11. Die Assistentin des Vorstands (Secretary Academy), Stegersbach

Vorträge

Prof. PAKESCH
Siehe Kunsthaus Graz

Dr. MUCHITSCH (Auswahl)
21.01. „Das Joanneumsviertel“, Graz
24.04. „1811–2011. Von der fürstlichen Sammlung zur GmbH“, Graz
04.09. „Museum as a business“, Marburg
08.10. „Welches Wissen brauchen Museen?“, Klagenfurt

Siehe auch Landeszeughaus

- Prof. BIEDERMANN** Vorträge: „Hrastovlje (SLO) und Metnitz (Kärnten) – Totentänze des späten Mittelalters“ auf der Tagung „Gemeinsames kulturelles Erbe – Skupna kulturna“, Klagenfurt
- 27.–28.11.: „Museen und Werke der bildenden Kunst“ im Rahmen des ULG der Karl-Franzens-Universität Graz (Modul 2: Einführung für rechtswissenschaftliche Studien), Graz
- „Altarbaukunst der Gotik in Mitteleuropa“, Vorlesung an der Karl-Franzens-Universität Graz
- Dr. DIENES** 28.01.: Joseph Roth. „Er beherrschte die Sprache und die Sprache beherrschte ihn“, gemeinsam mit Gerhard Balluch, Knittelfeld, Stadtbibliothek
- 15.05.: „The Age of Aquarius – Otto Gross, Woodstock und der Monte Verità“, Graz, Karl Franzens-Universität, Kriminalmuseum, im Rahmen der „Europäischen Nacht der Museen“
- 27.05.: „Der Tod machte fette Beute – Vor 65 Jahren endete der Zweite Weltkrieg“, Knittelfeld, Urania
- 10.06.: „Die Toten stellten sich auf wie Mumien“. Herbert Zand und sein Weltkriegsroman „Letzte Ausfahrt“, gemeinsam mit Gerhard Balluch und Roland Knie, Graz, Volkshaus
- 07.10.: „Über Mela Hartwig-Spira“, anlässlich der Buchpräsentation „Mela Hartwig, Am I a Redundant Human Being?“, London, Austrian Cultural Forum
- 02.11.: „Mela Hartwig-Spira. Der Garten der Erinnerungen“, Graz, Synagoge
- 11.11.: „Jetzt geht's uns guat schon seit längara Zeit“. Österreich im Zeitalter des Conradsismus, Eine satirische Betrachtung, Knittelfeld, Urania
- 17.11.: „Auf den Spuren Erzherzog Johanns – Der Orientalist und der Erzherzog“, gemeinsam mit Hannes Galter, Graz, Joanneumsverein, Steiermärkisches Landesarchiv
- Publikationen**
- Prof. PAKESCH** Siehe Kunsthaus Graz
- Prof. BIEDERMANN** „Erzherzog Johann und die Fotografie“, in: Festschrift für Walter Brunner zum 70. Geburtstag
- Dr. DIENES** Otto Gross. An den Gesetzen des Vaters gescheitert, in: Kleine Zeitung, Graz, 14.02.

Porträt einer verlorenen Generation. Über den Dichter Herbert Zand, in: Kleine Zeitung, Graz, 18.08.

Gross versus Gross, in: Gottfried Heuer, Hg., Sexual Revolutions. Psychoanalysis, History and the Father, Routledge Taylor&Francis Group, London/ New York 2010

Sonderausstellungen

Dr. DIENES

„Brücken zum Orient – Joseph von Hammer-Purgstall und das europäische Bild vom Morgenland“, eine Ausstellung des Universalmuseum Joanneum in Istanbul, Kulturhauptstadt Europas 2010, 27.09.–30.12., Palais Yeniköy, Yeniköy-Istanbul

Kooperationspartner: Österreichisches Kulturforum Istanbul, Karl Franzens-Universität Graz, Technische Universität Graz, Mozarthaus Wien, Österreichische Akademie der Wissenschaften Wien, Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Türkische Cammer, Österreichisches Kulturforum

Institut für Kunst im öffentlichen Raum

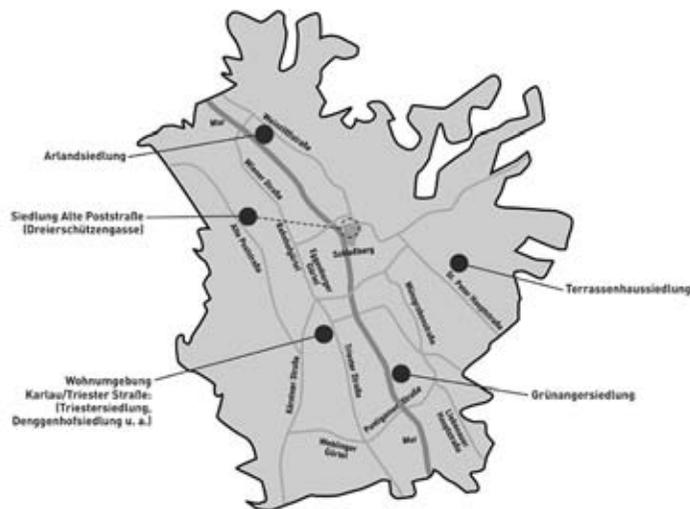
AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

Schönes Wohnen

Künstler/innen: Ines DOUJAK, Sonja GANGL, Oliver HANGL, HIESLMAIR/ ZINGANEL, Marko LULIČ, zweintopf

Sechs österreichische Künstler/innen bzw. Künstlerduos waren eingeladen, die Wohnsituation in Grazer Siedlungen zu thematisieren. Im Grenzbereich von öffentlichem und privatem Raum sollten durch die gemeinsame Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Prozesse initiiert werden, die Spuren im sozialen Gefüge der von den Künstlerinnen und Künstlern ausgewählten Siedlungen setzen und – über den Produktionszeitraum hinaus – hinterlassen. Wie zu erwarten war, sind verschiedene Ansätze verfolgt worden, wobei tatsächlich die intensive Kommunikation mit den Bewohnerinnen und Bewohnern im Vordergrund stand. In der Grünangersiedlung legt Ines DOUJAK ein Beet mit als störend eingestuften Pflanzen an, Sonja GANGL hat mit Sitzmöbeln einen potenziellen neuen Ort der Gemeinschaft entwickelt. In der Terrassenhaussiedlung beschriftet Marko LULIČ das vermisste Zentrum mit einem mehrdeutigen Text. Sowohl bei *zweintopf* als auch bei Oliver HANGL fehlen ortsgebundene Objekte: *zweintopf* haben sich für die alltagserprobte Methode des Stickeralbums entschieden, um Porträts der Bewohner/innen der Arlandsiedlung herzustellen. Oliver HANGL hingegen erzeugt gemeinsam mit den in der Siedlung Alte Poststraße Wohnenden ein akustisches Portrait, das live von einem durch HANGL initiierten Fest disloziert auf den Schlossberg übertragen wird.

Bei HIESLMAIR/ZINGANEL rücken soziologische und kulturanthropologische Aspekte in den Vordergrund: Vier Trafiken präsentieren sich als Knotenpunkte einer Wegenetz-Installation.



Übersicht über die Projektstandorte
Grafik: Atelier Neubacher

In die Stadt einschreiben

In die Stadt einschreiben
Künstlerin: Milica TOMIČ

Als analoges Display wurde die Wand einer zentralen Bildungseinrichtung mit den Arbeiten von einer Reihe österreichischer und internationaler Künstler/innen als ein Fenster *aus der* und *in die* Realität bespielt. Die Rezeption spielt sich sowohl in der alltäglichen Benutzung des Stadtraums als auch „hinter der Wand“ im Lernraum junger Menschen ab. Textbeiträge von acht Künstlerinnen und Künstlern sollten einen stark frequentierten Innenstadtplatz über die Dauer von einem Jahr um eine Dimension erweitern.



Fassade des Akademischen Gymnasiums mit einer Arbeit von Michael Breindl, Foto: Archiv UMJ

Baustelle so weit das Auge reicht

Baustelle so weit das Auge reicht
Künstler/in: Ruth ANDERWALD, Leonhard GROND

„Seit einiger Zeit beschäftigen wir uns mit der Baustelle als ephemeren Ort. Als Künstler fotografieren wir Baustellen – wir zeigen den Verlauf und die Aspekte des Bauens auf, verfolgen die komplexen Abläufe und Entwicklungen. In regelmäßigen Abständen besuchen wir die Baustelle und beobachten fotografisch die Veränderung des Ortes. Die Anziehungskraft der Baustelle speist sich für uns nicht so sehr aus der Erwartung des fertiggestellten Gebäudes, sondern rührt von der Einzigartigkeit des Ortes her. Die Baustelle interessiert uns als Ort der Projektionen, als Ort, an dem sich eine Idee materialisiert. Die Baustelle selbst ist ein Ort der Verwandlung. Handelt es sich nun bei der Baustelle um das Entstehen eines Museums, ist das für uns ganz besonders interessant. Stellen sich doch hier Fragen nach der Verpackung, der Repräsentation von Kunst. Als konstruktive Arbeit wurden Bauvorhaben bereits seit dem Mittelalter als Allegorien der Beherrschung der Naturkräfte durch den Menschen und für seine Loslösung aus einem Dasein als bloßes Naturwesen medial abgebildet. In diesem Sinne erforschen wir fotografisch den Ort der Baustelle.“ (ANDERWALD & GROND)

Auf die Plätze, fertig - Film!

Auf die Plätze, fertig - Film! 13 x Projektionen in aller Öffentlichkeit
Künstler/innen: Miriam BAJTALA, Annja KRAUTGASSER, Manu LUKSCH, Jan MACHACEK

Vier junge österreichische Filmschaffende produzierten im Auftrag des Instituts für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark und der *Diagonale. Festival des österreichischen Films* Beiträge, die den öffentlichen Raum im Rahmen einer Projektion im öffentlichen Raum thematisieren. Die entstandenen Filmarbeiten waren von 6.-18.10. in insgesamt 13 verschiedenen Gemeinden der Weststeiermark an ausgesuchten Fassaden öffentlicher und privater Gebäude zu sehen. Ein besonderes Anliegen der Künstler/innen war es, die Bevölkerung vor Ort bereits in den Entstehungsprozess zu involvieren: Für die Dreharbeiten von Annja KRAUTGASSER und Jan MACHACEK war die Beteiligung von Ortsansässigen ganz besonders erwünscht, Manu LUKSCH suchte speziell nach Kindern, die Lust haben, an einem Workshop teilzunehmen, und Miriam BAJTALA arbeitete mit verschiedenen Vereinen in den Gemeinden zusammen.

63 Jahre danach

63 Jahre danach
Künstler: Jochen GERZ

Das Projekt *63 Jahre danach* zeichnet sich durch eine auch im internationalen Maßstab gültige, einzigartige Herangehensweise aus: An die Stelle eines traditionellen Erinnerungsobjekts wurde über Monate hinweg via Tageszeitung die Öffentlichkeit in die Verantwortung gegenüber historischen Ereignissen genommen. Das im Spätsommer 2008 gestartete, vom Landtag Steiermark initiierte und von der Steiermärkischen

Landesregierung beschlossene Projekt von Jochen GERZ und der Öffentlichkeit fand im Dezember 2008 mit der Eröffnung des ersten Projektteils – der Inschrift im Grazer Burgtor gegen den Machtmissbrauch in der Steiermark ICH SIGFRIED UIBERREITHER LANDESHAUPTMANN – seinen ersten Höhepunkt. Gleichzeitig wurde der äußerst breit angelegte und in hohem Maß von der *Kleinen Zeitung* unterstützte interaktive zweite Projektteil zur Vergegenwärtigung des Gedenkens und der Überführung der Erinnerung auf heute relevante und gesellschaftspolitisch aktuelle Prozesse und Kooperationsformen mit unterschiedlichen Öffentlichkeiten und Teilöffentlichkeiten gestartet. Am Beginn stand die Bildung einer interdisziplinären Forschungsgruppe: Steirische Historiker, Kunsthistoriker, Soziologen, Germanisten suchten nach Fotografien aus der Zeit des Nationalsozialismus. Im Unterschied zur erwarteten historischen Dokumentation der NS-Zeit sollten Schnappschüsse des Alltagslebens, die Kontinuität der Bilder von Gestern und Heute, gefunden werden. 96 aus vielen Hundert Fotografien wurden in einer steirischen Tageszeitung veröffentlicht. Die Leserinnen und Leser der Zeitung wählten daraus 48 Fotos aus und legten sie wieder via Zeitung den 56 Landtagsabgeordneten vor, verbunden mit der Einladung, zu je einem Bild ihrer Wahl einen persönlichen Text aus heutiger Sicht und 63 Jahre danach zu verfassen. So folgten 48 Abgeordnete im Frühjahr 2009 der Einladung. Ihre Texte wurden in der Zeitung zusammen mit den Fotos der NS-Zeit publiziert, und wieder wählte daraus die Leserschaft die 24 Beiträge aus, die das Kunstwerk 63 Jahre danach konstituieren. Auch die Verteilung auf 24 verschiedene Standorte der Steiermark entschieden die Leser/innen der Zeitung. Als Ergebnis der fast einjährigen Realisierungszeit in der Tagespresse sollten in 12 steirischen Gemeinden und an 12 Grazer Standorten 24 Objekte installiert werden, die die Entstehung der Arbeit dank der öffentlichen Autorschaft der Wissenschaftler, Politiker und der Leserschaft der Zeitung dokumentieren und jeden Ort mit dem auf ihn bezogenen Foto/Text konfrontieren.

Intendanz

Kunsthaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9201
F 0316/8017-9219
intendanz@museum-joanneum.at

Direktion

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 2
T 0316/8017-9700
F 0316/8017-9800
direktion@museum-joanneum.at



Installation Selzthal,
Foto: Archiv UMJ

Besucher/innenservice Kunst- und Kulturvermittlung

Personalstand

Leiter	DI Markus RIESER
Sekretariat	Verena SCHÖNINGER
Kundenbindung, Besucher/innen- Forschung	Mag. ^a Romana SCHAUER, MA Anna SCHARINGER, BA, Fachpraktikantin
Schule und Öffentlich- keitsarbeit	Mag. ^a Elisabeth SCHATZ Mag. ^a Petra MELINZ-SCHILLE (ab 22.02. in Karenz)
Personalkoordination	Kunsthhaus Graz: Astrid BERNHARD, Dr. ⁱⁿ Monika HOLZER-KERNBICHLER, Mag. ^a Anke LEITNER, Eva OFNER, Dr. ⁱⁿ Sigrid RACHOINIG (in Karenz bis 04.10.) Landeszeughaus: Christine TRAUMÜLLER, Schloss Eggenberg: Mag. René DRENIK, Mag. ^a Astrid EDLINGER, Christa GAMPERL, Marietta SCHIERAUS*, Mag. Paul SCHUSTER* Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz: Barbara GÖLLES*, Tanja SHAHIDI* Schloss Trautenfels: Dr. Gernot RABL* Volkskundemuseum: Waltraud FREIBERGER-TANNENBERG, Mag. ^a Anke LEITNER, Mag. ^a Anita NIEGELHELL, Eva OFNER

(* im Rahmen ihrer Tätigkeit als Personalkoordinator/in bzw. Vermittler/in der Abteilung zugewiesen)

Aufsichts- und Führungsdienst

Im Jahr waren folgende Personen im Aufsichts- und Führungsdienst als Teil der Abteilung Besucher/innenservice, Kunst- und Kulturvermittlung für das Universalmuseum Joanneum tätig. Auf die Nennung der Anstellungsdauer wurde im Sinne der Übersichtlichkeit verzichtet:

Kunsthhaus Graz

Ulrike BRANDSTÄTTER, MMMag.^a Sandra BRUGGER, Monika BRUGGER, Mag.^a Caroline BRUNNER, DIⁱⁿ Manuela DRIEBLER, Mag.^a Julia EINFALT, Christof ELPONS, Elisabeth ENGLAMAIER, Mag.^a Cornelia FREIBERGER, Kathrin GERHOLD, Mag.^a Stefanie GREBIEN, Erna GRILL, Ulrike GROCHOT, Claudia HOCHSTÖGER, Mag. Andreas HORN, Stefan JANDL, Sylvia JOHNS, Mag.^a Elisabeth KAMPFHOFER, Dr.ⁱⁿ Christina KARASEK, Monika KASSL, Mag. Thomas KIRCHMAIR, Gerta KLAMER, Dr. Peter KNEISSL, Almud KREJZA, Felix KRÜGER, Mag.^a Elisabeth KUNZ, Romana LEBER, Johanna LEUTZENDORFF, Johannes LINDNER, Astrid MÖNNICH, Cornelia MÜNZER, Marta OCEPEK, Jochen PAUL, Elisabeth PENDL, Christine PFARRMAIER, Elisabeth PRINZ, Dietmar RAUCH, Manuela RAUCH, Olivia RAUNIGG, Sabrina REDHEAD, Julia SANDHEIGL, Nina SARDI, Mario SCHOBER, Mag.^a Christine SEUTER, Mag.^a Maja SIMIN, Mag.^a Cornelia STÖCKL (Karenz), Thomas TALGER, Bettina TAUCHER, Robert TENDL, Anja TROMPLER, Antonia VEITSCHEGGER, Nicole VOGRINZ, Christian WITTERNIGG, Mag. Gerald Michael WOLF, Mag. Johann Ambros ZAUNBAUER, Tanja ZECHNER

Landeszeughaus

DI Sisay MINDA BELIHU, Martina BÜRGERMEISTER, Mag.^a Cornelia FREIBERGER, Mag.^a Petra FUCHS, Albert GRAMER, Nikolett HAJDU, Dr. Markus HANDY, Mag.^a Claudia HENNEFELD (Karenz), Stefan HÖLLER, Mag.^a Stefanie KIRCHLEITNER, Mag.^a Heidemarie KOLLER, Christoph KUGLER, B.A., Wolfgang LACKNER, Bernhard LECHNER, Dr.ⁱⁿ Sandra MARCHL, Mag.^a Melanie MATTERSBERGER, Mag.^a Susanne MAYER, Andreas METELKO, Simon OSLKA, Peter PESSL, David Benjamin PETRITSCH, Christian POMBERER, Mag.^a Eva Maria POMBERER, BE., Lukas STEINBERGER, Dr.ⁱⁿ Katharina STEINER (Karenz), Mag. René SCHUSTER (unbezahlter Urlaub), Mag. Reinhold TRAXLER, Mag.^a Gerda ZIEGLER

Schloss Eggenberg

Christine BAUER, Diana BERS, Ulrike BRANDSTÄTTER, Olivia CLEMENTSCHITSCH, Barbara DOHR, Elke EINWALLNER, Anika ERTL, Steven FOWLER, Corinna FURTMÜLLER, Claudia HOCHSTÖGER, Kerstin HUMMELBRUNNER, Karin JÖLLER, Thomas JÖRI, Laura KALCHER, Margarete KOSTKA, Kornelia KROIS, Susanna KUBARTH, Orestis KUSTRIN, Johann LEITNER, Martina MAIER, Sandra MARCHER, Birgit MICHL, Cornelia MÜNZER, Jochen PAUL, Sarah PELZMANN, DIⁱⁿ Hanna PEYKER, Christian PINK, Angela PIRCHER, Lieselotte PRINZ, Sophia PROSKE, Silvia PUTZ, Joachim RATHGEB, Sabrina REDHEAD, Julia SANDHEIGL, Barbara SCHUSTER, Romana SCHWARZENBERGER, Elisa SEIDER, Bettina THEILER, Katharina TOPIC, Patricia TWARDOWSKY, Isabel ZOLLER

Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz Ing.ⁱⁿ Lucia BACIKOVA, MMag.^a Tanja BLANCK-KREMSER, Alfred FUCHS, Wolfgang GOLLOB, Mag.^a Karin HERKNER, Mag.^a Waltraud HEUSSERER, Mag.^a Beatrix HOLZHEU, Silvia KLUG, Lucia LIPPITSCHOVA, Ulla MUSGER, Susanne PRASSER, Christine SABONGUI-LAMPL, Mag.^a Beatrice SCHÖLLER, Oskar TRAMMER

Schloss Trautenfels Anna BALDINGER, Ute EICHHOLZER, Silvia FERCHER, Doris FIKERMENT, Johanna LEYENDECKER, Sabine MORRIS, Alois PERL, B.A., Frances PUHL, Lisa-Marie REITER

Volkskundemuseum Dr. Christian BAUER, Dr. Christoph DOLGAN, Elisabeth ENGLMAIER, Beatrix FRODL, Christina GRADISCHNIG, Mag.^a Stefanie GREBIEN, Edeltraud HÄUSLER, Sylvia JOHNS, Dr. Peter KNEISSL, Julia KOLAR, Mag.^a Magdalena NÖSSLBÖCK, Bernd SITZWÖHL, Jördis WALDHUBER-ORAC

Foyermanagement, Information und Kassen

Information und Kassa Archäologiemuseum: Mag.^a Karen GREIDERER (bis 31.01.), Mag.^a Ilse AIGLSPERGER (01.04.-31.07.), Christa GAMPERL, Mag. Markus HALL, Silvia KAUFMANN, Simone MAIER (01.04.-31.10.), Eva Maria STRUNZ

Foyermanagement Kunsthaus Graz: Mag. Markus HALL, Mag.^a Elisabeth KAMPFHOFER, Mag.^a Silvia MÜNZER, Maria OGAWA

Information und Kassa Künstlerhaus: Mag. Maximilian FISCHER, Kathrin GERHOLD, Frieda MUGGENAUER, Ingeborg MUGGENAUER, Bettina TAUCHER

Information und Kassa Landeszeughaus: Christoph ERHART, Mag.^a Sabine FAULAND, Leopold KLEEDORFER, Eva Maria STRUNZ

Club Kunsthaus Eva OFNER, Mag.^a Johanna HIERZER* & Team

Museumsforum Steiermark Mag.^a Gabriele WOLF (bis 01.11., danach Wechsel in die Abteilung Multimediale Sammlungen)

Volontariate

Kunsthaus Graz: Sarah BILDSTEIN, Christiane HAAS, Florian JOHAM, Verena REGGER

Kunst- und Kulturvermittlung – Tätigkeitsbericht nach Standorten

Das Team der Kunst- und Kulturvermittlung entwickelt auf Basis einer intensiven Auseinandersetzung mit den Ausstellungen, Sammlungen und auch der Architektur unserer Standorte individuelle und zielgruppenspezifische Strategien der Vermittlung und Kommunikation.

Kunsthaus Graz

Im Folgenden sind alle Vermittlungstätigkeiten des Jahres für die Dauerausstellungen und Sonderausstellungen der einzelnen Standorte des Universalmuseums Joanneum aufgelistet:

VERMITTLUNGSKONZEPTE UND -ANGEBOTE ZU DEN AUSSTELLUNGEN

Catch me! Geschwindigkeit fassen
(Begleitheft Dt., Engl., auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl.; Audioguide Dt., Engl.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Du hast’s!“ für Kinder von 6–12 Jahren; EXTRAKLASSE „Vollgas?!“ für Kinder ab 12 Jahren; Objektgespräche „Ich und Kunst“; Spacekids „Du hast’s!“)

Tatiana Trouvé. Il Grande Ritratto
(Begleitheft Dt., Engl., auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl.; Audioguide Dt., Engl.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Du hast’s!“ für Kinder von 6–12 Jahren; EXTRAKLASSE „Vollgas?!“ für Kinder ab 12 Jahren; Objektgespräche „Ich und Kunst“; Spacekids „Du hast’s!“)

BLESS N°41. Retrospektives Heim
(Begleitheft Dt., Engl., auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl., It., Slo.; Audioguide: Interview mit den Künstlerinnen, Dt.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Spuren spüren“ für Kinder von 6–12 Jahren; EXTRAKLASSE „Ich und Rundherum“ für Kinder ab 12 Jahren, Spacekids „Spuren spüren“)

Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten
(Begleitheft Dt., Engl., auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl.; Audioguide Dt., Engl.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Spuren spüren“ für Kinder von 6–12 Jahren; EXTRAKLASSE „Ich und Rundherum“ für Kinder ab 12 Jahren, Spacekids „Spuren spüren“)

Franz West. Autotheater Köln – Neapel – Graz
(Begleitheft Dt., Engl.; auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl., It.; ABC-Begleitheft auf Dt., ABC-Glossar zum Download auf Dt.; Audioguide Dt., Engl.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Vom Zufassen und Anpassen“ für Kinder von 6–12 Jahren; Spacekids „Vom Zufassen und Anpassen“)

Roboterträume

(Begleitheft Dt., Engl.; auf Nachfrage auch in Slowenisch, Kroatisch, Italienisch; Begleitheft zum Download Dt., Engl.; Audioguide: Interviews mit Künstlerinnen/Künstlern in Dt., tw. Engl.; Überblicksführungen für Erwachsene; Rundgang für Pädagoginnen/Pädagogen; EXTRAKLASSE kids „Wenn Roboter Träume träumen“ für Kinder von 6–12 Jahren; EXTRAKLASSE „Ich, Roboter“ für Kinder ab 12 Jahren; Spacekids „Wenn Roboter Träume träumen“)

Mieke Bal. nothing is missing

Begleitheft Dt., Engl., Kinderaudioguide zur Architektur in Kooperation mit dem Kinderbüro Steiermark und der medienwerkstatt graz, für Kinder ab 8 Jahren (Dauer 40 min.) Kinderaudioguide auch zum Download und der CD um 5 € zum Verkauf im Shop des Kunsthauses Graz

Roboterwerkstatt in Kooperation mit dem Institut für Softwaretechnologie der TU Graz, an drei Terminen während der Ausstellung *Roboterträume*



Roboterwerkstatt,
Foto: UMJ

Objektgespräche beim Schul- und Aktionstag „Schule schaut Kunst“; erster Grazer Schultag der Holding Graz – Kommunale Dienstleistungen GmbH

Am 08.11. hatten Schüler/innen im Alter von 6–19 Jahren aller Grazer Schulen die Möglichkeit, an Führungen durch die Ausstellungen des Kunsthauses Graz teilzunehmen.

Beteiligung an den Sommerwochen „Expedition Vorvorgestern“ und „Blau machen“. Kooperation mit „Hi jump Ferienwoche (mit anderen Abteilungen des UMJ)



Expedition Vorvorgestern,
Foto: UMJ

Kindergeburtstage für Kinder von 6–12 Jahren im Kunsthaus Graz (zu den Ausstellungen und/oder zur Architektur)

Studierendentag

322 Kunstinteressierte gönnten sich eine Auszeit vom anstrengenden Uni-Alltag und kamen am fünften Studierendentag am 15. November ins Kunsthaus Graz und die Camera Austria. Sie erwartete im Stundentakt ein facettenreiches Angebot: Bei anregenden Gesprächen mit Expertinnen und Experten wurden Details zur Kunst und zu Kunstschaaffenden entdeckt, Wissenswertes rund um die aktuellen Ausstellungen vermittelt sowie exklusive Einblicke, u. a. in die Architektur und den Museumsbetrieb, ermöglicht.



Studierendentag,
Foto: G. Fliedl

Angebot: Rundgang Architektur; Backstage: Museumsmaschine UMJ; Im Untergrund: Hightech Kunsthaus Graz; Curator's Talk: „Milk Drop Coronet“ mit Reinhard Braun; Science Talk: „Franz West“ mit Eva Badura-Triska und Peter Pakesch; Artist's Talk: „Roboterträume“ mit Niki Passath und Katrin Bucher Trantow; Curator's Talk: „Mieke Bal“ mit Adam Budak). Als Kooperationspartnerin wurde die Medizinische Universität Graz dazugewonnen. Auch das Angebot „Studierendentag Special“ wurde gut angenommen: Über 60 Studierende kauften die Jubiläumsjahreskarte zu vergünstigten Konditionen.

Wirbel in der Bubble

Ganz im Zeichen der Roboter stand der bereits achte *Wirbel in der Bubble* am 12.02. Beim Fest für Neugierige öffnete der freundliche Außerirdische erneut seine „Luken“ für alle kreativen Kinder und Jugendlichen. Blechern und technisch, aber vor allem „robotisch“ ging es in den neun Stationen zu, bei denen unter anderem galaktische Graffiti, entzückende Miniroboter und blinkende Knollen entstanden. Insgesamt haben das Kunsthaus Graz an diesem Tag 162 Kinder zwischen 4 und 14 Jahren und 143 Eltern besucht.



Wirbel in der Bubble,
Foto: UMJ

Landeszeughaus

Vermittlungskonzepte und -angebote für die Dauerausstellung im Landeszeughaus: Neues Vermittlungskonzept für die ständige Sammlung (Workshop für Schulklassen) „Komplexe Begriffe: Krieg & Frieden“. Objektgespräche im Landeszeughaus ab der 5. Schulstufe; Umstellung der Sonntagsreihe „Zeughaus für Groß & Klein“ für Kinder von 4-10 Jahren (mit Familie) auf monatlich wechselnde Themenschwerpunkte: „Auf dem Turnierplatz“, „Reingeschlüpft & anprobiert, Psst. Spukt es im Zeughaus?“, „Drunter & drüber“; Vermittlungskonzept „Der geheimnisvolle Roboter“, Zeughaus für Groß & Klein im Rahmen der Ausstellung *Roboterträume* im Kunsthaus Graz; Angebot zum Jahreswechsel: „Silvester-Zeitreise im Landeszeughaus“, Workshop und Führung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren, Begleitheft zur Dauerausstellung; Pädagogenführungen zur Dauerausstellung; Themenführungen bei der Langen Nacht der Museen: „Historisches Monument (eine Reise in die steirische Vergangenheit)“; anlässlich des

Schloss Eggenberg, Alte Galerie, Münzkabinett und Prunkräume

UN-Weltfriedenstag am 21.9.: „Landeszeughaus – Unsterbliche Hüllen menschlicher Konflikte“, Vermittlungsprogramm exklusiv für Schulkarten-Besitzer/innen; Beitrag zum Schul- und Aktionstag „Schule schaut Kunst“ (Objektgespräche); Kooperation mit „Hi-jump-Ferienwoche (gemeinsam mit anderen Abteilungen des UMJ)

Erweiterung des Vermittlungsangebotes für Schulen: Workshop „Die Farbe Blau“; für die Sonderausstellung *Glanzstücke* zwei altersspezifische Vermittlungsprogramme für Schulen: „Von mächtigen Humpen und grazilen Pokalen – auf Spurensuche in der Vergangenheit“ (Unterstufe); „Naturalia und artificialia – Einblicke in die Welt der Kunstkammern“ (Oberstufe)

Beim Schultag „Schule schaut Kunst“ kamen folgende Programme zur Durchführung: „Madonnen in der Alten Galerie“ „Was sagen uns ein goldener Apfel und die Augen auf den Schwanzfedern des Pfaus“, „She's a lady! – Bilder von Frauen und Frauenbildnisse in der Kunst der Neuzeit“, „Tugend und Laster“, „Wie der Taler zum Dollar wurde“.

Beteiligung an der Sommerwoche des UMJ mit Programmpunkten für die „Expedition Vorgestern“/„Blau machen“: „Zeitreise ins Vorgestern – eine Schatzsuche in Schloss Eggenberg“; „Die Farbe Blau“, Programm für die Veranstaltung „Von Nest zu Nest – Ostern in Schloss Eggenberg“.

Von Mai bis Oktober fand die Vortragsreihe „Im Fokus“ in Schloss Eggenberg statt. Über folgende Themen wurde referiert: „Der geheime Garten – Zur Symbolsprache der Pflanzen“ (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER), „Mäzene der Alten Galerie im 19. und 20. Jahrhundert“ (Dr.ⁱⁿ Christine RABENSTEINER) „Von Sammlerstempeln und Notizen. Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum“ (Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE), „Alltag des Rokoko. J. B. A. Raunachers „Gesellschaftszimmer und ihre Restaurierung“ (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, Ernst LUX), „Verborgenes Eggenberg – die Burg im Schloss“ (Mag. Paul SCHUSTER), „Alte Meister einst und jetzt – 5 Jahre Alte Galerie in Schloss Eggenberg“ (Dr. Ulrich BECKER).

Für die Veranstaltung „Weltkulturerbe – Ein Fest für Schloss Eggenberg“ wurden folgende Programme konzipiert: „Von stolzen Pfauen, großmütigen Elefanten und schlafenden Löwen – Tiere in der Prunkräumen und deren Bedeutung“, „Berühmte Helden und gemalte Geschichte zwischen Ofentürln und Pämäräntschen“.

Archäologiemuseum, Schloss Eggenberg

Vermittlungskonzepte und -angebote für die Dauerausstellung: Überblicksführung und Workshop für Kinder und Schulklassen „Ein Hügel voller Geschichten“, „Das größte Grabmal der Welt“, „Familienportraits in Stein“ Reihe für Kinder und Familien „Museum experimentell“ mit folgenden Themenschwerpunkten: „Schleifen, bohren, schlagen – Know-how aus der Urgeschichte“, „Dresscode der Hallstattzeit“, „Steinzeitgraffiti – Bunte Höhlen aus der Urgeschichte“, „Punzbuckeln – Prägetechnik in Metall“, „Das Geheimnis der Mumie“

	Audioguide für das Archäologiemuseum in deutscher und englischer Sprache Beteiligung an der Sommerwoche des UMJ mit Programmpunkten für „Expedition Vorvorgestern“ für 7- bis 10-Jährige; Kindergeburtstag im Archäologiemuseum (Geburtstag in Schloss Eggenberg); Archäologie-werkstatt „Hallstattzeitliche Metalltechnik“ (Weltkulturerbe – Ein Fest für Schloss Eggenberg)
Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz	Vermittlungskonzepte für das Jagdmuseum: Überblicksführungen für Erwachsene sowie für Kinder und Schulklassen aller Altersstufen, Kinderworkshop mit Rätsel- und Malblättern, themenbezogenen Spielen und Puzzles, Improtheater – Tierpantomime, Basteln von Tieren aus Naturmaterialien, Tiermemory, Collagen aus Naturmaterialien, selbstgemachtem Geweihschmuck, Quiz für schlaue Füchse; Vermittlungsprogramm für Kindergärten (Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs Hubschi und seiner Zauberkiste); Kindergeburtstag im Jagdmuseum
	Vermittlungskonzepte für das Landwirtschaftsmuseum: Überblicksführungen für Erwachsene sowie für Kinder und Schulklassen aller Altersstufen, Workshops für Kinder und Schulklassen („Die bäuerliche Arbeit von früher – die moderne Landwirtschaft von heute“, „Ein Kunstwerk aus Kartoffeln“, „Betätige Dich als Architekt/in und plane einen Bauernhof“); Aktivitäten im Rahmen des kreativen Kindervormittags: Rätsel- und Malblätter; Basteln mit PlayMais, Bauen von Fledermauskästen, Korbflechten sowie Bastelarbeiten mit Stroh); Kindergeburtstag im Landwirtschaftsmuseum
Schloss Trautenfels	Vermittlungskonzepte und -angebote zur Sonderausstellung <i>Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns</i> (Überblicksführungen für alle Altersstufen; Workshop „Eigensinnige Kreativität“ für Kinder und Jugendliche mit Werkbezogenen kreativen Spielen, in der Ausstellung integrierter Kinderraum mit Bastelmöglichkeiten), Vermittlungskonzepte zur Dauerausstellung (Überblicksführungen für alle Altersstufen, Suchspiel mit 24 Fragen zur Kultur- und Naturgeschichte des steirischen Ennstales und Ausseerlandes für Kinder und Jugendliche)
Volkskundemuseum	Vermittlungskonzepte und -angebote für Sonderausstellungen: <i>lieben – uferlos und andersrum</i> : Vermittlungsprogramme für Kindergärten und Schulklassen: „Tina, Max und Flo lieben einfach so“ (VS); „Sag, wen liebst du?“ (HS + US), „Liebe, Sex und Heimlichkeiten“ (OS) <i>Schöne Bescherung. Vom Christkind oder Weihnachtsmann?:</i> Workshops „Wie alt ist denn der Weihnachtsmann?“ (Kindergarten); „Wie stellst Du Dir das Christkind vor?“ (1.-6. Schulstufe); Angebote für Schulklassen und Individualbesucher/innen zu Ostern: „Der Hase und das Ei“ Etablierung einer monatlichen Fixführung in der Dauerstellung; Weiterführung der Thementage (im Oktober zum Thema „Wohnen“, im Dezember „Schöne Bescherung“) und der Reihe „Erzählcafé“; Kooperation mit der

Genussregion Graz: „Sterzgeschichten“; Kooperation mit „Hi-jump-Ferienwoche (gem. mit anderen Abteilungen des UMJ), Beteiligung an der Sommerwoche des UMJ mit den Programmpunkten „blau machen“ und „blaues kochen“

Übergreifende Vermittlungsangebote

Hunger auf Kunst und Kultur

Als Partner der Aktion *Hunger auf Kunst und Kultur* ermöglichte das Universalmuseum Joanneum einmal mehr sozial benachteiligten Menschen den Besuch unserer Sammlungen und Ausstellungen. Im Rahmen von Sonderführungen, u. a. auch für den Landesverband der Gehörlosen, sowie Mitmach-Aktionen konnten am 06.10. zahlreiche Besucher/innen in der Ausstellung *ll[i]eben. uferlos und andersrum* im Volkskundemuseum begrüßt werden.

Ostern in Schloss Eggenberg

Von der Osternschnitzeljagd im Österreichischen Skulpturenpark und einem „Eierlauf“ über volkstümliche Gebräuche und Sitten im Volkskundemuseum bis hin zu einer biblischen Reise durch die Alte Galerie boten heuer wieder mehrere Häuser in der Osterzeit altersgerecht aufbereitete Programme für Kinder, Familien und Erwachsene.

Erlebnis: Museum Sommerwoche

Schon zum zweiten Mal wurde das Format der Sommerwoche in den großen Schulferien angeboten, und aufgrund des großen Erfolges vom Vorjahr fanden in diesem Jahr gleich drei Sommerwochen für Kinder von 7-14 Jahren statt. Für die 7- bis 10-Jährigen gab es an zwei Terminen die Möglichkeit, an der „Expedition Vorvorgestern“ teilzunehmen und sich auf die Suche nach alten, längst vergessenen Objekten im Schloss Eggenberg, dem Archäologiemuseum und bei einer Exkursion nach Tieschen zu machen. In der Woche für die 11- bis 14-Jährigen standen alle Programmpunkte im Kunsthaus Graz, dem Volkskundemuseum, dem Schloss Eggenberg, der Multimedialen Sammlung, dem Österreichischen Skulpturenpark und auch der Grazer Synagoge unter dem Motto „Blau machen“. Alle drei Sommerwochen waren mit jeweils 15 Teilnehmenden voll ausgebucht.

Lange Nacht der Museen

Am 02.10. war es wieder soweit: Das Universalmuseum Joanneum lud bereits zum elften Mal alle Kunstbegeisterten im Rahmen der *Langen Nacht der Museen* von 18 bis 1 Uhr früh zu einer spannenden, nächtlichen Erkundungstour durch seine Häuser! 15.533 Besucher/innen nutzten die Möglichkeit des nächtlichen Kulturgenusses und nahmen auch das Angebot an Führungen mit besonderen Schwerpunkten und zahlreichen Spezialprogrammen in Anspruch.

Kundenbindung

Statistische Erhebungen

Auch 210 wurde in allen Häusern des Universalmuseums Joanneum die Herkunft der Besucher/innen an den Kassen erhoben und ausgewertet. Ebenso wurden alle Vermittlungsangebote der Abteilung Besucher/innenservice, Kunst- und Kulturvermittlung regelmäßig erfasst und am Jahresende in einer Gesamtstatistik ausgewertet. Eines der Ergebnisse ist, dass

mehr als ein Drittel aller Besucher/innen „vermittelt“ durch unsere Häuser ging: Rund 33 % nahmen an einer Führung, einem Workshop oder anderen Sonderprogrammen teil.

Besucher/innen-Forschung

Neben der jährlichen Erhebung der Besucher/innen-Herkunft wurde in diesem Jahr eine große Befragung unter den Schulklassen durchgeführt, die das Kunsthaus Graz und das Landeszeughaus besucht hatten. Insgesamt wurden 132 Kunst- und Kulturvermittler/innen, 135 Pädagoginnen und Pädagogen und 2.025 Schüler/innen von der ersten bis zur dreizehnten Schulstufe zur Zufriedenheit mit den Inhalten und der Durchführung unserer Vermittlungsprogramme befragt. Im Kunsthaus Graz wurde das Vermittlungsmedium „Begleitheft“ evaluiert, indem einzelne Besucher/innen auf die Nutzung des Heftes hin beobachtet wurden.

Besucher/innen-Feedback

Im Besucher/innen-Feedback wurde besonderer Wert auf den persönlichen Kontakt mit den Besucherinnen und Besuchern im Falle von Beschwerden gelegt. Auf diese Weise konnten viele Missverständnisse und Konfliktsituation zur beiderseitigen Zufriedenheit geklärt werden. Die Entwicklung von Feedback-Boxen als Ersatz für die Gästebücher wurde in die Wege geleitet.

„Joanneum macht Schule“

Im Schuljahr 2009/2010 nahmen über 60 Schulen (ca. 14.100 Schülerinnen und Schüler) aus dem Großraum Graz die *Große Schulkarte* in Anspruch. Dies bedeutet im Vorjahresvergleich eine Steigerung von 15 % sowie eine weitere Bestätigung unserer Bemühungen um möglichst einfache und günstige Zugänglichkeit der Ausstellungen des Universalmuseums Joanneum. Zusätzlich zum „Schultag“ wurde das Schulkarten-Angebot um exklusive Sonderveranstaltungen erweitert, die künftig monatlich angeboten werden. Zahlreiche Lehrer/innen nahmen wieder das Angebot pädagogischer Spezialführungen in Anspruch, das auf Dauerausstellungen und Wiedereröffnungen erweitert wurde. 166 Lehrer/innen, ca. 30 % mehr als im Vorjahr, nutzten das Angebot des „Lehrer-Freipasses“, um sich in den einzelnen Häusern über das aktuelle Ausstellungsangebot zu informieren. Die Abonnenntenzahl des monatlich erscheinenden Schul-Newsletters konnte um 400 Lehrer/innen erweitert werden.

Schultag „Schule schaut Kunst“

Beim zweiten Schultag am 02.03. hatten alle Schulkarten-Besitzer/innen exklusiv die Möglichkeit, das Universalmuseum Joanneum mit ihren Schülerinnen und Schülern einen ganzen Tag lang zu besuchen und zahlreiche Sonderprogramme zu erleben. Wie im letzten Jahr nutzen an die 1.000 Schüler/innen diese Gelegenheit und nahmen an Führungen durch die Ausstellungen oder hinter die Kulissen teil.

Österreichweiter Aktionstag „Kunstvermittlung“

Am 02.03. fand im Kunsthaus Graz neben dem Schultag ein österreichweiter Aktionstag zum Austausch im Bereich Kunstvermittlung statt. Kunstvermittler/innen aus den unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern diskutieren parallel in zwei Foren die Bedeutung des Museums für den Kunstunterricht sowie die dafür notwendigen Qualitätsstandards in Schulen und Museen.

Das Forum „Das Museum als außerschulischer Lernort“ wurde mit einem Impulsstatement von Nora Sternfeld, Kunstvermittlerin und Kuratorin in Wien, eingeleitet. Beim zweiten Forum „Qualitätsstandards im Kunstunterricht“ gab Ernst Wagner, BDK, Fachverband für Kunstpädagogik München, das Impulsstatement. Im Anschluss an die beiden Foren gab es eine öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema „Schule, Kunst und Museum“ mit Peter Pakesch, Marlies Haas, Bundesvorsitzende des BÖKWE, Graz, Michael P. Franz, bm:ukk, Leiter der Kultursektion, Wien, Alfred Fischl, bm:ukk, Leiter der Abteilung Schulwissenschaftliche und kulturpädagogische Angelegenheiten, Wien, Detlef Gruber, Abgeordneter zum Steiermärkischen Landtag, Graz, Eva Stuhlpfarrer, Landesschulrat für Steiermark, Graz, Nora Sternfeld, Kunstvermittlerin und Kuratorin, Wien, Ernst Wagner, BDK, Fachverband für Kunstpädagogik, München

Öffentlichkeitsarbeit

Unterstützung des Referats Marketing in der Produktion und im Vertrieb von Drucksorten der Abteilung Besucher/innenservice, wie z. B. Leporellos, Flyer, Einladungskarten, Plakate etc.; Konzeption und Umsetzung der Webseite www.museum-joanneum.at/visitorservice sowie laufende Aktualisierung und Weiterentwicklung.

Club Kunsthaus

Der Club Kunsthaus bietet exklusiv für seine Mitglieder Kuratorinnen- und Kuratoren-Führungen zu den Ausstellungen im Kunsthaus Graz an, und einmal jährlich findet eine Exkursion statt. Teilweise werden die Rundgänge vor der offiziellen Ausstellungseröffnung angeboten, sogenannte Preview-Führungen, die besonders gerne in Anspruch genommen werden. Im Jahr 2010 haben folgende Aktivitäten stattgefunden:

Kuratorinnen- und Kuratoren-Führungen

Mit Peter Pakesch, Adam Budak und Katrin Bucher Trantow:
05.02.: *Catch me! Geschwindigkeit fassen, Preview-Führung*
23.02.: *Tatania Trouvé. Il Grande Ritratto*
27.05.: *Bless N°41. Retrospektives Heim*
29.06.: *Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten*
24.09.: *Franz West. Autotheater Köln – Neapel – Graz, Previewführung*
11.11.: *Roboterträume*

Exkursion nach Zagreb, 22.10.

Besichtigung der folgenden Museen und Ausstellungen: Croatian Association of Artists (Mestrovic Pavillion), Besichtigung der Ausstellung *Media Scape Zagreb 2010* und Gespräch mit Gaella Gottwald, Direktorin des Museum of Arts and Crafts, Begrüßung durch Direktor Miroslav Gašparović und Kuratoren-Führung durch die Ausstellung *Croatian Design Review* sowie durch die Schausammlung im Museum of Contemporary Art, Gespräch mit Direktorin Snježana Pintarić und Führung mit Tihomir Milovac durch die Ausstellung *Danica Dakić* sowie durch die Schausammlung

Freundesvereine

Die Abteilung Besucher/innenservice fungiert als Schnittstelle zu allen Freundesvereinen des Universalmuseums Joanneum:

Joanneum Verein

Schenkungen an die Mineralogische Sammlung durch den Joanneum Verein:

- 1 Tochilinit, Calcit, 84936, Otamo, Siikainen, Lääni, Finnland
- 1 Rhodonit, 84937, Jakobeni, Rumänien
- 1 Rhodochrosit, 84938, Enyovche, Bulgarien
- 1 Johannsenit, Rhodochrosit, 84939, Enyovche, Bulgarien
- 1 Akanthit, 84940, Imiter Mine, Anti Atlas, Marokko
- 1 Epidot, 84941, Imilchil Area, Hoher Atlas, Marokko
- 1 Erythrin, 84942, Bou-Azzer Mine, Marokko
- 1 Gips, 84943, Barmbeker, Marokko
- 1 Grossular, 84944, Mexiko

ORGANISATION VON VORTRÄGEN, TAGUNGEN UND EXKURSIONEN

23.06.: Jahreshauptversammlung des Joanneum Vereins im Studienzentrum Naturkunde mit anschließender Buchpräsentation *Mineralienbilder* von Hildegard KÖNIGHOFER

09.10.: Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum in Zusammenarbeit mit dem Joanneum Verein im Studienzentrum Naturkunde mit folgenden Vorträgen: Dr. med. vet. Andreas HASSLER (St. Andrä im Lavanttal) „Neue Fossilfunde aus dem Lavanttal“, Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR (UMJ), Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER (Uni Graz) „Ammineit & Co. aus Chile – ein weltweit neuer Typus einer Mineralgenese“, Mag. Peter und Simone HUBER (Wr. Neustadt) „Johann Christian Neuber und die Verwendung sächsischer Schmuck- und Edelsteine“

17.11.: Nachmittagsveranstaltung des Joanneum Vereins in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum, dem Stmk. Landesarchiv, der Stmk. Landesbibliothek und der Urania Graz: „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XVII – Der Orientalist und der Erzherzog“ im Stmk. Landesarchiv

EXKURSIONSFÜHRUNGEN

29.05.: Leitung einer Tagesexkursion nach Wiener Neustadt und Wien zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XVI – Militärakademie, Schloss Schönbrunn, Alpengarten Belvedere (Dr. B. MOSER)“

10.10.: Leitung der Sammelfachexkursion nach Kärnten anlässlich der Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum mit folgenden Programmschwerpunkten: Besuch des Steinbruches Wietersdorf und eines Basaltvorkommens bei Kollnitzgreuth sowie Besuch des neugestalteten Museums in Wolfsberg und eines Fossilfundpunktes im Lavanttal (Dr. B. MOSER)

Dem Vorstand und den Mitgliedern des Joanneum-Vereines sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die

Untersuchungs-, Vergleichs- und Tauschmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

VORSTAND

Präsident: Univ.-Prof. DI Dr. Josef W. WOHINZ
 1. Vizepräsident: Wolfgang DUNST
 2. Vizepräsident: H.-Prof. Dr. Peter KRENN
 Schriftführer: Dr. Reinhold NIEDERL
 Stv. Schriftführerin: Renate HÖLLRIEGL
 Kassier: Dr. Bernd MOSER
 Stv. Kassier: Dr. Hannes LAMBAUER
 Rechnungsprüfer: Univ.-Prof. Dr. Franz WALTER
 2. Rechnungsprüfer: DI Werner MARTIN

**Museumsverein
Schloss Stainz**

26.02.: Sonderführung durch das neu eröffnete Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz für die Mitglieder des Museumsvereines mit Mag. K. WIRNSBERGER.

24.03.: Große Exkursion in das Niederösterreichische Landesmuseum in St. Pölten zur Sonderausstellung *Schätzerreich, Schicksalsreich, Niederösterreich* und Besichtigung des Departments für Agrarbiotechnologie der Universität für Bodenkultur Wien in Tulln. Im Landesmuseum konnten die Teilnehmer/innen zusätzlich zur Dauerausstellung mit Lebendtierhaltung von Fischen, Amphibien und Reptilien sowie Schauhöhlen, der Darstellung von Alpinbereichen mit Schneefeld etc. auch die Sonderausstellung *Aliens, Pflanzen und Tiere auf Wanderschaft* besichtigen. Diese demonstrierte sehr eindrucksvoll die Einwanderung neuer, gebietsfremder Arten in Österreich, ihre Herkunft und neuen Habitate sowie die Folgen und Bedrohungen für die einheimische Flora und Fauna. Am IFA Tulln wurden die Exkursionsteilnehmer/innen über Forschungsarbeiten auf den Gebieten der Kulturpflanzenzüchtung, der Herstellung von biologisch abbaubaren Materialien und über neue Verfahren der Abfallverwertung aus Landwirtschaft, Industrie und Kommunen informiert.

22.04.: Vortrag von Univ.-Ass. Dr. Michael GRABNER, Institut für Holzforchung der Universität für Bodenkultur in Wien: „Historische Holzverwendung“. Der Vortrag zeigte die Vielfalt der Verwendung verschiedener Holzarten in Wirtschaft, Kunst und Alltag und fand großes Interesse.

29.05.: Die geplante Exkursion „Wipfelwanderung in der Rachau“ (Knittelfeld) mit Besichtigung des Stiftes Seckau musste wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl abgesagt werden.

19.11.: Vortrag von Univ. Prof. Emmerich BERGHOFER, Institut für Lebensmitteltechnologie, Universität für Bodenkultur in Wien: „Warum verarbeiten wir Lebensmittel?“ Zur Einstimmung auf die für 2011 geplante

Sonderausstellung *Vielfalt und Einheitsbrei. Von der Kultur des Essens* wurde dieses spezielle Thema ausgewählt und fand bei den Mitgliedern großes Interesse, das durch eine überdurchschnittlich Besucher/innen-Zahl deutlich gewürdigt wurde. Der Vortragende bot einen engagierten Überblick über den gegenwärtigen Stand der Lebensmittelverarbeitung in Österreich und in ausgewählten EU-Nachbarstaaten. Die Teilnehmer/innen dieser Veranstaltung forcierten eine nachhaltige Diskussion über viele offene Fragen der heutigen Konsumenten, die der bekannte Lebensmittel-experte ausführlich zu beantworten wusste.

Mitgliedsstand Ende 2010: 204 Personen

VORSTAND

Obmann: em. Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Peter RUCKENBAUER
 1. Obmann-Stellvertreter: Dr. Franz MERAN
 2. Obmann-Stellvertreter: OF. Ing. Helmut FLADENHOFER
 Schriftführer: Ing. Helmut PELZMANN
 Kassier: Gerhard LANGMANN
 Rechnungsprüfer: Mag. Bernhard EHGARTNER
 2. Rechnungsprüfer: Ing. Edwin BÄUCHLE

Verein der Freunde des Volkskunde- museums

Im Rahmen der Vortragsreihe „Wissenschaftsplattform Volkskundemuseum“ fanden folgende Vortragsabende statt:

20.05.: „Männersache – Frauensache. Kontinuität und Wandel von Geschlechterrollen im Brauchgeschehen“, Vortragender: Mag. Dr. Michael GREGER

19.10.: „Provencebild mit Lavendel. Regionale Kultur in Bewegung“, Vortragende: Univ.-Prof. Dr. Johanna ROLSHOVEN

Im Rahmen der Reihe „Aus dem Steirischen Märchenschatz“ mit Heidi WÖLFL in der Rauchstube des Volkskundemuseums fanden im November und Dezember zwölf Erzählstunden für Schulklassen und Familien statt.

Weiters wurde am 30.10. eine Kuratorinnen-Führung mit Dr. Eva KREISSL zur Sonderausstellung *l[i]eben. uferlos und andersrum* veranstaltet.

Als eine Art „Museumsfesttag“ wurde am 27.06. erstmals ein Bücherflohmarkt initiiert, der unter dem Titel „Bücherbrunch“ dazu einlud, sich im Museum bei Literaturoffert, Musik und Kulinarik zu begegnen und somit das Haus auf besonders entspannte Art und Weise kennen zu lernen. Dieser Museumstag lockte 123 Personen in das Volkskundemuseum.

Am 20.10. veranstaltete der Verein erstmals eine Fachexkursion unter der wissenschaftlichen Leitung von Mag. Dr. Johann VERHOVSEK, Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART und Mag.^a Karin ESTL. Sie führte nach Pettau und

inkludierte eine Stadtführung sowie die Besichtigung des Pokrajinski Muzej und der Wallfahrtskirche „Ptujška Gora“.

MEDIEN- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, KOOPERATIONEN

2010 erschienen zwei Ausgaben der Vereinszeitschrift *Vokult* (April und September). In diesen Ausgaben wurden im Besonderen die Sonderausstellungen *l[i]eben. uferlos und andersrum* sowie *Schöne Bescherung – vom Christkind oder Weihnachtsmann?* detailliert vorgestellt.

In der Öffentlichkeitsarbeit forcierte der Verein seine Presseaktivitäten etwa durch Kooperationen innerhalb der „Medienplattform Volkskultur Steiermark“.

Als wichtige Kooperationspartnerschaft baute der Verein die Zusammenarbeit mit dem Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Johanna ROLSHOVEN weiter aus.

Mitgliedsstand Ende 2010: 571 Personen

VORSTAND

Obfrau: Konsulin Mag.^a Friederike WEITZER
 Obfrau-Stellvertreter: Konsul Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT
 Obfrau-Stellvertreterin: Mag.^a Eva HEIZMANN
 Schriftführerin: Mag.^a Martina EDLER
 Stv. Schriftführerin: Agnes HARRER
 Kassier: Mag. Dr. Johann VERHOVSEK
 Kassier-Stellvertreterin: Mag.^a Waltraud ZINNER
 Gewählte Vertretung des Volkskundemuseums:
 Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER
 Gewählte Vertretung des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz: Univ.-Prof. Dr. Helmut EBERHART

Verein Schloss Trautenfels

Folgende Veranstaltungen fanden in Kooperation mit der Abteilung Schloss Trautenfels statt:

Vortrag: „Die Burgen und Schlösser des Stiftes Admont“ mit Dr. Johann und Ottilie TOMASCHEK

Das Landeskundeseminar „In Chroniken lesen!“ wurde an 5 Abenden von OStR Prof. Mag. Dr. Josef HASITSCHKA und MMag. Martin PARTH abgehalten. Für den Abschlussabend konnte ein Besuch in der Stiftsbibliothek mit einem Vortrag von Dr. Johann TOMASCHEK (Archivar und Bibliothekar, Benediktinerstift Admont) organisiert werden.

Zum vierten Mal nahm Schloss Trautenfels an der „Langen Nacht der Museen“ teil. Der Verein Schloss Trautenfels unterstützte die Tätigkeiten tatkräftig. 432 Besucher/innen konnten willkommen heißen werden.

LEADER+-PROJEKT: „VOM VERSCHWUNDENEN ALLTAG“

Die Ergebnisse der dreißig „Stammtisch-Abende“ fanden in dem Buch *Vom verschwundenen Alltag – Arbeitswelt im Wandel von zwei Generationen* mit beigelegter DVD ihren Niederschlag. Das Buch konnte am 11.11. den Gewährspersonen und einem interessierten Publikum im feierlichen Rahmen präsentiert werden.

Vierzig Berufe aus dem Bezirk Liezen werden in all ihren technischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen im Lauf von zwei Generationen in Wort, Bild, Hörbeispielen und Videos eindrucksvoll dargestellt. Eine beigelegte DVD bietet mit ausführlichem Bild- und Tonmaterial ein gut geordnetes Archiv für alle, die Genaueres über die Alltagsgeschichte wissen wollen. Dieses vom Verein Schloss Trautenfels durchgeführte Projekt wurde vom Leader+-Programm gefördert.

REGIONALE10 – BAUSTELLE BAUKULTUR

Das Projekt „Baustelle Baukultur“ der regionale10, konzipiert von Richard Kriesche und organisiert von Karl Glawischnig, stellte in drei Teilbereichen die Frage nach dem Bauen im Bezirk Liezen.

Die Baucontainer-Ausstellung fragte nach bebauter, verbauter und verbauter Landschaft – und richtete diese Fragen öffentlich an alle, die bisher eine Antwort für sich selbst finden mussten. Fünf Baustellencontainer im Zentrum von Gröbming dienten im Zeitraum von 05.06. bis 14.08. als Ausstellungs-, Informations-, Diskussions-, Vortrags- und Projektzentrale.

Die sechs Bau-Busausflüge boten allen am Baugeschehen Interessierten die Möglichkeit, herausragende Bauten der Region zu besichtigen, zu begehen und im wörtlichen Sinn zu „begreifen“, mit Diskussionen mit Bauherrn, Architekten und weiteren Experten.

Der Bau-Fotowettbewerb hatte die Thematik „gelungen – misslungen“ und suchte Beispiele höchst gelungener sowie äußerst misslungener Bauwerke innerhalb der Region Liezen. Die eingereichten Fotos wurden in der Projektzentrale Gröbming präsentiert und die Interessantesten von einer überregionalen Jury prämiert.

Die Ergebnisse des Projekts wurden in einer Dokumentation zusammengefasst und fließen in das Projekt Baukultur der Leader Region Obersteirisches Ennstal ein.

Für die Dauer von März bis November wurde Frau Sabine GEIER in einem Beschäftigungsausmaß von 75 % für den Museumsladen und den Adventmarkt „Auf der Pürgg“ angestellt. Seitens LH-Stv. Hermann SCHÜTZENHÖFER, Volkskultur, wurde dankenswerterweise eine Förderung gewährt.

SONSTIGES VEREINSGESCHEHEN

Am 21.06. wurde die ordentliche Mitgliederversammlung abgehalten. 2 Vorstandssitzungen haben stattgefunden. Die Handarbeitsrunde traf sich unter der Leitung von Frau Helga SCHMIDL und Frau Christine SCHACHNER zu regelmäßigem Gedankenaustausch. 4 Ausgaben der Kulturzeitschrift *Da schau her* wurden an die Mitglieder und 746 Abonnenten, 3 Folgen der *Mitteilungen des Vereines Schloss Trautenfels* an die Mitglieder verschickt.

Mitgliedsstand Ende 2010: 1.032 Personen

VORSTAND

Obmann: HR DI Karl GLAWISCHNIG
 Obmann-Stellvertreterin: Bgm.ⁱⁿ Barbara KRENN
 Kassier: Werner PATTERMANN
 Stv. Kassierin: Brigitte KATZ
 Schriftführer: Wolfgang OTTE
 Stv. Schriftführerin: Mag.^a Astrid PERNER

**Gesellschaft der
 Freunde der
 Neuen Galerie**

15.12.: Vergabe des Wilfried-Skreiner-Preises an die Künstlerin Marlene HARING

09.06.: Fundraising-Dinner anlässlich der Ausstellung *Alois Mosbacher – Outside Fiction* im Künstlerhaus Graz. Generalsponsor: Steiermärkische Bank und Sparkassen AG und Wiener Städtische Versicherung

Herausgabe der Edition *Alois Mosbacher – Outside Fiction* durch die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie

15.06.: Preview der Ausstellung *Kunst der Anpassung* im Grazer Stadtmuseum gemeinsam mit dem Freundesverein des Stadtmuseums Graz

24.11.: Sonderführung durch die Ausstellung *Kunst der Anpassung* im Grazer Stadtmuseum

15.07.: Sonderführung mit Mag. Martin WÄG im Kaufhaus Kastner & Öhler gemeinsam mit dem Verein Grazer Altstadt

Folgende Ankäufe wurden von der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie getätigt:

- John Armleder
- Günter Brus
- Konrad Lueg
- Daniel Spoerri
- Wolf Vostell

Mitgliedsstand Ende 2010: 206 Personen

VORSTAND

Präsidentin: Dkfr. Marju TESSMAR-PFOHL
1.Vizepräsident: Dr. Nikolaus BREISACH
2.Vizepräsident: Univ.-Prof. Dr. h. c. Peter WEIBEL
Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE
Stv. Schriftführer: Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER
Kassier: Dr. Hellmut CZERNY
Kassierstellvertreter: Dr. Georg BUCHER

Kulturgeschichtliche Gesellschaft

Am 14.04. fand für interessierte Mitglieder der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft eine Besichtigung eines Musterraumes in der Sackstraße 16, 1. Stock, statt.

Mitgliederstand Ende 2010: 175 Personen

VORSTAND

Präsident: LAbg. o. Univ.-Prof. DDr. Gerald SCHÖPFER
1.Vizepräsident: Dr. Hellmut CZERNY
2.Vizepräsident: Dr. Christoph BINDER
Geschäftsführerin: Dr.ⁱⁿ Eva MARKO
Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Christa HÖLLER
Stv. Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Bernadette BIEDERMANN
Finanzreferentin: Theresia LÖBL
Stv. Finanzreferentin: Monika RUSS
1. Rechnungsprüfer: Prof. Gerhard GAEDKE
2. Rechnungsprüferin: Mag.^a Ursula STEINBÖCK

Neue Vorstandsmitglieder:
Dr.ⁱⁿ Hella RANNER
o. Univ.-Prof. Dr. h. c. Dr. Helmut KONRAD

Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg (Gesellschaft für Schloss Eggenberg)

01.06.: Vortrag von MMag. Markus ENZINGER: „Eustachius Gabriel. Der Maler der Grazer Domherrenkapelle und die Kapelle von Schloss Premstätten“. Schloss Eggenberg, Laternen- G'wölb

21.06.: Vortrag von Mag. Dr. Franz KIRCHWEGGER, Stv. Direktor der Kunst- kammer, Kunsthistorisches Museum Wien: „Fürstliches Sammeln. Die Habsburger Kunstkammern: Geschichte, Gegenwart, Zukunft“. Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb

07.09.: Führung mit Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER im Studien- und Sammlungs- zentrum Graz-Andritz

15.09.: Generalversammlung des Vereins, Schloss Eggenberg, Laternen- G'wölb: Statutenänderung und Umbenennung in „Gesellschaft für Schloss Eggenberg“

20.10.: Fundraising-Abend in Schloss Eggenberg, Planetensaal

12.-14.11.: Reise nach Berlin mit Besichtigung des Bodemuseums und der Gemäldegalerie

Mitgliedsstand Ende 2010: 88 Personen

VORSTAND

Präsident: Mag. Richard MAYR
Stv. Präsidentin: Ingrid MARSONER-PICHLER (†)
Schriftführerin: Dr.ⁱⁿ Susanne KÖNIG-LEIN
Stv. Schriftführerin: Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Margit STADLOBER
Kassier: RA Dr. Heimo HOFSTÄTTER
Stv. Kassierin: Silvia WEIHS

Ebenfalls im Vorstand:
Dr. Ulrich BECKER
Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER
Mag.^a Rosemarie SCHIESTL

BesucherInnenservice, Kunst- und Kulturvermittlung

A-8010 Graz, Opernring 7/1
T 0316/8017-9716
F 0316/8017-9846
besucherInnenservice@museum-joanneum.at
vermittlung@museum-joanneum.at

Museumsakademie

Personalstand

Dr. Gottfried FLIEDL, Leiter (bis April)
Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Leiterin (75 %, ab April)

Mag.^a Sabine FAULAND (56 %, ab 01.03.)
DIⁱⁿ Sophie KOLLER (50 %)
Mag.^a Theresa ZIFKO (25 %)
Mag.^a Elisabeth SCHATZ (50 %, bis 28.02.)

Leiter/innen und Mitarbeiter/innen von Museen, freie Kuratorinnen/Kuratoren, Gestalter/innen und Kulturvermittler/innen, Wissenschaftler/innen, Künstler/innen und Studierende, die ihre museologischen Kompetenzen vertiefen wollen – sie alle möchten sich zu den Bedingungen des Museums verhalten: Sie suchen nach Antworten auf Fragen, die sich vor dem Hintergrund eines dynamischen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Kontextes immer wieder neu stellen und zu lösen sind. Sie wollen mehr über die Potenziale der Institution Museum und des Mediums Ausstellung wissen. Sie möchten Kolleginnen und Kollegen kennenlernen und sich austauschen, ihre Netzwerke ganz allgemein oder im Hinblick auf konkrete Projekte erweitern.

Wir versuchen, all dies in unseren Veranstaltungen, Forschungsinitiativen und Publikationen, mit unserer öffentlichen museologischen Bibliothek und der sich beständig entwickelnden Website zu berücksichtigen. Wir bemühen uns, museums- und ausstellungsspezifische Themen aller Art nah an den Bedürfnissen und Arbeitswirklichkeiten der Teilnehmer/innen aufzubereiten, zukunftssträchtige Projekte vorzustellen, in alle Richtungen

offener und einladender Umschlagplatz für den Wissensaustausch zu sein, mit praktischen Übungen und Experimenten zur inspirieren und zu ermutigen, immer mit dem Ziel, zur positiven Entwicklung des Museums beizutragen und es als gesellschaftlich relevanten Ort mit ganz spezifischen Aufgaben und Funktionen weiter zu profilieren.

Diese Zielsetzung legt ein Denken über Fachgrenzen hinweg ebenso nahe wie ein Agieren in einem internationalen Netzwerk, die Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern aus europäischen Museen, Universitäten und Forschungseinrichtungen, die ebenfalls jene Verknüpfung von theoretischem Reflexionswissen und Erfahrungswissen aus der Museumspraxis möglich machen, die uns so wichtig ist.

Veranstaltungen

Ausstellungsdisplays

Ausstellungsdisplays. Und wie man sie analysiert

Workshop in Kooperation mit dem Studiengang für Ausstellungs- und Museumsdesign, FH Joanneum Graz
Graz, 30.01.

Die Fähigkeit zur fundierten Ausstellungsanalyse sollte für Kuratorinnen/Kuratoren wie Gestalterinnen/Gestalter gleichermaßen ein hilfreiches Instrument zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit sein. Wir wollten in unserem Workshop zwei unterschiedliche Analysemethoden vorstellen – eine Methode, die stark auf die Geschichte des zu analysierenden Museums, deren Verankerung in Diskursen und Machtverhältnissen und die Dekonstruktion musealer Inszenierungen fokussiert, ein zweite, die die Ausstellung als performativen Raum definiert und nach ihren Wirkungen auf das Publikum fragt. In praktischen Anwendungen haben wir das Potenzial beider Ansätze vergleichen und diskutiert, was sie mit Blick auf die Themen- und Objektwahl, die Gestaltung von Texten und Inszenierungen, von Formen der Publikumsorientierung etc. über die Motivationen der Verantwortlichen auszusagen vermögen.

mit

Joachim BAUR, Historiker, Kulturwissenschaftler und Museologe, Lehrbeauftragter der Universität Tübingen. Entwickelt derzeit im Auftrag des Landes Niedersachsen ein Konzept für das „Museum Grenzdurchgangslager Friedland“. Seine Dissertation erschien 2009 unter dem Titel *Die Musealisierung der Migration. Einwanderungsmuseen und die Inszenierung der multikulturellen Nation* (D).

Angela JANELLI, Kulturwissenschaftlerin, Museologin und Kuratorin. Lehraufträge am Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie der Universität Hamburg, laufende Dissertation über „Wilde Museen“ (D)

Moderation: Christine BRAUNERSREUTHER, wissenschaftliche Mitarbeiterin FH Joanneum, Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Museumsakademie Joanneum

Die Ordnung der Dinge**Die Ordnung der Dinge. Das Schaudepot**

Tagung in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin, im Rahmen eines *forMuse*-Forschungsprojektes der Museumsakademie Bregenz, 04.03.

Das Vorarlberger Landesmuseum wird in den kommenden Jahren vollkommen neu gestaltet. Dies nahmen wir zum Anlass, unter dem Titel Relaunch. *Das Museum neu denken* und im Rahmen von insgesamt drei Veranstaltungen zentrale Funktionen des Museums, teils öffentlich zugänglich, teils im geschlossenen fachlichen Austausch, zu diskutieren.

Die Ordnung der Dinge: Das Schaudepot (04.03.)

Mit Dingen erzählen: Die Schausammlung (11.11.)

Mit Dingen argumentieren: Die Ausstellung (Frühjahr 2011)

Die erste Veranstaltung hatte das Ziel, die Idee des Schaudepots/Schaulagers/begehbaren Magazins unter historischen und funktionalen Gesichtspunkten zu reflektieren. Untersucht werden sollte, wann und warum museale Magazine als eigene Funktions- und Bauteile von Museen entstanden, in welchem Verhältnis sie zu den übrigen Formen der musealen Aufbewahrung bzw. des Vorzeigens standen/stehen, nach welchen Kriterien Objekte in ihnen geordnet wurden/werden können und wie der gegenwärtige Trend, die Magazine zu öffnen und Schaudepots einzurichten, museologisch einzuordnen ist.

mit

Wiebke AHRNDT, Direktorin des Überseemuseums Bremen/Schaumagazin Übermaxx (D)

Michael FEHR, Direktor des Instituts für Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin (D)

Andrea FUNCK, Diplomrestauratorin im Projektmanagement am Deutschen Museum München (D)

Frauke VON DER HAAR, Direktorin des Focke Museums – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte (D)

Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Museumsakademie Joanneum

Tobias G. NATTER, Direktor des Vorarlberger Landesmuseums

Alexandra STROBEL, stv. Leiterin des Historischen Museums Luzern/Schaudepot (CH)

Petra ZWAKA, Leiterin des Jugend Museums Schöneberg Berlin (D)

Moderation: Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Michael FEHR

Ein Museum erfindet sich neu**Ein Museum erfindet sich neu. Die Entwicklung eines Corporate Designs am Beispiel des Universalmuseums Joanneum**

Workshop

Graz, 11.03.-12.03.

Seit 2003 erneuert sich das Landesmuseum Joanneum in Graz – mit einem vorläufigen Höhepunkt der Umbenennung in „Universalmuseum“ und der Schaffung eines vollkommen neuen Corporate Designs 2009. Gleichzeitig werden mehrere große und zentrale Sammlungen und deren Dauerausstellungen erneuert, an neuen Standorten oder auch in neuen Architekturen gezeigt. Diese „Neuerfindung“ sollte exemplarisch für Modernisierungsprozesse von Museen insgesamt dargestellt und untersucht werden – mit Augenmerk sowohl für die Wechselbeziehung von Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Corporate Identity und Corporate Design einerseits und inhaltlicher Erneuerung andererseits. Es ging in der Veranstaltung aber auch um die praktische Seite, um Produktion und Umsetzung. Am konkreten Beispiel sollten die Entscheidungen, die Produkte und Projekte vorgestellt, erläutert und diskutiert werden, aus denen eine solche „Rundumerneuerung“ zusammengesetzt ist. Die Beteiligten berichteten über den Planungs- und Umsetzungsprozess, über die Ergebnisse, über erste Erfahrungen mit den entwickelten Produkten und über den ideellen und strategischen Hintergrund.

mit

Wolfgang MUCHITSCH, Direktor des Universalmuseums Joanneum

Peter PAKESCH, Intendant des Universalmuseums Joanneum

Andreas SCHNITZLER, Departmentleiter Außenbeziehungen, Universalmuseum Joanneum

Elisabeth WEIXLER, Leiterin Marketing, Universalmuseum Joanneum

Peter PEER, Kurator an der Neuen Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum

Susanne BÖCK, Böck Consult Wien

Kriso LEINFELLNER, Lichtwitz – Büro für visuelle Kommunikation, Wien

Stadtmuseen**Stadtmuseen. Im Umbau ratlos oder wie erzählt man eine Stadt?**

Workshop in Kooperation mit dem Stadtmuseum Graz

Graz, 25.03.-26.03.

Es gibt eine neue kommunalpolitische Zuwendung zu Stadtmuseen von Aachen bis Zittau, von Stuttgart bis Graz. Gleichzeitig befinden sich Stadtmuseen heute in einer Krise der institutionellen Identität. Im Zuge einer Welle von Umbauten und Neukonzeptionen fragen sich ihre Leiter/innen und Kuratorinnen/Kuratoren landauf und landab, wie sich städtische Geschichte und Gegenwart in sogenannten ständigen Schausammlungen als lineare Geschichte der Hiesigen noch zeigen und fassen lässt. Stadtmuseen versuchen auf neue Weise mit wissenschaftlich-künstlerischen Mitteln eine kollektive Identitätsfindung und urbane Neuformulierungen von

Stadt. Dabei erweisen sich für viele Verantwortliche die historischen (hegemonialen) Sammlungen als riesige Belastung. Sie überlegen, wie sie mit Sammlungen umgehen können, die im Moment wenig attraktiv erscheinen oder jene Inhalte nicht repräsentieren, die Menschen heute ansprechen. Sie suchen nach neuen theoretischen Bezugspunkten für ihre Arbeit sowie nach Möglichkeiten, ihre Museen als Orte der Begegnung und Diskussion (neu) zu etablieren. Dazu scheinen neue Finanzierungs- und Kooperationsmodelle gefragt sowie Konzepte, die im Trend liegende stärkere Außenorientierung der Museen strukturell zu organisieren. Wir wollten mit Fachleuten und Betroffenen aus dem deutschsprachigen Raum diese vielfältigen Fragen diskutieren.

Moderation: Gottfried FLIEDL, Museumsakademie Joanneum, Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Museumsakademie Joanneum

kuratorisch ≠ wissenschaftlich ≠ künstlerisch

kuratorisch ≠ wissenschaftlich ≠ künstlerisch.

Zum Potenzial einer hybriden Praxis

Tagung und Workshop in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Museumsbund Österreich
Linz, 22.04.–24.04.

Die Rahmenbedingungen kuratorischer Arbeit haben sich verändert, insbesondere auch in kulturhistorischen, Regional- und Stadtmuseen: Neue Themen und die Ent-Disziplinierung von Fragestellungen, neue Medien und Technologien, eine Emanzipation der gestaltenden Professionen, die Hybridisierung des Mediums Ausstellung, die Erweiterung der Ausstellung vom Ort der Wissensvermittlung zum Erfahrungsraum wirken auf die Praxis der Kuratorinnen/Kuratoren wie auch auf die Erwartungshaltungen und Aneignungsprozesse der Rezipientinnen und Rezipienten.



kuratorisch ≠ wissenschaftlich ≠ künstlerisch,
Foto: UMJ

Wir wollten vor diesem Hintergrund am Beispiel konkreter Ausstellungen unterschiedliche kuratorische Zugangsweisen und Arbeitsansätze kennenlernen und untersuchen, was „kuratorisch“ im Unterschied zu „wissenschaftlich“ und „künstlerisch“ bedeutet, ob und wie mit kuratorischen Mitteln Wissen/Erfahrung erzeugt werden kann, welche Möglichkeiten es gibt, die eigenen Sammlungen anders zu sehen oder abstrakte Themen zu vermitteln, schließlich wie ein Dialog zwischen Wissenschaft und Kunst umgesetzt werden kann.

Der praktische Teil der Veranstaltung war der Ideen- und Konzeptfindung in Kleingruppen und zu alltäglichen, stadtspezifischen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen gemeinsam mit einigen der eingeladenen Kuratorinnen und Kuratoren gewidmet.

mit

Howard CHAN, Community Museum Project Hongkong (HK)

Clementine DELISS, Kuratorin und Leiterin des Museums der Weltkulturen Frankfurt (GB)

Ursula GILLMANN, Prof. für Ausstellungsdesign, Hochschule Darmstadt (CH/D)

Beat GUGGER, selbstständige Fachkraft im Bereich Museen und Kulturstätten (CH/DL)

Elke KRASNY, Architekturtheoretikerin, Lehrbeauftragte, Kuratorin, Wien

Sylvia MATTL-WURM, Leiterin der Wien Bibliothek

Cornelia MERAN, Kuratorin und Kulturvermittlerin, Salzburg

Peter PAKESCH Intendant des Universalmuseums Joanneum

Isabel TERMINI, Vermittlung Wien Museum

Stephan WEIGL, Naturwissenschaftler und Kurator, Oberösterreichische Landesmuseen, Linz

Konzept und Moderation: Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Elke KRASNY

Museum & Social Inclusion

Museum & Social Inclusion. Exkursion London

Exkursion in Kooperation mit der Reinwardt Academie Amsterdam
London (GB), 27.05.–29.05.

Viele Initiativen britischer Museen richten sich in den letzten Jahren an Gruppen, die wenig bis gar nicht am sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der Gesellschaft teilhaben. Hinter diesem Engagement stehen staatliche Verordnungen, die Museen und andere Kultureinrichtungen dazu auffordern, mehr als bislang gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen: zur Bildung und Aufklärung, zum Selbstwertgefühl und identitären Bewusstsein Einzelner und von Gruppen beizutragen.

Diese staatlichen Forderungen haben in Museen zu Umstrukturierungen, neuen inhaltlichen Schwerpunkten, zur Übernahme neuer Aufgaben und zu neuen Kooperationen geführt. Wir wollten uns am Beispiel mehrerer Häuser ansehen, was Social Inclusion in der Praxis bedeutet, wie Prioritäten festgelegt und Zielgruppen angesprochen, wie Maßnahmen organisiert,

finanziert und evaluiert werden. Und wir wollten dazu mit Begriffsunstimmigkeiten aufräumen und die Übertragbarkeit von Konzepten in den deutschsprachigen Raum diskutieren.

mit

Wayne MODEST, Keeper of Anthropology, Horniman Museum and Gardens London (GB)

Barry GINLEY, Disability and Access Officer, V&A Museum London (GB)

Eithne NIGHTINGALE, Head of Access, Inclusion and Diversity, V&A Museum London (GB)

John REEVE, Museum consultant, for many years Head of Education at the British Museum, London (GB)

Ruben SMIT, Lecturer Audience Development and Exhibition Communication, Reinwardt Academy (NL)

Léontine MEIJER-VAN MENSCH, Lecturer in Theoretical Museology, Reinwardt Academy (NL)

sowie weiteren Fachkolleginnen und -kollegen aus den besuchten Häusern

***** sehenswert**

***** sehenswert. Über das Museum schreiben (3)**

Schreibwerkstatt in Kooperation mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel, dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin, der Reinwardt Academie Amsterdam und dem Werkbundarchiv - Museum der Dinge Berlin Zürich (CH), 24.06.-26.06.

Literatur, Theater, Musik, Film – all diese Sparten der Kultur werden von Kritikerinnen/Kritikern in die Verantwortung genommen. Die Kunst, Museen mit der Waage des Feuilletons zu messen und zu bewerten, hat im deutschsprachigen Raum dagegen keine Tradition und Ausstellungskritik existiert – von wenigen Ausnahmen abgesehen – nicht. Dabei könnte sie Museumsverantwortlichen, Kuratorinnen/Kuratoren und Gestalterinnen/Gestalter ein hilfreiches Instrument sein: Kritik legt Schwachstellen offen und weist auf kontraproduktive Tendenzen hin. Gleichsam benennt sie Stärken, hebt Innovationen und paradigmatische Gestaltungspotenziale hervor. Kritik bedeutet Analyse nach nachvollziehbaren Kriterien und könnte so ein wertvolles Mittel zur Weiterentwicklung des Museums sein und produktiv genutzt werden, um die Potenziale des Mediums Ausstellung als Kommunikationsform auszuloten.

Im nunmehr dritten Schreiblabor befassten wir uns mit möglichen Analyse Kriterien für Museen und Ausstellungen und versuchten uns professionell angeleitet als Kritiker/innen ausgewählter Züricher Museen und Ausstellungen.

mit

Andreas GRÜNEWALD STEIGER, Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel (D)

Renate FLAGMEIER, Werkbundarchiv – Museum der Dinge Berlin (D)

Léontine MEIJER-VAN MENSCH, Dozentin an der Reinwardt Academie Amsterdam (NL)

Franziska DÜRR, Initiatorin und Leiterin des CAS-Lehrgangs FHNW „Kuverum“ (CH)

Sommerakademie

12. Internationale Sommerakademie Museologie 2010

Museumstexturen. Lesarten des Museums

Leibnitz, 07.08.-14.08.

Im Museum geht es um das Zeigen und nicht um das textliche Erklären („Was zu sehen ist“). Dennoch näherten wir uns dem Museum dieses Mal vom Text her, quasi hinterrücks. Denn: Text wird gebraucht. Vor der Ausstellungs- und Museumspräsenz hilft er, durch Sprachbilder und Formulierungen die Ausstellungsräume vorab im Kopf entstehen zu lassen. Text wird in Raum übersetzt. Text wird üblicherweise gebraucht, um bei einer stehenden Ausstellung Evidenz zu erzeugen, um die Exponate und die Präsentation zu erklären, um Vorstellungen zu erzeugen, um die Ausstellung, das Museum zu vermitteln, zu verkaufen, interessant zu machen. Die Textebene ist v. a. der dokumentarischen Seite des Museums zugeordnet und dem Text haftet per se eine stärkere Glaubwürdigkeit und Objektivität an als den Objektarrangements. Aber die Sommerakademie war nicht als Schreibwerkstatt gedacht, sondern als Wahrnehmungsschule und Museumswerkstatt, in der wir den Fokus auf die Bedeutungsdimensionen und Konstellationen von Texten im Ausstellungs-KonText richteten, auf die Texturen des Museums. Das Museum, das der Verständigung über Geschichte, Identität, über Werte und Bedeutungen dient, betreibt eine Spurenlese und fordert gleichzeitig selbst verschiedene Lesarten seiner Struktur und Funktion heraus. Es ruft bestimmte Interpretationen hervor, kann sie geradezu erzwingen oder zu verhindern und zu blockieren versuchen.



Sommerakademie 2010, Foto: UMJ

Als Einstieg in die sommerliche Reflexion über das Museum haben wir uns damit beschäftigt, wie man ein Museum/eine Ausstellung „liest“ – im Sinne der Analyse und Kritik. Wir fragten insbesondere nach der Funktion von Texten im Verhältnis zu Bildern und Objekten innerhalb des Narrativ Museum. Das Museum changiert zwischen Dokumentation und Fiktion. Über die Auseinandersetzung mit Texten (z. B. Literatur) als

Ausstellungsgegenstand wandten wir uns der Frage nach dem Museum als Ort der Illustration zu. Illustrieren die Objekte/Bilder die erzählte(n) Geschichte(n) oder geben die Texte vor, was und wie etwas zu sehen ist? In der diesjährigen Sommerakademie haben wir uns zudem mit der Frage beschäftigt, wie eine Geschichte/Erzählung erzeugt, gefunden wird, die dann in der Ausstellung „aufgeführt“, „inszeniert“ wird bzw. ob und welche Erzählungen von den Objekt-Raum-Konstellationen ausgehen können.

Schließlich wandten wir uns Texten/Literatur im Museum zu und bezogen auch literarische Texte über das Museum ein. Während über das Museum oft unter organisatorischen Gesichtspunkten gesprochen und nachgedacht wird – inventarisieren, sammeln, konservieren, restaurieren, verleihen, schützen, deponieren –, konzentrierten wir uns in der Sommerakademie ganz auf die museologische Reflexion. Wie immer taten wir das mit unterschiedlichsten Arbeitsweisen, Arbeiten in Gruppen, Ausstellungsanalysen, der Erarbeitung einer Ausstellung, der Recherche auf Exkursionen, dem Vergleich von sachlichen und poetisch/künstlerischen Zugangsweisen zum Museum.

Die Internationale Sommerakademie Museologie ist seit 1999 ein anerkanntes Forum zum Erfahrungsaustausch über das Arbeitsfeld Museum und Ausstellung und will die Reflexion der musealen Praxis anregen, aktuelle museologische Inhalte vermitteln und in einem werkstattartigen Kontext zum Erproben der neu gewonnenen Einsichten ermutigen.

In einer konzentrierten einwöchigen Klausur in der wunderbaren Atmosphäre von Schloss Retzhof gelang die Verknüpfung des Angenehmen mit dem Nützlichen. Die Diskussion der Museumspraxis auf der Grundlage aktueller museologischer Theorie mit den eingeladenen Referentinnen/Referenten und dem begleitenden Team sowie der Teilnehmer/innen untereinander ermöglichte eine neue Stufe reflektierter Museumspraxis.

mit

Renate FLAGMEIER, Leitung der Sommerakademie, leitende Kuratorin Werkbundarchiv – Museum der Dinge Berlin (D)

Monika FLACKE, Sammlungsleiterin des Deutschen Historischen Museums Berlin (D)

Gottfried FLIEDL, Museumsakademie Joanneum

Heike GFEREIS, Leiterin des Literaturmuseums der Moderne, Marbach (D)

Ursula GILLMANN, Prof. für Ausstellungsdesign, Hochschule Darmstadt (D)

Beat GUGGER, freier Ausstellungskurator, Basel (CH)

Roswitha MUTTENTHALER, Kuratorin am Technischen Museum Wien und Museologin

Thomas THIEMEYER, BMBF-Projekt wissen&museum, Marbach/Tübingen (D)

Till VELTEN, Künstler, Leiter des Masterstudiengangs Master of Arts in Fine Arts, Luzern (CH)

Organisation: Theresa ZIFKO, Museumsakademie Joanneum

„... von der vortrefflichsten aller Künste“

„... von der vortrefflichsten aller Künste und ihren Instrumenten“
Workshop in Kooperation mit den Sammlungen der Medizinischen Universität Wien im Rahmen eines *forMUSE*-Forschungsprojektes der Museumsakademie
Wien, 14.10.–15.10.

Das Josephinum beherbergt heute einen Großteil der Sammlungen der Medizinischen Universität Wien und ist – obwohl es über eine Vielzahl an historischen Lehrmitteln, Instrumenten und Archivalien verfügt – vor allem für seine Wachsmodelle aus dem 18. Jahrhundert bekannt. Wie andere Universitätsmuseen und -sammlungen auch, befindet sich das Josephinum in einer Phase der Neuorientierung und sucht nach Zukunftskonzepten, um den heutigen Ansprüchen von Forschung, Lehre und Vermittlung zu entsprechen.

Die vor diesem Hintergrund geplante Erneuerung der Dauerausstellung nahmen wir zum Anlass, die bestehende Ausstellung zur Medizingeschichte sowie die Sammlung historischer chirurgischer Instrumente in praktischen Übungen auf ihr Potenzial in einer neuen Präsentation hin zu untersuchen.

Mit kleinen Eingriffen in die bestehende Schau wollten wir beispielhaft für die Arbeit mit wissenschaftshistorischen Objekten die vielfältigen, an den Dingen angelagerten Informationen besser ins Bewusstsein bringen und in den gezeigten Sammlungen nach möglichen Leitobjekten, neuen durchgehenden Fragestellungen, Gegenwartsbezügen und Anknüpfungspunkten für die Vermittlung suchen.

mit

Christian CARLETTI, postdoctoral position, University of Milano-Bicocca (I)
Gabriele DORFFNER, Monika GRASS und Ruth KOBILIZEK, Kuratorinnen, Sammlungen der Medizinischen Universität Wien

Michael FEHR, Direktor des Institut Kunst im Kontext, Universität der Künste Berlin (D)

Martina GAMPER, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Sammlungen der Medizinischen Universität Wien

Sonia HORN, Leiterin der Sammlungen der Medizinischen Universität Wien

Michael LENKO, Mediziner, Lehrbeauftragter der Sammlungen der Medizinischen Universität Wien

Die Schausammlung

Mit Dingen erzählen: Die Schausammlung

Tagung in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz, und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin, im Rahmen eines *forMUSE*-Forschungsprojektes der Museumsakademie, Bregenz, 04.11.

In den permanenten Ausstellungen kulturhistorischer Museen wird eine Auswahl der Sammlungsbestände im Lichte der Museumsidee gedeutet und für bestimmte Realitätskonstruktionen bzw. Geschichtserzählungen

eingesetzt. Wenngleich diese Charakterisierung für viele neue bzw. erneuerte Dauerausstellungen uneingeschränkt zutrifft, ergeben sich neue Fragestellungen: Steht das originale, historische Objekt nicht mehr – wie in klassischen Präsentationen – im Zentrum, sondern ist es zum gleichberechtigten Mitspieler im Kontext interaktiver und medialer Angebote geworden? Ersetzen die in Sonderausstellungen ausführlich erprobten Inszenierungen erläuternde Texte? Und treten eindeutige Erzählungen und klar verständliche Botschaften, für den einmaligen raschen Durchgang des Publikums konzipiert, an die Stelle der altbekannten, dichten Objektarrangements?

Noch immer/wieder aktuell sind dabei die alten Debatten: Historiker/innen werfen den verantwortlichen Kuratorinnen und Kuratoren vor, in ihren Präsentationen komplexe wissenschaftliche Sachverhalte zu verkürzen. Museologinnen und Museologen kritisieren dagegen den Einsatz historischer Überreste als Illustrationsmaterial für unabhängig von ihnen entwickelte, textbasierte Argumentationen und geben zu bedenken, dass museale Präsentationen nach wie vor zumeist die Idee der einen Wahrheit und des steten Fortschritts befördern, dass sie Geschichte aus einer Perspektive festschreiben und wenig offen für alternative Sichtweisen oder neue Erkenntnisse sind.

Anhand praktischer Beispiele und begleitet von theoretischen Überlegungen wurde diskutiert, was heute das Ausstellen von Geschichte im Museum bestimmt, ob Dauerausstellungen chronologische Erzählungen sein müssen, wie sich geschichtstheoretische Forderungen in museale Praxis übersetzen lassen und wie es Museumsverantwortlichen gelingen kann, ihren permanenten Schausammlungen dauerhaft das Interesse des Publikums zu sichern.

mit

Kirsten BAUMANN, Museum für Arbeit, Hamburg (D)
 Michael FEHR, Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin (D)
 Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN, Museumsakademie Joanneum
 Felicitas HEIMANN-JELINEK, Jüdisches Museum der Stadt Wien
 Wolfgang KOS, Wien Museum
 Anette KRUSZYNSKI, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (D)
 Harald MELLER, Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (D)
 Jakob MESSERLI, Historisches Museum Bern (CH)
 Michael PARMENTIER, Humboldt-Universität zu Berlin (D)
 Michaela REICHEL, Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz

Forschungsprojekt

Für die Ewigkeit gedacht

Für die Ewigkeit gedacht. Dilemma und Potenzial der ständigen Ausstellungen

Zweijähriges Projekt im Rahmen des vom Österreichischen Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung finanzierten Förderprogramms „for-Muse. Forschung an Museen“

Leitung: Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN

Vorträge

Dr.ⁱⁿ HABSBURG- LOTHRINGEN

Gestaltung als Strategie. Modul bei Executive Master in Arts Administration (EMAA), Universität Zürich (CH), gemeinsam mit Andreas SPILLMANN, 13.-15.07.

Nationalgeschichte im Museum. Öffentliche Debatte. Nationalgeschichte im Zeitalter der Interpretation. Die Schweiz im Fokus. Tagung im Landesmuseum Zürich in Kooperation mit der NZZ, Zürich (CH), 18.-19.09.

Objekt-Salon. Die Ordnung der Dinge. Öffentliche Podiumsdiskussion zur Klassifizierung von Objekten in Kunst und Wissenschaft. Das Weltwissen der Dinge. Wissenschaftsgeschichte am Objekt (Symposium des Max-Planck-Forschungsnetzwerks „History of Scientific Objects“ in Kooperation mit der Ausstellung „WeltWissen. 300 Jahre Wissenschaften in Berlin“ im Martin-Gropius-Bau), Berlin (D), 04.10.

Das Joanneum. Regional/Global/Universal. Kommentar zu einem Vortrag von Mieke Bal: What Can Museums Do? Beyond the Local-Global dilemma, Kunsthaus Graz (A), 07.12.

Publikationen

Dr.ⁱⁿ HABSBURG- LOTHRINGEN

Bleiben wir bei der Sache. Zu Sinn und Funktion regionaler Museen, in: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 2/2010, S. 53-65.

Schaumöbel und Schauarchitekturen. Die Geschichte des Ausstellens als Museumsgeschichte. In: Tobias G. NATTER, Michael FEHR, Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN (Hg.): Das Schaudepot. Zwischen offenem Magazin und Inszenierung. 2010, S. 49-66.

Beirat

Dr.ⁱⁿ HABSBURG- LOTHRINGEN

Mitglied des Museumsförderbeirats des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Mitglied im Beirat des Jüdischen Museum Hohenems

Mitglied im Fachbeirat des Südtiroler Archäologiemuseums Bozen

Museumsakademie Joanneum

8020 Graz, Eggenberger Allee 90

T 0316/8017-9805

F 0316/8017-9808

museumsakademie@museum-joanneum.at

Public Relations

Personalstand

Leiter	Dr. Andreas SCHNITZLER
Referat Sponsoring/ Fundraising	Dr. Andreas SCHNITZLER, Referatsleiter Mag. ^a Johanna HIERZER, Fundraising, 50 %, ab Jänner 25 %, Austritt 31.05.
Referat Marketing	Mag. ^a Elisabeth WEIXLER, Referatsleiterin (75 %) Karin EDLINGER, Sachbearbeiterin (01.02.-28.02.) Bärbel HRADECKY, Assistenz (Karenz) Carina HUTTER, Sachbearbeiterin Sabine JAGERHOFER, Sachbearbeiterin, 34 % (bis 31.03.) Bettina KINDERMANN BA, (50 % bis 31.05.2010, anschließend 75 %) Mag. ^a Astrid ROSMANN, Sachbearbeiterin (75 %) Mag. ^a Helga BAUER, Tourismusmarketing (75 %)
Referat Presse	Sabine BERGMANN, Referatsleiterin Mag. Christoph PELZL, Assistenz Mag. Jörg EIPPER KAISER, Texter und Lektor Mag. ^a Barbara ERTL-LEITGEB, Webredakteurin (42,5 %)
Referat Veranstal- tungsmanagement	Gabriela FILZWIESER, Referatsleiterin Mag. ^a Sarah SPÖRK, Projektmanagement Franz ADLASSNIG, Projektmanagement
Referat Grafik-Design	Michael POSCH, Referatsleiter Mag. ^a (FH) Andrea WEISHAUPT (Karenz ab 03.05.) DI ⁱⁿ (FH) Chiara PUCHER, Assistenz, 50 % DI ⁱⁿ (FH) Isabella SCHLAGINTWEIT, Karenzvertretung (ab 01.11.) Leo KREISEL-STRAUSS, Projektleitung

Personalien

Dr. SCHNITZLER:
Mitglied der Gesellschaft der Freunde des Kunsthistorischen Instituts der Karl-Franzens-Universität Graz

Mag. EIPPER KAISER:
Mitglied des ICOM, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Germanistik

Referat Sponsoring/Fundraising

Trotz der anhaltend labilen Wirtschaftslage gelang es uns, langjährige Sponsoren und Kooperationspartner zu halten. Besonders erfreulich ist, dass wir bereits in diesem Jahr neue Sponsoring-Partnerschaften für das Jubiläumsjahr 2011 gewinnen konnten.

Unser Dank gilt allen Sponsoren des Jahres 2010, die durch ihr Engagement einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung eines attraktiven Ausstellungsprogrammes geleistet haben:

A1: Generalsponsor Kunsthaus Graz, Projektsponsoring ATOROT

Graz Tourismus: Unterstützung von Marketing-Maßnahmen, besonders für Projekte in Wien

AVL: Sponsoring im Rahmen der Ausstellung *Roboterträume* im Kunsthaus Graz

Verbund: Sponsoring der Ausstellung *Glanzstücke* in der Alten Galerie

Jöbstl Arttrans: Sponsoring der Ausstellung *Glanzstücke* in der Alten Galerie

UNIQA: Sponsoring der Ausstellung *Glanzstücke* in der Alten Galerie

Kastner & Öhler: Sponsoring im Rahmen der Ausstellung *BLESS N°41. Retroperspektives Heim*

Der Grazer Wechselseitigen Versicherung danken wir für die finanzielle Unterstützung der Restaurierung eines stark in Mitleidenschaft gezogenen Gipsreliefs mit der Darstellung Erzherzog Johanns (Leopold Zeillinger, 1811). Außerdem danken wir den Firmen barth Innenausbau KG/S.a.s. und Forster Metallbau für die Unterstützung im Archäologiemuseum bzw. im Kunsthaus Graz.



Leopold Zeillinger,
Relief Erzherzog Johanns,
Foto: UMJ

Referat Marketing

Die im Jahr 2009 durchgeführte Marktforschungsstudie ergab, dass die allgemeine Bekanntheit unserer Museumsstandorte im Empfehlungsmarketing und in der auffallend hohen Wahrnehmung der Außenwerbung im Vergleich zur Printwerbung eine wichtige Rolle spielt. Diese Erkenntnis aufgreifend, haben wir 2010 einen Schwerpunkt auf Image-Kampagnen gesetzt und das Kunsthaus Graz, das Landeszeughaus sowie Schloss Eggenberg mit einer großen Plakatserie beworben.

Das Monatsprogramm war auch 2010 das zentrale Medium, mit dem wir regelmäßig unsere Ausstellungen und Veranstaltungen kommuniziert haben. In Vorbereitung auf das Jubiläumsjahr 2011 wurde außerdem ein umfassendes Kalenderbuch produziert, in dem das inhaltliche Konzept und die Highlights des Jubiläumsprogramms in attraktiver Form integriert waren.

Referat Presse

Text und Lektorat

Neben der kontinuierlichen Pressearbeit zur Kommunikation unserer Ausstellungen und Veranstaltungen war auch das bevorstehende 200-Jahr-Jubiläum bereits 2010 ein prägendes Thema. Neben der laufenden Information über Baufortschritte im Joanneumsviertel bereiteten wir Aktivitäten zur gezielten Kommunikation des Jubiläumsprogramms vor und beantworteten spezifische Anfragen verschiedener Medienvertreter aus dem In- und Ausland.

Dank des Engagements unserer freien Mitarbeiterin Mag.^a Barbara PREDIN, die als Schnittstelle zu Medien in Slowenien und Kroatien fungiert, konnten wir auch verstärkt das Interesse von Medien in diesen Ländern erregen und gezielt über unsere Ausstellungsprojekte informieren.

Mag. EIPPER KAISER verfasste Texte für verschiedene Zielgruppen, um die Ausstellungen des Jahres 2010 über verschiedene Kanäle zu kommunizieren. Auch in Vorbereitung auf das Jubiläumsjahres wurden diverse Basis- und Projekttexte sowie Textbeiträge für den Jubiläumskalender 2011 erstellt.

Neben einer Vielzahl von Kurztexten (Website, Marketing-Texte, Monatsprogramm, div. Drucksorten, Dokumente und Verträge etc.) wurden 2010 Saal- und Wandtexte für folgende Ausstellungen lektoriert: *l[i]eben. uferlos und andersrum, Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza, Mieke Bal. nothing is missing, Roboterträume, Franz West. Autotheater, Köln - Neapel - Graz, Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten, BLESS N°41. Retroperspektives Heim, Tatiana Trouvé. Il Grande Ritratto, Catch Me! Geschwindigkeit fassen, Schöne Bescherung - vom Christkind oder Weihnachtsmann?*

Auch folgende Publikationen hat unser hauseigener Lektor betreut:

Maria FROIHOFFER, Elke MURLASITS, Eva TAXACHER [Hg.]: *l[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität*. Wien: Löcker 2010.

Alte Galerie, Universalmuseum Joanneum [Hg.]: *Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza*. Katalog. Graz 2010.

Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Universalmuseums Joanneum [Hg.]: *Flavia Solva. Ein Lesebuch (= Schild von Steier, Kleine Schriften, 22/2010)*. Graz 2010.

Adam BUDAK, Peter PAKESCH [Hg.]: *Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns*. Katalog. Graz 2010.

Franziska EHMCKE, Barbara KAISER [Hg.]: *Ôsaka zu byôbu. Ein Stellschirm mit Ansichten der Burgstadt Ôsaka in Schloss Eggenberg. (= Joannea. Berichte aus den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum. Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Steiermark, Neue Folge, Bd. 1)*. Graz 2010.

Karin LEITNER-RUHE, Gudrun DANZER, Monika BINDER-KRIEGLSTEIN [Hg.]: *Restitutionsbericht 1999-2010*. Graz 2010.

Berichte

Für den Geschäftsbericht 2009 hat Mag. EIPPER KAISER sowohl Redaktion als auch Lektorat übernommen, für den Jahresbericht 2009 teilte er sich diese Aufgaben mit Mag. Karl PEITLER.

Webredaktion

Mag.^a ERTL-LEITGEB brachte die Website www.museum-joanneum.at stets auf den neuesten Stand und schulte regelmäßig neue Web-Beauftragte der Abteilungen in das CMS ein, die wertvolle Arbeit in Zusammenarbeit mit der Webredaktion leisten. Darüber wurde parallel dazu auch die Website www.joanneumsviertel.at, die Hintergrundinformationen zu diesem neuen Kultur-Zentrum sowie aktuelle Berichte und Statements enthält, neu überarbeitet und laufend aktualisiert.

Referat Veranstaltungsmanagement

Nicht weniger als 120 hausinterne Veranstaltungen sowie 126 Events für externe Kundinnen und Kunden hat das Veranstaltungsmanagement im Jahr 2010 erfolgreich organisiert: Innerhalb des Universalmuseums Joanneums wurden in bewährter Weise Ausstellungseröffnungen, Pressekonferenzen, Symposien und Workshops betreut. Das Angebot von „Joanneum to rent“ wurde von unterschiedlichen Veranstaltern angenommen, und so sorgte das engagierte Team des Veranstaltungsmanagements dafür, dass bei Fundraising-Events, Versteigerungen, Autopräsentationen, Filmabenden, Symposien, Künstler-Diners und Picknicks sowie bei Theater- und

Konzertveranstaltungen stets das gewünschte Ambiente und die erforderliche Infrastruktur vor Ort war. Auch Hochzeiten an außergewöhnlichen Orten finden nach wie vor guten Anklang – 2010 gaben sich insgesamt 31 Paare in unseren stimmungsvollen Räumen das Ja-Wort.

Referat Grafik-Design

Das Referat Grafik-Design ist verantwortlich für die visuelle Kommunikation des Universalmuseums Joanneum und seiner Abteilungen. Die Erstellung von Gestaltungskonzepten und deren grafische Umsetzung im Rahmen des Corporate Designs bilden die zentralen Aufgabengebiete. Weitere Arbeitsfelder sind die laufende Aktualisierung der Leitsysteme und Geschäftspapiere, sowie die Layoutierung der diversen Periodika. Die Drucküberwachung und Qualitätskontrolle der grafischen Produktionen sind ebenfalls wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Alle Produkte werden dokumentiert und in einem digitalen Archiv gesammelt. Das Referat Grafik-Design fungiert auch als Schnittstelle zu externen Grafik-Designerinnen und -Designern im Sinne der Weitergabe der Corporate-Design-Daten und Vermittlung ihrer korrekten Anwendung.

Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2010 war die Vorbereitung diverser Entwürfe zur Verwendung im Jubiläumsjahr 2011 sowie für das Joanneumsviertel. Dazu zählte auch der Jubiläumskalender, der bereits zu Jahresende 2010 vorlag.

Für die Abteilungen des Universalmuseums Joanneum wurden vom Referat Grafik-Design im Jahr 2010 folgende Leistungen erbracht: Monatsprogramm; Imageinserate in diversen Medien; Aktualisierung der Leitsysteme; Baustellen- und Fassadengestaltung im Joanneumsviertel; Geschäftspapiere und Visitenkarten; diverse Scanarbeiten und Bildbearbeitungen; diverse grafische Produktionen (Einladungen, Gutscheine, Einlegeblätter, Preisschilder, Übersichtspläne, Flyer, Buttons, T-Shirts u. ä. m.) für Museumshops und Veranstaltungen; Produktion von Mitarbeiter/innen-Karten und Ausweiskarten für die Mitglieder der Unterstützungsvereine des Joanneums; diverse Sponsoringmappen und Powerpoint-Präsentationen; Überprüfung grafischer Internetbeiträge, verschiedene Banner, Schilder, Rollups, Displays und Plakate für Leuchtkästen.

Kunst- und Kulturvermittlung:
Plakate, Inserate, Eintrittskarten, Routenpläne, Schilder

Volkskundemuseum:
Einladungskarten, Folder, Plakate, Leuchtvitrinen, Inserate, Banner, Ausstellungsgrafik (Wandgestaltung, Bild-/Texttafeln, Beklebungen, Textildrucke)

Alte Galerie:
Kataloge, Info-Booklets, Einladungskarten, Folder, Plakate, Citylights, Leuchtkästen, Infoscreens, Inserate, Ausstellungsbeschriftung (Objekttexte, Raumtexte), Sponsorenmappe, Zeitkarten für Eröffnungen

Schloss Eggenberg:
Katalog, Infotafeln, Türschilder, Folder, Einladungskarten

Sponsoring/Fundraising:
Plakate, Einladungskarten

Multimediale Sammlungen:
Einladungskarten, Folder, Flyer, Postkarten, Ausstellungsgrafik, Webgrafik

Kunsthhaus Graz:
Einladungskarten, Folder, Plakate, Citylights, Transparente, Leuchtkästen, Inserate, Ausstellungsbeschriftungen, Saalzettel, Flyer, Gutscheine

Künstlerhaus Graz:
Einladungskarten, Plakate, Inserate

Österreichischer Skulpturenpark:
Einladungskarten, Folder, Plakate, Leuchtkästen

Landeszeughaus:
Postkarten, Inserate

Veranstaltungsmanagement:
Aussendungen, Flyer, Plakate

Buchprojekte 2010

Maria FROIHOFFER, Elke MURLASITS, Eva TAXACHER [Hg.]: *l[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität*. Wien: Löcker 2010.

Alte Galerie, Universalmuseum Joanneum [Hg.]: *Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza*. Katalog. Graz 2010.

Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Universalmuseums Joanneum [Hg.]: Flavia Solva. *Ein Lesebuch (= Schild von Steier, Kleine Schriften, 22/2010)*. Graz 2010.

Adam BUDAK, Peter PAKESCH [Hg.]: *Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns*. Katalog. Graz 2010.

Franziska EHMCKE, Barbara KAISER [Hg.]: *Ôsaka zu byôbu. Ein Stellschirm mit Ansichten der Burgstadt Ôsaka in Schloss Eggenberg. (= Joannea. Berichte aus den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum. Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Steiermark, Neue Folge, Bd. 1)*. Graz 2010.

Karin LEITNER-RUHE, Gudrun DANZER, Monika BINDER-KRIEGLSTEIN [Hg.]: *Restitutionsbericht 1999–2010*. Graz 2010.

Ausstellungen/ Projekte

Vorträge, Lehr- und Jurytätigkeit

Dr. SCHNITZLER WS 2010/11: „Das Museum als modernes Unternehmen“; LV (UE) am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz

Mag. EIPPER KAISER 06.11.: „Richtig! Deutsch! Schreiben!“ Vortrag & Workshop zu den Berufsfeldern Lektorat und Korrektorat im Auftrag Your-Target-Business

Publikationen

Mag. EIPPER KAISER Universalmuseum Joanneum: Aus Tradition fortschrittlich. In: Museum Aktuell, 7/2010.

Sponsoring/Fundraising

Kunsthhaus Graz
8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9232
F 0316/8017-9212
sponsoring@museum-joanneum.at

Marketing

8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9214
F 0316/8017-9253
marketing@museum-joanneum.at

Presse

8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9213
F 0316/8017-9253
presse@museum-joanneum.at

Veranstaltungsmanagement

Kunsthhaus Graz
8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9218
F 0316/8017-9212
veranstaltungen@museum-joanneum.at

Grafik-Design

8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9214
F 0316/8017-9253
grafik@museum-joanneum.at

Finanzen & Personal

Personalstand

Leiter	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist
Referat Controlling	MMag. Markus ENZINGER, Prokurist, Referatsleiter Patrick PASSATH, Bakk., Praktikant (75 %, 01.09.-31.12.) Martin KOWATSCHITSCH, Praktikant (01.02.-28.02.)
Referat Finanz- und Rechnungswesen	Mag. Rainer TRINKL, Referatsleiter Wolfgang BRENNER, Buchhaltung Anna EGGER (50 %), Buchhaltung Claudia GARTNER, Buchhaltung Ulrike PIGNITTER, Buchhaltung (87,5 %) Petra SCHACHINGER, Praktikantin (01.07.-30.09.) Monika SIEGL, Buchhaltung Erika SPITZER, Buchhaltung (75 %) Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeiterin (20 %, ab 01.04.) Martin WALBAUM, Buchhaltung
Referat Personalverwaltung	Mag. ^a Joanna Noemi PUSCH, MBA, Referatsleiterin (bis 09.04.) Mag. ^a Bianca DEMMERER, Sachbearbeiterin (bis 31.03.) Elfriede FRIEDL, Verrechnung (bis 31.01.) Alexandra WAGNER, Referatsleiterin (ab 01.04.) Angelika HOFMANN, Verrechnung (01.04.-31.12.) Eva-Maria STADTEGGER, Sachbearbeitung (80 %, ab 01.04.) Sandra PFEIFFER, Sachbearbeiterin (Beschäftigung in der Karenz mit 17,50 %) Ursula SAISCHEK, Verrechnung (60 %) MMag. ^a Gerlinde SAUSENG, Sachbearbeiterin Gertrude SUPANIC, Sachbearbeiterin
Stabsstelle Personalentwicklung	Dkfr. Laura SCHICK, Leiterin Personalentwicklung

Abteilung Finanzen & Personal

Die Abteilung Finanzen & Personal ist als Kommunikations-, Koordinations- und Informationsschnittstelle in allen finanziellen, personellen und (arbeits)rechtlichen Angelegenheiten eingerichtet. Die Abteilung entfaltet ihre Innenwirkung als Servicestelle gegenüber sämtlichen anderen Wissenschafts- und Verwaltungsabteilungen. Nach außen ist sie verantwortlich für die Kommunikation mit Ämtern und Behörden sowie den Kunden und Lieferanten der Universalmuseum Joanneum GmbH. Ein weiterer zentraler Aufgabenbereich ist die Berichterstattung gegenüber der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat und der Generalversammlung im Zusammenhang mit der Budgetierung, der Jahresabschlusserstellung sowie der Wirtschaftsprüfung.

Die Abteilung Finanzen und Personal setzt sich aus folgenden Referaten zusammen:

- Controlling
- Finanz- und Rechnungswesen
- Personalverwaltung

Zusätzlich wurde mit 1. Jänner 2010 die Stabsstelle Personalentwicklung eingerichtet.

Referat Controlling

Der Grundauftrag des Controlling-Referats besteht darin, das Erreichen der wirtschaftlichen Zielsetzungen des Unternehmens durch die Instrumente der Planung, Steuerung und Kontrolle sicherzustellen.

Zu den Kernaufgaben des Controllings zählen die Budgetierung, die Kostenrechnung und das Reporting. Im Zuge des Budgetierungsprozesses werden die finanziellen Ziele des jeweils folgenden Geschäftsjahres definiert und darauf aufbauend die einzelnen Abteilungs- und Ausstellungsbudgets im Detail ausgearbeitet. Die Kostenrechnung, die jedes Monat aktualisiert wird, dient der richtigen Zuordnung der Erlöse und Kosten zu den einzelnen Kostenstellen bzw. -trägern. Ein laufender Soll-Ist-Vergleich, verbunden mit entsprechenden Abweichungsanalysen, wird monatlich vom Controlling vorgenommen und der Geschäftsführung in Form eines Online-Management-Information-Systems berichtet.

Weitere Aufgabenbereiche des Controllings sind die Betreuung des Online-Bestellsystems, die Erstellung und Aktualisierung des Organisationshandbuchs sowie die Dokumentation des Internen Kontrollsystems.

Projekte

MMag. Markus ENZINGER ist Initiator zweier Benchmarking-Gruppen. In der ersten Gruppe sind sämtliche Landesmuseen Österreichs und Südtirols vertreten, in der zweiten die wichtigsten österreichischen Kunsthäuser bzw.

-hallen (Kunsthhaus Graz, Lentos Kunstmuseum Linz, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Wien, MUMOK Wien, Kunsthalle Krems, Kunsthhaus Bregenz und Kunstmuseum Liechtenstein). Ziel des Benchmarkings ist es, die eigenen Prozesse durch einen Vergleich mit anderen Einrichtungen zu verbessern.

Im Jahr 2010 haben sich die Benchmarking-Gruppen an folgenden Terminen zu einem Kennzahlen- und Erfahrungsaustausch getroffen:

Landesmuseen:
11.06. in Innsbruck

Kunsthäuser bzw. -hallen:
16.04. in Krems
10.09. in Wien

Referat Finanz- und Rechnungswesen

Neben der Führung der Finanzbuchhaltung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen der ordnungsmäßigen Buchhaltung und Bilanzierung ist die Bereitstellung von grundlegenden Informationen für die betriebswirtschaftliche und liquiditätsmäßige Steuerung des Unternehmens zentraler Aufgabenbereich des Referates Finanz- und Rechnungswesen. Konkret bedeutet dies die buchhalterische Erfassung sämtlicher Geschäftsfälle, laufende Abstimmung und Steuerkontrolle, effektives Mahnwesen, Überwachung der Bankstände für ein Cashmanagement und schließlich die Erstellung des Jahresabschlusses.

Finanz- und erfolgswirtschaftliche Kennzahlen

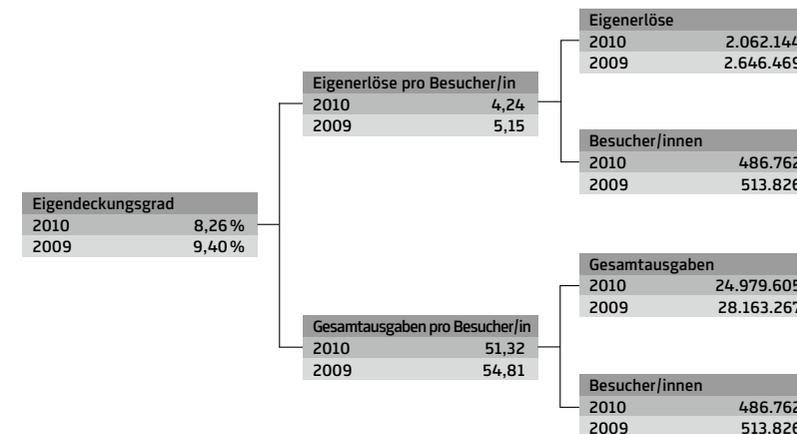
Die Universalmuseum Joanneum GmbH setzt folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen zur Unternehmenssteuerung ein:

- Eigendeckungsgrad
- Erfolgsstruktur
- Zusammensetzung der Eigenerlöse und Gesamtausgaben
- Eigenkapitalquote
- Besucher/innen-Kennzahlen

EIGENDECKUNGSGRAD

Der Eigendeckungsgrad stellt die wichtigste Finanzkennzahl für Museen dar. Sie ist definiert als Quotient aus Eigenerlösen und Gesamtausgaben. Zu den Eigenerlösen zählen die Eintrittskartenerlöse, die Shop-/Katalogerlöse, die Veranstaltungserlöse, die Sponsoringenerlöse, erhaltene Spenden, Miet- und Pächtererlöse und die sonstigen Erlöse (z. B. Weiterverrechnungen, Zinserträge). Die Gesamtausgaben setzen sich aus den Personalkosten, den Gebäude-/Betriebskosten, den Verwaltungs-/Projektkosten, den

Ausstellungskosten, den Werbe- und Pressekosten, den Sammlungskäufen sowie den Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung zusammen. Die Ausgaben für Baumaßnahmen werden ausgeklammert, da der Eigendeckungsgrad eine Messgröße für die operative Tätigkeit wiedergeben soll.



Eigendeckungsgrad,
Grafik: M. Enzinger

Um die Zusammensetzung dieser Kennzahl in übersichtlicher Form analysieren zu können, hat die Universalmuseum Joanneum GmbH den sogenannten „Eigendeckungsgrad-Baum“ entwickelt und in ihrem Online-Management-Informationssystem an zentraler Stelle verankert. Das Prinzip ist sehr einfach: Erweitert man die Kennzahl um die Besucher/innen-Zahlen, lässt sich der Eigendeckungsgrad auch als Quotient aus „Eigenerlöse pro Besucher/in“ und „Gesamtausgaben pro Besucher/in“ darstellen. Die einzelnen Bestandteile der Eigenerlöse und Gesamtausgaben lassen sich in einer erweiterten Version noch detaillierter aufschlüsseln.

Der Eigendeckungsgrad der Universalmuseum Joanneum GmbH hat sich von 9,40 % (im Jahr 2009) auf 8,26 % (im Jahr 2010) vermindert. Dieser Rückgang lässt sich dadurch erklären, dass innerhalb der Eigenerlöse vor allem die Weiterverrechnungen und Zinserträge rückläufig waren. Umso erfreulicher ist es jedoch, dass im Jahr 2010 auf der Kostenseite insbesondere durch den Abbau der Urlaubsrückstellung erhebliche Einsparungen realisiert werden konnten.

ERFOLGSSTRUKTUR

Die Darstellung der Erfolgsstruktur macht – basierend auf den Werten der Kostenrechnung – in komprimierter Form ersichtlich, wie sich die Erlöse, Kosten und Investitionen in den Jahren 2009 und 2010 zusammengesetzt haben.

Die Eigenerlöse waren – mit Ausnahme der Sponsoring- und Mieterlöse – im Vergleich zum Vorjahr durchgehend rückläufig, lagen aber trotzdem deutlich über den budgetierten Werten.

	2010	2009	Veränderung in %
Eintrittskartenerlöse	787.554	868.685	-9%
Shop-/Katalogerlöse	100.115	137.530	-27%
Veranstaltungserlöse	160.998	206.425	-22%
Sponsoring	207.589	187.159	11%
Spenden	31.008	100.178	-69%
Miet-/Pachterlöse	232.740	210.831	10%
Sonstige Erlöse	542.139	935.661	-42%
Eigenerlöse	2.062.144	2.646.469	-22%
Personalkosten (abzgl. Weiterverrechnungen)	-11.827.767	-12.721.560	-7%
Aufsichts- und Führungsdienst	-1.743.268	-2.093.603	-17%
Gebäude-/Betriebskosten	-4.975.066	-4.902.897	1%
Verwaltungs-/Projektkosten	-2.861.033	-3.615.630	-21%
Ausstellungskosten	-1.528.115	-2.577.528	-41%
Werbung	-706.486	-889.015	-21%
Presse	-39.393	-37.094	6%
Außerordentliche Kosten	-12.629	-76.267	-83%
Gesamtkosten	-23.693.758	-26.913.593	-12%
Basissubvention Land	17.188.163	17.037.281	1%
Basissubvention Stadt	1.845.000	1.845.000	0%
Außerordentliche Subventionen	3.982.957	5.204.161	-12%
Investitionsrücklage Kunsthaus	0	117.628	-100%
-Dotierung / +Auflösung Kapitalrücklage	-1.294.506	63.054	-2153%
Subventionen	21.631.614	24.267.124	-11%
Gewinn/Verlust	0	0	0%
Sammlungskäufe	-725.757	-614.341	18%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-556.644	-615.701	-10%
Ausstellungsinvestitionen	-3.477	-19.632	-82%
Baumaßnahmen	-898.252	-4.248.078	-79%
Investitionen	-2.184.100	-5.497.751	-60%

Als besondere Leistung ist neben den Einsparungen im Personalbereich insbesondere der im Jahr 2010 erfolgte Abbau der offenen Urlaubstage hervorzuheben, wodurch die entsprechende Rückstellung im Ausmaß von rund 473.000 € aufgelöst werden konnte. Diese Auflösung der Urlaubsrückstellung war hauptverantwortlich dafür, dass die Kapitalrücklage um rund 1.295.000 € aufgebaut werden konnte. Diese bildet somit eine essenzielle Reserve in Hinblick auf die bevorstehenden Einsparungen. Aufgrund des positiven Gesamtergebnisses wurde die für das Kunsthaus Graz zweckgebundene Investitionsrücklage nicht aufgelöst.

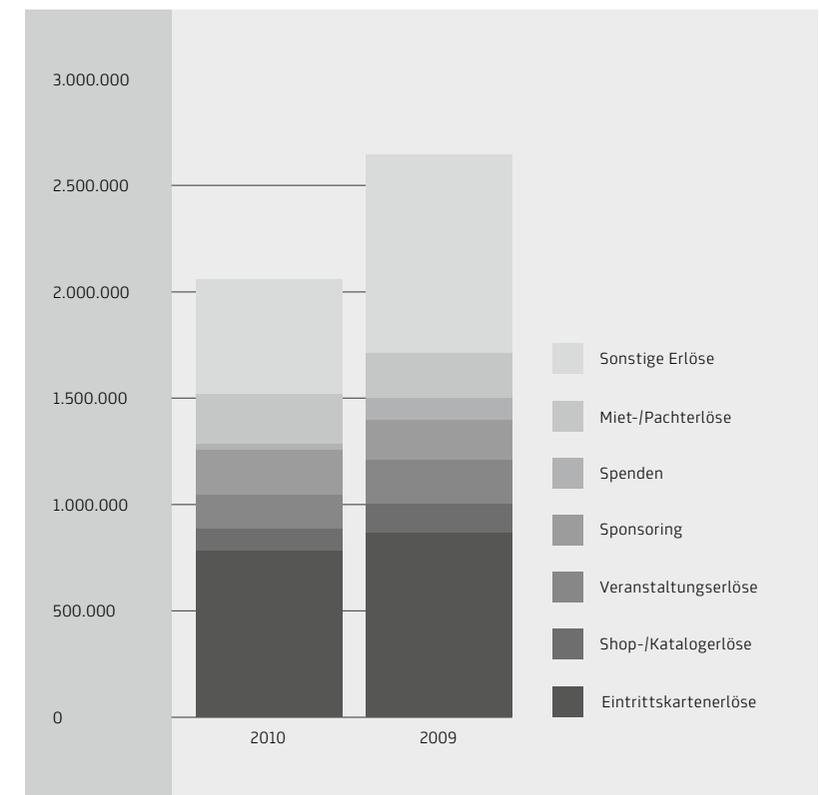
Bei den Investitionen wird deutlich, dass die großen Bauvorhaben zum Bilanzstichtag bereits weit vorangeschritten waren, was einen deutlichen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt. Unter den Baumaßnahmen sind vor allem die Ausstellungsgestaltungen des Museums im Palais (Eröffnung 2011) und des Naturkundemuseums (Eröffnung 2013), der Veranstaltungsraum und die Erweiterung der Sicherheitstechnik in Schloss Eggenberg sowie die Weiterführung des Projektes Depotoptimierung enthalten.

Die Eintrittskartenerlöse sind zwar im Vergleich zum Vorjahr um 9 % zurückgegangen, lagen aber trotzdem deutlich über dem budgetierten Wert. Besonders positiv hervorzuheben ist das Schloss Eggenberg, bei dem die Eintrittskartenerlöse nicht zuletzt dank der Verleihung des Weltkulturerbe-Titels um 24 % gestiegen sind. Aber auch die Jahreskarte des Universalmuseums Joanneum wurde sehr gut angenommen.

Die Shop-/Katalogerlöse waren im Jahr 2009 aufgrund eines Bücherflohmarktes im Kunsthaus Graz überdurchschnittlich hoch. Im Jahr 2010 konnte dieses Niveau erwartungsgemäß nicht gehalten werden.

Der Rückgang bei den Veranstaltungserlösen lässt sich darauf zurückführen, dass der Heimatsaal im Volkskundemuseum kurzfristig aufgrund der geplanten Generalsanierung geschlossen wurde und dadurch einige Kundinnen und Kunden verloren gingen. Die Generalsanierung wurde schließlich auf unbestimmte Zeit verschoben.

Im Jahr 2010 gab es exakt gleich viele Sponsoren wie 2009, jedoch reduzierten viele Firmen aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage ihre Sponsoringbeträge bzw. ihr Spendenengagement. Diese Tendenz war bei vielen österreichischen Museen zu beobachten. Am Universalmuseum Joanneum musste insbesondere das Kunsthaus Graz Rückgänge bei den Sponsoring- und Spendenerlösen verzeichnen.



Zusammensetzung der Eigenerlöse 2010 im Vergleich zum Vorjahr, Grafik: M. Enzinger

Eine genauere Betrachtung der Zusammensetzung der Gesamtausgaben zeigt ein erfreuliches Bild: Die Kosten sind fast durchgehend im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die Personalkosten (inkl. Aufsichts- und Führungsdienst) sind zwar aufgrund strukturbedingter Vorrückungen und den allgemeinen Gehaltssteigerungen (0,9 % zuzüglich 4 € pro Monat für die Landesbediensteten, 1 % für die GmbH-Bediensteten und eine Einmalzahlung in Höhe von 185 € für den Aufwandsdienst) zunächst angewachsen. Aufgrund der Auflösung der Urlaubsrückstellungen und einer Reduktion im Aufsichts- und Führungsdienst lagen die Personalkosten dann aber doch um rund 1.244.000 € unter den Werten des Vorjahres.

Unter den Verwaltungs-/Projektkosten sind nicht nur die Kosten für das Institut für Kunst im öffentlichen Raum und den Österreichischen Skulpturenpark, sondern auch für die Museumsakademie enthalten. Diesen Kosten stehen jedoch in gleicher Höhe Förderungen des Landes Steiermark bzw. des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur gegenüber.

Die Verwaltungs-/Projekt-, Ausstellungs- und Werbekosten sind deswegen im Jahresvergleich rückläufig, weil diese im Jahr 2009 aufgrund von Drittmittelfinanzierungen außergewöhnlich hoch waren (z. B. Transportkosten für Übersiedlungen, Ausstellungen im Kunsthhaus Graz und in der Neutorgasse sowie Kosten für die Umstellung des Corporate Designs). Die Entwicklung der Kosten zeigt aber auch, dass der Sparkurs der letzten Jahre konsequent fortgesetzt wurde.

EIGENKAPITALQUOTE

Die Eigenkapitalquote der Universalmuseum Joanneum GmbH wäre in ihrer herkömmlichen Berechnung (Eigenkapital/Bilanzsumme) wenig aussagekräftig. Dies hat mit der hohen Investitionstätigkeit (insbesondere den Baumaßnahmen) zu tun, die nahezu zur Gänze durch Drittmittel finanziert sind. In der Bilanz werden die Investitionen auf der Aktivseite durch einen Passivposten Investitionszuschüsse ausgeglichen. Durch die hohe Investitionstätigkeit steigt die Bilanzsumme, ohne irgendeinen Einfluss auf die eigentliche Betriebstätigkeit der Universalmuseum Joanneum GmbH zu haben; denn die Finanzierung der Investitionen erfolgt durch außerordentliche Finanzierung seitens des Landes Steiermark.

Um zu einer aussagekräftigen Eigenkapitalquote zu kommen, wird die Bilanzsumme auf Aktivseite um die durch Investitionszuschüsse finanzierten Posten I. Immaterielle Vermögensgegenstände und II. Sachanlagen gekürzt. Auf der Passivseite wird die Bilanzsumme um den Posten I. Verwendete Investitionszuschüsse verringert. Die auf diese Weise „bereinigte“ Bilanzsumme dient als Divisor in der Berechnung der Eigenkapitalquote:

	2010	2009
Bilanzsumme Aktiva	26.549.127	26.587.347
- I. Immaterielle Vermögensgegenstände	-86.016	-78.521
- II. Sachanlagen (gefördert)	-19.027.472	-18.310.048
Bereinigte Bilanzsumme Aktiva	7.435.639	8.198.778
Bilanzsumme Passiva	26.549.127	26.587.347
- I. Verwendete Investitionszuschüsse	-19.113.488	-18.388.569
Bereinigte Bilanzsumme Passiva	7.435.639	8.198.778
Eigenkapital	1.761.672	412.166
Bereinigte Bilanzsumme	7.435.639	8.198.778
Eigenkapitalquote in Prozent %	23,69%	5,0%

Die Universalmuseum Joanneum GmbH war in den letzten Jahren mit Ausnahme des Jahres 2008 immer wieder gezwungen, Kapitalreserven aufzulösen, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen. Seit der Gründung ist somit das Eigenkapital laufend geschrumpft. Aufgrund des gelungenen Sparkurses und insbesondere durch den Abbau der Personalrückstellungen konnte im Jahr 2010 die Rücklagen deutlich aufgebaut werden. Diese Rücklagen sind aufgrund der bestehenden Zukunftsprognosen dringend notwendig, um den Museumsbetrieb weiterhin aufrecht erhalten zu können.

Aufgrund der angespannten finanziellen Situation musste im Jahresvoranschlag für 2011 und in der Planung für 2012 eine weitreichende Auflösung der Kapitalrücklage budgetiert werden. Somit ist für die Folgejahre mit einem deutlichen Rückgang der Eigenkapitalquote zu rechnen.

BESUCHER/INNEN-KENNZAHLEN

Die Gesamtausgaben pro Besucher/in konnten deutlich gesenkt werden. Der erfolgreiche Sparkurs zeigt sich auch deutlich in den gesunkenen Ausstellungskosten je Besucher/in wieder. Bei den Einnahmen muss ein leichter Rückgang verzeichnet werden. Dies ist einerseits auf die zurückgegangenen Eintrittskartenerlöse und im Wesentlichen auf den Rückgang bei den sonstigen Erlösen zurückzuführen.

	2010	2009
Gesamtausgaben	23.693.758	28.163.267
Besucher	486.762	513.826
Gesamtausgaben pro Besucher/in	48,68	54,81
Ausstellungskosten	1.528.115	2.577.528
Besucher	486.762	513.826
Ausstellungskosten pro Besucher/in	3,14	5,02
Eigenerlöse	2.062.144	2.646.469
Besucher	486.762	513.826
Eigenerlöse pro Besucher/in	4,24	5,15

Referat Personalverwaltung

PERSONALSTAND DES UNIVERSALMUSEUMS JOANNEUM

Zum Stichtag 31.12.2010 waren im Universalmuseum Joanneum 414 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Diese stehen in einem unmittelbaren Dienstverhältnis mit der Universalmuseum Joanneum GmbH. Hierzu zählen 155 Angestellte, 15 Arbeiter/innen, 64 Beamtinnen/Beamte, 80 Vertragsbedienstete sowie 100 Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst. Die Anzahl der Mitarbeiter/innen wurde bis Ende des Jahres um 8 % verringert, wobei dieser Umstand hauptsächlich auf die vorübergehende Schließung des Museumsgebäudes in der Raubergasse und der Neuen Galerie Graz zurückzuführen ist. Das Ausmaß der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten hingegen verringerte sich lediglich um 5 %. 34,8 % aller Beschäftigten standen am Jahresende im Landesdienst und hielten ein durchschnittliches Beschäftigungsausmaß von 41,63 %.

Im Vorjahresvergleich hat sich das Verhältnis unter den Gesamtbeschäftigten, welche in Vollzeit bzw. in Teilzeit arbeiteten, etwas angenähert. Am Ende des Jahres 2010 waren in Vollzeit 53,1 % und in Teilzeit 46,9 % beschäftigt. Der hohe Anteil an Teilzeitbeschäftigung resultiert hauptsächlich aus den reduzierten Beschäftigungsausmaßen der Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst.

PERSONELLE ÄNDERUNGEN

Am Beginn des Jahres 2010 waren drei Positionen aufgrund von beruflichen Veränderungswünschen zur Nachbesetzung offen. Alexandra WAGNER trat die Nachfolge als Leiterin der Personalverwaltung von Mag.^a Joanna Naomi PUSCH an. Frau Angelika HOFMANN übernahm die Personalagenden der Mitarbeiter/innen im Aufsichts- und Führungsdienst und Eva-Maria STADT-EGGER folgte als Sachbearbeiterin Mag.^a Bianca DEMMERER nach.

Aus Gründen der effektiven und klaren Aufgabenverteilung wurde das Tätigkeitsgebiet der Personalentwicklung von der reinen Personalverwaltung organisatorisch geteilt. Frau Dkfr. Laura SCHICK übernahm somit ab 01.01. die Leitung der Personalentwicklung.

BESCHÄFTIGUNG VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Das Universalmuseum Joanneum versteht sich als Arbeitgeber mit sozialer Verantwortung und war im Jahr 2010 wieder aktiv darum bemüht, Menschen mit Beeinträchtigungen anzustellen. Dieses Bestreben wirkte sich auf die Belastung durch Behindertenausgleichstaxe mit einer Reduktion der Kosten um 60 % aus. Die laufende intensive Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen, wie dem Bundessozialamt, und den hauseigenen Behindertenvertrauenspersonen gewährleistet eine optimale Unterstützung sowie Betreuung dieser Mitarbeiter/innen-Gruppe.

ZEIT FÜR WEITERBILDUNG

Der erleichterte Zugang für eine Bildungskarenz, gültig für die Zeit vom 01.08.2009 bis 31.12.2011, bewirkte eine Verdreifachung der Anzahl der Mitarbeiter/innen, welchen das Universalmuseum Joanneum die Möglichkeit zur Bildungsfreistellung gewähren konnte. Da uns am erfolgreichen Studienabschluss und der Höherqualifikation unserer Mitarbeiter/innen gelegen ist, wurden im Jahr 2010 in Zusammenarbeit zwischen der Personalverwaltung, Personalentwicklung sowie dem Betriebsrat interessierte Arbeitnehmer/innen über die Rahmenbedingungen informiert und in der Abwicklung der Antragsstellung unterstützt.

Grundvoraussetzung für eine Bildungskarenz nach § 11 AVRAG ist, dass die Dienstnehmerin bzw. der Dienstnehmer bereits mindestens 6 Monate im Universalmuseum Joanneum beschäftigt ist. Die Mindestdauer für eine Bildungskarenz beträgt aufgrund einer Übergangsregelung noch bis Ende 2011 anstatt 3 Monate nur 2 Monate. Innerhalb von 4 Jahren darf das Gesamtausmaß von maximal 12 Monaten nicht überschritten werden. Eine weitere Voraussetzung für die Zuerkennung des Weiterbildungsgeldes durch das Arbeitsmarktservice ist, dass die Dienstnehmerin bzw. der Dienstnehmer in der Bildungskarenz an einer Weiterbildungsmaßnahme im Ausmaß von mindestens 20 Wochenstunden oder einer vergleichbaren Belastung, wie während des Studiums, teilnimmt. Die Höhe des Weiterbildungsgeldes entspricht dem Arbeitslosengeld, jedoch mindestens 14,53 € täglich.

URLAUBSABBAU

Urlaubstage, die innerhalb eines Kalenderjahres nicht genommen werden, müssen in das Folgejahr übertragen werden. Der Dienstgeber muss im Zuge der Bilanzierung für diese Tage die Urlaubsrückstellung bilden. Die dotierte Rückstellung per 31.12.2009 betrug insgesamt rund 1.361.000 €. Es gilt grundsätzlich durch die Konsumation von Urlaubstagen nicht nur Gehaltssteigerung abzufangen, sondern vor allem die Dotierung von neuen Ansprüchen des laufenden Urlaubsjahres zu vermeiden. Die Führungskräfte wurden angehalten, dass der übertragbare Restsaldo je Mitarbeiter/in am Jahresende durchschnittlich auf 15 Tage bzw. 3 Wochen reduziert wird. Somit wurde ab Mai 2010 ein monatlicher Statusbericht an die Geschäftsführung sowie an die Leiter/innen der Departments und Abteilungen übermittelt, um aufzeigen, ob nach den Vorgaben der Geschäftsführung noch ein zu verplanendes Urlaubskontingent in ihrem Verantwortungsbereich vorhanden ist. Trotz der Gehaltssteigerungen und der neuen Urlaubsansprüche für das Jahr 2010 konnte durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten die Rückstellung zum Vorjahr mit rund 473.000 € entlastet werden. Somit beträgt die Rückstellung per 31.12.2010 rund 888.000 €.

Die Zielsetzung für das Kalenderjahr 2011 ist eine weitere Senkung des Resturlaubssaldos per 31.12. auf durchschnittlich 12,5 Tage je Mitarbeiter/in bzw. die Auflösung der Rückstellung per 31.12.2010 um 15 %.

Stabsstelle Personalentwicklung

Zeiterfassung

Im Jahr 2010 wurde von der Geschäftsführung die Anschaffung einer elektronischen Zeiterfassung zur Entlastung der Personalverwaltung, der Sekretariate und der Vorgesetzten bei der Erfassung und der Verwaltung der Arbeitszeiten, Mehrstunden und Urlaube beschlossen. In einem Auswahlverfahren im Sommer des Jahres empfahl die Projektgruppe, die Entscheidung zugunsten ZEUS von der Firma ISGUS zu treffen. Ausschlaggebend im Vergleich zu neun anderen Anbietern war das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. Das System deckte von Anfang an einen großen Teil unserer Bedürfnisse ab. Auch konnte der Hersteller bereits Erfahrungen mit Institutionen aus dem öffentlichen Bereich nachweisen.

Nach Übergabe der Grundanforderungen an ISGUS wurde Anfang September der Testbetrieb, zunächst nur für die Volkskundliche Sammlung, eingerichtet. Schnell stellte sich heraus, dass es sowohl für die Einrichtung des Systems als auch für die zukünftigen User, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dienlicher ist, so bald wie möglich mit dem Testbetrieb auch in den anderen Häusern zu starten. Es war ihnen in dieser Zeit frei gestellt, sich an der Testphase zu beteiligen. Erfreulich viele haben dieses Angebot genutzt, um schon in einem frühen Stadium den Umgang mit dem neuen System kennenzulernen. Damit haben sie mitgeholfen, das System noch besser an unsere Anforderungen anzupassen. Unseren Usern verdanken wir viele Anregungen und den Umstand, das System innerhalb einer kurzen Zeit unseren Anforderungen angepasst und modifiziert zu haben. Sie gaben der Projektgruppe wichtige Hinweise auf ihre Bedürfnisse.

Zum Einstieg in das System wurden den zukünftigen Anwendern Schulungen an ihren Standorten angeboten. Insgesamt wurden 10 allgemeine Anwenderschulungen an 6 Standorten angeboten. Für unsere Key-User, die Sekretariate, wurden zusätzliche, detailliertere Einschulungen angeboten. Es fanden drei Sekretariats-Einschulungen statt. Im November gab es eine weitere Einschulung für die Sekretariate, da es aufgrund der Modifikationen nochmals zu Veränderungen gekommen war. Heute sind die Mitarbeiter/innen, die Sekretariate und die Personalverwaltung dankbar, dass das Zusammenrechnen der Arbeitsstunden und das Erfassen am Ende des Monats entfallen.

Lehrtätigkeit und Vorträge

MMag. ENZINGER

„Controlling (Planung und EDV)“, Proseminar am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der Karl-Franzens-Universität Graz, SS 2010

„Marketingcontrolling“, Lehrveranstaltung am Studiengang Kulturmanagement/-marketing an der Hochschule Merseburg (FH), SS 2010

„Planung & Budgetierung“, Lehrveranstaltung am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz, WS 2010/2011

„Planung & Budgetierung Fallstudien“, Seminar am Studiengang Rechnungswesen & Controlling an der Fachhochschule CAMPUS 02 in Graz, WS 2010/2011

„Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum in Graz, WS 2010/2011

„Museen als moderne Unternehmen“, Vortrag im Rahmen der gleichnamigen Lehrveranstaltung am Institut für Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz, 12. November 2010

„Betriebswirtschaft für Kultur“, Seminar am Institut für Kulturkonzepte in Wien, 01.–02.10.

„Eustachius Gabriel (1724–1772) – Der Maler der Grazer Domherrenhofkapelle und der Kapelle des Schlosses Premstätten“, Vortrag für den Verein der Freunde der Alten Galerie in Schloss Eggenberg in Graz, 01.06.

Controlling

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9828
F 0316/8017-9844
controlling@museum-joanneum.at

Finanz- und Rechnungswesen

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9695
F 0316/8017-9844
rw@museum-joanneum.at

Personalverwaltung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9707
F 0316/8017-9673
personal@museum-joanneum.at

Personalentwicklung

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9701
F 0316/8017-9673
personal@museum-joanneum.at

Museumsservice

Personalstand

Leiterin

Mag.^a Silvia MILLONIG

Referat Registratur

Mag.^a Silvia MILLONIG, Referatsleiterin
 Mag.^a Elisabeth GANSER, Ausstellungsregistratur
 Mag. Werner URDL, Ausstellungsregistratur
 Dott.^{ssa} Magdalena REININGER, Fachpraktikantin Ausstellungsregistratur
 (01.01.–30.06. und 01.09.–31.12.)
 Marie LUGER, Volontärin (01.07.–31.08.)
 Mag.^a Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, Restitution & Provenienzforschung (50 %)
 Vinzenz KLAMBAUER, Verwaltung Zentralmagazin

Referat Restaurierung

Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER, Referatsleiter
 Melitta SCHMIEDEL (50 %)
 Mag.^a Anna BERNKOPF (50%, 13.01.–09.03 und 23.04.–19.08. in
 Mutterschutz, seit 17.09. in Karenz)
 Mag.^a Stefanie GÖSSLER (100% ab 01.02., 80 % ab 01.05.)
 Mag.^a Judith KERN (40 %, 01.06.–31.12.)
 Jonathan DEBIK (Akademie der Bildenden Künste, Wien), Volontär,
 26.07.–20.08.
 Elisabeth PIRKER, AMS-Praktikantin
 Katharina PÖLL (Universität für angewandte Kunst, Wien), Volontärin,
 20.10.2010–29.04.2011
 Florentina WOSCHITZ, Volontärin, 26.07.–20.08.

Referat Zentral- werkstatt

Robert BODLOS, Referatsleiter
 Irmgard KNECHTL, Office Managerin
 Erich AELLINGER, Maler
 Walter ERTL, Elektriker
 Markus ETTINGER, Tischler
 Manuel FITZKO, Tischler (seit 16.08.)
 Bernd KLINGER, Tischler
 Klaus RIEGLER, Tischler
 Stefan SAVIČ, Tischler
 Peter SEMLITSCH, Kraftfahrer
 Michael SAUPPER, Maler
 Andreas ZERAWA, Tischler

Referat Registratur

Als zentrale Beratungs- und Servicestelle für den Leihverkehr und die Ausstellungsorganisation unterstützte das Referat Registratur auch im Berichtsjahr 2010 die Abteilungen bei der Erstellung der Dokumente für den Leihverkehr, beim Abschluss von Kunstversicherungen und bei der Abwicklung allfälliger Schadensfälle. Es wurde weiter an der Standardisierung aller Dokumente für den internationalen Leihverkehr sowie an der Verankerung des Projektmanagements im Ausstellungswesen gearbeitet. Von Mag.^a MILLONIG wurden zudem Akzessions- bzw. Deakzessions-, sowie Urheberrechtsfragen für die Sammlungen des Universalmuseums Joanneum beantwortet.

Mag.^a MILLONIG war für IMDAS und DABIS als zentrale Kontaktperson für die FA1B und Joanneum Research sowie für die User/innen-Betreuung am Universalmuseum Joanneum zuständig.

Im Rahmen der Erstellung des Intranets am Universalmuseum Joanneum wurde auch eine eigene Seite „Museumsservice“ eingerichtet, auf welcher die für den Leihverkehr wichtigsten Dokumente und Informationen abrufbar sind. Mag. URDL war als Mitglied der Arbeitsgruppe „Intranet UMJ“ für die textliche und inhaltliche Konzeption des Bereichs Museumsservice zuständig. Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE ist Webbeauftragte für die Abteilung.

Durch Mag.^a MILLONIG erfolgte die Verwaltung folgender Häuser/Depots des Universalmuseums Joanneum: Lastenstraße, Sterzinggasse, das sog. Bohrkernarchiv in St. Radegund, das Katalog-Lager in Koglhof und das Studien- und Sammlungszentrum (SSZ) in Graz-Andritz.

AUSSTELLUNGSREGISTRATUR

Mag.^a GANSER und Mag. URDL als Registrarin/Registrar u. Dott.^{ssa} REININGER als Fachpraktikantin waren für die Ausstellungsregistratur, Organisation und Abwicklung von Ausstellungen im Kunsthause Graz verantwortlich. Dieser Aufgabenbereich beinhaltet den Leihverkehr, die Kommunikation mit den Leihgebern und Künstlerinnen/Künstlern, die Transportorganisation, die Übernahme der Kunstobjekte ebenso wie die Versicherung für Transport und Ausstellungsdauer inkl. der Abwicklung von etwaigen Schadensfällen, die Koordination des Ausstellungsaufbaus, die Organisation von Künstler/innen- und Kurierreisen, den Katalogversand an Leihgeber und Künstler/innen sowie Budgeterstellung und laufende Budgetkontrolle, Beauftragungen und Rechnungsprüfung für folgende Projekte im Berichtsjahr:

Kunsthause-Ausstellungen und betreuende Registrarinnen/Registare:

11.11.–21.11.

Mieke Bal. nothing is missing

Mag.^a GANSER, Dott.^{ssa} REININGER

09.10.2010–20.02.2011
Roboterträume
Mag. URDL, Dott.^{SSa} REININGER

25.09.2010–09.01.2011
Franz West. Autotheater, Köln – Neapel – Graz
Mag.^a GANSER, Dott.^{SSa} REININGER

12.06.–12.09.
Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten
Mag.^a GANSER, Dott.^{SSa} REININGER

22.05.–29.08.
BLESS N°41. Retroperspektives Heim
Mag. URDL, Dott.^{SSa} REININGER

06.02.–16.05.
Tatiana Trouvé. Il Grande Ritratto
Mag.^a GANSER, Dott.^{SSa} REININGER

06.02.–25.04.
Catch Me! Geschwindigkeit fassen
Mag. URDL, Dott.^{SSa} REININGER

RESTITUTION UND PROVENIENZFORSCHUNG

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE war auch in diesem Berichtsjahr Restitutionsbeauftragung des Universalmuseums Joanneum. Folgende Anfragen wurden an die Universalmuseum Joanneum GmbH in Bezug auf Restitution herangetragen und wurden bzw. werden bearbeitet:

Sammlung Arthur und Lenke Spitzer (Neue Galerie Graz, Alte Galerie):
28 Bilder (Gemälde und Aquarelle), hauptsächlich aus dem 19. Jahrhundert. Im Inventar der Alten Galerie konnte kein Bild, das auf der Liste der Sammlung Spitzer genannt wird, identifiziert werden. In der Neuen Galerie Graz dauern die Recherchen noch an.

Restititionen in Vorbereitung:

Sammlung Albert Pollak:
Neue Galerie Rudolf von ALT, *Wadovice*, Aquarell, Inv.-Nr. II 1844; Rudolf von ALT, Landhaushof, Aquarell, Inv.-Nr. II 1845; Kulturhistorische Sammlung: Trinkglas, Inv.-Nr. 25.831; Bergkristaldeckelpokal, Inv.-Nr. 25.843; Bronzeplakette, Inv.-Nr. 25.924

Der Fall Albert Pollak wurde ausführlich im Forschungsbericht *Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938–1955* behandelt. Das Erbfolgegutachten liegt vor. Sobald die gerichtsrelevanten Erklärungen unterzeichnet sind, kann restituiert werden.

Eigentum Karl Wollner:
Alte Galerie: Spanischer Meister des 17. Jahrhunderts, *Knabenporträt*, Öl/Lwd., Inv.-Nr 788

Das Bild wurde im Forschungsbericht *Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938–1955* unter dem Dossier „Einbringung Vugesta“ angeführt. Aufgrund hauseigener Recherchen und der Mithilfe der Kommission für Provenienzforschung in Wien konnte das Bild als Eigentum von Karl Wollner, Wien, identifiziert werden. Das Erbfolgegutachten liegt vor. Sobald die gerichtsrelevanten Erklärungen unterzeichnet sind, kann restituiert werden.

Egon Rothberg, Güssing:
Die Beschlagnahme des Eigentums von Dr. Egon Rothberg, Güssing, wurde ausführlich im Forschungsbericht *Erwerbungen und Rückstellungen aus jüdischem Besitz 1938–1955* im Kapitel „Jüdischer Besitz aus Güssing“ behandelt. Der Fall wurde zuständigkeitsshalber an die Burgenländische Landesregierung abgetreten, da das Bild 1985 an die Burgenländische Landesregierung übergeben worden war. Die Unterlagen der vom Joanneum durchgeführten Recherchen wurden Herrn Dr. Rudolf Götz von der Burgenländischen Landesgalerie zur Verfügung gestellt. Die Rückstellung wird von der Burgenländischen Landesregierung vorbereitet.

Folgende Recherchen für Sammlungsabteilungen wurden von Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE übernommen:

Neue Galerie Graz: Erstellung des Dossiers zu Anton ROMAKO, *Südfranzösische/Bretonische Bäuerin*, Inv.-Nr. I 229
Dazu liegt die juristische Stellungnahme vonseiten des Verfassungsdienstes des Landes Steiermark vor.

Sonstiges:

Koordinierung der Autorinnen/Autoren und redaktionelle Arbeit des Restitutionsberichtes *1999–2010* in enger Zusammenarbeit mit Dr.ⁱⁿ Gudrun DANZER, Dr.ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN und Mag.^a Karin BUOL-WISCHENAU. Im Zuge der Aktualisierung des Forschungsberichtes von 1999 wurden u. a. auch erste Recherchen zur Erforschung des Grazer Kunsthandels übernommen.

11.08.: Pressekonferenz im SSZ zum Erscheinen des *Restitutionsberichtes 1999–2010* gemeinsam mit Frau Kulturreferentin Dr.ⁱⁿ Bettina VOLLATH

12.08.: Buchpräsentation des Restitutionsberichts *1999–2010* im SSZ

Im November 2010 wurde im Inventarisierungsprogramm IMDAS in der Abteilung Alte Galerie eine eigene Kategorie zum Provenienzstatus eingerichtet. Durch Ankreuzen können Objekte folgendermaßen eingestuft

werden: „Eindeutig bedenklich“, „Offen“ und „Unbedenklich“. Zusätzlich zu den Feldern „Eingangsart“, „Eingangsdatum“ und „Voreigentümer“ kann nun in einem offenen Textfeld die Provenienz mit Zusatzinformationen und Notizen eingetragen werden.

Interview mit Mag.^a Bettina THEILER bzw. erste Recherchehinweise und Anregungen an sie und Katrin MÄNTELE, MA, für ihre Masterarbeit *herrenlos. Geraubte Erinnerung. Der Kunstraub der NS-Zeit und dessen Folgen* am Master-Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum Graz. Fertigstellung der dreibändigen Arbeit im November 2010 (Textband, Ausstellungskonzept und Umgang mit bzw. Einsatz von Medien im Museum).

Gespräche mit der Geschäftsführung bezüglich einer Ausstellung über Mela Spira, Ehefrau des jüdischen Rechtsanwaltes Robert Spira, im Österreichischen Kulturinstitut in London 2011, welche Dr. Gerhard DIENES kuratiert.

Referat Restaurierung

Zum Jahreswechsel wurde das Referat Restaurierung gegründet. Damit wurde erstmalig in der 199-jährigen Geschichte des Joanneums eine abteilungsübergreifende Restaurierungs-Einheit geschaffen, welche aus personellen Gründen vorerst auf die Bereiche Gemälde und Skulptur begrenzt ist. Hauptsächlich stammen die von uns betreuten Kunstgüter aus den Sammlungen der Alten und Neuen Galerie, aber auch Objekte aus den Volkskundlichen sowie den Landwirtschaftlichen bzw. Jagdkundlichen Sammlungen werden bearbeitet. Dies erspart dem Universalmuseum Joanneum kostenintensive externe Restaurierungen, und gleichzeitig kann das fachliche Know-how sammlungsübergreifend verfügbar bzw. methodisch definiert werden. Vor allem bei größeren Objekten und Aufgaben ist es unabdingbar, auf mehrere Mitarbeiter/innen zurückgreifen zu können. Auch der ein- und ausgehende Leihverkehr sowie der Auf- und Abbau von Ausstellungen – einschließlich denen des Kunsthhauses Graz – werden vom Referat Restaurierung bearbeitet. Organisatorisch ist es in das Department Interne Dienste, Abteilung Museumsservice, integriert. Nach der Übersiedelung der Objekte der Alten und Neuen Galerie in das neue SSZ wurden dort auch die Bestände der alten Werkstätten dieser beiden Abteilungen zusammengeführt. Nach der Auflassung der alten Werkstätten wurde im SSZ eine zeitgemäße, helle Zentralwerkstatt in räumlicher Nähe zu den Depots der Alten und Neuen Galerie eingerichtet, was die bauliche Voraussetzung für die Gründung des Referates Restaurierung darstellte. Ebenfalls gemeinsam genutzt wird die im SSZ neu eingerichtete Grafikwerksatt für die Alte und Neue Galerie.

Notbergungen eines Gemäldes auf dem Dachboden des Landhauses (STARK J. A.: *Andreas Baumkircher verteidigt das Wiener Neustädter Tor am 23. 8. 1452*, Neue Galerie Graz, Inv.-Nr. VIII/283, 380 x 540 cm) sowie

der 10 großformatigen (6 á 2,70 x 3 m bzw. 4 á 3,90 x 3,00 m) Gemälde von BRESSLERN-ROTH aus dem Jahr 1933, die sich in der Zoologischen Sammlung in der Raubergasse befanden, wurden noch zu Beginn des Berichtsjahres durchgeführt. Anschließend galt – bei laufendem Ausstellungsbetrieb und Leihverkehr – das Hauptaugenmerk der Restaurierung den Bildern aus der Landstube des Landtags Steiermark mit den dazugehörigen üppigen Zierrahmen, welche in der Alten Galerie inventarisiert sind.



Franz Ignaz Flurer, Allegorie Justitia, um 1740, Landstube, Foto: UMJ

SAMMLUNGSPFLEGE

Vom Team des Referats Restaurierung wurden regelmäßig Kontrollgänge durchgeführt und dokumentiert. In der Dauerausstellung der Alten Galerie wurden Entstaubungsarbeiten sowie kleinere Konsolidierungsmaßnahmen, Kittungen und Retuschen an den Farb- und Fassungsschichten von Skulpturen und Zierrahmen durchgeführt. Weitere Rundgänge wurden laufend in den Ausstellungen des Universalmuseums Joanneum durchgeführt.

Dr. EIPPER

Restaurierungen:

Alte Galerie: Anonym: Anbetung, Holz, gefasst, Inv.-Nr. AG 361; Vier Supraporten (aus der Landstube, Landtag Steiermark) mit üppigen geschnitzten und vergoldeten Zierrahmen: FLURER, F. I.: *Gerechtigkeit (Justitia) mit Waage und Schwert*, Inv.-Nr. AG 540; FLURER, F. I.: *Klugheit (Prudentia) mit Spiegel und Schlange*, Inv.-Nr. AG 541; FLURER, F. I.: *Freigiebigkeit (Liberalitas) mit Schale und Münzen*, Inv.-Nr. AG 542; FLURER, F. I.: *Überfluss (Abundantia) mit Füllhorn mit Ähren*, Inv.-Nr. AG 543; CORDUA, J.: *Stilleben mit Totenschädel*, Öl/Lwd., doubliert, Inv.-Nr. AG 563; Anonym: *Prügelszene*, Öl/Lwd., doubliert, Inv.-Nr. AG 573; KÖNIGER, V. (zugeschr.): Marmorskulpturen, Inv.-Nr. P 190, Inv.-Nr. P 193; Fünf Supraporten, 17. Jh. (4 Landschaftsdarstellungen und eine Ansicht des Stiftes St. Lambrecht), Öl/Lwd., mit Zierrahmen

Neue Galerie: Für die Ausstellung „Die Kunst der Anpassung. Steirische Künstler/innen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda“: DAMIANOS, C.: *Motiv aus einem Hammerwerk*, Öl/Leinwand/Karton, Inv.-Nr. I/1412; DAMIANOS, C.: *Herbst im Hochgebirge*, 1943, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/240; HÖNIG, E.: *Friedensankündigung*, 1944/45, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1301; JIRAK, K.: *Sommerabend vor Gams*, um 1940, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/799; JIRAK, K.: *Landschaft mit Flüchtlingen*, 1945-50, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2164; KLEMENCIC, I.: *Landschaft in der Oststeiermark bei Herberstein*, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/726; KLEMENCIC, I.: *Der Reichenstein (Gesäuse)*, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/907; KLEMENCIC, I.: *Vegetation*, 1921, Öl/Papier, Inv.-Nr. I/940; KÖCK, F.: *Frühling*, Öl/Hartfaserplatte, Inv.-Nr. I/536; MADER, K.: *Berglandschaft mit Schöckel*, 1941, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/534; MADER, K.: *Oststeirische Heimat*, 1944, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/539; MADER, K.: *Wasserträgerin*, 1936, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/543; MADER, K.: *Steiermark. Hofzaun des Reiches*, 1939, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2562; MILLIM, E.: *Damenbildnis (Die Schwester des Künstlers, Berta Millim)*, 1930, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/753; MILLIM, E.: *Der kleine Buchstein im Herbst*, um 1940, Kaseintempera / Hartfaser, Inv.-Nr. I/310; OBERHUBER, P. R.: *Herbstliche Straße*, 1938, Öl/Leinwand/Karton, Inv.-Nr. I/775; OBERHUBER, P. R.: *Der Schacht in Fohnsdorf*, 1940, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/773; OBERHUBER, P. R.: *Im Lager des Reichsarbeitsdienstes*, Tempera/Karton, Inv.-Nr. I/776; OBERHUBER, P. R.: *Fisch im Fenster*, 1957, Öl/Leinwand (unter dem Gemälde befindet sich ein weiteres), Inv.-Nr. I/39; PAMBERGER, F.: *Blick auf die Gleinalpe*, um 1930, Öl/Leinwand/Karton, Inv.-Nr. I/2170; PAMBERGER, F.: *Blick ins Grazer Feld von den Petersbergen*, um 1940, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/983; PAULUZZI, D.: *Hochofenabstich*, um 1939, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2549; PAULUZZI, D.: *Hochofenabstich*, um 1939, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2548; PETELN, P.: *Geschiebe*, 1961, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1260; SCHEU, L.: *Portrait Dr. Leo Bokh*, 1936, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2365; SCHEU, L.: *Nordischer Hafen (Hamburg)*, 1938, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1064; SCHEU, L.: *Bildnis Fräulein Meta Furcht*, 1920, Öl/Karton, Inv.-Nr. I/978; SILBERBAUER, F.: *Mädchenbildnis*, 1943/44, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/939; SPOHN, R.: *Steirischer Arbeiter in blauer Arbeitskleidung (Der Trauzeuge des Gauleiters Uiberreither)*, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/805; SPOHN, R.: *Steirischer Bauer im Trachtenanzug (Der Trauzeuge des Gauleiters Uiberreither)*, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/806; SPOHN, R.: *Menschenpaar*, um 1952, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1723; TRENK, F.: *Hochofen in Eisenerz*, 1936, Öl/Sperrholzplatte, Inv.-Nr. I/994; TRENK, F.: *Tauplitzalpe*, 1939, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2401; WAGULA, H.: *Vallon de l'Oriol (Marseille)*, 1924, Öl/Pappe, Inv.-Nr. I/767; WEGERER, J.: *Der Erzberg*, 1941, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2185; WEGERER, J.: *Kleiner Gebirgssee in der Morgendämmerung*, vor 1938, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/1961 (alte Inv.-Nr. VIII/281); WEGERER, J.: *Aus meiner Heimat (Mautern)*, vor 1939, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/2019; WEGERER, J.: *Ölskizze zu einem Erntebild*, 1939, Öl/Zeichenpapier, Inv.-Nr. I/158; WERNER, A.: *Gebirgslandschaft*, 1938, Öl/Holz, Inv.-Nr. VIII/992 (alte Inv.-Nr. I/765); ADAMETZ, H.: *Der Musiker Johann Joseph Fux*, 1944, Gipsbüste mit weißem Anstrich, Inv.-Nr. III/90; ADAMETZ, H.: *Der Baumeister Fischer von Erlach*, 1944, Gipsbüste mit weißem Anstrich, Inv.-Nr. III/89; GÖSSER, W.:

Die Erwartung (stehender weiblicher Akt), Holz natur, Inv.-Nr. III/56; GÖSSER, W.: *SA-Mann Friedl Sekaneck (Profilkopf nach rechts)*, 1938, Carrara-Marmor (Relief), Inv.-Nr. III/258; GÖSSER, W.: *Portraitkopf Adolf Hitler*, um 1940, Gips, bronziert, Inv.-Nr. III/610; MAURACHER, H.: *An die Kunst*, 1939, Kastanienholz, mit Schlagmetall „vergoldet“, nach 1945 umgearbeitet, Ergänzungen ungefasst, Inv.-Nr. III/148; MAURACHER, H.: *Der Heimkehrer*, 1953, Lindenholz, umbra getönt, Inv.-Nr. III/568; MAURACHER, H.: *Männlicher Akt*, 1934, Eichenholz, Inv.-Nr. III/214; MAURACHER, H.: *Büste Prof. Franzsepp Würtenberger*, 1939, Eichenholz, Inv.-Nr. III/222; SEIDL, W. (?): *Männliche Portraitbüste*, Gips, bronziert, Inv.-Nr. III/121

Für die Ausstellung Alois Mosbacher. Outside Fiction: MOSBACHER; A.: Ohne Titel, 1978, Öl/Baumwolle, Inv.-Nr. I/1890; MOSBACHER; A.: Ameisenbaum, 1978, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. VI/463; MOSBACHER; A.: Ohne Titel, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. VI/471; MOSBACHER; A.: Plastik, Gips, bemalt

Weitere Werke aus der Neuen Galerie (für Ausstellungen, Leihverkehr und Raumausstattung):

AMERLING, F.: *Portrait der Julie Gräfin Woyna*, 1832, Öl/Leinwand, Inv.-Nr. I/500; DIEFENBACH, K. W.: *Selbstportrait als Christus*, Inv.-Nr. I/529; WEBER, K.: *Sitzendes Mädchen*, Inv.-Nr. I/466; THÖNY, W.: *Im Garten*, Öl/Lwd., im Besitz der Steiermärkischen Sparkasse, Inv.-Nr. Spark 7

Außerdem die Objekte mit den Inventarnummern:

I/514, I/646, I/766, I/991, I/994, I/1047, I/1157, I/1209, I/1269, I/1379, I/1434, I/1464, I/1539, I/1620, I/1649, I/1829, I/1834, I/1848, I/1880, I/2019, I/2300 a + b, I/2327, I/2342, I/2659, I/2802, I/2813, I/2781, I/2782, I/2783, I/2785, II/39743, V/1966, VI/26, VI/772/2, VIII/103, VIII/451, VIII/452, VIII/582, VIII/715, VIII/1143

Für die Kulturhistorische Sammlung (Museum im Palais):
Inv.-Nr. KHS 01105; Inv.-Nr. KHS 01106

Für die Volkskundliche Sammlung:
Inv.-Nr. VK 55106; Inv.-Nr. VK 35872; Inv.-Nr. VK 21207

Ausstellungsauf- und -abbau, Ausstellungsbetreuungen:

Warhol Wool Newman. Painting Real, Kunsthaus Graz, 26.09.2009-10.01.2010
Tatjana Trouvé. *Il grande Ritratto*, Kunsthaus Graz, 06.02.-16.05.
Catch Me! Geschwindigkeit fassen, Kunsthaus Graz, 06.02.-25.04.
BLESS N°41. *Retroperspektives Heim*, Kunsthaus Graz, 22.05.-29.08.
Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten, Kunsthaus Graz, 12.06.-12.09.
Alois Mosbacher. *Outside Fiction*, Neue Galerie im Künstlerhaus Graz, 30.05.-01.08.
Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza, Alte Galerie, 07.05.-01.11.

SCHMIEDEL

Projektleitung „Konservatorische und restauratorische Arbeiten an den Zierrahmen der Gemäldeausstattung der Landstube“. 4 Supraporten: Rahmen zu den Gemälden der Alten Galerie von Franz Ignaz FLURER: *Justitia*, AG 540, *Prudentia*, AG 541, *Liberalitas*, AG 542, *Abundantia*, AG 543.; Skulpturenrestaurierung: Inv.-Nr. AG P 116: Steirisch, Christusknaube, 1. Viertel d. 16. Jh., (für die Ausstellung: *Schöne Bescherung – vom Christkind oder Weihnachtsmann?* im Volkskundemuseum); Reinigung Gipsrelief H. BRANDSTÄTTER und Gipsbüste von Erzherzog Johann (Bergung aus der Neutorgasse); Projektleitung „Zierrahmenarchivierung und -inventarisierung Alte Galerie“: Erstellung von Datenblättern und Fotos

Einräumen des neuen Depots Depot KU 2: gerollte Bilder, Depot KU 2: Fresken und gerollte Bilder; Fastentuch

Ausstellungsbetreuung:

Die Kunst der Anpassung. Steirische Künstler/innen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda, Neue Galerie Graz im Stadtmuseum, Graz, 16.06.2010–02.01.2011

Tatjana Trouvé. Il grande Ritratto, Kunsthaus Graz, 06.02.–16.05.

Catch Me! Geschwindigkeit fassen, Kunsthaus Graz, 06.02.–25.04.

Mag.^a GÖSSLER

Restaurierungen:

Alte Galerie: Anonym: *Erzherzogin Maria von Bayern*, 1587, Öl/Lwd., Inv.-Nr. AG 1236; FLURER, F. I.: *Liberalitas*, Anf. 18. Jhdt., Öl/Lwd., Inv.-Nr. AG 542

Neue Galerie: MADER, K.: *Am Hofzaun des Reiches*, 1939, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/2562, 182,5 x 142 cm; MAURACHER, H.: *An die Kunst*, 1939, Kastanienholz, vergoldet, Inv.-Nr. III/148; GÖSSLER, W.: *Die Erwartung*, Holznatur, Inv.-Nr. III/56; MAURACHER, H.: *Männlicher Akt*, Eichenholz, Inv.-Nr. III/214; SILBERBAUER, F.: *Der steirische Herbst*, 1939, Kaseintempera/Lwd., Inv.-Nr. I/1262; MOSBACHER, A.: *Kopf*, 1983, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/2161; MOSBACHER, A.: *Schlucht*, Öl/Lwd., Inv.-Nr. I/2343; PEGA, U.: *Dachlandschaft*, Öl, Tempera/Lwd., Inv.-Nr. VI/655; HACKER, G.: *Seelenlandschaft*, 1985, Öl/Novopanplatte, Inv.-Nr. VIII/973; WONDER, E.: Inv.-Nr. I/1380

Ausstellungsbetreuung:

Die Kunst der Anpassung. Steirische Künstler/innen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda, Neue Galerie Graz im Stadtmuseum, Graz, 16.06.2010–02.01.2011

Alois Mosbacher. Outside Fiction, Neue Galerie im Künstlerhaus Graz, 30.05.–01.08.

Roboterträume, Kunsthaus, Graz, Koproduktion mit dem Museum Tinguely, Basel, 09.10.2010–20.02.2011.

Mag.^a KERN

Alte Galerie: Ausstattung Landstube; Anonym: *Erzherzog Karl II.*, 1587, Öl/Lwd., Inv.-Nr. AG 1235; Anonym: *Erzherzogin Maria von Bayern*, 1587, Öl/Lwd., Inv.-Nr. AG 1236 sowie dazugehörige Zierrahmen

Referat Zentralwerkstatt

Das Team der Zentralwerkstatt konnte auch im Berichtsjahr 2010 für die Abteilungen des Universalmuseums Joanneum die Ausstellungsaufbauten und Ausstellungsabbauten erfolgreich umsetzen. Des Weiteren wurden Maler-, Tischler- und Elektriker-Arbeiten, sowie zahlreiche Kunst- und sonstige Transporte für die Sammlungen und Verwaltungsabteilungen des Universalmuseums Joanneum national und international durchgeführt.

Auf- und Abbau von Ausstellungen:

Kunsthaus Graz: Catch Me! Geschwindigkeit fassen, 06.02.–25.04.; *Tatjana Trouvé. Il Grande Ritratto*, 06.02.–16.05.; *BLESS N°41. Retroperspektives Heim*, 22.05.–29.08.; *Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten*, 12.06.–12.09.; *Franz West - Autotheater, Köln – Neapel – Graz*, 25.09.2010–09.01.2011; *Roboterträume*, 09.10.2010–20.02.2011; *Mieke Bal. nothing is missing*, 11.11.–21.11.

Künstlerhaus Graz: Markus Jeschaunig. *Urban Tomography*, 21.08.–29.08.; Albert Mayr. *The Jonny Hawaii Orchester*, 11.09.–14.11.

Volkskundemuseum: *[[i]eben. uferlos und andersrum*, 16.02.–26.10.; *Schöne Bescherung – vom Christkind oder Weihnachtsmann?*, 19.11.2010–09.01.2011

Alte Galerie, Schloss Eggenberg: Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza, 07.05.–01.11.; *Mythos Rom. Das antike Fundament des barocken Staates*, 09.05.–04.10.

Schloss Trautenfels: *Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns*, 04.06.–31.10.

Teilnahme an Veranstaltungen und Tagungen**Dr. EIPPER**

28.01.: Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum, SSZ, Schwerpunkt: „Untersuchung, Papier“

12.–13.11.: 22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) in Kooperation mit dem MUMOK Wien, Thema: „Farbe“

Mag.^a GANSER

07.–10.11.: European Registrars Conference, Amsterdam

Mag.^a GÖSSLER

28.01.: Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum, SSZ, Schwerpunkt: „Untersuchung, Papier“

- 12.-13.11.: 22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) in Kooperation mit dem MUMOK Wien, Thema „Farbe“
- Mag.^a KERN** 28.01.: Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum, SSZ, Schwerpunkt: „Untersuchung, Papier“
- 12.-13.11.: 22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) in Kooperation mit dem MUMOK Wien, Thema „Farbe“
- Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE** 29. und 30.04.: Arbeitskreis für Provenienzforschung: Treffen in Leipzig
- 22.07.: „Von Sammlerstempeln und -notizen. Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum“, Vortrag im Rahmen der Reihe: Im Fokus. Eggenberger Gespräche, Schloss Eggenberg.
- 16.11.: „Ist die Herkunft zweifelsfrei?“ Zur Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum. Vortrag und Diskussion mit Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, Dr.ⁱⁿ Gudrun DANZER und Dr.ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN. Eine Veranstaltung von CLIO, dem Centrum für Jüdische Studien, dem Stadtmuseum und dem Universalmuseum Joanneum im Stadtmuseum Graz
- Mag.^a MILLONIG** 28.01.: Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum; Schwerpunkt: „Untersuchung, Papier“
- 20.-23. 03.: Tagung und Mitgliederversammlung der deutschen Registrare, Hamburger Kunsthalle
- Mag. URDL** Master-Universitätslehrgang „Kunst & Recht“ an der Karl-Franzens-Universität Graz
- European Registrars Conference, 07.-10.11., Amsterdam
- SCHMIEDEL** 28.01.: Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum, SSZ, Schwerpunkt: „Untersuchung, Papier“
- 12.-13.11.: 22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes (ÖRV) in Kooperation mit dem MUMOK Wien, Thema „Farbe“
- Lehrtätigkeit, Vorträge**
- Dr. EIPPER** 28.01.: „Ölfarbenoberflächenuntersuchung mittels 3-D-Streifenprojektion“. Restauratorentag am Universalmuseum Joanneum, SSZ
- 29.01.: „Übersiedelungsvorbereitungen an Gemälden und Skulpturen der Alten und Neuen Galerie“, FH Joanneum, Universalmuseum Joanneum, Sammlungsbewirtschaftung und Organisation

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE 27.01.und 24.11.: „Von Sammlerstempeln und -notizen. Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum“, Vortrag für die Fachhochschule Joanneum, Graz, Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign

Mag.^a MILLONIG „Sammlungsbewirtschaftung und Organisation“, Vorlesung am Studiengang Ausstellungs- und Museumsdesign an der Fachhochschule Joanneum, Graz, WS 2010/2011

Publikationen

Dr. EIPPER Untersuchung unbehandelter und wässrig behandelter Ölfarbenoberflächen. Messungen von Oberflächenveränderungen mit dem 3-D-Streifenprojektionsverfahren. In: Restaura 2/2010, S. 98-103.

Ölfarbenoberflächenuntersuchung mittels 3-D-Streifenprojektion. Saarbrücken 2010, S. 1-186.

Examination of Cleaned Acrylic paint Surfaces by 3-D-Technology (gemeinsam mit G. FRANKOWSKI). Amsterdam: ICN, http://www.incca.org/files/pdf/resources/eipper_examination_of_cleaned_acrylic_paint_surfaces_by_3d_measurement_technology.pdf

Aufbewahrung von Kunst- und Kulturgut in Privatbesitz. Teil 2: Praktische Vorkehrungen zum Schutz der Kunst. In: Der Kunsthandel 12/2010, S. 26-27, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_12-10-01.html.

Aufbewahrung von Kunst- und Kulturgut in Privatbesitz. Teil 1: Vor Schäden bewahren. In: Der Kunsthandel 11/2010, S. 26-27, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_11-10-02.html.

Herstellung des Blattgoldes. Teil 2. In: Der Kunsthandel 9/2010, S. 36-37, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_10-09-01.html.

Herstellung des Blattgoldes. Teil 1. In: Der Kunsthandel 8/2010, S. 31-32, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_10-08-01.html.

Wollfilz schützt den Gemälde- und Wandrand. In: Der Kunsthandel 4/2010, S. 46-48, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_10-04.html.

Ausstellungsräume richtig streichen. Vorsicht bei der Farbauswahl (gemeinsam mit A. OBERLE, A. SCHARF). In: Der Kunsthandel 3/2010, S. 32-33, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_10-03.html.

Sicherheit in der Kiste. Teil 2. In: Der Kunsthandel 1/2010, S. 32-34, bzw.: http://www.kunsthandel-verlag.de/handwerk_10-01.html

Ein verlorenes Hirtenidyll Nicolaes Berchems – als Kopie erhalten (gemeinsam mit U. BECKER). In: Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien (12), Mainz 2010, S. 144–149.

Kooperation zwischen Joanneum und Ausbildungsinstituten für Restaurierung in Österreich. (gemeinsam mit Ulrich BECKER). In: Museum aktuell (168). München 2010, S. 10–14.

Zur Verwendung von Schachtelhalm als Schleifmittel von Oberflächen seit dem Mittelalter. In: Restauratorenblätter (29), hg. von M. KOLLER, U. KNALL. Klosterneuburg 2010, S. 73–92.

Mag.^a GÖSSLER

Das Fastentuch aus St. Martin in Kraßnitz, Pfarre Straßburg, von 1663. Technologische Untersuchungen, Konservierung und Lagerung. In: G. KRIST, M. GRIESSER-STERMSCHEG [Hg.]: Konservierungswissenschaften und Restaurierung heute. Von Objekten, Gemälden, Textilien und Steinen. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2010, S. 35–45.

Mag.^a KERN

Das „Apostelaltärchen“ um 1490 aus dem Universalmuseum Joanneum, Graz, Bestandsaufnahme eines spätmittelalterlichen Flügelaltars und seine Restaurierung. In: G. KRIST, M. GRIESSER-STERMSCHEG [Hg.]: Konservierungswissenschaften und Restaurierung heute. Von Objekten, Gemälden, Textilien und Steinen. Wien, Köln, Weimar: Böhlau 2010, S. 47–61

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Zum Verkauf von Schloss Trautenfels 1941 durch die Familie Lamberg an die Deutsche Reichspost. In: Da schau her, 31. Jg., 1/2010, S. 3–6.

„Aber zugreifen soll man, wo man nur kann.“ Zum Verkauf von Schloss Trautenfels 1941 durch die Familie Lamberg an die Deutsche Reichspost. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, Bd. LXIV/113, Wien 2010, Heft 2, S. 157–178.

Restitutionsbericht 1999–2010 (hg. gemeinsam mit Gudrun DANZER, Monika BINDER-KRIEGLSTEIN). Graz 2010.

Registratur

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9724
F 0316/8017-9677
museumsservice@museum-joanneum.at

Restaurierung

A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9778
F 0316/8017-9670
restaurierung@museum-joanneum.at

Zentralwerkstatt

Kunsthhaus Graz
A-8020 Graz, Lendkai 1
T 0316/8017-9225
F 0316/8017-9224
zentralwerkstatt@museum-joanneum.at

Technische Abteilung

Personalstand

Leiter	Wolfgang VEITSCHEGGER
Referat IT & Kommunikation	Bernd DÖRLING, Referatsleiter Sabine JAGERHOFER, Office Managerin, 66 % (bis 31.03.), 88 % (01.04.-15.08.) Barbara KALIS, 50 %, Office Managerin (ab 09.08.) Andreas GRAF, IT-Techniker Norbert KÖRBLER, IT-Techniker Ing. Georg PACHLER, IT-Techniker Stefan ZUGAJ, IT-Techniker
Referat Gebäude & Technik	Ing. Thomas GOLDBERGER, Referatsleiter Margitta GRAF, Assistenz, 75 % (bis 31.03.), 62,50 % (ab 01.04.) Thomas BAUMEGGER, operative Baubetreuung, 100% (bis 30.09.), 50 % (ab 01.10.) Ing. Erik ERNST, operative und strategische Betreuung der Haustechnik, Facility-Management Sabine JAGERHOFER, 12 %, (01.04.-15.08.) Barbara KALIS, 50 %, Office Managerin (seit 09.08.) Johann PÖLZL, Haustechnik Peter RUMPF, operative und strategische Betreuung der Haustechnik, Facility-Management

Referat Logistik

Wolfgang VEITSCHEGGER, Referatsleiter
André KOSTROUCH, Assistent des Referatsleiters
Josef FORSTNER, Expedit (ab 01.01.)
Alois HIRZBERGER, Expedit
Werner KAUBE, Expedit
Alfred KLUG, Expedit
Christoph KUGLER BA, Praktikant (01.03.-30.04.)
Freia WAGNER, Expedit (75 % bis 30.06., 50 % ab 01.07.)
Arnold STICKLER, Haustechnik
Mag.^a Ilse AIGLSPERGER, Portierdienst (50 %, ab 01.08.)
Monika FÖLSER, Reinigungspool (75 %, ab 01.03.)
Karoline FRITZ, Reinigungspool (50 %)
Johanna FRUHMANN, Reinigungspool (55 %)
Elisabeth GORIUP, Reinigungspool (ab 01.03.)
Claudia HARY, Reinigungspool (bis 31.01.)
Waltraud KONRAD, Reinigungspool
Michaela KLAMPFER, Reinigungspool
Romana LEPOLD, Reinigungspool (75 %)
Nada MARTINOVIC, Reinigungspool (50 %)
Gabriele PAIN, Reinigungspool
Silvia SCHUDI, Reinigungspool
Karin STEINER, Reinigungspool (25 %)

Referat IT & Kommunikation

Ausstellungsaufbau

Im Berichtsjahr wurde bei folgenden Ausstellungen im Kunsthaus Graz technische Unterstützung gegeben: *Mieke Bal, nothing is missing* (11.11.-21.11.); *Roboterträume* (09.10.2010-20.02.2011); *ATOROT, Are There Other Robots Out There?* (09.10.2010-09.01.2011); *Franz West, Autotheater, Köln - Neapel - Graz* (25.09.2010-09.01.2011); *Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten* (12.06.-12.09.); *BLESS N°41. Retroperspektives Heim* (22.05.-29.08.); *Tatiana Trouvé, Il Grande Ritratto* (06.02.-16.05.); *Catch Me!, Geschwindigkeit fassen* (06.02.-25.04.)

Das Referat IT & Kommunikation war jeweils für die Beschaffung der technischen Geräte und für den Aufbau von Medienkunstwerken verantwortlich.

Konfigurieren

Für die Kolleginnen und Kollegen im Aufsichts- und Führungsdienst sowie für alle Mitarbeiter/innen, die noch keine E-Mail-Adresse hatten, wurden solche angelegt und bei den passenden PCs eingerichtet. Das passende User-Profil zur Abteilung wurde ebenso eingerichtet.

Kassa

Laufende Betreuung des Kassensystems in allen Ausstellungshäusern. Anschaffung und Konfiguration neuer Ticket-Drucker zum Ausdruck der neu erstellten CD-konformen Tickets.

BIX-Fassade	<p>In enger Zusammenarbeit mit dem Künstler John DEKRON wurde gemeinsam der BIX-Server erneuert und eine leistungsfähigere Software eingerichtet. Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr auf der BIX-Fassade gezeigt: <i>CTRL Equilibrium 3; Modern Living; Pixel Tattoos. Schere – Stein – Papier. Pop-Musik als Gegenstand Bildender Kunst; Would you like to comment?; Andres Ramirez Gaviria - modal.patterns; TU-Studierende programmieren die BIX Medienfassade des Kunsthauses Graz</i></p> <p>In Kooperation mit mobilkom austria und John DEKRON wurde das Projekt <i>Would you like to comment?</i> umgesetzt. Hier war es möglich, via Mobiltelefon die Lampen auf der BIX-Fassade des Kunsthauses Graz zu steuern und damit Bilder zu gestalten. Das Referat IT & Kommunikation lieferte dabei die technische Unterstützung.</p>
Helpdesk	<p>Im Berichtsjahr waren im Universalmuseum Joanneum über 600 IT-Geräte (Server, PCs, Notebooks, Kopierer, Drucker, Scanner, Telefone) zu warten. Darüber hinaus musste für die mit PCs arbeitenden Kolleginnen und Kollegen technischer Support geleistet werden. Auch wurden wieder zahlreiche Geräte reinvestiert und auf allen PCs vor Ort eine aktuelle Antivirensoftware installiert.</p>
Netzwerk	<p>Die LAN-Verbindungen wurden zu einigen Häusern (Schloss Eggenberg, Lastenstraße) verstärkt und für neue Standorte (Studien- und Sammlungs-zentrum, Opernring, Kunst im öffentlichen Raum) hergestellt. Die neuen Arbeitsplätze wurden netzwerkmäßig angebunden.</p>
Telefonie	<p>Das Referat IT & Kommunikation übernahm die Administration der Mobiltelefone und Datenkarten. Mit orange konnte ein neuer Vertrag über drei Jahre abgeschlossen und der bisherige Anbieter A1 abgelöst werden.</p>
Vermittlung	<p>Software und Drucker wurden zum Erstellen der Jahres-, Schul- und Mitarbeiter/innen-Karten im Corporate Design angeschafft und eingerichtet. Die Dienstplan-Software für den Aufsichts- und Führungsdienst wurde um einige Funktionen erweitert.</p>
Storage	<p>Durch Ankauf einer 23-TB-Speicherlösung von IBM konnte für die nächsten Jahre genügender Speicherplatz für Projekt- und Userdaten gesichert werden. Durch automatisierte zyklische Backups ist auch die Sicherheit der Daten gewährleistet.</p>
Drucker	<p>Die vorhandenen Xerox-Multifunktionsgeräte wurden durch neue, preisgünstigere Geräte ausgetauscht.</p>
Zeiterfassung	<p>Durch den Ankauf einer elektronischen Zeiterfassung der Fa. Isgus wurden die Stechkarten abgelöst. Nach einer dreimonatigen Testphase am gesamten Joanneum ging das System mit Jahresbeginn 2011 in den Echtbetrieb. Buchungen können nun an den Terminals via Transponder, über den PC und mobile Geräte durchgeführt und korrigiert werden. Die Transponder werden</p>

auch vermehrt für elektronische Zutrittsfreigaben eingesetzt. Urlaubs- und Überstundenanträge können elektronisch gestellt und bearbeitet werden. Durch den hinterlegten Workflow werden die Anträge an die zu genehmigenden Vorgesetzten übermittelt. Das Monatsjournal ist jederzeit für den Mitarbeiter online einsehbar. An- und Abwesenheitskalender, die Sekretariatsfunktion und zahlreiche Reports erleichtern viele Tätigkeiten. Die Abrechnung der Stunden erfolgt fast automatisiert durch eine Schnittstelleneinspielung in unser Lohnverrechnungsprogramm BMD. Elektronische Dienstreise und -plan folgen.

Referat Gebäude & Technik

Vom Referat Gebäude & Technik wurden insbesondere folgende Projekte betreut.

STRATEGISCHE PLANUNGS- UND KOORDINATIONSLEISTUNGEN

Joanneumsviertel:

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stand das Projekt Joanneumsviertel, bei welchem es vor allem darum ging, die Nutzerinteressen gegenüber dem Projektabwickler (LIG) zu vertreten. Mit fortlaufendem Projektfortschritt galt es auch, die in den Zuständigkeitsbereich des Nutzers (UMJ) fallenden Agenden zu bearbeiten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um ergänzende Möblierungen, sicherheitstechnische Einrichtungen, Ausstattungskomponenten in Bezug auf den Betrieb und die Arbeit der Mitarbeiter /innen sowie alle IT- Aktivkomponenten. Dafür waren die Kostenschätzungen und Anträge für die Erteilung von Förderungen zu erarbeiten.

Palais Herberstein:

Als zweites Großprojekt neben dem Joanneumsviertel steht – mit dem Ziel der Neueröffnung des Museums im Palais (Kulturhistorische Sammlung) im Jubiläumsjahr 2011 – auch die vollständige Sanierung bzw. Adaptierung des Palais Herberstein in der Sackstraße 16 an. Mit den Bauarbeiten wurde, unter Koordination der LIG, im Jänner 2010 begonnen. Im Wesentlichen waren hier dieselben Leistungen wie im Zusammenhang mit den Joanneumsviertel zu erbringen. Der Gesamtkostenrahmen beträgt rund 7,2 Mio. € für bauliche Maßnahmen und rund 1,57 Mio. € für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung. Hier wurden im Jahr 2009 die Projektplanungen vorangetrieben, und auch die Detailausarbeitungen für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung wurden fortgeführt. Wesentlichste Aufgabe für das Referat Gebäude & Technik bestand dabei in der übergeordneten Koordination dieser beiden Teilprojekte (Bau vs. Ausstellungsgestaltung).

OPERATIVE MASSNAHMEN – BAUMASSNAHMEN

SSZ Andritz:

Laufende Umsetzung standardverbessernder Maßnahmen im Rahmen des engen Kostenlimits

Künstlerhaus Graz:
Durchführung des Wettbewerbs und vorbereitende Kostenerhebungen

Heimatsaal:
Fertigstellung der Planung, Durchführung der Vergabeverfahren, vorbereitende Koordination der Ausführungsleistungen. Das Projekt wurde im Mai abgebrochen.

Schloss Trautenfels:
Abschluss und Fertigstellung der Basteimauersanierung (Gesamtprojektkosten: 2.920.000 €).

Referat Logistik

ARBEITSKLEIDUNG UND ARBEITSSCHUTZAUSRÜSTUNG

Im Jahr 2010 wurde die Arbeitsschutzbekleidung an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegeben. Dadurch konnte das Projekt zu einem Abschluss gebracht werden.

SICHERHEITSEINSCHULUNGEN

Auch 2010 fand für alle Reinigungskräfte des Universalmuseums Joanneum eine Sicherheitseinschulung und Weiterbildung im Bereich der Gebäude- und Denkmalpflege verpflichtend statt. Waltraud KONRAD machte die Reinigungskräfte mit den neuesten Methoden und Sicherheitsvorschriften im Bereich Reinigung vertraut.

ÜBERSIEDLUNGEN

Im Zuge der Übersiedelungen startete 2010 der Umzug der kulturhistorischen Sammlung vom Haus Opernring 7 ins Museum im Palais in der Sackstraße 16 sowie die Vorbereitungen für die Übersiedelung des Besucher/innenservice und der Logistik, ebenfalls vom Opernring 7 in die Sackstraße 16.

IT & Kommunikation

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9215
F 0316/8017-9840
it@museum-joanneum.at

Gebäude & Technik

A-8020 Graz, Lastenstraße 11
T 0316/771930-9612
F 0316/771930-9630
gt@museum-joanneum.at

Logistik

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4
T 0316/8017-9822
F 0316/8017-9840
logistik@museum-joanneum.at

Botanik

	Personalstand
Leiter	Mag. Kurt ZERNIG
Wissenschaftliche Mitarbeiter	Dr. Alfred ARON Renate HÖLLRIEGL
Präparator	Martin JOST
Projektassistenz	Mag. Dr. Stephan MONSCHEIN, bis 30.06. Mag. Gerwin HEBER, ab 07.06.
Fachpraktikant	Alessandro HOLLER, ab 15.03.
Technische Sammlungspflege	Ulrike FICKLER, 75 %, ab 01.01. Horst STEPPANEK
Verwaltungsdienst	Gerhard BRUCKMAN
Sekretariat	Christine PICHLER, 75 %
Weitere Mitarbeiterin	Dr. ⁱⁿ Maria RUPP, 50 %

Sammlung

ZUGÄNGE IN DIE SAMMLUNG

Geschenkweise haben folgende Personen Herbarbelege der Abteilung Botanik überlassen:

Britta ACHAM, A. ARON, Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR, DI Aldo BREGANT, Dr. Rainer E. BURKARD, Mag. Dr. Detlef ERNET, Josef FLACK, Gernot FRIEBES, Prof. Wolfram FOELSCHKE, Christoph FRIEDRICH, Dr. Helmut GÜBITZ, Gertrude HAHN, Mag. Gerwin HEBER, Dr. Helmut HEIMEL, Hilde HOFMANN, R. HÖLLRIEGL, Hannelore KAHR, Harald KAHR, Marvin KAHR, Mag. Rainer KARL, Dr. Uwe KOZINA, Dr.ⁱⁿ Susanne LEONHARTSBERGER, Ursula LOHMANN, Manette MATHIAS, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Ing. Bernhard OCEPEK, Alois PAMMER, Josef PETEK, Mag.^a Renate PIRKHEIM, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Dr. Walter STARMÜHLER, Friedrich STELZL, Ing. Thomas STER, Dr. Helmut TIMMER, Mag.^a Gertrud TRITTHART, Mag. Emanuel TRUMMER, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN, K. ZERNIG.

Weiters gelangten Belege, die im Rahmen von Veranstaltungen gesammelt oder der Abteilung zur Bestimmung gebracht wurden, von folgenden Personen in die Sammlung:

Dr. Karl ADLBAUER, Peter ASTNER, William BURK, Rosemarie BURKERT, Karl DENK, Ida DOBERNIG, Rosemarie ECKHARDT, Angelika FATTINGER, Elli FELGITSCHER, Ingrid GRUBER, Leopold HAGEN, Reinwald HIERZER, Gabi HÖDL, Peter HOLZER, Josef KREMSHOFER, Erich LEKAR, Herbert LIEGLE, Otto MADLENCNIK, Josef MERCDOVNIK, DI Franz PANHOLZER, Werner PLATZER, Herbert PÖTZ, Mag. Peter RAUCH, Maria RAMER, Lisa ROCKENBAUER, Josef ROSCHITZ, Stefan SATTLER, Franz SCHLEICH, Johann STANGL, Fritz STEINBAUER, Katharina SUPPAN, Christian TAUCHER.

Von Vlastimil MIKOLÁŠ (Košice, Slowakische Republik) wurden 1.500 Belege von Gefäßpflanzen angekauft.

Insgesamt ist ein Zuwachs von 848 Belegen von Pilzen, 2.769 Belegen von Gefäßpflanzen und 1 Holzscheibe zu verzeichnen.

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung

Mit Beginn des Jahres 2010 werden das Registrier- und das Inventarbuch nur mehr elektronisch geführt. Das Registrierbuch, in dem alle Eingänge festgehalten werden unabhängig davon, ob und wann die betreffenden Objekte in die Sammlung aufgenommen werden, wird seit dem Jahr 2000 geführt. Die Registrierbuch-Einträge aus den Jahren 2000 bis 2009 sind in das elektronische Registrierbuch nachträglich aufgenommen worden. Das Inventarbuch liegt bis einschließlich 2009 nur in der analogen Form vor.

Für die ordnungsgemäße Registrierung und Inventarisierung sorgten A. ARON, R. HÖLLRIEGL und K. ZERNIG. Die nachträgliche Aufnahme der Registrierbuch-Einträge 2000 bis 2009 besorgte Ch. PICHLER.

Präparation, Inventarisierung und Ordnungsarbeiten

Neu erworbene Herbarbelege wurden präpariert (H. STEPPANEK, U. FICKLER), ein Teil der Altbestände restauriert (H. STEPPANEK, U. FICKLER) und alle bearbeiteten Belege anschließend in die Sammlung eingeordnet (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, H. STEPPANEK, U. FICKLER; Pilze, Moose und Flechten: A. ARON; H. STEPPANEK, U. FICKLER).

Wissenschaftliche Bearbeitung

Ein Teil der selbst aufgesammelten Belege und der anderen Neuzugänge wurde bestimmt bzw. die Bestimmung revidiert und für die Belege wurden Etikettentexte erstellt (Gefäßpflanzen: R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG; Pilze: A. ARON). An den Bestimmungs- und Revisionsarbeiten beteiligten sich auch ehrenamtliche Mitarbeiter/innen. Die eigenen Aufsammlungen und ein Großteil der Neuzugänge wurden in eine Datenbank aufgenommen (A. ARON, K. ZERNIG, A. HOLLER).

Fotothek

Digitale Fotos und Dias wurden der Abteilung überlassen von: Britta ACHAM, Dr. Horst BERGER, DI Aldo BREGANT, Univ.-Prof. Dr. Rainer E. BURKARD, Josef FLACK, Michaela u. Gernot FRIEBES, Armin GRIMM-NIEDERL, Gertrude HAHN, Univ.-Prof. Dr. Rudolf JANOSCHEK, Dir. Harald KAHR, Heinz NEUNTEUFL, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Heinz Detlef PRELICZ, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Dr.ⁱⁿ Traude u. Dr. Hans-Erich SCHMID, Fritz SCHMITZHOFER, Wilhelm SCHULZ, Mag.^a Gertrude TRITTHART, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN. Alle Fotos wurden entsprechend dokumentiert (G. BRUCKMAN).

Kartierung der Großpilzflora der Steiermark

Die Kartierung der Großpilzflora wurde fortgesetzt. Neben A. ARON waren an diesem Projekt Britta ACHAM, DI Aldo BREGANT, Dr. Rainer E. BURKARD, Anna DRAXLER, Josef FLACK, Michaela und Gernot FRIEBES, Dr. Helmut GÜBITZ, Leopold HAGEN, Gertrude HAHN, Dir. Harald KAHR, Hannelore KAHR, Dr. Uwe KOZINA, Herbert LIEGLE, Willibald MAURER, Mag. Siegmund MICHELITSCH, Josef PETEK, Helmut PIDLICH-AIGNER, Mag. Detlef Heinz PRELICZ, Mag. Peter RAUCH, Dr.ⁱⁿ Irmtraud SCHIPPER, Friedrich STELZL, Dr. Helmut TIMMER, Mag.^a Gertrud TRITTHART, Dr.ⁱⁿ Ilse WENDELIN, Rudolf ZINGL sowie Teilnehmer an Sonderführungen beteiligt.

Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark

Das von der Europäischen Union und dem Land Steiermark finanzierte Projekt „Geschützte Pflanzenarten in der Steiermark“ wurde weitergeführt. Es startete am 1. August 2008, ist auf fünf Jahre anberaumt und wurde bis 30.6. von St. MONSCHEIN und in weiterer Folge ab 7.6. von G. HEBER

bearbeitet; des Weiteren sind an diesem Projekt K. ZERNIG, R. HÖLLRIEGL und viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen beteiligt.

Sonderausstellungen

In Vorbereitung für eine geplante Sonderausstellung Exkursionen mit dem Präparator Klaus WECHSLER (Bremen) zum Aufsammeln von Pilzen nach Eggersdorf, Rein/Plesch, Soboth, Hebalm, Bad Tatzmannsdorf mit Alfred ARON, Helmut PIDLICH-AIGNER, Michaela & Gernot FRIEBES, Harald KAHR und Josef PETEK wurden durchgeführt.

Vorträge und Veranstaltungen

Folgende Veranstaltungen wurden abgehalten:

10.02.: Die Pflanzenwelt der Insel Cres – Rückblick auf die botanische Studienreise im Mai 2009. Vortrag von Dr. Walter STARMÜHLER.

17.02.: Die Pilz-Flora von geschützten Magerwiesen im Vulkanland der Südoststeiermark. Vortrag von Mag. Detlef Heinz PRELICZ und Mag. Bernard WIESER.

03.03.: Auf Pflanzensuche in Albanien. Vortrag von Norbert GRIEBL.

10.03.: Geschützte Pflanzen im Frühling: Gezielte Nachforschung im Gelände kann beginnen! Vortrag von St. MONSCHEIN und K. ZERNIG.

17.03.: Lepiotaceae (Schirmlinge) in Österreich. Teil 2. Die Gattung Lepiota. Vortrag von Helmut PIDLICH-AIGNER.

01.04.: Pilzwanderung in die Mur-Auen südlich von Graz mit Harald KAHR und A. ARON.



Frühjahrs-Lorchel,
Foto: J. Weinzettel

20.05.: Pilz-Kartierungsexkursion im Raum Krottendorf-Gaisfeld mit Harald KAHR, A. ARON und Dr. Helmut TIMMER.

29.05.: Die Serpentinflora auf der Gulsen bei Kraubath: Botanische Exkursion mit Ing. Bernhard OCEPEK.

05.06.: Wiesenhüpfen im Lafnitztal: Botanische Exkursion mit Mag. Emanuel TRUMMER.

09.06.: Geschützte Pflanzenarten im Sommer. Gezielte Nachforschung im Gelände. Vortrag von St. MONSCHEIN und K. ZERNIG.

17.06.: Pilzkartierungsexkursion im Bereich Herzogberg, Mitterberg, Modriach beim Packer Stausee mit Harald KAHR und A. ARON.

08.07.: Pilzkartierungsexkursion in die Berggräben westlich von Frohnleiten/Rothleiten mit A. ARON, Harald KAHR und Josef PETEK.

07.08.: Die Gattung Eisenhut am Hochlantsch. Botanische Exkursion mit Dr. Walter STARMÜHLER.



Rispen-Eisenhut,
Foto: A. Polatschek

12.08.: Pilz-Lehrwanderung auf der Soboth mit A. ARON; Harald KAHR, Herbert PÖTZ, Mag. Gertrud TRITTHART.

07.10.: Pilze am Hauenstein. Pilz-Kartierungsexkursion mit Harald KAHR und A. ARON.

21.10.: Ecuador und die Galapagos-Inseln, die faszinierende Welt der Neotropen. Vortrag von Dr. Helmut ZWANDER gemeinsam mit der Österr. Gartenbaugesellschaft.

23.10.: Moose: Einführung in eine faszinierende Pflanzengruppe. Exkursion mit Dr. Christian BERG.

17.11.: Ein Überblick über die Pilzflora des Grimming-Gebietes. Vortrag von Harald KAHR und A. ARON.

24.11.: Auf Blumensuche in Mazedonien. Vortrag von Norbert GRIEBL.

01.12.: Wiesen der Obersteiermark: Grünlandpflanzen und Pflanzengesellschaften des Grünlands aus landwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Sicht. Vortrag von Andreas BOHNER.

15.12.: Jahresrückblick – die interessantesten Pilzfunde 2010. Vortrag von den Mitarbeitern des Arbeitskreises Heimische Pilze.

Gutachten und Beratungen

Einige schriftliche und zahlreiche mündliche Auskünfte betreffend die Bestimmung von übermittelten oder in die Abteilung gebrachten Pflanzenproben bzw. Fotos (K. ZERNIG, A. ARON, R. HÖLLRIEGL)

Beratendes Mitglied des Landes-Naturschutzbeirates (K. ZERNIG).

Beobachtung und Beratung bei der Betreuung des letzten Vorkommens der Lilien-Becherglocke (*Adenophora liliifolia*) in der Steiermark, ein „Geschützter Biotop“ am Plabutsch in Graz (in Kooperation mit dem Naturschutzbeauftragten der Stadt Graz, Dr. Wolfgang Windisch, R. HÖLLRIEGL seit 2007)

Fortbildung

10.06.: Teilnahme an der Veranstaltung „Biotopkartierung in der Steiermark: Durchführung und Ziele“, veranstaltet von der Naturparkakademie Steiermark (R. HÖLLRIEGL).

02.-05.09.: Teilnahme an der 9. Weiterbildungsveranstaltung für Präparatoren, veranstaltet vom Museum der Natur Gotha, Deutschland (M. JOST).

23.–24.09.: Österreichisches Botanikertreffen in Dornbirn (R. HÖLLRIEGL, K. ZERNIG, G. HEBER).

02.12.: Teilnahme an der Fachtagung: „Was kostet Naturschutz“ veranstaltet von der Naturparkakademie Steiermark (G. HEBER).

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Nr. 8 der Zeitschrift „Joannea Botanik“ (7 Beiträge), 176 S.

Schriftliche Arbeiten

Mag. ZERNIG

Zur Pflanzenwelt im Toten Gebirge. – In: Haid Gerlinde und Hans (Hg.): Via Alpina Totes Gebirge, Natur und Kultur im Ausseerland. Österr. Alpenverein, Bad Aussee und Innsbruck, S. 151–156.

Die Veröffentlichungen von Helmut Melzer und ein Index der in seinen Arbeiten genannten Pflanzennamen. – Joannea Botanik 8: 67–176.

Dank

Ein herzlicher Dank allen im Abschnitt „Sammlung“ genannten Damen und Herren für die geschenkweise Überlassung von Herbarbelegen; allen, die bei den Kartierungsprojekten sowie beim Bestimmen der Sammlungszugänge geholfen haben; Herrn Dr. Helmut HEIMEL für die großzügige finanzielle Unterstützung.

Botanik

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9750
F 0316/8017-9670
botanik@museum-joanneum.at

Geologie & Paläontologie

Personalstand

Leiter	Dr. Ingomar FRITZ
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Martin GROSS Dr. Reinhold NIEDERL
Fachdienst	Ulrike HAUSER Edeltraud SCHMID Norbert WINKLER
Fachpraktikant	Roland TIEFLING

Personalien

Dr. Ingomar FRITZ war im Österreichischen Nationalkomitee für Geowissenschaften als Vertreter des Landes Steiermark und des Universalmuseums Joanneum, war Mitglied des Fachbeirates der Geologischen Bundesanstalt bestellt, war Kassier der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben und war Mitglied der Prüfungskommission betreffend die Prüfung für den „Gehobenen Dienst an Museen, Sammlungen und wissenschaftlichen Anstalten“ sowie 2. Sekretär des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark.

Mag. Dr. Martin GROSS war Präsident der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft, Vorstandsmitglied der Österreichischen Geologischen Gesellschaft (Arbeitsgruppe Steiermark/Kärnten), Mitglied der Österreichischen Stratigraphischen Kommission, Editor der Zeitschriftenserie Joanea (Geologie und Paläontologie) und Lektor an der Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Erdwissenschaften).

Dr. Reinhold NIEDERL war erster Kassaprüfer der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben sowie Schriftführer des Joanneum-Vereins.

Freie Mitarbeiter

Mag. René MEIER, Gerald PHILIPP, Michaela RADL, Mag. Ute TROJER

Sammlung

Aufsammlung

1 Mammalia, Suoidea, 204651, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204652, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, Suoidea, 204653, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Proboscidea, 204654, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204655, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204656, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Suoidea, 204657, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204658, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204659, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204660, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204661, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204662, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204663, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204664, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204665, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 5 Mammalia, 204666, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204667, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204668, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204669, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204670, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204671, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, Testudines, 204672, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Proboscidea, 204673, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204674, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204675, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Chalicotheriidae, 204676, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204677, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204678, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Suoidea, 204679, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Aves, 204680, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Proboscidea, 204681, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, 204682, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Rodentia, 204683, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204684, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, 204685, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204686, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204687, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204688, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, 204689, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

20 Reptilia, Testudines, 204690, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Insectivora, 204691, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 5 Amphibia, Anura, 204692, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Insectivora, 204693, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204694, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204695, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204696, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204697, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204698, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204699, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Rodentia, Cricetidae, 204700, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204701, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Rodentia, Cricetidae, 204702, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 4 Mammalia, 204703, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204704, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 11 Mammalia, Insectivora, 204705, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, 204706, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 7 Mammalia, Insectivora, 204707, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, 204708, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204709, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204710, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, 204711, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 4 Mammalia, 204712, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204713, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204714, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, 204715, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204716, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204717, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204718, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204719, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204720, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204721, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204722, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204723, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 13 Mammalia, 204724, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, Testudines, 204725, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 10 Reptilia, Testudines, 204726, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 ?, 204727, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 5 Reptilia, 204728, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 ?, 204729, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Reptilia, 204730, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Amphibia, 204731, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Reptilia, 204732, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 15 Reptilia, Varanidae?, 204733, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 ?, 204734, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Insectivora, 204735, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 3 Mammalia, Insectivora, 204736, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Insectivora, 204737, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

1 Mammalia, Insectivora, 204738, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Insectivora, 204739, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Insectivora, 204740, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Insectivora, 204741, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, Rodentia, 204742, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Mammalia, 204743, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Rodentia, 204744, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 6 Mammalia, Rodentia, 204745, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Mammalia, Lagomorpha, 204746, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 8 Mammalia, 204747, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 9 Reptilia, Lacertidae, 204748, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 2 Reptilia, 204749, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, 204750, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, 204751, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan
 1 Reptilia, 204752, A, Stmk., Gratkorn, St. Stefan

Im Rahmen unserer Projekte mit Schulen wurde eine Vielzahl von Objekten aufgesammelt (Retznei, Kapfenstein, Kalksteinbruch Wietersdorf).

Besondere Arbeiten an der Sammlung

Dr. Marton RABI (Univ. Budapest): Studium fossiler Krokodile und Schildkröten
 MSc. Manuela AIGLSTORFER (Univ. Tübingen): Studium neogener Säugetiere
 Dr. John SKARTVEIT (Bergen, Norwegen): Studium fossiler Insekten
 Dr. Francisco Juan PREVOSTI (Buenos Aires, Argentinien): Studium neogener Raubtiere
 Dr. Tanja PUTYATINA (Univ. Moskau, Russland): Studium fossiler Insekten
 Dr. John CONRAN (Univ. Adelaide, Australien): Studium Typensammlung Unger
 Dr. Qi WANG (Chinesische Akad. Wiss. Peking, China): Studium Typensammlung Unger

Die paläobotanische Sammlung wurde von Monika UNTERSWEIG inventarisiert.

Bibliothek

Bücher, Sonderdrucke, Karten, Gutachten: 103.888-103.913.

Schenkung

Prof. Dr. H. HERITSCH und Prof. Dr. H. FLÜGEL: Diverse Literatur

Kauf

Weiterbezug der bisher (siehe Jahresbericht 1978:80, 1980:77, 1987:50, 1990:43, 1993:170, Tätigkeitsbericht 1996) gekauften Zeitschriften. Weiters Anschaffung von 10 Einzelwerken.

Tausch

Im Tausch gegen die Mitteilungen der Abteilung gingen rd. 570 der in den Jahresberichten 1971:35-49, 1973:61-62, 1974:65, 1975:76, 1979:71-72, 1981:44, 1982:45, 1983:53, 1984:61, 1985:64, 1986:50, 1987:50, 1988:48, 1989:44, 1990:43, 1991:202, 1992:24, 1993:170, 1994:182 und in den Tätigkeitsberichten 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007 und 2009.

Weiters Einzelwerke, Sonderdrucke und geologische Karten.

Projekt „Digitalisierung Geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark“: Im Rahmen eines VALL-Projektes (Digitalisierung geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark – Projektleiter Univ.-Prof. Dr. Hermann MAURITSCH, Vorsitzender der Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben) wurde mit der Digitalisierung der unveröffentlichten Berichte des so genannten „Gräfarchives“ fortgesetzt. Dieses Archiv, zusammen mit den ebenfalls digital vorliegenden Archiven der VALL, des Joanneums sowie der Geologischen Bundesanstalt stellen die Mosaiksteine dar, aus denen eine umfassende Geowissenschaftliche Datenbank für die Steiermark erstellt werden soll. Das Projekt wird von der Abteilung 3 – Wissenschaft und Forschung finanziert.

Sämtliche geologische Karten der Geologie & Paläontologie wurden digitalisiert.

Organisation von Veranstaltungen

Vortrag von Dr. Reinhard RÖTZEL (GBA): „Paläogene und neogene Sedimentation in der Molasse und am Ostrand der Böhmisches Masse in Niederösterreich – Ergebnisse der geologischen Landesaufnahme der letzten 25 Jahre“. – Universität Graz, 19.01.

Vortrag von Jürgen REITNER, Wien: Inneralpine Sedimente und Gletscherdynamik des letzten Glazialzyklus in den Ostalpen. – Institut für Erdwissenschaften, Bereich Mineralogie und Petrologie, Universität Graz, 09.03.

Vortrag von Sylvain RICHZOZ, Graz: Acid Rain, Repeated Euxinia: New insight in the Triassic-Jurassic Boundary. – Institut für Erdwissenschaften, Bereich Mineralogie und Petrologie, Universität Graz, 25.05.

Erlebnistag:Geologie ist Veränderung. Eine Reise in die Erdgeschichte unserer Heimat. Gemeinsam mit „...der Steirer Land...“ und Lafarge Zementwerke GmbH. – Steinbruch Retznei der Lafarge Zementwerke GmbH, 26.06.

Erlebnistag:Geologie ist Veränderung. Eine Reise in die Erdgeschichte unserer Heimat. Gemeinsam mit „...der Steirer Land...“ und Lafarge Zementwerke GmbH. – Steinbruch Retznei der Lafarge Zementwerke GmbH, 25.09.

Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen (gemeinsam mit Mineralogie). – Vortragssaal Studienzentrums Naturkunde, Weinzöttlstraße 16, 09.10.

Ganztägige Exkursion im Rahmen der Herbstfachtagung. 10.10.

Arbeitstreffen 2010 - GBA-Joanneum. – Gemeinde Kapfenstein, 03.-04.11.

Evolution und Phylogenie von Cyprideis

Wissenschaftliche Projekte

Einzelprojekt P21748-N21 des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung „Evolution und Phylogenie von Cyprideis“; Projektleitung: Dr. Martin GROSS, Mitantagsteller: Prof. W.E. PILLER, Karl-Franzens-Universität Graz; Laufzeit: 36 Monate (01.09.2009–30.11.2012); bewilligte Gesamtsumme: € 302.100,44; Projektmitarbeiter: MSc. Frank GITTER, MAG. MARCO CAPORALETTI (Dissertanten an der Karl-Franzens-Universität Graz):

Im zweiten Jahr wurden vorläufige Ergebnisse in Form von 12 Tagungsbeiträgen präsentiert und zwei Manuskripte eingereicht. Von 10.04.-20.04. wurden Bohrkerne in Manaus (Brasilien, W.E. PILLER & M. GROSS) beprobt.



Bohrkernlager in Manaus (J. Paz, M. Ramos, W.E. Piller, M. Gross), Foto: UMJ

Die 2009 aufgesammelten Proben (Eirunepe, Brasilien) wurden geschlämmt und ausgelesen. Zusätzlich wurden LECO- (TC, TOC, TS, Karbonat) und Korngrößen-Analysen (<63 µm) durchgeführt.

Die 2010 genommen Proben (Bohrkerne Manaus) wurden größtenteils geschlämmt, ausgelesen und LECO- sowie Korngrößen-Analysen durchgeführt.

Marco CAPORALETTI führte zahlreiche Isotopen-Messungen an Ostracoden-Material von Hengersdorf und Amazonien (Eirunepe und Bohrkerne) durch. Frank GITTER führte die Untersuchungen an hochauflösenden Proben aus der Tongrube Mataschen weiter (Morphometrie von Cyprideis, Faunen-Assemblages).

Bohrprofile (Manaus) wurden gezeichnet und versucht diese über geophysikalische Daten (Gamma-Logs) zu korrelieren.

Die Grabungen an der Fossilagerstätte Gratkorn (M. GROSS u. M. BÖHME) wurden in Einvernehmen mit der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke AG und mit Unterstützung der Gemeinde Gratkorn fortgeführt. Von 01.08.-09.08. wurde das Grabungsteam des Joanneums von Kollegen und Studenten der Universität Tübingen unterstützt.

Die Manuskriptkarte zum Geologischen Kartenblatt Graz ÖK 164 (H.W. FLÜGEL, A. NOVOTNY u. M. GROSS) wurde fertiggestellt.

Baugrunderfassung Die Baugrunderfassung im Stadtgebiet von Graz fortgeführt und durch ca. 120 geologische Aufschlussdokumentationen erweitert.

Klöcher Vulkanmassiv Gemeinsam mit dem Department Angewandte Geowissenschaften und Geophysik der Montanuniversität Leoben wurden im „Klöcher Vulkanmassiv“ Kartierungsarbeiten und geophysikalische Messungen durchgeführt.

Fossiliengrabungen Aufgrund der bisherigen Erfolge bei den Fossiliengrabungen mit Schülern wurde das Angebot für Schulen ausgeweitet. 1.314 Schüler führten im Berichtsjahr gemeinsam mit dem Grabungsteam (Mitarbeiter des Universalmuseums Joanneum und Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz) an folgenden Lokalitäten Fossilienaufsammlungen durch:

Kalksteinbruch Wietersdorf, Kärnten, der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH von 17.-19.05., Grundstück der Firma Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH, Wietersdorf 1, 9373 - Klein St. Paul

Kalksteinbruch Retznei bei Wildon der Lafarge Zementwerke GmbH vom 15.-18. und 21.-24.06., Grundstück der Firma Lafarge Zementwerke GmbH, 8461 Retznei 34.

Rund um Kapfenstein (Oststeiermark): Juni/Juli 2010 (Tages-) Exkursion und Workshop

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Möglichkeit zur Durchführung unserer Grabungsprojekte und das Entgegenkommen sowie Verständnis bei den Grundstückseigentümern.

Neben der Aufsammlung von Fossilien wird es Schülerinnen und Schülern ermöglicht, durch aktive Teilnahme an den Grabungen die Fächer Geologie und Paläontologie kennenzulernen. Nicht das isolierte Fossil steht im Mittelpunkt des Interesses, sondern dessen Aussagekraft und Bedeutung für den zeitlichen Lebensraum und das ehemalige Ökosystem. Durch die große Unterstützung von Schülern fanden bereits eine Vielzahl verschiedenster Arten, darunter absolute Raritäten, Eingang in die paläontologische Sammlung des Joanneums. Daneben wird auch der rohstoffwirtschaftliche Hintergrund des jeweiligen Grabungsareales in seiner Beziehung zur Natur erörtert, um so auch zur Weckung einer positiven Umwelt- und Rohstoffgesinnung in der Region beizutragen.



Fossilien suche im
Steinbruch Wietersdorf,
Foto: UMJ

Diese Arbeiten wurden unterstützt von den Firmen Österreichische Lafarge-Perlmooser AG., den Wietersdorfer & Peggauer Zementwerken und dem Landesschulrat für Steiermark sowie auch von den Medien mitgetragen, wofür wir herzlich danken.

Mit Unterstützung durch den Joanneum-Verein und Druckkostenzuschüssen von der Stadt Leoben, Lafarge Zement und Tourismusverband Tieschen konnten vier Folder (Fossilien grabung, Leithakalk, Seegraben bei Leoben, Die Basaltspalte von Tieschen) in modifizierter Form neu aufgelegt werden. Die gedruckten Informationsblätter mit didaktisch aufbereiteten, erdwissenschaftlichen Themen werden von unseren Exkursionsteilnehmern und Besuchern gerne mitgenommen.

Schriftliche Arbeiten

Kapfenstein, ein Ort mit viel (Erd-)geschichte. – Ortschronik.
Lannach – Ortschronik.

Die Vereinigung für Angewandte Lagerstättenforschung in Leoben (VALL) Projekt: Digitalisierung geowissenschaftlicher Archive und Sammlungen in der Steiermark. – PANGEO AUSTRIA 2010 Abstracts, Journal of Alpine Geology, 52: 112, Wien. (Tagungs-Abstract, gemeinsam mit H. MARITSCH)

Projekte mit Schulen in der Steiermark. – PANGEO AUSTRIA 2010 Abstracts, Journal of Alpine Geology, 52: 265-266, Wien. (Tagungs-Abstract)

EXKURSIONSFÜHRER

Fossilfundpunkte im Neogen der Norischen Senke. – 35 S., Exkursion der ÖPG, 16. Jahrestagung der ÖPG in Leoben, 17.-18. September 2010, PANGEO AUSTRIA 2010, Universalmuseum Joanneum, Graz. (gemeinsam mit M. GROSS, W. GRUBER, H. HIDEN, R. SACHSENHOFER)

Dr. GROSS

Gross M., Böhme M. & Prieto J. (2010): Gratkorn: A benchmark locality for the continental Sarmatian s.str. of the Central Paratethys. - *International Journal of Earth Sciences* (DOI 10.1007/s00531-010-0615-1).

Danielopol D.L., Harzhauser M., Piller W.E., Gross M. & Minati K. (2010): Erich Jekelius, ein großer Kronstädter Geologe und Paläontologe. *Tara Barsei, Revista de cultura*: 20–25, Brasov.

İslamoğlu Y., Harzhauser M., Gross M., Jiménez-Moreno G., Coric S., Kroh A., Rögl F., van der Made J. (2010): From Tethys to Eastern Paratethys: Oligocene depositional environments, paleoecology and paleobiogeography of the Thrace Basin (NW Turkey). - *International Journal of Earth Sciences*, 99/1: 183–200.

Klaus S. & Gross M. (2010): Synopsis of the fossil freshwater crabs of Europe (Brachyura:Potamoidea: Potamidae). - *Neues Jahrbuch für Geologie und Paläontologie, Abhandlungen*, 256/1: 39–59.

Prieto J., Böhme M. & Gross M. (2010): The cricetid rodents from Gratkorn (Austria, Styria): a benchmark locality for the continental Sarmatian sensu stricto (late Middle Miocene) in the Central Paratethys. - *Geologica Carpathica*, 61/5: 419–436.

Prieto J., Gross M., Böhmer C. & Böhme M. (2010): Insectivores and bat (Mammalia) from the late Middle Miocene of Gratkorn (Austria): biostratigraphic and ecologic implications. - *Neues Jahrbuch für Geologie & Paläontologie, Abhandlungen*, 258/1: 107–119.

TAGUNGS-ABSTRACTS

Gross M. & Piller W.E. (2010): Linking high-resolution environmental analyses and taxonomy: A case study on ostracods in deep time. - *Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, KFU Graz*, 15: 16, Graz.

Gross M., Piller W.E., Ramos M.I. & Paz J.D. (2010): New insights to depositional environments of long-lived Lake Pebas (Middle/Late Miocene; Western Amazonia). - *Journal of Austrian Geology*, 52: 127–128, Leoben.

Gross M., Piller W.E., Ramos M.I. & Paz J.D. (2010): Fluvial environments at Lake Pebas' southern margin (SE Solimoes Basin, Western Amazonia, Brazil; Middle/Late Miocene). - In: *Abstracts Volume, 18th International Sedimentological Congress* (Schwarz E., Georgieff S., Piovano E. & Ariztegui D., eds.). 404, Mendoza.

Aiglstorfer M., Bocherens H., Böhme M., Gross M. & Prieto J. (2010): Gratkorn [A] – A unique terrestrial Sarmatian (-12 Ma) locality: Larger herbivores in outstanding high quality and rich quantity for their time. - *Zitteliana*, B, 29: 13–14, München.

Caporaletti M., Gross M. & Piller W.E. (2010): Stable isotope analysis on ostracods as a proxy for palaeoenvironmental reconstruction in long-lived lakes. - 10th Stable Isotope Network (SINA) Meeting: 2 p., Austrian Institute of Technology, Seibersdorf.

Caporaletti M., Gross M. & Piller W.E. (2010): Stable isotope analysis of Palaeo-Lake ostracods (Lake Pannon/Central Europe & Lake Pebas/Western Amazonia; Middle-Late Miocene). - *Journal of Austrian Geology*, 52: 127–128, Leoben.

Danielopol D.L., Gross M. & Minati K. (2010): How and why to achieve more objectivity in taxonomy, exemplified on a fossil ostracod from long-lived Lake Pannon. - *Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, KFU Graz*, 15: 11, Graz.

Gitter F., Gross M. & Piller W.E. (2010): High-resolution analyses of an ostracod fauna in Late Miocene Lake Pannon (E-Styria/Austria). - *Zitteliana*, B, 29: 40–41, München.

Gitter F., Gross M. & Piller W.E. (2010): Changes in ostracod assemblages during the onset of Lake Pannon (Styrian Basin). - *Journal of Austrian Geology*, 52: 122–123, Leoben.

Kern A.K., Harzhauser M., Soliman A., Piller W.E. & Gross M. (2010): From taxonomy to deep time resolution: decadal scale Late Miocene vegetational dynamics deciphered from palynomorph assemblages. - *Berichte des Institutes für Erdwissenschaften, KFU Graz*, 15: 22, Graz.

Kern A., Harzhauser M., Soliman A., Piller W.E. & Gross M. (2010): Late Miocene environmental changes in an embayment of Lake Pannon on a decadal-scale. - *Geologica Balcanica*, 39/1-2: 186, Sofia.

Kern A., Harzhauser M., Soliman A., Piller W.E. & Gross M. (2010): High-resolution vegetation-analysis at the shores of Lake Pannon with reference to climate. - 8th European Palaeobotany-Palynology Conference, Abstracts: 132, Budapest.

Piller W.E., Kern A., Harzhauser M., Soliman A. & Gross M. (2010): Climate reconstruction on high-resolution palynological analyses of Lake Pannon sediments (Late Miocene, Central Europe). - In: *Abstracts Volumen, 18th International Sedimentological Congress* (Schwarz E., Georgieff S., Piovano E. & Ariztegui D., eds). 707, Mendoza.

Soliman A., Piller W.E. Harzhauser M., Kern A. & Gross M. (2010): New data on the taxonomy of dinoflagellates from Lake Pannon (Late Miocene, Austria). - 8th European Palaeobotany-Palynology Conference, Abstracts: 218, Budapest.

EXKURSIONSFÜHRER

Fossilfundpunkte im Neogen der Norischen Senke. - 35 S., Exkursion der ÖPG, 16. Jahrestagung der ÖPG in Leoben, 17.-18. September 2010, PANGEO AUSTRIA 2010, Universalmuseum Joanneum, Graz. (gemeinsam mit I. FRITZ, W. GRUBER, H. HIDEN, R. SACHSENHOFER)

Sonderführungen und Vorträge**SONDERFÜHRUNGEN****Dr. FRITZ**

Exkursionsführungen im Steirischen Vulkanland für Schulen (26.-28.04., 23.06., 28.06., 29.06., 01.07., 02.07., 22.09., 30.09.)

Exkursionsführung im Steirischen Vulkanland für Geographie - Lehrer, 04.05. Führung im Rahmen von PANGEO Austria (Fohnsdorfer Becken; gemeinsam mit M. Gross), 18.09.

Dr. GROSS

Führung von Studenten der Univ. Tübingen (Süd- u. Oststeiermark & Lavanttal), 06.08.-10.08.

Führung von Bediensteten des Instituts für Erdwissenschaften (Kapfenstein, Mataschen), 08.07.

Führung im Rahmen von PANGEO Austria (Fohnsdorfer Becken; gemeinsam mit I. FRITZ), 18.09.

Stratigraphische Geländemethoden, Studenten der Univ. Graz (Remschnigg, Trössing; gemeinsam mit B. HUBMANN), 27.09.-30.09.

Führung für Geologen aus Erlangen (TG Gratkorn; R. HÖFLING), 04.10.

Führung Bakkalaureats-Arbeiten Studenten der Univ. Graz (Mataschen; gemeinsam mit W. KURZ), 12.11.

Führung von Studenten der Univ. Graz (SSZ; gemeinsam mit N. WINKLER), 30.11.

Vorträge**Dr. FRITZ**

04.05.: Vortrag „Geo-Info Kapfenstein – Einblick in 16 Millionen Jahre Steirisches Vulkanland“. – Gemeindezentrum Kapfenstein

10.06.: Vortrag „Mit heißen Eisen von Vulkan zu Vulkan – Island, Vulkanismus zum Begreifen“. – Veranstaltungsraum des Studienzentrums Naturkunde, Weinzöttlstraße 16

17.09.: Bereits über 15.000 Schüler waren auf der Jagd nach Fossilien und Olivinbomben – Erdwissenschaftliche Projekte. – PANGEO Austria, Leoben

23.09.: Geologie der Südsteiermark – mineralische Rohstoffe als Basis unserer Wirtschaft. – Lionsclub, Leibnitz

Dr. GROSS

06.08.: Vortrag: „Die Elefanten, Kobras und Warane von St. Stefan“ (Gross M., Böhme M. & Prieto J.). – Gratkorn

17.09.: Vortrag: “New insights to depositional environments of long-lived Lake Pebas (Middle/Late Miocene; Western Amazonia)”. – PANGEO Austria, Leoben

30.10.: Vortrag: „Werden und Vergehen von Landschaften: Das Steirische Becken“. – Naturparkakademie, Andritz

03.11.: Vortrag: „Arbeitstreffen 2010 – GBA-Joanneum“. – Kapfenstein

03.12.: Vortrag: “Linking high-resolution environmental analyses and taxonomy: A case study on ostracods in deep time“. – NOBIS 4 (Network of Biological Systematics), Graz.

Gutachten und Beratungen

Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte für Rechts- und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, Auskunftserteilung an Presse und Rundfunk. Beratungen für Hausarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. Bestimmung von Gesteinen und Fossilien für Schulen, Sammler und wissenschaftliche Institutionen. Literaturberatungen in schriftlicher und mündlicher Form. Review diverser Manuskripte internationaler Fachzeitschriften, Betreuung von Bakkalaureatsarbeiten.

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Messen**Dr. FRITZ**

29.04.: Generalversammlung der VALL – Leoben

07.04.: Sitzung Fachbeirat Geologische Bundesanstalt. – Wien

30.06.: Rohstoffenquete 2010 – Wien

16.-18.09.: PANGEO Austria – Leoben

28.-29.10.: GEOFA (Fachmesse für Mineralien und Fossilien) – München, BRD

19.11.: Sitzung Österreichisches Nationalkomitee für Erdwissenschaften – Wien

24.11.: Sitzung Fachbeirat Geologische Bundesanstalt. – Wien

Dr. GROSS

26.02.: Vorstandssitzung der Österreichischen Geologischen Gesellschaft – Leoben.

16.-18.09.: PANGEO Austria – Leoben.

09.10. Herbstfachtagung UMJ – SSZ, Graz.

10.12.: Vorstandstreffen der Österreichischen Geologischen Gesellschaft, der Österreichischen Mineralogischen Gesellschaft und der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft – Wien.

Medien

Über die Grabungsprojekte mit Schulen und die Fossilfundstelle Gratkorn wurden in ORF Steiermark sowie in zahlreichen Zeitungen berichtet.

Geologie & Paläontologie

Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9730
F 0316/8017-9842
geologie@museum-joanneum.at

Mineralogie

Personalstand

Leiter	Dr. Bernd MOSER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Dr. Hans-Peter BOJAR Mag. ^a Barbara LEIKAUF
Gehobener Dienst	Daniela POVODEN-SCZCYPORSKI
Fachdienst	Christian REINPRECHT
Kanzleidiens	Heidelinde ERBIDA, 75 %

Personalien

Dr. Bernd MOSER unterrichtete im Schuljahr 2009/2010 das Fach „Materialien der Gestaltung und Formgebung“ (Mineralogie und Edelsteinkunde) an der Abteilung Kunst und Design (Ausbildungszweig Schmuck- und Metallgestaltung) der Höheren Technischen Bundeslehranstalt Ortweingasse, Graz.

Im Rahmen des Projektes „Arbeitswelt“ der Polytechnischen Schule St. Marein, 8323 St. Marein, durfte zwecks Berufsorientierung von 30.11. bis 03.12.2010 Frau Corinna LEOPOLD Einsicht in die mineralogische Arbeitswelt und ins Bibliothekswesen nehmen.

Philipp FRISCH, Fachpraktikant, 75 %, 01.02. bis 12.03.2010, Kurt PÖSCHL, Volontär (Bereich Rauminventaraufnahme), 05.05.-11.07., 23.08.-12.09. und 05.11.-31.12.2010

Sammlung

Die Mineraliensammlung wurde im Berichtsjahr nur um wenige Objekte erweitert. Diese geringe Anzahl erklärt sich aus dem Umstand, dass die Übersiedlungsarbeiten der gesamten Mineralien- und Gesteinssammlungen Ende Dezember 2009 zwar abgeschlossen waren, aber die Ordnungsarbeiten innerhalb der neuen Räumlichkeiten des neuen Studien- und Sammlungszentrums in Graz-Andritz damit im Berichtsjahr 2010 erst richtig beginnen konnten.

Die wenigen inventarisierten Zugänge gelangten nur durch Schenkungen in die Sammlung und umfassten nur ein Objekt aus der Steiermark, alle anderen stammten aus dem Ausland.

Nachdem das Röntgendiffraktometer Anfang Dezember 2009 ebenfalls vom alten Standort in der Raubergasse nach Andritz transferiert worden war, konnte schön langsam neben den Ordnungsarbeiten auch der Analysenbetrieb wieder aufgenommen werden. Zu Bestimmungs-, Revisions- und Vergleichszwecken wurden von Sammlungsstücken und von Vergleichsproben wiederum zahlreiche Röntgendiffraktometeraufnahmen, Infrarotspektren, und einige wenige EDX-Analysen (dankenswerterweise in Zusammenarbeit mit dem Institut für Erdwissenschaften, Bereich Mineralogie und Petrologie der Karl-Franzens-Universität Graz) hergestellt. Aufgrund fehlender Ausstattung (da die Finanzierung noch nicht gesichert war) wurden im Dünn- und Anschlifflabor vor allem vorbereitende Arbeiten durchgeführt.

MINERALE

Schenkungen

- 1 Calcit (Tropfstein), 84934, Lurgrotte, Steiermark, ABTEILUNG ZOOLOGIE
- 1 Ammineit (Holotyp), 84935, Pabellon de Pica, Chile, G. FÄRBER
- 1 Tochilinit, Calcit, 84936, Otamo, Siikainen, Lääni, Finnland, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Rhodonit, 84937, Jakobeni, Rumänien, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Rhodochrosit, 84938, Enyovche, Bulgarien, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Johannsenit, Rhodochrosit, 84939, Enyovche, Bulgarien, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Akanthit, 84940, Imiter Mine, Anti Atlas, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Epidot, 84941, Imilchil Area, Hoher Atlas, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Erythrin, 84942, Bou-Azzer Mine, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Gips, 84943, Barmbeker, Marokko, JOANNEUM-VEREIN
- 1 Grossular, 84944, Mexiko, JOANNEUM-VEREIN

Das neue Depot der Mineralogischen Sammlung

Durch die Errichtung neuer Depoträumlichkeiten konnten die bislang an verschiedenen Standorten innerhalb des Stammhauses in der Raubergasse und im Zentralmagazin untergebrachten Sammlungsteile an einen Platz zusammengeführt werden. Außerdem befindet sich dieses neue

Sammlungsdepot (wie auch die Depots der anderen drei naturwissenschaftlichen Abteilungen) in unmittelbarer Nähe zu den Arbeitsräumen des wissenschaftlichen Personals. Dies erleichtert somit die Arbeiten an Untersuchungs- und Sammlungsmaterial sehr stark.

Das neue Depot ist mit einer 3-teiligen Mobilregalanlage, einem Bereich mit Schwerlastregalen und versperren Wandregalkästen ausgestattet. Neben völlig neu konstruierten Anlagenteilen wurden aus wirtschaftlichen und logistischen Gründen alle Laden aus der früheren Anlage im Zentralmagazin und aus den beiden „alten“ Anlagen im Erdgeschoß der Raubergasse samt Objekt-Inhalten in die neue Anlage eingebaut. Weiters konnte ein Konvolut von mehr als 1000 leeren Laden alter Bauart aus dem Bereich der geologisch-paläontologischen Sammlung übernommen und ebenfalls in die neu errichteten Korpusse integriert werden. Für die teilweise Zwischenlagerung der Internationalen Systematischen Sammlung (Schaubereiche mit mehr als 3500 Objekten in eigenen Transportkisten und mehr als 500 Laden aus den Unterschränken) wurde die Größe der neuen Laden des zweiten Blocks der neuen Mobilregalanlage dementsprechend angepasst. Der dritte Block wurde mit einem variablen Schienensystem ausgestattet, in das genormte Transportkisten eingeschoben werden, die hauptsächlich das Aufsammlungs- und Untersuchungsmaterial beinhalten. Die Zuordnung der einzelnen Schieber dieses Bereiches erfolgt nach den Bearbeitern.



Neue Mobilregalanlage der Mineralogischen Sammlung unter Verwendung bereits vorher vorhandener Laden im Studienzentrum Naturkunde in Graz Andritz, Foto: H.-P. Bojar

Der große Vorteil dieser neuen Situation ist die leichte und schnelle Zugänglichkeit zu jeglicher Art von mineralogischen Sammlungsobjekten und Materialkonvoluten. Die Schwerlastregale sind entweder mit fixierten (aber in der Position leicht veränderbaren) Bodenplatten bzw. direkt mit Paletten bestückt, auf denen sich die schwergewichtigeren und voluminösen Sammlungsobjekte befinden. Das Handling wird mit Gabelstaplern bewältigt. Sowohl von der Verfügbarkeit von Sammlungsobjekten als auch von der Reservesituation für die nächsten Jahrzehnte stellt dieses neue Depot eine absolute Verbesserung zur vorherigen Situation dar.

Das mineralogische Arbeits- und Tauschmaterial ist in leicht hantierbaren Transportkisten, die gleichzeitig als Laden fungieren, in einem eigenen Block der neuen Mobilregalanlage untergebracht, Foto: H.-P. Bojar



Bibliothek und Fotothek

Inventarisierung von 24 Fachbüchern.

Als großzügiges Geschenk konnten aus dem Nachlass von Univ. Prof. Haymo HERITSCH umfangreiche Bestände von wissenschaftlichen Zeitschriftenreihen sowie dessen wertvolle Sonderdrucksammlung (mit vielen originalen Verfasserwidmungen) übernommen werden. Frau Mag.^a pharm. Veronika PRISTAUTZ sei dafür bestens gedankt.

Leihgaben

Es wurden Objekte für folgende Ausstellungen zur Verfügung gestellt:

„Story of the Planet Earth“ – Sonderausstellung im Tschechischen Nationalmuseum Prag (26.09.2009 bis Ende September 2010)

„Wasser-Sein – eine ständige Herausforderung“, Ausstellung im Verein Hochschwabmuseum (8621 St. Ilgen 69, 29.5.-3.10.)

Filmproduktion über den Grazer Schlossberg, Dreharbeiten im Stift Rein von Roland Berger, Mokino Filmproduktion (Rohrbachfeld 68a, 8010 Graz, 21.10.-07.11.)

Sonderschau „Granat“ im Rahmen der „Mineralia 2010“ der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, Minoritensaal (Mariahilferplatz 3, 8020 Graz, 11.-12.12.)

„Himmelssteine“ – Sonderausstellung im Landesmuseum Kärnten (Klagenfurt, bis Ende 2010)

Wissenschaftliche Projekte

Die Arbeiten innerhalb von wissenschaftlichen Forschungsprojekten waren im Berichtsjahr durch die vordringlichen Ordnungsarbeiten in den neu transferierten Sammlungen natürlich stark eingeschränkt. Arbeitsschwerpunkte der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit lagen im Bereich von historischen Sammlungsteilen sowie von einigen Neufunden aus der Steiermark.

Die seit Jahren laufenden Projekte in Zusammenarbeit mit der Karl-Franzens-Universität Graz und mit dem Naturhistorischen Museum in Wien wurden im Jahr 2010 nur in stark reduziertem Ausmaß durchgeführt bzw. fortgesetzt: „Untersuchungen an Kluftmineralparagenesen im Bereich der Hohen Tauern“ sowie „Mineralparagenesen im oststeirischen Vulkangebiet“.

Weitergeführt wurden die wissenschaftlichen Basis- und Vergleichsuntersuchungen an neolithischen Artefakten aus der West- und Südoststeiermark, insbesondere von Steinklingen und -schabern aus der Gegend Eisbach-Rein und deren Rohmaterialien durch den freien wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. W. POSTL (in Zusammenarbeit mit der Universität Graz und dem Bundesdenkmalamt).

Die eingeschränkten Bauarbeiten im Bereich des Erkundungsstollens für den Koralm-Basistunnel bedingten nur eine geringe Ausbeute an interessantem Untersuchungsmaterial.

Schriftliche Arbeiten

Mag. Dr. BOJAR

BOJAR, H.-P., WALTER, F., BAUMGARTNER, J., FÄRBER, G. (2010): Ammineite, $\text{CuCl}_2(\text{NH}_3)_2$, a new species containing an ammine complex: mineral data and crystal structure. – *The Canadian Mineralogist*, 48, 1359-1371.

BOJAR, A.-V., BOJAR, H.-P., OTTNER, F., GRIGORESCU, D. (2010): Heavy mineral distributions of Maastrichtian deposits from the Hațeg basin, South Carpathians: tectonic and palaeogeographic implications. – *Palaeogeography, Palaeoclimatology, Palaeoecology*, 293, 319-328.

WALTER, F., BOJAR, H.-P., BAUMGARTNER, J. (2010): Ammineite, $\text{CuCl}_2(\text{NH}_3)_2$ – the first mineral with an ammine complex. – 20th General Meeting of the International Mineralogical Association, Budapest (Poster-Abstract in elektronischer Form)

Vorträge

Dr. MOSER

„Mineralienvielfalt in der Region Ratten und Rettenegg“ (gemeinsam mit D. JAKELY), Ratten, 06.05. (Tagung des Montanhistorischen Vereines)

„Vom Karfunkelstein zur Hochdruckmetamorphose – Der Spagat zwischen Pflicht und Kür in der Vermittlung erdwissenschaftlicher Inhalte“, Klagenfurt, 08.05. (Erdwissenschaftliche Frühjahrsfachtagung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten)

„Zu den Mineralienbildern von Hildegard Könighofer aus der Sicht eines Mineralogen“, Kurzvortrag bei der Eröffnung der Ausstellung von H. KÖNIGHOFER in der Werkstadt Graz, 18.06.

„Typisch steirisch – Steirische Typusminerale von Lazulith bis Klöchit“, Leoben, 22.10.

Organisation von Vorträgen, Tagungen und Exkursionen

Jahreshauptversammlung des JOANNEUM-VEREINES im Studienzentrum Naturkunde, Veranstaltungsraum, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz mit anschließender Buchpräsentation „Mineralienbilder“ von Hildegard Könighofer, 23.06.

Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum in Zusammenarbeit mit dem JOANNEUM-VEREIN im Studienzentrum Naturkunde, Veranstaltungsraum, Weinzöttlstraße 16, 8045 Graz mit folgenden Vorträgen: Dr. med.vet. Andreas Hassler (St. Andrä im Lavanttal) „Neue Fossilfunde aus dem Lavanttal“, Mag. Dr. Hans-Peter Bojar (UMJ), Univ.-Prof. Dr. Franz Walter (Uni Graz) „Ammineit & Co. aus Chile – ein weltweit neuer Typus einer Mineralgenese“, Mag. Peter und Simone Huber (Wiener Neustadt) „Johann Christian Neuber und die Verwendung sächsischer Schmuck- und Edelsteine“, 09.10.

Nachmittagsveranstaltung des JOANNEUM-VEREINES in Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum, dem Stmk. Landesarchiv, der Stmk. Landesbibliothek und der Urania Graz „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XVII – Der Orientalist und der Erzherzog“ im Stmk. Landesarchiv, Karmeliterplatz 3, 8010 Graz, 17.11.

Exkursionsführungen

Leitung einer Tagesexkursion nach Wiener Neustadt und Wien zum Thema „Auf den Spuren Erzherzog Johanns XVI – Militärakademie, Schloss Schönbrunn, Alpengarten Belvedere in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN, 29.05. (Dr. B. MOSER)

Leitung der Sammelfachexkursion nach Kärnten in Kooperation mit dem JOANNEUM-VEREIN anlässlich der Herbstfachtagung der erdwissenschaftlichen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum mit folgenden Programmschwerpunkten: Besuch des Steinbruches Wietersdorf und eines Basaltvorkommens bei Kollnitzgreuth sowie Besuch des neugestalteten Museums in Wolfsberg und eines Fossilfundpunktes im Lavanttal, 10.10. (Dr. B. MOSER)

Teilnahme an Tagungen, Kongressen, Börsen und Sonderveranstaltungen

Dr. MOSER

Teilnahme an der Tagung des Montanhistorischen Vereines, Klagenfurt, 06.05.

Teilnahme an der erdwissenschaftlichen Frühjahrstagung des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten, Klagenfurt, 08.05.

Teilnahme an der 50-Jahr-Feier des Technology Centers Leoben (RHI), Leoben, 15.10.

Besuch der 47. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse in München, 28.10.-31.10.

Ausstellungs- und Sammlerbetreuung bei der „Mineralia 2010“, Minoriten-saal, Graz, 11.-12.12.

Mag. Dr. BOJAR

Teilnahme an der 22. Internationalen Leitmesse für Instrumentelle Analytik, Labortechnik und Biotechnologie in München, Deutschland, 23.03.-26.03.

Teilnahme an einer mineralogischen lagerstättenkundlichen Exkursion gemeinsam mit der BOKU Wien und der Universität Cluj nach Rumänien (Banat und Apuseni-Gebirge), 13.6.-18.6.

Teilnahme an Testmessungen an 2 EDX-Elektronenmikroskopsystemen in deren Applikationslabors im Raum Frankfurt, Besuch des Senckenbergmuseums, 19.09.-22.09.

Besuch der 47. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse in München, 27.10.-31.10.

Ausstellungs- und Sammlerbetreuung bei der „Mineralia 2010“, Minoriten-saal, Graz, 11.-12.12.

Mag.^a LEIKAUF

Teilnahme an einer mineralogischen Exkursion der Universität Graz unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof.Dr. Franz Walter, Besuch des Ungarischen Naturhistorischen Museums Budapest. Besuch der Basaltsteinbrüche Uzsabanya, Bazsi und Dunabogdany, 26.06.-27.06.

Besuch der 47. Internationalen Mineralien- und Fossilienmesse in München, 28.10.-31.10.

Ausstellungs- und Sammlerbetreuung bei der „Mineralia 2010“, Minoriten-saal, Graz, 11.-12.12.

Gutachten, Bestimmungsservice und Beratungen

ALLGEMEINES

Es wurden zahlreiche technisch-mineralogische Analysen für andere Abteilungen des Joanneums angefertigt sowie zahlreiche Mineralbestimmungen durch mikroskopische Bearbeitung, Röntgendiffraktometraufnahmen und Infrarotspektren für Privatsammler im Rahmen des Bestimmungsservice durchgeführt. Hinzu kamen fachliche Beratungen und Literaturrecherchen.

ROUTINEMÄSSIGE HARNSTEINANALYSEN

Es wurden 129 röntgenographische und zahlreiche IR-spektroskopische Harnsteinanalysen für verschiedene Kliniken in der Steiermark und in Linz durchgeführt.

Sonstiges

Dr. MOSER

Ausstellungsbesichtigungen (u.a. das neue Darwin-Center) im Museum of Natural History, London, England, 27.01.-29.01.

Führung durch das neue Studien- und Sammlungs-zentrum für das Kuratorium des Joanneums, 03.02.

Besichtigung von Holzbearbeitungsmaschinen in Pöllau und Besichtigung der Geräteausstattung in den erdwissenschaftlichen Labors des Naturhistorischen Museums Wien (gemeinsam mit Ch. REINPRECHT und N. WINKLER), 01.03.

Besuch des Reliefbauspezialisten Toni Mair in Unterägeri/Schweiz und Ausstellungsbesichtigungen in Aarau und Zürich, Schweiz, 12.04.

Besichtigung der Wunderkammer und der Ausstellung auf Burg Forchtenstein sowie von historischen Mineraliensammlungen im Schloss Esterhazy (Eisenstadt) und in Wiener Neustadt, 31.08.

Besichtigung des neuen Science-Centers im Haus der Natur, Salzburg, 17.09.

Besichtigung von Gesteinssägen an der Universität Wien und Teilnahme an zwei Ausstellungseröffnungen im Naturhistorischen Museum, Wien, 27.09.

Besuch der Mineralienmesse in Hamburg, des Überseemuseums und weiterer Museen in Bremen sowie des Klimahauses in Bremerhaven, 03.12.-08.12.

Mag.^a LEIKAUF

Führungen für die Mitarbeiter des Universalmuseums Joanneum durch die Depots, Präparationslabors und Büros anlässlich des Sommerfestes „Tag der offenen Tür“ (gemeinsam mit Ch. REINPRECHT), Studienzentrum Naturkunde, Andritz, 02.07.

Führungen für eine Gruppe von Studenten der Uni Graz (Univ.-Prof. Dr. Bernhard Hubmann, Institut für Erdwissenschaften) durch die Arbeitsräume, Depots, Präparationslabors und die Studiensammlung Steirischer Mineralien (gemeinsam mit Dr. Martin GROSS), 30.11.

REINPRECHT

Besichtigung von Holzbearbeitungsmaschinen in Pöllau und Besichtigung der Geräteausstattung in den erdwissenschaftlichen Labors des Naturhistorischen Museums Wien, 01.03. (gemeinsam mit Dr. B. MOSER und N. WINKLER)

Führungen für die Mitarbeiter des Universalmuseums Joanneum durch die Depots, Präparationslabors und Büros anlässlich des Sommerfestes „Tag der offenen Tür“ (gemeinsam mit Mag.^a B. LEIKAUF), Studienzentrum Naturkunde, Andritz, 02.07.

Danksagung

Dem Vorstand und den Mitgliedern des Joanneum-Vereines sowie der Vereinigung Steirischer Mineraliensammler, insbesondere auch all jenen, die Untersuchungs-, Vergleichs- und Tauschmaterial zur Verfügung gestellt haben, sei an dieser Stelle herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung gedankt.

Mineralogie

Studienzentrum Naturkunde
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9740
F 031678017-9672
mineralogie@museum-joanneum.at

Zoologie

Personalstand

Leiter	Dr. Karl ADLBAUER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Ulrike HAUSL-HOFSTÄTTER, 50 % Dr. Peter SACKL Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Ursula STOCKINGER, 50 %
Fachdienst bzw. Verwaltungsfachdienst	Johanna FRUHMANN (Referat Logistik zugeordnet) Juliana MADLER Maria SCHÖGLER Martin UNRUH, Präparation
Fachpraktikum	Mag. ^a Iris HEINRICH, 01.03.-31.10., 62,5 % Mag. ^a Elisabeth LERNBASS, 03.05.-30.09., 50 %; 01.10.-10.12., 100 %

Sammlung

Schenkungen Wirbeltiere insgesamt 30 Exemplare (Aves, Mammalia). Wirbellose Tiere: 5156 Exemplare, darunter 3609 Insekten (Sammlung O. LICHA) und 1085 Coleoptera (Sammlung E. HOLZER).

Übertragung Übergabe von drei Aquarellen von Norbertine Bresslern-Roth (Hirschgruppe, Gämsen, Fuchsgruppe mit Rehbock – Vorstudien zu den Dioramen der seinerzeitigen Dauerausstellung im Gebäude Raubergasse 10) an die Neue Galerie.

Arbeiten an der Sammlung

Das Etikettieren älterer bzw. neu eingelangter Sammlungsteile (Insekten) wurde fortgeführt wie auch Neuordnungen älterer Bestände (K. ADLBAUER, J. FRUHMANN, U. HAUSL-HOFSTÄTTER, M. SCHÖGLER).

Die elektronische Datenaufnahme der Sammlungsbestände in die Datenbank IMDAS-Pro (MUSIS) wurde fortgesetzt. Zum Berichtszeitpunkt sind insgesamt 14.271 zoologische Sammlungsobjekte registriert bzw. inventarisiert und die z.T. sehr zeitaufwendigen Aufbereitungsarbeiten durchgeführt worden (I. HEINRICH, L. LERNBASS, J. MADLER, U. STOCKINGER).

Digitale Fotos vom Sammlungsbestand, von Wirbeltieren, wurden erstellt (I. HEINRICH, P. SACKL, U. STOCKINGER), bearbeitet und in die Datenbank IMDAS-Pro implementiert (I. HEINRICH, U. STOCKINGER)

Wissenschaftliche Arbeiten an der Dipterenammlung (Fam. Bibionidae) durch J. Skarveit, NLA College of Teacher Education, Breistein, Norwegen

Bibliothek

Erwerbungen 651 Druckwerke insgesamt, davon im 579 Schriftentausch, 45 durch Kauf bzw. Mitgliedschaft (Weiterführung der bisher bezogenen Fachzeitschriften und Fortsetzungswerke) und 27 als Geschenk bzw. Belegexemplare.

Wissenschaftliche Projekte

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER Beobachtungen zu Verhalten und Brutbiologie von *Stephanus serrator* (Hymenoptera, Stephanidae)

Erforschung des Fortpflanzungs- und Eiablageverhaltens, der Phänologie und der noch unbekanntes Wirtslarven des Brutparasitoiden *Stephanus serrator* durch Freiland- und Terrariumbeobachtungen

Dr. SACKL Weiterarbeit an Erfassungsprogrammen zur Bestandsentwicklung überwinternder Fledermäuse in Höhlen des Grazer und Weizer Berglandes (Jännerzählungen) sowie der Brut- und Winterbestände von Grau- und Silberreihern in der Steiermark

Untersuchungen zu den Zugrouten und Winterquartieren der Blauracke. Von neun 2009 mit Geolokatoren ausgestatteten Vögeln konnten vier wiedergefangen und die Daten ausgelesen werden. Mittels dieser neuen Technologie konnten erstmals die Zugrouten der Art im Detail verfolgt werden. Alle drei Vögel folgten im Wesentlichen einem Zugweg der direkt über das Mittelmeer, die Libysche Wüste und den afrikanischen Regenwaldgürtel in ein Überwinterungsgebiet im Dreiländereck Namibia – Angola – Botswana führte.

Untersuchungen zum Vogelzug über der südlichen Adria. Im Rahmen des „Adriatic-Flyway-Projekts“ von Euronatur wurde mit Hilfe von Dauerbeobachtungen im März 2010 (Tagzugbeobachtungen) der Vogelzug an der Südküste Montenegros untersucht. Am Herbst- und Frühjahrszug überqueren viele nord- und osteuropäische Wasser- und Greifvögel, die in der Sahelzone und Westafrika überwintern, die südliche Adria. Unsere ersten quantitativen Erhebungen geben Auskunft über die arten- und mengenmäßige Zusammensetzung des Zuges an der wichtigen Zugstrasse zwischen der Balkanhalbinsel und Italien.

Publikationen

Dr. ADLBAUER

Das Vorkommen von *Brachyta interrogationis* (L., 1758) in der Steiermark (Coleoptera, Cerambycidae). *Joannea Zoologie* 11: 47–50.

Die Bockkäfer des Nationalparks Gesäuse (Coleoptera, Cerambycidae). *Joannea Zoologie* 11: 51–95.

Dr. SACKL

SPITZENBERGER, F., WEISS, E. & SACKL, P. (2010): Massive population decline of the Critically Endangered Greater Horseshoe Bat, *Rhinolophus ferrumequinum* (Schreber, 1774), in Styria, south-eastern Austria, between the mid-1990s and 2009 (Mammalia, Chiroptera). *Joannea Zoologie* 11: 5–17.

ŠTUMBERGER, B. & SACKL, P. (2010): Wetlands of the Eastern Adriatic coast – perspectives for waterbird conservation. In: Denac, D., Schneider-Jacoby, M. & Stumberger, B. (eds.), *Adriatic Flyway – Closing the Gap in Bird Conservation*, pp. 59–67, Euronatur, Radolfzell.

ŠTUMBERGER, B., SCHNEIDER-JACOBY, M., SCHWARZ, U. & SACKL, P. (2010): Zonation concept for the Livanjsko Polje Ramsar Site. In: Denac, D., Schneider-Jacoby, M. & Stumberger, B. (eds.), *Adriatic Flyway – Closing the Gap in Bird Conservation*, pp. 125–132, Euronatur, Radolfzell.

SACKL, P. & ŠTUMBERGER, B. (2010): From the ornithological notebook. Whiskered Tern *Chlidonias hybrida*. *Acrocephalus* 31 (145/146): 169.

Studien, Gutachten

Dr. SACKL

SACKL, P. (2010): Zum Ausbau des Zinkenliftes (Bezirk Murau). Naturschutzfachliche Beurteilung: Potenzielle Auswirkungen für das Brutvorkommen

des Mornellregenpfeifers im Natura 200 Gebiet Niedere Tauern. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C, 10 pp.

WIRTITSCH, M., TIEFENBACH, M. & SACKL, P. (2010): Aktionsplan Blauracke. Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C, 55 pp.

Beratungen, Auskünfte

Bearbeitung schriftlicher und fernmündlicher Anfragen zur Bestimmung, zur Verbreitung, zum Schutz sowie zur Lästlings- und Schädlingsproblematik, schwerpunktmäßig über Säugetiere, Vögel, Reptilien und Insekten (Dr. ADLBAUER, Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER, Dr. SACKL, Dr.ⁱⁿ STOCKINGER)

Ausrichtung von Veranstaltungen, Tagungen, Exkursionen

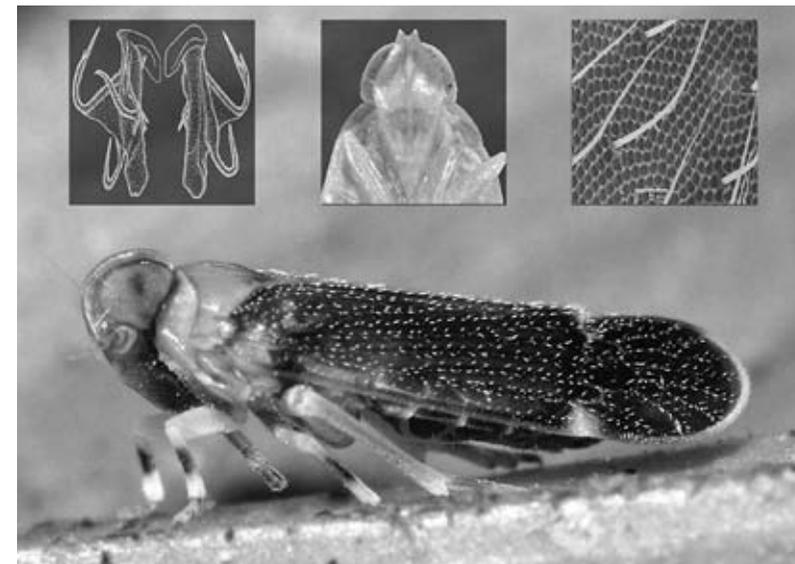
Vier Vorträge und drei Exkursion gemeinsam mit der Fachgruppe für Entomologie im Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark und dem Joanneumverein:

Lepidopterologischer Jahresrückblick (L. Kuzmits, 09.02.)

Kultur und Natur im Süden Italiens (Dr. R. Fauster, 16.03.)

Sardinien und Korsika (DI H. Habeler, 19.10.)

150 Millionen Jahre Glasflügelzikaden (Priv.-Doz. Mag. Dr. W. Holzinger, 16.11.)



Glasflügelzikade,
Foto: W. Holzinger

Exkursionen

Frühlingserwachen im Slowenischen Karst, Podgorje (26.–28.03.)

4-Ländertreffen der Entomologen aus Steiermark, Kärnten, Friaul und Slowenien im slowenischen Lipica (25.–27.06.)

Abschlussexkursion der Fachgruppe in den Slowenischen Karst, Podgorje (03.–05.09.)

Sonderführungen, Vorträge, Lehrtätigkeit

Dr.ⁱⁿ HAUSL-HOFSTÄTTER Zwei Führungen durch das Studienzentrum Naturkunde im Rahmen des „Tages der offenen Tür“

Teilnahme an Tagungen

Dr.ⁱⁿ STOCKINGER Internationaler Biodiversitätstag, Naturhistorisches Museum, Wien, 21.10.

Redaktions- und Herausgeberrätigkeit

Dr. Karl ADLBAUER, Juliana MADLER: Joanea Zoologie 11 (2010)

Dr. SACKL Peer Review von drei Manuskripten für folgende Periodika: Natura Croatica (Croatian Museum of Natural History, Zagreb) und Acrocephalus (DOPPS Slovenia, Ljubljana)

Medienarbeit (Fernsehen, Hörfunk, Presse)

Dr. SACKL Interviews und Auskünfte zu Fragen der Ökologie und Schutz einheimischer Vögel und Säugetiere für Kleine Zeitung, ORF-Steiermark und Neue Züricher Zeitung

Zoologie

Studienzentrum Naturkunde
8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 9136/8017-9760
F 0316/8017-9761
zoologie@museum-joanneum.at

Kulturhistorische Sammlung

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Eva MARKO, Wiss. Oberrat
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Bernadette BIEDERMANN, 50 %, bis 24.02. Dr. ⁱⁿ Susanne KÖNIG-LEIN, 50 %, ab 01.09. Mag. ^a Bianca RUSS-PANHOFER, 75 %
Gehobener Fachdienst	Valentin DELIĆ Ing. ⁱⁿ Renate EINSIEDL Peter WAGNER
Fachdienst	Monika RUSS
Kanzleidienst	Theresia LÖBL Brigitta MENGUSER
Organisator	Roman SCHWEITZER
Handwerkliche Verwendung	Christoph SCHNEEBERGER, 01.04.
FachpraktikantInnen	M.A. Jennifer GABRIEL, 8.3.2010–30.4.2011 Magda BRELA, 24.08.–30.09. Simone WERNITZNIG, 24.08.–30.09.
Volontariate/Inventur	Marion KODELLA, 20.07.–30.09. Lilly MANDL, 04.10.–17.12. Edda UNFRICHT, 05.10.–12.11.
Volontariate/ Holzrestaurierung	Sandra DZIALEK, 12.07.–06.08. Kamila KORBELA, 24.08.–24.09. (Referat Restaurierung zugeordnet) Kurt PÖSCHL, 05.11.2010–07.02.2011 Mag. Barbara SCHÖNHART, 01.03.–05.03. Marlene STOISSER, 16.12.2010–01.04.2011
Berufspraktikum/ Holzrestaurierung	Elisabeth PIRKER, 12.07.–06.08.

Erwerbungen

Arbeiten an der Sammlung

SCHENKUNGEN

6 Objekte (Inv.-Nrn. 09549 – 0954 von BLESS GmbH, Berlin): bagsleeve jacket, BLESS No 30, size M; m-sweater, BLESS No.37, size XL; jeanser, BLESS No. 34, size 34; sausage, BLESS No. 31; eram shoes, BLESS No. 16, size 41; flipflopbag, BLESS No. 39, size 39

19 Objekte (Inv.-Nrn. 09555- 09573 von Dr.ⁱⁿ Gerda JOHNSTON): 1 Stola, Maschinen-Tüllspitze, vegetabiles Muster, Zackensaum, schwarz; 1 Perlen-collier, irisierende Glasperlen, blau/grün; 1 Gürtelschnalle, hochoval, graviertes Blattrankendekor, Perlmutter, Metall; 1 Gürtelschnalle, hochrechteckig, florales Relief, Metall, 1 Perlmutterplättchen; 1 Kragen, Leinen-Batist mit Weißstickerei und Spitzenrändern; 1 Kragen, BW-Batist mit Weißstickerei und Spitzenrand; 1 Kragen mit langen Enden, Batist-Applikation auf Tüll, BW, weiß; 1 Kragen, Maschinen-Tüllspitze Leinen, weiß; 1 Kragen, Maschinen-Tüllspitze, Leinen, weiß; 1 Kragen, Ätzenspitze, Leinen, weiß; 1 Stola, Maschinentüll, Tambourstickerei, Leinen, weiß; 1 Spitzenjäckchen, Tailless-Zugband, Maschinenspitze, weiß; 1 Kragen, Leinenbatist mit Spitzensaum, Hohlsaum-, Maschinensstickerei; 1 Kragen-Einsatz, Leinen-Batist mit Spitzensaum, weiß; 1 Besatzteil, Maschinen-Tüllspitze, Leinen, Seide, weiß, 1 Kragen, Maschinen-Tüllspitze, Leinen, weiß; 1 Ausschnitt-Einsatz, Ätzenspitze, BW, weiß, 1 Sommerkleid, gerade Fassung, Kurzarm, BW-Batist, weiß; 1 Sommerkleid, gerade Fassung, ¾-Arm, Leinengewebe, Spitzeneinsätze, weiß

Begleitend zu den Objekten erhielten wir einige Fotografien, die uns die Verwendung einzelner Stücke zeigen und eine genaue Datierung ermöglichen. Auf einem Familienporträt von 1904 sehen wir u.a. die Großmutter von Dr.ⁱⁿ Johnston, die zu ihrem Reformkleid einen Kragen trägt, den wir in Inv.-Nr. 09552 wieder erkennen.



Kragen, Inv.-Nr. 09552,
Batistapplikation auf Tüll,
Spitzenstichfüllungen,
Baumwolle,
Foto: UMJ

Reformkleider sollten dazu beitragen, das gesundheitsschädliche Korsett, das für die Mode des 19. Jhs. unverzichtbar war, zu verdrängen. Die allgemeine Modelinie verzichtete 1904 noch nicht auf das Korsett und so sehen wir mit diesem Foto auch ein Beispiel, wie Reformbewegungen der Mode Eingang in eine steirische Familie finden.



Familienporträt, 1904
Foto: Archiv Kulturhistorische Sammlung

ÜBERTRAG AUS DER JOANNEUMSKAPELLE

11 Kaseln mit dazu gehörenden Stolen und Manipeln sowie weiterem textilem Zubehör. (Inv.-Nrn. 09574 - 09607): 1 Kasel, Seidengewebe, Damast, weiß, Kaselstab und -kreuz stickt (Kreuzstich, Blumenmotive, Wolle, bunt auf weiß); Metallborten (09574/1); 1 Stola (09574/2); 1 Manipel (09574/3); 1 Velum Metallklöppelspitze (09574/4); 1 Palla ebenfalls Seide (09574/5); 1 Bursa bestickt (Kreuzstich, Wolle, bunt) (09774/6); 1 Kasel, Seidengewebe, bunte Blumensträuße auf blauem Grund, Kaselstab gestickt (Kreuzstich,

Kreuzmotive, Wolle, bunt auf schwarz) (09575/1); 1 Stola (09575/2), 1 Manipel (09575/3), 1 Bursa (09575/4); 1 Palla ebenfalls Seide (09575/5); 1 Velum (Leinen, Klöppelspitze, weiß) (09575/6); 1 Kasel - Seidengewebe, Streifen auf blauem Grund, Kaselstab Wollgewebe, weiß, Metallborten (09576/1); 1 Stola (09576/2); 1 Manipel - Seidengewebe, blau (09576/3); 1 Kasel - violetter Seidensamt, Kaselstab Seidengewebe (großbrapp. Blütenarrangements, violett auf hellem Grund), Metallborten (09577/1); 1 Stola (09577/2); 1 Manipel - Samt und Seide (09577/3); 1 Bursa (09577/4), 1 Palla, Seidengewebe (09577/5), 1 Kasel - roter Seidensamt, Kaselstab, Seidengewebe (bunte Blumen auf dunkelbraunem Grund), Metallborten (09578/1); 1 Stola (09578/2); 1 Manipel (09578/3); 1 Velum (Metallspitze) (09578/4); 1 Bursa (09578/5); 1 Palla - roter Samt (09578/6); 1 Kasel, Seidengewebe (bunte Blumensträuße und Schleifen auf hellem Grund), Kaselstab vorne und rw. Seidengewebe (großzügige, bunte Blumenranke auf hellrotem Grund), Metallborten (09579/1); 1 Velum (hellrotes Stabgewebe) (09579/2); 1 Bursa (09579/3); 1 Palla (weiteres hellgrundiges Seidengewebe) (09579/4); 1 Kasel, Seidengewebe, (kreuzende, bunte Blumenranke auf hellem Grund), Kaselstab rückwärts Seidengewebe (bunte Blüten an Weinranke), Stabgewebe vorne herausgeschnitten, Metallborten (09580/1); 1 Stola (09580/2); 1 Manipel (09580/3), 1 Velum (09580/4); 1 Bursa (09580/5); 1 Palla (09580/6); 1 Kasel, Wollgewebe, (weiße, versetzte Blütenornamente auf gelbem Grund), Metallborten (09581/1); 1 Stola (09581/2), 1 Manipel (09581/3), 1 Velum (Metall-Klöppelsp.) (09581/4); 1 Bursa (09581/5); 1 Palla, Pallarrücken (Leinen mit Spitze) (09581/6); 2 Vela (Leinen, Leinen-Klöppelsp. einseitig beschichtet) (09581/7, 8); 1 Kasel, Seidengewebe mit Metalleffekten, (Dornenranke, weiß/rot/silber auf schwarz) Totenkopf und Sanduhr (09582/1); 1 Stola (09582/2), 1 Manipel (09582/3); 1 Bursa (09582/4); 1 Palla (09582/5); 2 Vela (einmal Seidengewebe, einmal Leinen mit Leinenklöppelsp.) (09582/6, 7); 1 Kasel, Seidengewebe, Damast, schwarz, Kaselstab Seidengewebe, Damast, gelb, Metall-Webborten, silberfarben (09583/1); 1 Stola (09583/2); 1 Manipel (09583/3); 1 Bursa (09583/4); 1 Palla (09583/5); 1 Kasel, Seidengewebe, Damast, grün, Stab Seidengewebe, Damast, weiß (09584/1); 1 Stola (09584/2); 1 Manipel (09584/3); 1 Bursa (09584/4); 1 Palla (09584/5); 2 Vela (Damast mit Metallspitze, Leinen mit Leinensp.) (09584/6, 7); 1 Velum, Wollgewebe, blau-weiß, Metall-Klöppelspitze (09585); 1 Velum, Seidengewebe, bestickt (Anlegetechnik, Gimpe), Metall-Klöppelspitze (09586); 1 Velum, Seidengewebe (Blumenkörbe auf schw. Grund), Metallspitze (09587); 1 Velum, Seidengewebe (Blütenarrangements auf hellbraunem Grund), Metallspitze (09588); 1 Velum, Seidengewebe, Damast, schwarz, Metallspitze (09589); 1 Velum, Seidengewebe, Damast, broschiert (bunte Blüten auf blauem Grund), Metallspitze (09590); 1 Velum, Seidengewebe, Damast, Blütenmuster, beige (09591); 1 Velum, Leinengewebe, weiß, Klöppelspitze (09592); 1 Bursa, Seidengewebe (Streif weiß/rot mit Streublümchen bedruckt), Metallspitze (09593/1); 1 Palla dazu (09593/2); 1 Bursa, Seidengewebe (bunte Blütensträuße und Schleifen auf hellrotem Grund), Metallborte (09594/1); 1 Palla (09594/2); 1 Stola (09594/3); 1 Bursa, Seidengewebe, weiß/blau, Metallborte (09595/1); 1 Palla dazu (09595/2); 1 Bursa, Seidengewebe schwarz,

bestickt (09596/1); 1 Palla dazu (vgl. Velum 2) (09596/2); 1 Bursa, Seidengewebe (bunte Musterung auf hellem Grund), Metallborte (09597/1); 1 Palla dazu (09597/2); 1 Stola (09598/1); 1 Manipel (Seidengewebe, aufsteigende Blumenranke weiß auf hellrotem Grund), Seiden-Webborte, gelb (09598/2); 1 Ciboriummantel, Wollgewebe, Tuch, rot, Metallborte, Flecht-Bindebändchen (09599); 1 Cingulum, Leinen, weiß, Fischgrat-Muster (09600); 1 Cingulum, Wolle, Leinen, braun/weiß, Zick-Zack-Muster (09601); 1 Cingulum, Leinen, weiß, Würfel-Muster (09602); 1 Cingulum, Wolle, Leinen, beige/weiß, Diagonal-Streif (09603); 1 Cingulum, Leinen, weiß, kleiner Quastenkopf (09604); 1 Cingulum, Leinen, blau/weiß, Diagonal-Streif (09605); 1 Cingulum, Wolle, Leinen, dunkelblau/weiß, Diagonal-Streif (09606); 1 Cingulum, Seide, helles Braun, Fischgrät-Muster (09607)

Abtretung

1 Kräuterpresse, Inv.-Nr. 0740/1-3, wurde an das Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz abgetreten.

Inventur / Übersiedlung

Zur Weiterführung der Inventur im Zentralmagazin nach der Übersiedlung war vorerst die Fixierung der Standorte nach Sachgebieten Keramik, Holz, Messing, Schmiedeeisen, von insgesamt 7838 Sammlungsobjekten notwendig. (Monika RUSS, Roman SCHWEITZER)

Die Sammlungsgebiete Keramik (1241 Objekte), Holz (1553 Objekte), Messing (688 Objekte), Schmiedeeisen/Großteile (1860 Objekte, Kreuze, Wandtafeln) und Schmiedeeisen/Kleinteile (2496 Objekte), 69 Kartons Vorbildersammlung (8.047 Einzelblätter), die vom Museumsgebäude Neutorgasse 45 in das Zentralmagazin transportiert wurden, wurden ausgepackt und in die Regale eingeräumt. (V.DELIĆ, M.RUSS, CHR.SCHNEEBERGER, R.SCHWEITZER, Mitarbeiter Zeughaus R.BAUER, T.KÖHLER, J.WEICHHART, Mitarbeiter Fa. Jöbstl)

Mit Hilfe einer Volontärin (Marion KODELLA) wurden für das Sachgebiet Schmiedeeisen/Kleinteile (2496 Objekte) und Keramik (1241 Objekte) Standortverzeichnisse aufgenommen. (Monika RUSS)

Die für die Studiensammlung 108 ausgewählten Keramik-Objekte wurden gereinigt und transportfertig verpackt. (Monika RUSS)

Neuaufstellung

Das Jahr 2010 war geprägt durch Vorbereitungsarbeiten für die Ausstellungsgestaltung und -organisation der Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung im Palais Herberstein und die Sonderausstellung „Zeit. Vom Augenblick zur Ewigkeit“. (Dr.ⁱⁿ Eva MARKO, Roman SCHWEITZER).

Für die geplanten Studiensammlungen Keramik (108 Objekte), Textil (184 Objekte), Uhren (76 Objekte), Glas (197 Objekte), Holz (226 Objekte), Schmuck (81 Objekte), und Schmiedeeisen (321 Objekte) wurde die Objektauswahl im Zentralmagazin getroffen. (Dr.ⁱⁿ Eva MARKO, Jennifer GABRIEL, M.A.).

Konservierung / Restaurierung

Textilrestaurierung

Vorbereitungsarbeiten für die Neuaufstellung 2011, Reinigung, Konservierung und Restaurierung von Objekten, sowie Anfertigung von Ausstellungsbehelfen. Bearbeitete Objekte: Sesselpölster 09452-1 bis -6, Kasel 3588, Kasel 13408, Kasel 7667, Kasel 6966, Handschuhe 2363, Kassette 10514, Schach 7493, Altartuch 9194, Sessel 11949, Tuch 5607, Tasche 18608, Hut 062-3, Etui 8058, Krawatte 0420, Partisane Zeughaus 2931, Helmbarte Zeughaus 2698.

Möbelrestaurierung

Jänner 2010:

Abbau der historischen Bibliothek der Kulturhistorischen Sammlung im ehemaligen Bibliotheksraum des Gebäudes Neutorgasse 45; Transport und vorübergehende Einlagerung der Bibliotheksschränke in das Zentralmagazin, Lastenstraße; Aufteilung der Bibliotheksschränke auf die Textilrestaurierung (Renate EINSIEDL) und Möbelrestaurierung (Valentin DELIĆ); Einrichtung einer übergangsmäßigen Restaurierungswerkstätte im Zentralmagazin; Begleitung des Abbaus des Barockzimmers (sog. „Maria-Theresien-Zimmer“), Inv.-Nr. 0950 durch den Restaurator Mag. Karl SCHERZER; Transport der Einzelteile des Barockzimmers, Inv.-Nr. 0950, zur Deponierung in das Zentralmagazin

Mai 2010:

Schädlingsbekämpfung an Sammlungsgut der Kulturhistorischen Sammlung durch die Fa. BREYMESSER im Hofgebäude des Zentralmagazins mit Phosphorwasserstoff

September 2010:

Transport des gotischen Prunkwagens Kaiser Friedrichs III., Inv.-Nr. 248, in seiner Transport- und Klimakiste von seinem Zwischenlager im Zentralmagazin in seinen bereits fertig gestellten Ausstellungsraum A 205 im Museum im Palais; Einrichtung einer mobilen Restaurierungswerkstätte im Raum A 205

Möbel und Holz- objekte

Nach den Umsiedlungsarbeiten, die bis Dezember 2009 abgeschlossen waren, wurden im Berichtsjahr an folgenden für die Dauerausstellung vorgesehenen Objekten, Maßnahmen zur Konservierung und Restaurierung Objekten durchgeführt:

Vertäfelung (sog. „Leykamzimmer“), Inv.-Nr. 2988, Graz zwischen 1760 und 1770: einführende Fotodokumentationsarbeiten; Erstellung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes für die zugehörigen chinesischen Grafiken; Fremdvergabe der Konservierung und Restaurierung der Grafiken an Gisela GIENCKE; Beginn mit den Konservierungs- und Reinigungsarbeiten an den einzelnen Paneelen

Kassette, Inv.-Nr. 8218, Anf. 17. Jh.; Kassette, Inv.-Nr. 4848, um 1530/1540; Kassette, Inv.-Nr. 10514, flämisch (?) 17. Jh.; Schachspiel, Inv.-Nr. 7493, um

1600; krummer Zink (Musikinstrument), Inv.-Nr. 08474, 16. oder 17. Jh.; krummer Zink (Musikinstrument), Inv.-Nr. Stern1580, um 1600; Flöte von Johannes Maria ANCIUTI, Inv.-Nr. 10484, Mailand 1717; Querflöte von Jean HOTETERRE, Inv.-Nr. 08447, Paris um 1680; Viola von Lorenzo STORIONI, Inv.-Nr. 25665, Cremona 1790 (Durchführung der Arbeiten durch Anna PLÖSSNIG, Geigenbaumeisterin); Violoncello von Matteo GROFFRILLER, Inv.-Nr. 25666, Venedig 1698 (Durchführung der Arbeiten durch Anna PLÖSSNIG, Geigenbaumeisterin); Himmelsglobus von Vincenzo Maria (oder Marco) CORONELLI, Inv.-Nr. 5961, Venedig (?) 1692; PrunkwagenKaiser Friedrichs III., Inv.-Nr. 248, um 1450; Stab des Oberst-Erblandhofmeisters, Inv.-Nr. 257, 1728; Stab des Erblandstabmeisters, Inv.-Nr. 13250, 1728; Konsoltisch, Inv.-Nr. 7983, wohl 2. Hälfte 19. Jahrhundert; Stuhl, Inv.-Nr. 11949, um 1715 bis 1725; Armlehnstuhl Inv.-Nr. 7977, Mitte 18. Jh.; Stuhl, Inv.-Nr. 7982, um 1780/1790; Kinderstuhl Inv.-Nr. 6960, 2. Viertel 18. Jh.; Stuhl, Inv.-Nr. 0724-1, Mitte 18. Jh.; Stuhl Inv.-Nr. 07141-5, Mitte 18. Jh.; Armlehnsessel, Inv.-Nr. 03262, Mitte 18. Jh.; Stuhl, Inv.-Nr. E827, um 1700:

Edelmetallobjekte

Die Konservierung und Restaurierung an den für die permanente Ausstellung ausgewählten Edelmetallobjekten wurde durch Objekt- und Metallrestauratoren z. T. in Wien und teilweise im Zentralmagazin durchgeführt.

Glasluster

Der Glasluster, Inv.-Nr. E485, der zur Hängung im sog. Leykammer, Inv. Nr. 2988, vorgesehen war, wurde von Restaurator Mag. Karl SCHERZER bearbeitet.

Wissenschaftliches Projekt

Wissenschaftliche Bearbeitung der Ausstellungsobjekte mit Quellenforschung Schwerpunkt Geschichte, Katalog (Mag.^a B.RUSS-PANHOFER)

Kulturhistorische Sammlung

A-8010 Graz, Opernring 7

T 0316/8017-9780

F 0316/8017-9849

kulturhistorische@museum-joanneum.at

Künstlerhaus

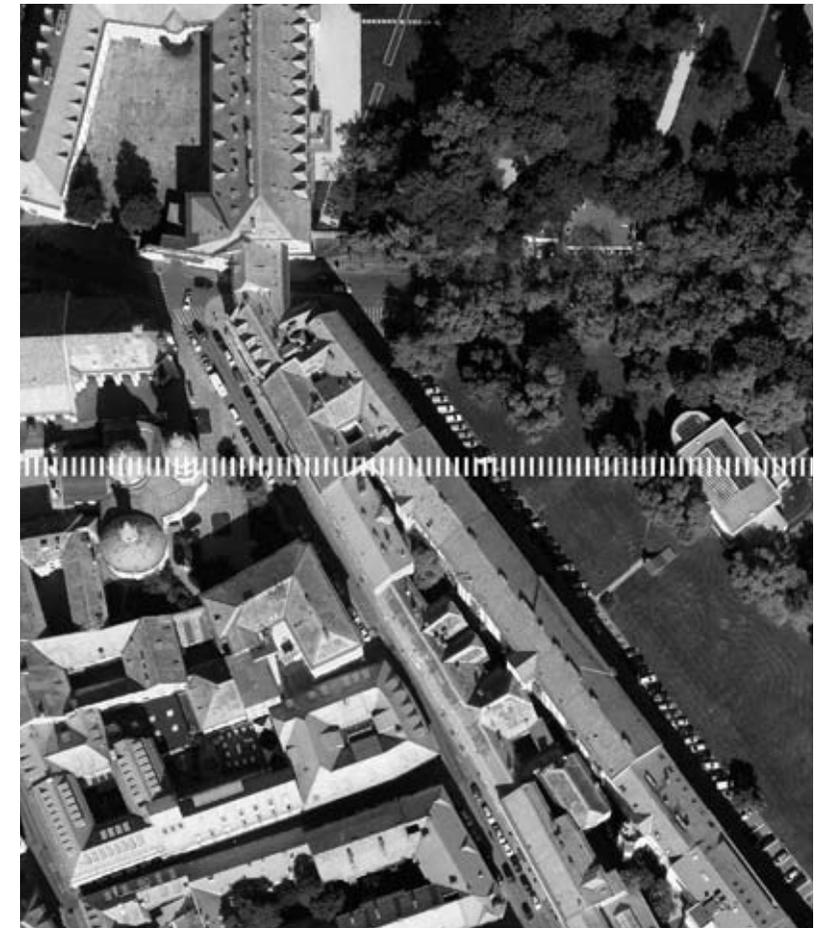
Personalstand	
Leiter	Dr. ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER
Verwaltung	Charlotte URSCHITZ
Hausarbeiter	Alois LOSTUZZO Josef LURGER
Hilfsdienst	Hilfsdienst Josef RINNER

Urban Tomography

Sonderausstellungen

Markus Jeschaunig. Urban Tomography, Videoinstallation, in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum Steiermark, 21.08.–29.08.:

Das Projekt Urban Tomography zeigte ein digitales Stadtporträt von Graz, das mittels der Methode eines „Stadtschnittes“ in einer Videoinstallation im Künstlerhaus Graz erfahrbar gemacht wurde. Das Konzept sah eine „raum-zeitliche Verdichtung von Stadt an einem Punkt“ vor. Entlang einer geraden Linie quer durch Graz wurden innerhalb eines Tages pro Kilometer simultan Videos aufgezeichnet, die dann am Linienmittelpunkt (Künstlerhaus Graz) gesammelt auf Monitoren gezeigt wurden. Die 10 km lange Linie entsprach der tatsächlichen Ost-West Ausdehnung der Stadt und durchlief genau die Positionen Künstlerhaus und Dommausoleum („Stadtkrone von Graz“). Ein Querschnitt des öffentlichen Raums wurde durch Ton und Bild in den Ausstellungsraum gebracht. Durch die Konfrontation von Mikro und Makro bzw. Milieu und Großform entstand ein audiovisuelles simultanes Stadtportrait „at the same moment of time“.



Luftbild:
Stadtvermessung Graz,
© Markus Jeschaunig

Urban Tomography-
Aktion: Film Trip am
30. Juli in Graz,
Foto: Sabine Hoffmann



Hawaii Orchester

Albert Mayr. The Jonny Hawaii Orchester, 11.09.-14.11.
Kuratorin: Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler:



Albert Mayr,
Foto: N. Lackner, UMJ

In dieser Ausstellung wurden mehrere Arbeiten und Werkgruppen zu einem „Orchester“ arrangiert. Der Begriff „Orchester“ wurde in erweitertem Sinne als Spielort, Bühne aber auch als Platz für das Zusammenspiel verschiedener Skulpturen und Installationen verstanden. Die Arbeiten beschäftigten sich mit Neuen Medien, Technologie im Alltag und besonders mit Sound, musikalischen Strömungen und deren Erscheinungsbildern, ausgearbeitet in Bühnenskulpturen, Soundinstallationen, Instrumenten, Videos, Plakaten und Performances. Der Bogen spannte sich von improvisierter zu komponierter Musik, von analoger bis zu elektroakustischer und elektronischer Musik, stets aber mit experimentellem Ansatz.

Künstlerhaus Graz

A-8010 Graz, Burgring 2
Tel. (0316) 82 73 91
Fax (0316) 82 89 52
kuenstlerhaus@museum-joanneum.at

Multimediale Sammlungen

Personalstand	
Leiterin	Mag. ^a Elke MURLASITS
Fotosammlung	Mag. Heimo HOFGARTNER Mag. ^a Petra SCHEIBLECHNER, 50 % Sieglinde PFLEGERL, 50 % Dr. ⁱⁿ Barbara SCHAUKAL
Büro der Erinnerungen	Mag. ^a Maria FROIHOFFER Mag. ^a Eva TAXACHER
Fotografen	Nicolas LACKNER Matthias WIMLER
Film- und Videosammlung	Franz ZERAWA
Tonsammlung	Mag. ^a Gabriele WOLF (ab 1.11.) Franz ZERAWA
Verwaltung	Richard NIEDERL Gerda TUDOR
Volontär/in	Johannes DEUTSCH (ab 24.11.) Johanna STADLBAUER (28.04.–31.05.)
Ehrenamtliche Mitarbeit	Mag. ^a Michaela Kiefer Sigrun Milan

Personalien

In den dauernden Ruhestand getreten sind Dr.ⁱⁿ Barbara SCHAUKAL mit 31.10. und Sieglinde PFLEGERL mit 31.12.

Mag.^a Elke Murlasits ist Mitglied im ICOM/ICMAH, Verein CLIO, Forum Stadtpark, Österreichischen Museumsbund, Medien Archive Austria (maa)/Vorstand.

Ankäufe und Schenkungen

Sammlungen

- 1169 Fotonegative und -positive, Dias
- 6 Alben
- 1 Panoramapostkarte

Arbeiten an der Sammlung

Im Berichtsjahr wurden 11513 Objekte digitalisiert. Mit Jahresende 2010 belief sich die Anzahl der in der Datenbank erfassten Datensätze auf 109652.

Bibliothek

Zuwachs: 99 Publikationen (Neuerwerbungen, Schenkungen, Belegexemplare)

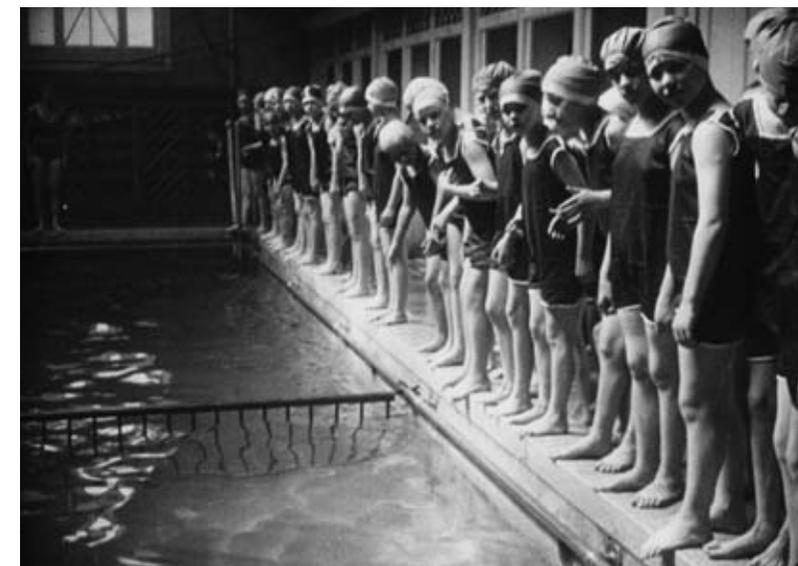
Joanneumsfotografen

Für die Sammlungen des Universalmuseums Joanneum wurden 49 Dokumentationen von Veranstaltungen (Previews, Pressekonferenzen, Eröffnungen und Ausstellungsansichten) und zahlreiche fotografische Objektabbildungen angefertigt.

Projekte

GRAZ IN HISTORISCHEN FILMDOKUMENTEN

Die Multimedialen Sammlungen und das Filmarchiv Austria haben 2010 die Aufarbeitung des audiovisuellen Erbes der Stadt Graz in Angriff genommen.



Schulklasse beim Schwimmunterricht im Bad zur Sonne, Auftraggeber: Stadtgemeinde Graz, ca. 1928

Neben Wien verfügt die steirische Landeshauptstadt über die umfassendste filmische Dokumentation des Stadtlebens im 20. Jahrhundert. Ein Teil dieser raren Filmdokumente wird im Rahmen einer dreiteiligen DVD-Edition veröffentlicht. Dafür werden auch interessante Film- und Videoaufnahmen aus privater Hand gesucht. Das Material wird gesichtet, restauriert und digitalisiert, dafür erhalten die Eigentümer/innen ihren alten Film auf DVD. Die erste DVD dieser audiovisuellen Chronik, Graz 1914–1933, wurde im Dezember 2010 im Rahmen einer Gala-Premiere präsentiert, zwei weitere DVDs sind für 2011 und 2012 geplant.

RETTUNG DER PLANFILMNEGATIVE

Finanziert vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur konnte der Planfilmnegativbestand restauratorisch bearbeitet werden. So galt es den schätzungsweise rund 50.000 Stück umfassenden Bestand zu identifizieren und von den übrigen Negativen zu extrahieren, da sie in der hohen zahlenmäßigen Konzentration hoch brenn- bzw. explosionsgefährlich sind.

Sonderausstellung

l[i]eben - uferlos und andersrum, Sonderausstellung im Volkskundemuseum, eine Kooperation des Büros der Erinnerungen mit dem Volkskundemuseum, 16.02.–26.10., Ausstellungsteam: Maria FROIHOFFER, Ulla KLOPF, Eva KREISSL, Elke MURLASITS, Jakob POCK, Barbara SOMMERER, Eva TAXACHER und Hans-Peter WEINGAND:

„Liebe ist, wenn ...“ Kaum ein Zustand wurde öfter zu definieren versucht, öfter beschrieben, öfter besungen, öfter beweint oder öfter glücklich memoriert als die Liebe. Sie ist ein Code, mit dem wir Gefühle interpretieren, einordnen oder generieren. Wen oder was wir als liebens- oder begehrenswert empfinden, hängt mit Vorstellungen eines idealen Körpers, Bildern von Mann und Frau, unserem Sinn für Schönheit und auch davon ab, was wir für normal halten. Bilder von Liebe und Begehren, Erotik und Sexualität haben sich im Laufe der Geschichte immer wieder verändert. Das ist nicht zuletzt an den verschiedenen Stadien der (Un-)Sichtbarkeit gleichgeschlechtlich l(i)ebender Menschen abzulesen.

Die Ausstellung „l[i]eben – uferlos und andersrum“ stellte eine Auseinandersetzung mit Liebe, Begehren und Geschlechterrollen dar, die neue Blicke auf die Sammlung des Volkskundemuseums gewährte und les_bischwulem Leben und Lieben in der Steiermark auf der Spur war. Sie zeigte, wie aus Definitionen Urteile und Vorurteile werden und hinterfragte die Festlegung, Einübung, Zuschreibung und Dekonstruktion von Geschlechterrollen.

Volkskundliche Realien wurden dabei mit Zeugnissen des kulturellen Umgangs mit Geschlecht, Sexualität und Liebe konfrontiert und angebliche

neutrale Momentaufnahmen als Dokumente gelebten Widerstandes gegen eine diskriminierende Ordnung dechiffriert. Darüber hinaus warfen zahlreiche Tonaufnahmen von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen ein helles Licht auf die andere Seite der Liebe.



Pink,
Foto: Universalmuseum
Joanneum

Die Ausstellung und die Publikation „l[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität“ sind Ergebnisse des zweijährigen Projektes l[i]eben, das vom Büro der Erinnerungen in Zusammenarbeit mit Hans-Peter Weingand und zahlreichen namhaften steirischen Institutionen initiiert und letztlich realisiert wurde.

Veranstaltungen

IM RAHMEN VON „L[I]EBEN - UFERLOS UND ANDERSRUM“

Expertenführung mit Hans-Peter WEINGAND
29.04., 19 Uhr, Volkskundemuseum: Im Sumpf der Großstadt. Homosexualität und Öffentlichkeit in Graz vor 1938

Expertenführung mit Kurt ZERNIG
27.05., 19 Uhr, Volkskundemuseum: Zwischen Totalverbot und Partnerschaftseintragung. Die Lesben- und Schwulenbewegung in der Steiermark

Expertinnenführung mit Martina KUMP
10.06., 19 Uhr, Volkskundemuseum: (Un-)Sichtbare Lesben? Lesbengeschichte(n) von 1980 bis 2000

17.06., 19 Uhr, Volkskundemuseum: „Kimmst oder kimmst net?“ Ein Abend mit Zwoadreibier (Eva Maria HOIS, Rosemarie KRAINZ und Elisabeth GLAVIC). Lieder und Texte von Frauen und Männern, vom Lieben und Leiden ...

Expertenführung mit Joachim HAINZL
24.06., 19 Uhr, Volkskundemuseum: Verfolgung von Homosexuellen im Nationalsozialismus

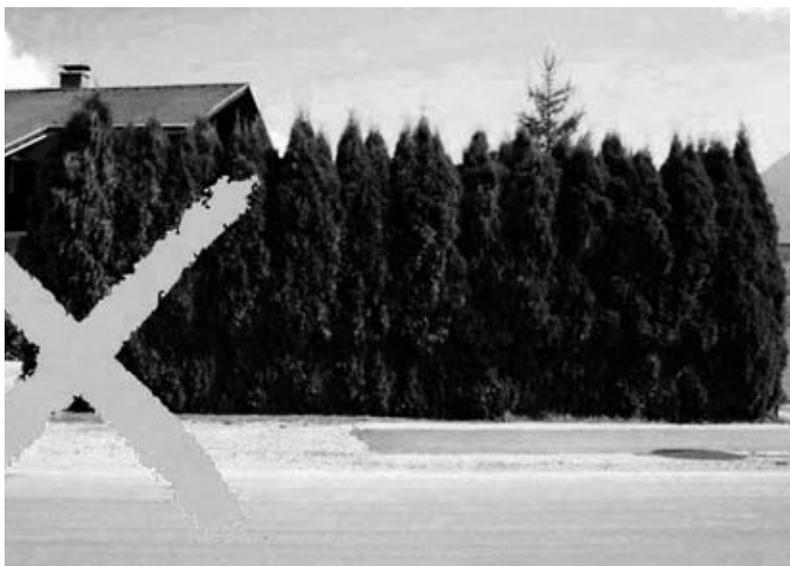
Expertinnenführung mit Eva KREISSL
30.09., 19 Uhr, Volkskundemuseum: Der Pakt mit der Leidenschaft. Die ehrbare Liebe als gesellschaftliches und kulturelles Ziel

le.f.t – lesbische.film.tage graz 2010
14.10.–16.10., Filmzentrum im Rechbauer kino und Volkskundemuseum: Die lesbischen.film.tage graz 2010 fanden als Kooperationsprojekt der Multimedialen Sammlungen/Büro der Erinnerungen am Universalmuseum Joanneum mit dem Kunst- und Kulturverein Gundl statt. Passend zur Ausstellung *l[i]eben – uferlos und andersrum* im Volkskundemuseum wurden Filme gezeigt, die gängige Wahrnehmungen von Lesben und anderen queeren Menschen infrage stellten. Frei nach dem Hochzeitsbrauch „Was Altes, was Neues, was Geborgtes und was Blaues“ lieferte le.f.t einen Diskussionsbeitrag zur Einführung einer rechtlichen Absicherung für gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

Falter-Debatte 2010

My castle is my home – my home is my castle. Über die Bedeutung von Raum, Region und Architektur, Schloss Trautenfels, 30.06. (im Rahmen von „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“, regionale10), eine Kooperation mit der Stadtzeitung Falter

Es diskutierten: Klaus KADA (Architekt), Ute WOLTRON (Architektin, Journalistin), Franz KAPFER (Künstler), Georg KANHÄUSER (Land Steiermark, Abteilung 16 – Landes- und Gemeindeentwicklung), Moderation: Peter PAKESCH (Intendant Universalmuseum Joanneum)



Franz Kapfer, 2009

Graz revisited

Graz revisited. Österreich in historischen Filmdokumenten. Edition Steiermark: Graz 1914–1933, 01.12., KIZ RoyalKino: DVD-Präsentation mit Live-Musik von Peter KUTIN

Publikationen

Maria FROIHOFFER, Elke MURLASITS, Eva TAXACHER (Hg.), *l[i]eben und Begehren zwischen Geschlecht und Identität*, Wien 2010 (mit Beiträgen von: Neda BEI, Nikolaus BENKE, Jens DOBLER, Christian FLECK, Hanna HACKER, Joachim HAINZL, Gudrun HAUER, Elisabeth HOLZLEITHNER, Gundi JUNGMEIER, Philipp KOROM, Birge KRONDORFER, Martina KUMP, Eva KUNTSCHNER, Ramona LOESCHCKE, Isabella MEIER, Jakob POCK, Ines RIEDER, Barbara SOMMERER, Eva TAXACHER, Hans-Peter WEINGAND und Judith WIENER)

Filmarchiv Austria in Kooperation mit den Multimedialen Sammlungen am Universalmuseum Joanneum, Österreich in historischen Filmdokumenten. Edition Steiermark: Graz 1914–1933, 2010.

Mag.^a FROIHOFFER

Der „degradierte“ Pokal, in: SturmEcho #324, Graz 2009/10, S. 68–69.

Meister der Regionalliga Mitte, in: SturmEcho #325, Graz 2010, S. 64–65.

Der ÖFB-Magnofit-Pokal, in: SturmEcho #326, Graz 2010, S. 60–61.

Zum zweiten und letzten Mal Meister der Regionalliga Mitte, in: SturmEcho #327, Graz 2010, S. 52–54.

Multimediale Sammlungen

A-8010 Graz, Sackstraße 17
T 0316/8017-9460
F 0316/8017-9422
bta@museum-joanneum.at

Neue Galerie Graz

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Christa STEINLE
Ausstellungskurator	Univ.-Prof. Dr. hc. Peter WEIBEL
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. ^a Karin BUOL-WISCHENAU Dr. ⁱⁿ Gudrun DANZER Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER Mag. Dr. Peter PEER
Archiv/BRUSEUM	Mag. ^a Anke ORGEL Evelyn GRABENHOFER
Bibliothek	Mag. ^a Patrizia BRUMEN Petra CARRARA
Leihverkehr, Raumausstattung	Dr. ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN

Sammlungsverwaltung, Registratur	Mag. ^a Brigitte LAMPL
Öffentlichkeitsarbeit	Mag. Dr. Peter PEER
Aufbauleitung und Haustechnik	Clemens MAIR
Fachdienst an Museen und Verwaltungsfachdienst	Josefine MAIER
Mittlerer Dienst an Museen und Kanzleidienst	Gertrude LEBER
Handwerkliche Verwendung	Helmut FUCHS Ivan GORICKIC
Angelernte Arbeiter	Elisabeth GORIUP (bis 28.02.) Kasimir WERSCHITZ
Allgemeiner Hilfsdienst	Monika FÖLSER (bis 28.02.)
Kassenpersonal	Silvia KAUFMANN (bis 30.06.)
FachpraktikantInnen	Alexander FRITZ Mag. ^a Angela FINK Ulrike GORFER, ab 01.10. Mag. ^a Birgit PRACK (BRUSEUM ab 01.04.) Mag. ^a Astrid ZAWODNIK
PraktikantInnen (Übersiedelung)	Dr. Wolfgang SILBERBAUER Iris WILD Mag. ^a Sylvia ZANNANTONIO VENA
VolontärInnen	Martina BAUMGARTNER Alexander FRITZ Mag. ^a Susanne MAYER Ines PINTER Annamaria ROHNER Julian ZOLLNERITSCH
Personalkoordination für den Aufsichts- und Führungsdienst	Mag. Dr. Peter PEER (bis 30.06.)

Personalien

MITGLIEDSCHAFT BEI KOMMISSIONEN, JURIEEN, KOMITEES, LEHRTÄTIGKEITEN

Mag. Dr. Peter PEER: Lehraufträge am Institut für Kunstgeschichte der Karl-Franzens-Universität Graz; Wintersemester 2010/2011: „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ (Proseminar); Sommersemester 2011: „Geschichte der Fotografie. Von den Anfängen bis zur Gegenwart“

Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE: Jurorin beim Förderungspreis für bildende Kunst der Stadt Graz; Vorsitzende im Fachausschuss „Kunst im öffentlichen Raum“ der Stadt Graz

Prof. Peter WEIBEL: Juror für den Preis für bildende Kunst der Stadt Graz; Kommissionsmitglied zur Vergabe des Inge Morath-Preises für Wissenschaftspublizistik

Sammlung

305 Werke kamen an die Neue Galerie:

Inv. I (Gemälde): 25 Neuerwerbungen: 20 Ankäufe, 5 Schenkungen,

Inv. II (Graphik): 237 Neuerwerbungen: 130 Ankäufe, 107 Schenkungen

Inv. III (Plastik): 3 Neuerwerbungen: 2 Ankäufe, 1 Übernahmen aus anderen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum

Inv. IX (Video): 7 Neuerwerbungen: 4 Ankäufe, 2 Schenkungen, 1 Tausch

Inv. X (Foto): 33 Neuerwerbungen: 20 Ankäufe, 13 Schenkungen

Arbeiten an der Sammlung

Eingabe der Werke in die elektronische Datenbank „file-maker“ (Stand 22.9.2011: 7275 Werke); Digitalisierung der Karteikarten der Gemälde- und Skulpturensammlung

Leihgebungen

UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM

Kunsthaus Graz „Human Condition“ 12.06.–12.09.: Maria Lassnig „Stilleben mit rotem Selbstportrait“ 1969, Inv. Nr. I/1534, „Woman Laokoon“, 1976, Inv.-Nr. I/2380

Schloss Trautenfels „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“, 03.06.–31.10.: Johann Huber nach J. P. Krafft „Erzherzog Johann am Hochschwab“ 1839, Inv.-Nr. I/2683

INLAND

Galerie im Taxispalais Innsbruck „Anonyme Skulpturen“, 26.02.–30.04., Tony Oursler, „Fear“, 1996, Inv.-Nr. III/594

Akademie Graz, „Wahrheit. Nehmen“, 13.4.–22.6., Max Frey „Lampe 5.-200..30.48.48“, 2009, Inv.-Nr. III/784

Schloss Schallaburg „Die Sechziger. Beatles, Pille und Revolte“, 01.05.–01.11.: Drago „Krst“, 1968, Inv.-Nr. I/1434; Arnulf Rainer „Gesichtsbemalungsfotos“, 1967-1970, Inv.-Nr. X/1818-X/1821

Museum Moderner Kunst Kärnten Klagenfurt „Herbert Boeckl – Retrospektive“, 18.02.–16.05.2010: Herbert Boeckl „Erzberg“, 1942, Inv. Nr. I/1110

Laafeld Pavelhaus „Erotik/Porno. Grenzverschiebungen 1900-1970“, 05.03.–22.05.: Axl Leskoschek „Kassiopeia“ 1921, Inv.-Nr. II/39.536

Kulturzentrum bei den Minoriten Graz „Prometheus“, 05.03.–09.05.: Franz Kapfer „Liebeserklärung“, 2001/05, Inv.-Nr. X/2237

Kulturamt der Stadt Feldbach, 11.Triennale Kleinplastik Feldbach, „Lager than Life – Stranger than Fiction“, 12.06.–12.09., Werner Reiterer „The Universal Measuring Tape“, 2006, Inv.-Nr. III/747

Niederösterreichisches Landesmuseum St. Pölten „Grete Yppen. Klang des Malens“, 13.06.–05.09.: Grete Yppen: „Sebastian“, um 1980, Inv. Nr. I/2702; „Großer Sebastian“, 1978, Inv. Nr. I/2706; „Sebastian“, um 1975, Inv. Nr. I/2697; „ohne Titel, um 1955/58, Inv.-Nr. I/2696

Forum Frohner Krems „Les Femmes Fatales“ 18.07.–03.10.: Unbekannter Künstler nach Franz Stuck „Die Sünde“, nach 1893, Inv.-Nr. I/1358

Kunstraum next Andrä Graz „Wahrheit.Nehmen“ 13.04.–22.06.: Max Frey „FREY 03/09, Lampe 5.-200..30.48.48.2009“, 2009, Inv.-Nr. III/784

Künstlerhaus Wien „Johannes Deutsch. Zeitperlen“ 10.12.2010–23.01.2011: Johannes Deutsch „PaF IL 1 (Patrizia Foto - Italo Leon 1)“, 1992/94, Inv.-Nr. X/2216

Kulturzentrum bei den Minoriten „Mutter – Neue Bilder in der Kunst und Literatur“ 12.10.–12.12.: Shirin Neshat „ohne Titel (islamische Frau mit tätowiertem Jungen)“, 1995, Inv.-Nr. X/1750; Valie Export „Erwartung (Frei nach Boticelli „Maria mit dem Granatapfel“, um 1482)“, 1976, Inv.-Nr. X/2026

Diözesanmuseum Graz „Weihnachtsausstellung“ 23.11.2010–16.01.2011: Ferdinand Georg Waldmüller „Eine reisende Bettlerfamilie“, um 1834, Inv.-Nr. I/1632

Museum Moderner Kunst Kärnten Klagenfurt „Ferdinand Penker“
16.12.2010–27.02.2011: Ferdinand Penker: „Die irdische und die himmlische Liebe“, 1975, Inv.-Nr.: I/1804, „ohne Titel“, 1976, Inv.-Nr.: VI/26

Bank Austria Kunstforum Wien „Birgit Jürgenssen Retrospektive“
16.12.2010–06.03. 2011: Birgit Jürgenssen: „Dienstmädchen“, 1976, Inv.-Nr.: II/37825, „Unter dem Pantoffel“, 1976, Inv.-Nr.:II/37826

Hofgalerie im Raiffeisenhof Graz „Waldörfer. Günter Waldorf“ 29.10.–02.12.:
Günter Waldorf: „Südspanisches Dorf“ 1952, Inv. Nr. VIII/146, „Motiv in St. Veit/Rote Scheune“, 1982, Inv.-Nr. I/2175, „Landschaft mit Gewitterwolke“, 1994/97, Inv.-Nr. I/2659

AUSLAND

Narodna Galerija Ljubljana „Franz Kavcig/Caucig – Antike Themen“,
23.11.2010–13.02.2011: Franz Caucig: „Orpheus am Grabe Euridikes“, um 1794, Inv.-Nr. I/336, „Porcia, Gemahlin des Marcus Brutus gibt sich den Tod durch Verschlucken glühender Kohlen“, 1794, Inv.-Nr. I/335

Kunstabteilung der Städtischen Galerie im Lenbachhaus München „Gabriel von Max (1840–1915)-Retrospektive“, 23.10.2010–30.01.2011: Gabriel von Max „Julia Capulet am Hochzeitsmorgen“, 1874, Inv.-Nr. I/470

Museum der Bildenden Künste Budapest „Nuda Veritas. Gustav Klimt und die Anfänge der Wiener Secession“, 22.09.2010–15.01.2011: Gustav Klimt: „Liegender weiblicher Akt“ 1901/02, Inv.-Nr. II/1725, „Zwei liegende Frauen“ 1905/06, Inv.-Nr. II/1728

Fellbach (BRD) „Triennale Kleinplastik“, 12.06.–11.10.2010: Werner Reiterer „The Universal Measuring Tape“ 2006, Inv.-Nr. III/747

Kunstverein Grafschaft Bentheim in Neuenhaus/Nordhorn (BRD) „Nino Malfatti. Bilder aller Zeiten“ 17.10.–27.12.2010: Nino Malfatti „Der stille Tod der Campbells“ 1975, Inv.-Nr. II/17001

Kunstmuseum Krefeld „Anonyme Skulpturen“ 10.10.2010–06.02.2011: Tony Oursler „Fear“, 1996, III/594

Pecs Gallery & Visual Arts Workshop „Sándor Pinczehelyi Retrospektive“
10.12.2010–17.01.2011: Sándor Pinczehelyi, „Rolls I, II, III“, 1975, Inv.-Nrn. I/1756, I/1757, I/1676, „Sichel und Hammer“, 1986, Inv.-Nr. I/2342, „Stilleben mit Mohn“, 1986, I/2286

Josef Albers Museum Quadrat Bottrop „Letzte Bilder. Ad Reinhardt“
08.09.2010–23.01.2011: Ad Reinhardt: „Untitled“, 1950, „Untitled“, ca. 1950, Dauerleihgaben Dr. Ploil Wien

Registrierung und digitale Erfassung des Plakatbestandes (545 Stück)

Inventur, Digitalisierung und wissenschaftliche Bearbeitung der Fotosammlung

Inventur und Digitalisierung von 27666 Blättern aus der Graphischen Sammlung

Wissenschaftliche Bearbeitung der Exlibrissammlung (Dr. Hellmut Czerny)

Bilddokumentationen Kontinuierliche Erweiterung der digitalen Fotodokumentation der Sammlungsobjekte, fotografische Dokumentation der Ausstellungen und Veranstaltungen durch die Multimediale Sammlungen (Nicolas Lackner, Mathias Wimler)

Bibliothek und Archivinstitut für österreichische Kunst des 19. / 20. Jahrhunderts und der Gegenwartskunst

Bibliothek Bestandserweiterung durch Ankäufe, Belege, Schenkungen: 776 Titel. Bestandserweiterung durch regelmäßigen und variablen Schriftentausch mit nationalen und internationalen Tauschpartnern: 847 Titel. Bestandserweiterung der Zeitschriftensammlung um 420 Einzelbände (63 kostenpflichtige und kostenlose Abonnements; Erwerb durch Ankauf, Schriftentausch und Schenkung). 945 Bücher wurden an 104 BenutzerInnen entlehnt (1136 registrierte Benutzer).

Mit der Übersiedelung in das SSZ (01.02.–28.02.2010) war die Bibliothek für externe BenutzerInnen nur mehr an zwei Tagen geöffnet. Im August war die Bibliothek für externe BenutzerInnen geschlossen.

Archiv Kontinuierliche Erweiterung des Dokumentationsbestands zu steirischen Künstlerinnen und Künstlern, Kunstinstitutionen, Kulturpolitik, laufende Ergänzungen der Einträge. Laufende Erweiterung des digitalen Bestandes (Verwaltung von Observer-Clippings und digitalisiertem Archivmaterial mit der Datenbank ImdasPro). Das Archiv wurde 2010 von 14 Benutzern besucht. Es wurden 28 CDs angefertigt.

Diathek Entlehnung von 56 Dias

Das Jahresprogramm 2010 der Neuen Galerie

Dr.ⁱⁿ Christa STEINLE Im Jahr 2010 konnte die Neue Galerie bedingt durch die Übersiedelung aus dem Palais Herberstein in das Sammlungs- und Studienzentrum SSZ in Andritz nur mit einem sehr reduzierten Ausstellungsprogramm aufwarten. Bis Juni wurden noch im angestammten Studio in der Sackstraße vier Positionen junger österreichischer Kunst mit Gregor Schmolz, Michael Schratenthaler, Daniel Egg und Martina Kresta gezeigt. Das Künstlerhaus

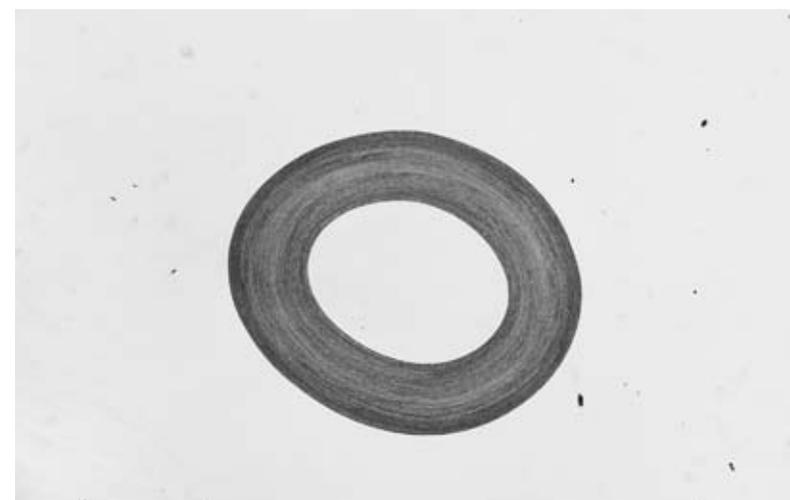
Graz konnte für zwei große Ausstellungen genutzt werden. Im Juni wurde eine umfassende Personale des aus der Steiermark gebürtigen Künstlers Alois Mosbacher eröffnet, der nach Hubert Schmalix, Herbert Brandl und Erwin Bohatsch als einer der wesentlichen Vertreter der sogenannten Neuen Malerei nun von Günther Holler-Schuster retrospektiv und mit einer spektakulären Rauminszenierung präsentiert wurde. Im Rahmen einer Preview fand ein festliches Fundraising Dinner mit vielen prominenten Gästen aus Kunst und Wirtschaft statt, wofür wir einmal mehr den Generalsponsoren Steiermärkische Sparkasse und der Wiener Städtischen Versicherung zu größtem Dank verpflichtet sind.



Daniel Egg, Stream „D“, 2010, Foto: UMJ



Michael Schrattenthaler, Vaters Werkstatt, 2010



Martina Kresta, Aufwärmrunde (Detail), 1988/99, Leder & Schuh AG

Im November diente das Künstlerhaus als Veranstaltungsort der Wettbewerbsausstellung zum Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, zu deren Eröffnung der Kunstpreis des Landes Steiermark an Ovidiu Anton sowie weitere Preise und Stipendien des Landes Steiermark, des Universalmuseums Joanneum und von privaten Stiftern vergeben wurden. Am 15. Dezember konnte die Präsidentin der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie zum fünften Mal den mit EUR 7.500 dotierten Wilfried Skreiner Preis an die junge Wiener Künstlerin Marlene Haring überreichen.

Eine wichtige Kooperation fand in der Kulturhauptstadt Pécs mit dem Janus Pannonius Museum statt, wo im Rahmen eines Themenschwerpunkts zur Geschichte der Psychoanalyse eine Ausstellung zu Günter Brus mit Leihgaben aus dem BRUSEUM/ Neue Galerie Graz und ein Symposium in Anwesenheit des Künstlers veranstaltet wurden.

Auf großes Publikumsinteresse und positive mediale Resonanz stieß die Ausstellung „Kunst der Anpassung“, kuratiert von Günther Holler-Schuster, die in Kooperation mit dem Grazer Stadtmuseum und auf Basis eines

Forschungsprojektes des Kunsthistorikers Herbert Lipsky entstanden war. Diese Ausstellung im Stadtmuseum hatte mit ca. 250 Werken und zahlreichen Dokumenten die tiefe Verstrickung von steirischen KünstlerInnen in die politische Realität während des NS-Regimes nachgezeichnet. Von den Wochenzeitungen „Der Falter“ und „Profil“ wurde diese Ausstellung zur besten in der Steiermark bzw. zur zweitbesten in Österreich ausgezeichnet.

Das Jahr 2010 war aber vor allem durch intensive Forschungs- und Archivierungsarbeiten an den verschiedenen Sammlungen gekennzeichnet. So konnte die wissenschaftliche Forschung zur Herausgabe des Bestandskatalogs der Fotosammlung mit über 3500 Werken abgeschlossen werden, der 2011 im Folio Verlag, Wien, erscheinen wird. Ebenso wurden ein Großteil der 40.000 Blätter umfassenden Graphischen Sammlung und das künstlerische OEuvre von Günter Brus digitalisiert und es konnte mit der Inventarisierung seines literarischen Vorlasses, den glücklicherweise das Land Steiermark erworben hatte, begonnen werden.

Dank der großzügigen Unterstützung der Steiermärkischen Sparkasse konnte sich die Neue Galerie intensiv einem weiteren Forschungsschwerpunkt widmen, nämlich dem aus Graz gebürtigen Künstler Wilhelm Thöny (1888, Graz – 1949, New York), einem der wichtigsten Vertreter der klassischen Moderne in Österreich von internationalem Rang. Im Jahr 2012 wird er in einer großen Retrospektive der Neuen Galerie Graz im Joanneumsviertel präsentiert werden, mit einer Reihe von bisher unbekanntem Gemälden, die aus Mitteln der Steiermärkischen Sparkasse erworben wurden.

Die Sammlung konnte dank der Galerienförderung des Bundes, des Joanneumfonds, der Kulturabteilung des Landes Steiermark und vor allem der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, aber auch privater Schenkungen – hier sei vor allem auf die Großzügigkeit von Dr. Hellmut Czerny, Dr. Daniel Eckert, Dr. Barbara Schaukal und Dominik Steiger verwiesen – erweitert werden. Hervorgehoben seien die Neuerwerbungen von John Armleder, „Untitled (Guitar)“, und das VOOM-Portrait „Marianne Faithfull“ von Robert Wilson.

Sonderausstellungen

Alois Mosbacher. „Outside Fiction“, Kurator: Günther Holler-Schuster, Neue Galerie im Künstlerhaus, 11.6.-15.8.

DIE KUNST DER ANPASSUNG „Steirische KünstlerInnen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda“, Kurator: Günther Holler-Schuster, Kooperation mit: Stadtmuseum Graz, Neue Galerie im Stadtmuseum Graz, 16.6.2010–2.1.2011

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2010, Jurorin und Kuratorin: Christiane Meyer-Stoll, Organisation: Günther Holler-Schuster, Neue Galerie im Künstlerhaus, 27.11.2010–16.1.2011



Investigators, Öl auf Leinwand, 200 x 300 cm, Sammlung Essl, Klosterneuburg, Foto: A. Mosbacher

Studio

Gregor SCHMOLL „Vexations“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 15.01.–28.02.



Gregor Schmoll, vexations, 2007/2008

Michael SCHRATTENTHALLER. „Homegrown“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 13.03.-18.04.

Daniel EGG. „Stream“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 24.04.-22.05.

Martina KRESTA. „Aufzeichnungen“, Kurator: Günther Holler-Schuster, 28.05.-30.06.

Externe Ausstellungen Günther BRUS „Crossing the Border – Der performative Brus“, Kuratorinnen: Anke Orgel, Christa Steinle, Neue Galerie in Pécs, 04.06.-18.07.

Eröffnungsreferate, Moderationen

Dr.ⁱⁿ DANZER Vortrag/Referat (gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Karin Leitner-Ruhe und Dr.ⁱⁿ Monika Binder Krieglstein: Vorstellung des Restitutionsberichtes Universalmuseum Joanneum 1999 – 2010 im Stadtmuseum Graz am 16.11. (Veranstaltung von Clio – Verein für Geschichts- und Bildungsarbeit

Mag. HOLLER-SCHUSTER Gregor Schmoll – Vexations., Neue Galerie, Studio, 14.01.

Stefan Glettler, Museum auf Abruf (MUSA), Wien, 21.01.

Michael Schrottenthaler – Homegrown, Neue Galerie, Studio, 12.03.

David Staretz, Werkstatt Graz, 20.03.

Daniel Egg – Stream, Neue Galerie, Studio, 23.04.

Hans-Koren-Preis 2011, <rotor> - Laudatio, 26.05.

Martina Kresta – Aufzeichnungen, Neue Galerie, Studio, 28.05.

Alois Mosbacher – Outside Fiction, Neue Galerie im Künstlerhaus, 10.06.

Alois Mosbacher, Hans Kupelwieser, Galerie Gölles , Fürstenfeld, 12.06.

Die Kunst der Anpassung – Steirische KünstlerInnen und Künstler im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda, Stadtmuseum Graz, 15.06.

Klaus Schuster, Galerie Marenzi, Leibnitz, 18.06.

Markus Wilfling, Richard Fleissner, Gironcoli Musuem, Schloss Herberstein, 26.06.

Katharina Stiglitz, Galerie Grita Insam, Wie, (Katalogpräsentation), 19.09.

Klaus Schuster, Kunsthalle Feldbach, 29.09.

Sammlung Reinisch , Schloss Kalsdorf bei Ilz – Herbstausstellung, 10.10.

Wolfgang RaHS, Alois Neuhold, Schloss Museum, Hartberg, 14.10.

Galerie Zimmermann und Kratochwil, Graz, Eröffnungsausstellung der Galerie, 28.10.

Maxoom hartberg – Abfall, Zufall, Einfall, Kunst und Müll (Podiumsdiskussion), 04.11.

Christian Eisenberger, Galerie Gölles, Fürstenfeld, 13.11.

Die Kunst der Anpassung, Podiumsdiskussion, Stadtmuseum Graz, 07.12.

Mag.^a ORGEL

Ausstellung Günther Brus – Crossing the border. Der performative Brus; Janus Pannonius Musée Pécs, 02.06.

Ausstellung Günther Brus; Galerie Gölles, Fürstenfeld, 11.09.

Dr.ⁱⁿ STEINLE

Teilnahme am Diskussionsforum: Collecting matters, im Rahmen des Projektes „Mapping Vienna“ von Susan Hefuna, Sammlung Christian Hauer, Wien, 09.02.

Günther Brus – Crossing the border. Der performative Brus; Janus Pannonius Musée Pécs, 02.06.

Alois Mosbacher – Outside Fiction, Neue Galerie im Künstlerhaus, 10.06.

Die Kunst der Anpassung – Steirische KünstlerInnen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda, Neue Galerie im Stadtmuseum Graz, 15.06.

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2010, Neue Galerie im Künstlerhaus, 25.11.

Artist's Talks, Diskussionen

Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER im Gespräch mit Alois Mosbacher, 01.07.

Buchpräsentationen

Präsentation des im Verlag der Buchhandlung Walther König erschienen Buches „Michael Schuster – For Your Information“, hg. Von Elisabeth Fiedler und Peter Weibel, Künstlerhaus, Graz, 01.07.

(Presse-) Präsentation von „Restitutionsbericht 1999-2010 Universalmuseum Joanneum“, hg. von Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, Dr.ⁱⁿ Gudrun DANZER und Dr.ⁱⁿ Monika BINDER-KRIEGLSTEIN, Universalmuseum Joanneum, SSZ Graz-Andritz, 11.08. u. 12.08.

Sonderführungen

Sonderführung auf Einladung der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie: Mag. Günther HOLLER-SCHUSTER führt durch die Ausstellung „Die Kunst der Anpassung – Steirische KünstlerInnen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda“, 24.11.2010, Stadtmuseum Graz

Preisverleihungen

Preisvergabe aus der Wettbewerbsausstellung des Förderungspreises des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2010, 25.11.

Schriftliche Arbeiten

Mag.^a BUOL-WISCHENAU „Sfere“, Foldertext zur Ausstellung „Sfere. Irena Lagator, Wendelin Pressl“, Galerie IG Bildende Kunst, Wien, 20. 1.-5. 3.2010

Dr.ⁱⁿ DANZER Restitutionsbericht 1999-2010 Universalmuseum Joanneum, hg. von Karin Leitner-Ruhe, Gudrun Danzer, Monika Binder-Krieglstein, Graz 2010

Mag. HOLLER-SCHUSTER Vorwort in Katalog: Alois Mosbacher – outside fiction / [Hg. Günther Holler-Schuster]. – Ostfildern: Hatje Cantz, 2010. – 240 S., Text dt. und engl.

Martina Kresta – Aufzeichnungen / (Hg. Günther Holler-Schuster). – Graz: Neue Galerie, 2010.–32 S.

Udo Bohnenberger – Nordische Kombination / [Hg. Günther Holler-Schuster]. / [Neue Galerie Graz]. Berlin: Argobooks, 2010. – 88 S., Text dt. und engl.

Mensch, Frau, Künstlerin – Ina Loitzls Position zu einer feministischen Kunst, in: Kat: Ina Loitzl, Galerie Kroart Wien

Hartmut Skerbisch (1945-2009) Nachruf, in: Camera Austria

Markus Redl, Werktexte, in: Kat. Museum auf Abruf (MUSA), Wien

Mit einer Katze auf Safari – Gedanken zu Markus Dresslers Bildwelten, in: Kat. Markus Dressler, Galerie Zimmermann und Kratochwil, Graz

Die Ausstellung: Die Kunst der Anpassung (mit Heimo Halbrainer), in: Kat. Stadtmuseum Graz, Die Kunst der Anpassung – Steirische Künstlerinnen und Künstler im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda

Anpassung, Vereinnahmung und Widersprüchlichkeit – Die Kunst im Nationalsozialismus als Identitätsstiftung, in: Kat.: Stadtmuseum Graz, Die Kunst der Anpassung

Dr.ⁱⁿ STEINLE

Vorwort in Katalog: Alois Mosbacher – outside fiction / [Hg. Günther Holler-Schuster]. – Ostfildern: Hatje Cantz, 2010. – 240 S., Text dt. und engl.

Die Kunst der Anpassung – Steirische KünstlerInnen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda, Neue Galerie im Stadtmuseum Graz, 2010

Vorwort in Katalog: Kunst und Psychoanalyse – Symposion zu Ehren von Günter Brus anlässlich der Ausstellung Crossing the border. Der performative Brus, Janus Pannonius Múzeum Pécs, 2010

Vorwort in Katalog: Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2010 / [Hg. Günther Holler-Schuster]. – Graz : Neue Galerie, 2010, 44 S.

Vorwort Martin Walde – a second home for Schrödinger's cat [anlässl. der Ausst. "Martin Walde : Hallucigenia and friends", 14.07.-02.09.2007, Neue Galerie Graz, Hofgalerie ; „Martin Walde : Hallucigenia“, 01.08.-18.10.2009, ZKM Karlsruhe; „Martin Walde : Unken“, 30.01.-18.04.2010, Marta Herford / [Hg. Marta Herford : ZKM Karlsruhe; Neue Galerie Graz.] – Ostfildern: Hatje Cantz, 2010. – 216 S. mit Booklet (14 S.) – Text dt. und engl.

Das Sebastiansmotiv bei Grete Yppen. In Katalog: Grete Yppen, Vom Klang des Malens. Hg. von Carl Aigner/Elisabeth Voggeneder, Verlag Bibliothek der Provinz, Weitra 2010

Collecting Matters? - Public collection vs. private collection. Galerie Grita Insam, Wien 2010, www.galeriegritainsam.at/

Künstlerbiografien: Mathilde von Hartenthal, Fred Hartig, Josef von Hempel, in: AKL (Allgemeines Künstlerlexikon) Verlag Walter de Gruyter, Leipzig 2010

Univ.-Prof. Dr. WEIBEL (Auswahl)

Martin Walde – a second home for Schrödinger's cat [anlässl. der Ausst. "Martin Walde : Hallucigenia and friends", 14.07.-02.09.2007, Neue Galerie Graz, Hofgalerie ; „Martin Walde : Hallucigenia“, 01.08.-18.10.2009, ZKM Karlsruhe ; „Martin Walde : Unken“, 30.01.-18.04.2010, Marta Herford / [Hg. Marta Herford : ZKM Karlsruhe ; Neue Galerie Graz.] – Ostfildern : Hatje Cantz, 2010. – 216 S. mit Booklet (14 S.) – Text dt. und engl.

Michael Schuster – for your Information, Peter Weibel (Hg.), Verlag Walther König, 2010.

Plakate

Alois Mosbacher – outside fiction

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst

Neuerscheinungen

Udo Bohnenberger – Nordische Kombination / [Hg. Günther Holler-Schuster]. / [Neue Galerie Graz]. Berlin: Argobooks, 2010. – 88 S.: zahlr. Ill. – Text dt. und engl.

Günter Brus – Die Geheimnisträger [Produktion: Neue Galerie Graz und col legno Wien]. – Hörbuch, gelesen von Wolfram Berger mit Musik aus dem col legno Katalog + Booklet (24 S.) – Graz: Neue Galerie ; Wien: col legno, 2010

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst 2010 / [Hg. Günther Holler-Schuster]. – Graz: Neue Galerie, 2010, 44 S.

Martina Kresta – Aufzeichnungen / (Hg. Günther Holler-Schuster). – Graz: Neue Galerie, 2010., 32 S.

Die Kunst der Anpassung – Steirische Künstlerinnen im Nationalsozialismus zwischen Tradition und Propaganda / (Hg. Günther Holler-Schuster; Otto Hochreiter]. – Graz : Neue Galerie ; Stadtmuseum, 2010, 128 S.

Alois Mosbacher – outside fiction / [Hg. Günther Holler-Schuster]. – Ostfildern : Hatje Cantz, 2010. – 240 S., Text dt. und engl.

Restitutionsbericht 1999-2010 – Universalmuseum Joanneum [Hg. Karin Leitner-Ruhe ; Gudrun Danzer; Monika Binder-Kriegelstein für die Universalmuseum Joanneum GmbH]. – Graz : Universalmuseum Joanneum, 2010, 224 S.

Theater of Transparency / 2000-2010. A ten-year video project by Osvaldo Romberg / [anlässl. der Ausst. 23.11.2008–19.04.2009, Neue Galerie Graz; 12.07.–27.09.2009, ZKM, Karlsruhe]. – Slought Foundation, Philadelphia. – San Francisco : Microcinema International, 2011. – 1 DVD und Booklet

Susanne Schuda – keeping one's distance / [Hg. Susanne Schuda]. / [Neue Galerie Graz, Studio]. Prag-Berlin-London : Divus. – 112 S.

Michael Schuster – for your information / [Hg. Elisabeth Fiedler; Peter Weibel]. / [Neue Galerie Graz]. – Köln : König, 2010. – Text dt. und engl., 408 S.

Katharina Stiglitz – Le Temps discret / [Hg. Günther Holler-Schuster; Grita Insam; Katharina Stiglitz]. – Graz: Neue Galerie, 2010. – 68 S., zahlr. Ill., – Text dt. und engl.

Martin Walde – a second home for Schrödinger's cat [anlässl. der Ausst. „Martin Walde: Hallucigenia and friends“, 14.07.–02.09.2007, Neue Galerie Graz, Hofgalerie; „Martin Walde: Hallucigenia“, 01.08.–18.10.2009, ZKM

Karlsruhe; „Martin Walde: Unken“, 30.01.–18.04.2010, Marta Herford / [Hg. Marta Herford: ZKM Karlsruhe; Neue Galerie Graz.] – Ostfildern: Hatje Cantz, 2010. – 216 S. mit Booklet (14 S.) – Text dt. und engl.

Förderverein

Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Graz
Präsidentin: Dkfr. Marju Tessmar-Pfohl

ARBEITSAUSSCHUSS

Dr. Nikolaus Breisach
Dr. Georg Bucher
Dr. Hellmut Czerny
Mag. Günther Holler-Schuster
Dr.ⁱⁿ Elisabeth Fiedler
Dr.ⁱⁿ Christa Steinle
Dkfr. Marju Tessmar-Pfohl

VERANSTALTUNGEN DER GESELLSCHAFT DER FREUNDE DER NEUEN GALERIE

Auf Einladung der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie und des Vereins Grazer Altstadt Besichtigung der Kastner & Öhler Großbaustelle
Führung: Martin Wäg, Vorstand von Kastner & Öhler

Fundraising-Dinner der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie anlässlich der Ausstellung „Alois Mosbacher – Outside Fiction“. Generalsponsor: Steiermärkische Bank und Sparkassen AG, und Wiener Städtische Versicherung, Neue Galerie im Künstlerhaus, 9.6.2010.

Sonderedition Alois Mosbacher – Outside Fiction [anlässl. der Ausst. 11.6.–15.8.2010, Neue Galerie Graz im Künstlerhaus] / [hg. Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie]. – Graz: Neue Galerie, 2011. – Katalog „Alois Mosbacher – outside fiction“ und original-Tuschestiftzeichnung, vom Künstler signiert, betitelt und datiert, in Kartonbox. – Limitierte Auflage von 25 Ex. / € 200,-- für Mitglieder und € 350,-- für Nichtmitglieder.

Verleihung des Wilfried Skreiner Preises an Marlene Haring im Künstlerhaus Graz, zum 5. Mal gestiftet von der Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie, Laudatio: Peter Weibel, 15.12.

ANKÄUFE FÜR DIE SAMMLUNG DER NEUEN GALERIE GRAZ

Über die Gesellschaft der Freunde der Neuen Galerie wurden auch 2010 wesentliche Werke, die die Sammlung in wichtigen Gebieten ergänzen und vervollständigen, erworben, und zwar Werke der folgenden Künstler: Günter Brus, John Armleder (2.Rate), Konrad Lueg, Daniel Spoerri, Wilhelm Thöny, Wolf Vostell, Robert Wilson (2.Rate)

Die Neue Galerie Graz dankt ihren Sponsoren

Architektur Consult; Artelier Collection; Energie Steiermark AG; K & E Wirtschaftstreuhand GmbH; Industriellenvereinigung Steiermark; Galerie Zimmermann/Kratochwill; Leder & Schuh AG; Roth handel- und bauhandservice GesmbH; S & K Steuerberatungsgesellschaft OG; Sattler AG; Saxinger Chalupsky und Partner Rechtsanwälte GmbH; SLE Schuh GmbH; VOGL & CO.

Neue Galerie Graz

Sammlungs- und Studienzentrum Andritz
A-8045 Graz, Weinzöttlstraße 16
T 0316/8017-9322
F 0316/8017-9370
neuegalerie@museum-joanneum.at

Österreichischer Skulpturenpark

Leiterin

Dr.ⁱⁿ Elisabeth FIEDLER

**Office Management/
Assistenz**

Lena MILEDER
Mag.^a Teresa LOŠONC

**Garten- und
Haustechnik**

Irene RICKO, 50 %

Volontärin

Johanna HOFER (15.03.-30.04)

Personalstand

Erwerbungen

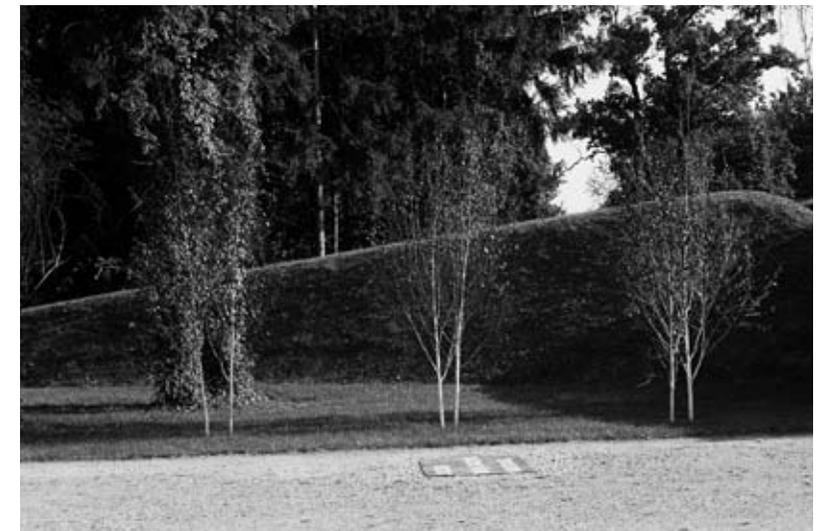
Mario Terzic, Die Arche
aus Lebenden Bäumen,
1998/2010-2011, Foto:
Stefan Kristoferitsch

Sammlung

Im Jahr 2010 kam es zu einem Ankauf des Landes Steiermark für das Universalmuseum Joanneum und zu einer Schenkung. Als „Artist in Residence“ realisierte Mario Terzic „Die Arche aus lebenden Bäumen“, 1998/2010-2011, welche als dauerhafte Skulptur im Österreichischen Skulpturenpark verbleibt. Mario Terzic, „Die Arche aus lebenden Bäumen“, 1998/2010-2011. Die erste Präsentation des Spantenkörpers der „Arche aus lebenden Bäumen“ erfolgte im Rahmen des Spätsommerfestes am 12.09.



Timm Ulrichs Skulptur „Tanzende Bäume“, 1997/2010, wurde beim Frühjahrseröffnungsfest am 25.04. präsentiert.



Timm Ulrichs, Tanzende
Bäume, 1997/2010, Foto:
Stefan Kristoferitsch

Die Skulptur „Tiger Stealth“, 2009, von Peter Sandbichler entstand in Zusammenarbeit mit knowbotic research und wurde im Rahmen der MUMOK-Skulpturenreihe OUT SITE im Areal des Museumsquartiers präsentiert. Es handelt sich um eine Schenkung des Künstlers an das Universalmuseum Joanneum. Auch diese Skulptur wurde beim Frühjahrseröffnungsfest am 25.04. präsentiert.



Peter Sandbichler,
Tiger Stealth, 2009,
Foto: N. Lackner

Leihgebungen

Die Leihverträge für „Figur II“ von Hans Aeschbacher, „Charioteer“ von Bryan Hunt, „Ajuste en el Vacio“ von Susana Solano und für die Skulptur „Große Figur für Luzern“ von Fritz Wotruba wurden beim Museum Moderne Kunst Stiftung Ludwig Wien bis 30.11.2015 verlängert.

Restaurierungen

Restaurierungsarbeiten an den Skulpturen: Markus Wilfling, -3m Brett, 2004; Tobias Rehberger, Asoziale Tochter, 2004; Nancy Rubins, Airplane Parts & Hills, 2003; Michael Pinter, SUB/DC, 2003; Peter Sandbichler, Tiger Stealth, 2009; Herbert Boeckl, Atlantis, 1940/1944

NOCH LAUFENDE RESTAURIERUNGEN

Yoko Ono, Painting to Hammer a Nail In/ Cross Version, 2005 (1990, 1999, 2000); Michael Schuster, Betonboot, 2003; Eva & Adele, Watermusic, 2003/2004; Martin Walde, Siamese Shadow, 2003/2008

Weitere Arbeiten an der Sammlung

Anlage der Neuzugänge, Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank, weitere Überarbeitung der Werke in der elektronischen Datenbank der bestehenden Inventarisierungsdaten, Überarbeitung der Werknutzungsbewilligung

Bibliothek, Fotothek und Archiv

Vervollständigen und erweitern des digitalen Fotoarchives der Sammlungsobjekte, Fachliteratur wurde angekauft, Künstlerbiographien wurden vervollständigt und überarbeitet, Infrastruktur und Restaurierungen wurden vollständig dokumentiert

Infrastruktur

Elektrische Sanierung und Instandhaltungen, Planung der Erneuerung des Infopavillions, Optimierung des Leitsystems mittels Mobile Tagging, Ergänzung der Pfeile für die neuen Skulpturen, Errichtung von Fahrradständern vor dem Haupteingang.

Veranstaltungen

Frühjahrseröffnungsfest am 25.04.: Präsentation der Skulptur „Tanzende Bäume“ von Timm Ulrichs und Präsentation der Skulptur „Tiger Stealth“ von Peter Sandbichler, Führungen, spezielles Kinderprogramm

Spätsommerfest am 12.09.: Präsentation der Arche aus lebenden Bäumen 1998/2010-11 von Mario Terzic, Führungen, spezielles Kinderprogramm, Rätselreise

Lange Nacht der Museen am 02.10.: zweite Teilnahme, Beleuchtung von ca.10 Skulpturen, 200 BesucherInnen

PR, Marketing und Sponsoring

Gestalten und Drucken eines neuen Folders mit Mobile Tagging (Auflage 20 000), Plakate und Einladungen für die Veranstaltungen im Österreichischen Skulpturenpark, regelmäßiger Newsletter-Versand, Inserate in diversen Zeitschriften/Zeitungen (Beispiele: Junge Steirische Museumsschätze, Gartenreiseführer Österreich, Gemeindezeitungen, Marco Polo- Reiseführer Steiermark etc.), Anmietung des Schaufensters von Graz Tourismus, Anmietung einer digitalen Werbefläche am Flughafen Graz, Nutzung von Social Media, um den Bekanntheitsgrad zu steigern, Einschaltungen im Radio Graz

Sponsorings

Herwa Multiclean
Porr Steiermark
Kultur Steiermark
Alpenländische Schilderfabrik
NPU Elektrotechnik - Haustechnik
Jöbstl Group Art Trans
Braun Union

Vermittlung

Das Vermittlungsprogramm wurde vom Kooperationspartner Verein KunstWerk entwickelt und durchgeführt. Das Programm umfasste Führungen, SchülerInnen- und Jugendpackages für Schulen und Bildungseinrichtungen in der gesamten Steiermark und die Fixführung „Sonntags im Park“ (ein geführter Überblicksrundgang an jedem ersten Sonntag im Monat zum Thema „Kunst und Natur - Die Landschaftskonzeption des Landschaftsarchitekten Dieter Kienast im Österreichischen Skulpturenpark“. Für Kinder wurde einmal im Monat, zeitgleich mit der Fixführung der Workshop „Alles dreht sich und bewegt sich“ angeboten.

Führungen

Der Österreichische Skulpturenpark bot in Kooperation mit dem Verein KunstWerk verschiedene Themenführungen an, die je nach Alter und Interesse variieren.



Spätsommerfest 2010,
Foto: Stefan Kristoferitsch

Workshops

Das Vermittlungsprogramm im Österreichischen Skulpturenpark wurde im Jahr 2010 um zwei verschiedenen Workshops erweitert. Einerseits wurde in Kooperation mit dem Verein KunstWerk der Workshop „Der Skulptur auf der Spur“ für Kinder von 6-14 Jahren angeboten. In Zusammenarbeit mit der Piste Bunt konnte man als Alternative noch den Workshop „Lust auf Kunst“ buchen.

Osterprogramm

Am 05.04. fand im Österreichischen Skulpturenpark „eine etwas andere Nestsuche“ statt. Zwischen Skulpturen, Büschen und Bäumen konnte man sich auf die Suche nach kleinen Ostergeschenken begeben. Nach einer Stärkung wurden dann gemeinsam Skulpturen gebastelt.

PädagogInnenführungen

Am 27. und 29.04. fand ein geführter Rundgang für PädagogInnen durch den Österreichischen Skulpturenpark statt.

Sommerwoche

Im Jahr 2010 fand von 26. bis 30.06. die Universalmuseum-Joanneum-Sommerwoche unter dem Thema „Blau machen“ statt. Im Rahmen dieses Ferienprogramms besuchten Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren den Österreichischen Skulpturenpark

Hi Jump

Die Hi Jump Ferienwoche der Stadt Graz fand von 23. bis 27.08. in Zusammenarbeit mit dem Universalmuseum Joanneum statt. Der Österreichische Skulpturenpark war mit dem Workshop „Du und ich in der Skulptur“ als Programmpunkt für einen Tag vertreten.



Spätsommerfest 2010,
Foto: Stefan Kristoferitsch

Packages

Das SchülerInnen und Jugendpackage beinhaltete den Transfer von der Bildungsinstitution/Betreuungseinrichtung in den Österreichischen Skulpturenpark und zurück sowie eine einstündige Führung. Die Gesamtdauer des Packages war für 2 Stunden geplant, allerdings konnte diese bei Bedarf auch verlängert werden, damit die Jugendlichen vor oder nach der Führung den Park selbstständig entdecken konnten. Vor allem versuchte man, die Teilnahme an diesem Angebot für außerhalb von Graz gelegene Schulen und Bildungseinrichtungen attraktiv zu gestalten. Insbesondere bei diesen Institutionen war der Österreichische Skulpturenpark bemüht, die Kosten für den Transfer zu minimieren. Das mündliche Feedback von LehrerInnen wie SchülerInnen war durchwegs positiv. Zur Dokumentation wurden ebenfalls Feedback-Fragebögen an die Lehrpersonen verteilt um eine Evaluierung zu ermöglichen. Insgesamt nahmen 421 kulturinteressierte SchülerInnen und Jugendliche das Package-Angebot in Anspruch.

Österreichischer Skulpturenpark Privatstiftung

Vorstandssitzung am 04.10.
Stifterversammlung am 10.10.

Verein der Freunde der Österreichischen Skulpturenpark Privatstiftung

Vorstandssitzung 02.02.
Generalversammlung 12.11.

Teilnahme an Tagungen, Seminaren und Workshops

Dr.ⁱⁿ FIEDLER 22nd International Sculpture Conference: What is sculpture in the 21st century?, London, 07.04.-09.04.

Symposion Der Park ist nicht nur für Bäume da in der Kunststiftung Erich Hauser in Rottweil, 23.09.

Mag.^a LOŠONC EDV-Inventarisierung für AnwenderInnen mit Praxis: Digitalisierung im musealen Umfeld- Perspektiven für Regionalmuseen, MUSIS, Leoben 30.01.

MILEDER Presse und Öffentlichkeitsarbeit im Kulturbetrieb, KIG_kultur_in_graz, 20.05.

Schriftliche Arbeiten

Dr.ⁱⁿ FIEDLER Text für die Zeitschrift Megaphon zur Ausstellung Human Condition, Juni 2010

Text zur Arbeit Große Figur für Luzern, 1966/67 von Fritz Wotruba

Herausgabe des Buches „Michael Schuster For Your Information“, Köln 2010, gemeinsam mit Peter WEIBEL

Text zur Ausstellung „Markus Jeschaunig. Urban Tomography“

Texte zu G.R.A.M., Flaming Alice, S.90 f.; Ira Schneider, Stop Graffiti, Jahresplaner 1997 S. 93 f.; Axel Huber, Quartier Latin, S. 100 f.; Werner Reiterer, Siebdrucke von ... auf einen Blick 1997/2000, S. 103; Heimo Zobernig, ohne Titel, S. 104 f.; Jörg Schlick, Südsteirische Impressionen, 109 f.; Madeleine Berkhemer, Portrait of Mandy, S. 126 f.; Markus Huemer, Jedem seine eigene Zukunft! „Wandmalerei“, S. 135; Peter Kogler, o.T., S. 135; Hubert Schmalix, Der See; S. 138; Michael Schuster, To whom it may concern, S. 139; Manfred Wolff-Plottegg, Rocker, S. 141; Markus Wilfling, aus der Serie „Schräg“ Hurry up#2, S. 142; Eliška Bartek, Květoslava, S. 146, in: kunst ohne unikat.die folge 1, edition artelier, graz 1998-2010, Hg. Ralph Schilcher, Graz 2010

Text zur Ausstellung „Albert Mayr. The Jonny Hawaii Orchester“

Text zu „Mario Terzic. Arche aus lebenden Bäumen“

Herausgabe des Buches „Albert Mayr. The Jonny Hawaii Orchester“, Verlag Schlebrügge, Wien 2010

Herausgabe des Buches „Barbara Caspar. Die Welt ist alles was der Fall ist“, Graz 2010

Vorträge und Sonderführungen

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

Vorstellung des Projektes „Styria meets Syria“ als „Internationalisierungsprojekt der Kultur Steiermark“ in der Veranstaltung INTER-RELATIONS, veranstaltet von kultur steiermark im Kunsthaus Graz, 03.05.

Sonderführung durch den Österreichischen Skulpturenpark für die Kulturabteilungsvorstände der österreichischen Landeshauptstädte mit Peter Grabensberger, 17.06.

Präsentation des Kataloges Michael Schuster FOR YOUR INFORMATION im Künstlerhaus, 01.07.

Führung durch die Ausstellung von Albert Mayr und Künstlergespräch, 17.09. u. 15.10.

Vortrag beim Symposion „Der Park ist nicht nur für Bäume da“ in der Kunststiftung Erich Hauser in Rottweil unter dem Titel „Die Entwicklung des Skulpturenbegriffes in Wechselwirkung von Kunst und Natur“, 23.09.
Sonderführungen um 19.00 und 21.00 Uhr durch den Österreichischen Skulpturenpark in der Langen Nacht der Museen, 02.10.

Begrüßung und Einführung zu den drei Konzerten von Aymeric Hinaux, Katharina Klement / Angélica Castelló und Mile Me Deaf in der Ausstellung „The Jonny Hawaii Orchester“ von Albert Mayr im Künstlerhaus, 22.10

Präsentation des Buches „Albert Mayr. The Jonny Hawaii Orchester“ im Kunstverein Wiener Art Foundation, 16.12.

Ausstellungseröffnungen

Dr.ⁱⁿ FIEDLER

GUSTAV TROGER Animierte Leere, Galerie Artelier Contemporary, 16.04.

ROBERT SCHABERL eindeutig – mehrdeutig, Galerie Gölles, Fürstenfeld, 24.04.

Eröffnung des Frühjahrseröffnungsfestes im Österreichischen Skulpturenpark und Vorstellung der neuen Skulpturen „Tiger Stealth“ von Peter Sandbichler und „Tanzende Bäume“ von Timm Ulrichs, Österreichischer Skulpturenpark, 25.04.

Alois Mosbacher outside fiction, Künstlerhaus, 10.06.

Human Condition im Kunsthaus, 12.06.

Markus Jeschaunig. Urban Tomography, Künstlerhaus, 20.08.

Albert Mayr. The Jonny Hawaii Orchester, 10.09.

Begrüßung zum Spätsommerfest, Österreichischer Skulpturenpark 12.09.

Eröffnung von LISABIRD'S ART COLLECTIVE, Wien, 25.11.

Österreichischer Skulpturenpark

Parkadresse:

8141 Unterpemstätten, Thalerhofstraße 85

Post- und Büroadresse:

A-8020 Graz, Mariahilferstraße 4

T 0316/8017-9704

F 0316/8017-9676

skulpturenpark@museum-joanneum.at

Alte Galerie

	Personalstand
Leiter	Dr. Ulrich BECKER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Christine RABENSTEINER, 50 % Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE, 50 % Alte Galerie, 50 % Provenienzforschung Dr. ⁱⁿ Helga HENSLE-WLASAK, 50 %
Verwaltungsfachdienst	Barbara SPREITZHOFER, 75 %
Kanzleidienst	Waltraud PIEBER, bis 31.08.
Trainee	Mag. ^a Sandra OSTERMANN, 01.09.-31.12.
Volontariate	Stefan PILS, 01.03-31.03 Kathleen GRÜNER, 31.08.2009-14.02. 2010 Barbara SENEKOWITSCH, 05.07.-06.08. Christina HAMEDINGER, 01.09.-30.09. Alena VOLK, 05.07.-30.07. und 01.09.-30.09. Eva Maria ZANGL, 31.01.-28.02.

Glanzstücke

Sonderausstellung

Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza, Schloss Eggenberg, Alte Galerie, 07.05.-31.10.

Das Berichtsjahr erlebte eine fachübergreifende Premiere, nämlich die Präsentation eines Konvoluts herausragender, v.a. deutscher Goldschmiedearbeiten aus dem 15. bis 18. Jahrhundert, dank dem großzügigen Entgegenkommen der Eigentümerin, Francesca Habsburg, und Maria de Peverelli, Fa. Omniarte Zürich, wie dies schon 2005 bei der Auswahl der 16 Leihgaben anlässlich der Neuaufstellung der Alten Galerie der Fall war. Über mehrere Jahre hinweg fand ein intensiver Gedankenaustausch statt, v.a. im Hinblick auf die Gesamtprogrammatische aller hauseigenen Ausstellungen. Im Berichtsjahr standen alle Projekte des UMJ im Zeichen von „Human Condition“ bzw. „conditio humana“.

Damit knüpft die Alte Galerie an die frühere enge Nachbarschaft dieser Sammlungsbereiche unter einem Dach an, wie sie um 1900 auch in Graz bestand, als Rang und Wertschätzung des Kunstgewerbes weitaus höher waren. Dieser Aspekt wird auch in dem grundlegenden Essay deutlich, den ein externer Spezialist, Timothy Schroder, London, zum Ausstellungskatalog beigetragen hat (Vermittlung: Maria de Peverelli). Heute ist dieses Gebiet der Öffentlichkeit weit weniger vertraut. Umso sinnvoller war es, Hauptmeister dieser Gattung wie Hans Pezolt, Veit Moringen oder Melchior Gelb vorzustellen.

Das Konvolut umfasste 33 Positionen, die in eine inhaltlich plausible wie optisch ansprechende Ordnung zu bringen waren. Primäres Anliegen war es v.a., inhaltliche Bezüge sichtbar werden zu lassen, um die Gedankenwelt der Frühen Neuzeit dem Publikum näherbringen. Dahin zielte auch der Auftakt der Ausstellung, der sog. „Imhof-Pokal“ des Nürnberger Meisters Hans Pezolt (1626). Der reiche Reliefschmuck thematisiert den Bergbau und somit die menschliche Arbeit als Quelle bürgerlichen Wohlstandes.

Der anschließende Saal mit seinen wuchtigen Vierkantpfeilern bot einen geeigneten Rahmen für einen gerade im deutschen Barock populären Gefäßtyp, den walzenförmigen Humpen. Zu diesem Typus zählen auch die hier gezeigten Exemplare aus dem mittel- und norddeutschen Raum (Halle, Königsberg, Danzig), also protestantisch geprägte Kunstlandschaften, deren Anteil an der europäischen Barockkultur weniger bekannt ist. Die in Graz gezeigten Silberhumpen lassen nicht nur Rückschlüsse auf die Trinkrituale der Zeit zu. Sie bezeugen auch die Repräsentationsbedürfnisse sowie die Variationsbreite anspruchsvoller technischer Bearbeitung in Form historischer Reliefs sowie floraler bzw. figuraler Ornamentik oder gar mit antiken bzw. zeitgenössischen Münzen. Die staatliche Förderung der Silberproduktion hatte v.a. ökonomische Gründe, selbst die kostbarsten Objekte waren in Zeiten wirtschaftlicher Bedrängnis stets vom Einschmelzen bedroht. Der „Star“ des Saales jedoch war ein sog. „Bartmannkrug“, der

auf die volkstümliche Keramik zurückgeht. Dieses sehr suggestive, den Kopf des mythischen Weinfreundes Silen vorstellende Gefäß wurde gegen 1620 von dem Augsburger Meister Melchior Gelb geschaffen. Inhaltlicher Kern ist die Warnung vor der Todsünde der Völlerei, der „gula“. Damit war dieses attraktive Stück ein idealer „Saalregent“.



Nautiluspokal, Silberfassung: Johann Heinrich Köhler (?), Dresden, um 1720-30, Gravur: Cornelis Bellekin, Amsterdam, Ende 17. Jh., Foto: UMJ

Die geringe Zahl der Gefäßtypen, zumeist Pokale, verbot es, ein komplexes Phänomen wie die frühneuzeitliche Kunstkammer einfach zu kopieren. Dennoch war es möglich, wenigstens einen Grundgedanken zu demonstrieren: nämlich das Ineinandergreifen von Zeugnissen menschlicher Kunstfertigkeit („artificialia“) einerseits und der wundersamen Natur andererseits

(„naturalia“). Diese Chance bot sich im dritten Raum, dessen Längsform eine galerie-artige Reihung der Pokale an den Seiten wie im Zentrum nahelegte. Reichtum und Vielfalt der v.a. in Nürnberg und Augsburg gefertigten Deckel- und Doppelpokale demonstrierten die hohen Anforderungen an die technischen Fähigkeiten eines Goldschmieds um 1600. Im Zentrum des tonnengewölbten Raumes, parallel zu den Seitenwänden, bildete ein Ensemble von Einzelvitrinen eine Art „Achse der Natur“: Hier wurden Objekte mit dominierenden „exotischen“ Naturbestandteilen, Muschel- und Kokosnusspokale bzw. Gefäße in Form von Pflanzen und Tieren, darunter ein sog. Trinkspiel gezeigt.



Buckelpokal, Heinrich Straub; Silber, vergoldet; Nürnberg, Ende 16. Jh., Foto: UMJ

Um die Widerspiegelung der gotischen Goldschmiedekunst in der gleichzeitigen Tafelmalerei zu illustrieren, wurde eine Holztafel mit der „Anbetung der Könige“ (Inv.-Nr.362) einbezogen, die in der Nähe eines gotischen Doppelbeckers positioniert wurde.

Einen glanzvollen Ausklang bildete im vierten Raum ein 66-teiliges „Toilette-Service“, gefertigt von mehreren Augsburger Meistern um 1750. Mitsamt dem massiven lederbezogenen Koffer bildete es eine „Schatzkammer“ eigener Art und steht für die besondere Raffinesse der Luxuskultur im Rokoko.

Für den Aufbau wurde auf das seit 2006 bewährte System der Wandmodule zurückgegriffen, die sich auch mit Freivitrinen verbinden lassen. Für das raumbeherrschende Service am Schluss wurde zum Schutz eine Glaswand in Holzrahmen installiert (Aufbau: Robert Bodlos & Team; Logistik/Koordination: Maria de Peverelli, London/Zürich; konservatorische Betreuung beim Auf- und Abbau: Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER zusammen mit Maria de Peverelli; beratende Hinweise: Dr. Barbara KAISER; Stoffbeanspruchung: Nadja BUCHER).

Die Textierung der Ausstellung folgte dem seit 2005 üblichen Verfahren, thematische Aspekte kurz anzusprechen. Mit Originalzitatzen wurde eine Hauptaussage belegt und so für den Besucher das Seh- und Leseerlebnis durch das Einbringen von Zeitkolorit belebt. Die programmatische Inschrift des Imhof-Pokals ergab eine ideale Einstimmung (Konzept, Textierung und Katalog: Dr. Ulrich BECKER, Lektorat: Mag. Jörg EIPPER KAISER). Die Ausstellung wird ab Oktober 2011 in erweiterter Form im Kunstgewerbemuseum Zagreb (Muzej za umjetnost i obrt) gezeigt werden.

Arbeiten an der Sammlung

Dr. BECKER

In das Berichtsjahr fielen Neukonzeption und Neuhängung des bedeutenden Ensembles spätbarocker Ölskizzen, das nach einer großen Tournee (Brügge/B, Enschede/NL, Brünn/CZ) wieder seinen Platz in Raum 19 der Schausammlung einnehmen konnte. Erstmals seit der Schließung der Alten Galerie im Museumsgebäude Neutorgasse 45 im Herbst 2004 wurde die monumentale Skizze „Göttlicher Ratschluss zur Erlösung“ von Franz Anton Kern (Inv.-Nr. 270) wieder präsentiert. Seinem Rang entsprechend wurde es innerhalb eines neu gebildeten Ensembles von insgesamt 9 Skizzen zentral angeordnet (Auswahl gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER).

Auch der umfangreiche Bestand von Ölskizzen vom Kremser Schmidt wurde wieder in Raum 21 installiert, mit geringen Änderungen gegenüber 2005. Damit hat der letzte „Großmaler“ des österreichischen Spätbarocks wieder seinen gebührenden Platz im Hause, ergänzt durch hauseigene Exponate, um die künstlerische Vielfalt im deutschen Sprachraum kurz vor 1800 zu zeigen (Kremser Schmidt, F.X. Wagenschön, J.A. Molk, J.G. Edlinger, A. Kauffmann). Die interimistisch gezeigten Gemälde von Franz Caucig,

Leihgaben der Neuen Galerie Graz, Inv.-Nr. I/ 335, „Freitod der Porcia“ bzw. Inv.-Nr. I/ 336, „Orpheus am Grab Eurydikes“ aus der Neuen Galerie Graz (frdl. Unterstützung Dr. C. Steinle, Dr. G. Danzer) wurden für eine Entlehnung (Ausstellung „Franc Kavčič/Caucig“, Narodna galerija, Ljubljana, 25.11.2010–13.02.2011) wieder an die Neue Galerie Graz übergeben.

Einen Depotfund besonderer Art war ein Porträtreief aus Gips im hölzernen Originalrahmen, das sich als Bildnis von Erzherzog Johann herausstellte. Das bereits 2004 geborgene und anschließend in einem Außendepot gelagerte Objekt wurde nach erfolgter Finanzierungszusage durch die GRAWE, (frdl. Vermittlung: Dr. Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT) von Dipl.-Cons. Christian BINDER, Graz, restauriert (Rahmenrestaurierung: Erika THÜMMEL, Graz). Die Identifizierung des datierten und signierten Porträts („Leop. Zeilinger fecit Anno 1811“), das im Jahresbericht 1814 genannt wird, aber spätestens seit 1883 als verschollen galt, war mittels Vergleichen mit Medaillen aus dem Bestand des Münzkabinetts am Universalmuseum Joanneum gelungen (frdl. Hinweise: Mag. Karl PEITLER). Das Relief war nach Aussage des Jahresberichts von 1814 für den Lesliehof als Stammhaus des neu gegründeten Joanneums zusammen mit einem verlorenen Pendant, einem Porträt Kaiser Franz' I., geschaffen worden, ein seltenes Zeugnis sowohl der frühen Museumsgeschichte als auch des Klassizismus in Graz.

Das Gemälde Inv.-Nr. 1201, „Verkündigung an Maria“, wurde als Wiederholung nach einer graphischen Vorlage von Lucas Kilian erkannt, die wiederum auf Hans Rottenhammer zurückgeht. Das anonyme Bild ist zwar von bescheidener Qualität, aber ein bezeichnendes Zeugnis für die Wirkung der Augsburger Grafik im Zeitalter der Gegenreformation. Das Gemälde Inv.-Nr. 1153, Madonna mit den hl. Jakobus d.Ä. und Franz von Assisi, wurde als Kopie nach Carlo Maratta, erkannt (Original in S. Maria in Montesanto, Rom). Zwei bislang nicht identifizierte, von Johann Baptist Lampi d.Ä. geschaffene Porträts des ausgehenden 18. Jhs. aus den Beständen der Neuen Galerie Graz konnten bestimmt werden: Inv.-Nr. I/347, „Familienporträt“, sowie Inv.-Nr. I/ 348, „Herr am Schreibtisch“, stellten sich als Modelli zu Bildnissen von zwei Vertretern der polnisch-litauischen Aristokratie heraus. Inv.-Nr. I/347 zeigt den Krongroßfeldherrn (Hetman) Franciszek Ksawery Branicki mit seinen Söhnen, während Inv.-Nr. I/348 den Reformator Joachim Litawor Chreptowicz darstellt (frdl. Unterstützung: Dr.ⁱⁿ Anna Straszewska, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau).

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

KUPFERSTICKKABINETT

Die Neumontage des Kupferstichkabinetts konnte weitergeführt werden. Dipl.-Rest. Gisela Giencke nahm ca. 900 Graphiken (Weißkunig, Ikonographie von Anthonis van Dyck und Blätter von Daniel Nikolaus Chodowiecki u.a.) von den alten Kartons ab, entfernte etwaige Klebereste, und montierte die Objekte mit Japanpapier und Methylcellulose auf neue, lignin- und säurefreie Kartons aus 100% Baumwolle. Ebenso wurden die Klebeetiketten

der alten Inventarnummern übertragen. Sammlungsbezogene Notizen auf den alten Kartons wurden von Dr. Karin Leitner-Ruhe gesichtet und werden ins Inventarbuch übertragen.

Im Jänner 2010 erfolgte die Anlieferung eines Tresors für das SSZ Andritz, da der alte nicht mehr den feuerpolizeilichen Bestimmungen entsprach. Der alte Tresor (im Inventar als Kassa A bezeichnet) war bereits 2009 dem Schloss- und Schlüsselmuseum der Hanns Schell Collection in Graz übergeben worden.

Fortführung der Umbettung der Kartons in säurefreie und alterungsbeständige Klappdeckelboxen aus Wellpappe (genaue Angaben dazu siehe Jahresbericht 2009) mit Hilfe der Volontärinnen Barbara SENEKOWITSCH, Alena VOLK und Christina HAMEDINGER. Die Restaurierung zweier Schabkunstblätter durch Dipl.-Rest. Dr. Bettina Dräxler in Wien wurde abgeschlossen: AG.K. 1973/1: Elias Christoph Heiß und Bernhard Vogel, Joseph I. (nach Abraham Drentwett), Thesenstich in zwei Teilen, 1711: Das Blatt wurde gereinigt und sowohl vom verzogenen Keilrahmen als auch von der Leinwand abgenommen, um es liegend in einer Kassette lagern zu können. Die alte Leinwand liegt beim Objekt im Depot. Schließen von Rissen und Ergänzen von Fehlstellen mit Japanpapier. Der genaue Restaurierbericht von Frau Dr. Dräxler liegt im Akt Kupferstichkabinett.

AG.K. 1989/5: Chalcographia Heußiana, Thesenblatt Franciscus Xav. Glavinich de Glamotsch, Anbetung der Könige, Thesenstich in drei Teilen, 1755: Das Blatt wurde gereinigt und sowohl vom Keilrahmen als auch von der Leinwand abgenommen. Die alte Leinwand liegt beim Objekt im Depot. Schließen von Rissen und Ergänzen von Fehlstellen mit Japanpapier. Auf Grund der stark abgebauten Papiersubstanz war eine Trennung für die horizontale Lagerung nicht möglich. Das Blatt wurde nach der Restaurierung mit Japanpapierfäzeln auf eine säurefreie Wabenplatte montiert und auf Grund seiner Größe im SSZ Andritz in das Depot der Malerei gehängt. Der genaue Restaurierbericht von Frau Dr.ⁱⁿ DRÄXLER liegt im Akt Kupferstichkabinett.

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK Mittelaltersammlung

Das Einsiedeln im SSZ Andritz wurde fortgesetzt: Einbringung der Glasmalereien in 35 Laden mit Schaumstoffpolsterung und Glasböden, die von unten beleuchtet werden können, durch die Fa. Jöbstl (Jänner). Montage von zusätzlichen, fix verankerten Gitterwänden und zwei Stehern, die mit den großformatigen Fresken, Bilderrollen und raumgreifenden Skulpturen bestückt werden. In der Folge Erstellen von aktuellen Standortverzeichnissen auf allen Regalen und Gitterwänden. Übertrag des neuen Standortes in alle angelegten Karteien im Depot und im Büro sowie in Listen für eine Gesamtrevision sowohl der Malerei als auch der Plastik (Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK und Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER unter Mitarbeit von Eva-Maria ZANGL und Christina HAMEDINGER).

Nach der Rückkehr der beiden gotischen Tafeln mit der Thomas Becket-Legende (Inv.-Nrn. 326, 327, Umkreis Michael Pacher) von einer Ausstellung im Palazzo Venezia in Rom (Il Potere e la Grazia. I Santi Patroni d'Europa, 7. Oktober 2009 bis 31. Jänner 2010) wurde mit Robert BODLOS eine Neuaufstellung im 1. Stock, Raum 7, geplant. Am 8. November wurden die schon zuvor in einer Klimavitrine eingeschlossenen Tafeln in eine Vitrinenkonstruktion eingesetzt, die sowohl den Blick auf die Vorder- und Rückseiten frei gibt als auch der neuen Montage der Tafeln im Hochformat Rechnung trägt.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER SAMMLUNG NEUZEIT

Fortsetzung der Neudeponierung im SSZ, Beschriftung von den Standorten der Gemälde, Registrierung der Standorte, Fortsetzung der Revision.

Entlehnungen

Für folgende Ausstellungen bzw. Projekte wurden Objekte von der Alten Galerie entlehnt:

LVR-Landesmuseum Bonn, „Schöne Frauen. Rheinische Madonnen des schönen Stils“, 17. 11.2009–24.05.2010: Madonna mit Kind, Leihgabe Gemini Art Limited, Inv.-Nr. DEC 1656.

Mokino Filmproduktion, für Dreharbeiten im Stift Rein vom 22.–29.10.2010: Bildnis Friedrichs III., sog. Vorauer Bildnis, Kopie von Fritz Silberbauer (1927), Inv.-Nr. 427.

Bern, Kunstmuseum Bern, „Lust und Laster. Die sieben Todsünden von Dürer bis Nauman“, 15.10.2010–20.2.2011: Caravaggio-Nachfolge, Zorn als Folge der Trunksucht, Inv.-Nr. 573 und im Zentrum Paul Klee: Marco Liberio, Joseph und die Frau des Potiphar, Inv.-Nr. 758.

Groß St. Florian, „Sehnsucht Natur – Das Landschaftsbild im Spiegel der Zeit“, in Kooperation mit den ÖO Landesmuseen Linz, 18.6.–31.10.: Franz Schütz, Hochgebirgslandschaft mit Wildbach, Inv.-Nr. 452; Johann Franz Ermels (?), Saarschleife bei Mettlach, Inv.-Nr. 1008; Franz Ignaz Flurer, Landschaft mit Pilgern, Inv.-Nr. 181

Universalmuseum Joanneum. Volkskunde, „Schöne Bescherung“, 18.11.2010–9.1.2011: Italien, 17. Jh., Hl. Antonius von Padua, Inv.-Nr. 35; Paul Troger, Werkstatt, Vision des hl. Joseph, Inv.-Nr. 581; Steiermark, um 1520, Jesuskind als Gliederpuppe, Inv.-Nr. P 116; Veit Königer, Schlafender Putto, Inv.-Nr. P 190; Veit Königer, Schlafender Putto, Inv.-Nr. P 193

Abgabe an andere Abteilungen

Die Neue Galerie Graz erhielt fünf gerahmte Lithografien mit steirischen Ortsansichten von Joseph Kuwasseg, die von Dezember 2005 bis Jänner 2010 als Raumausstattung in der Abteilung Archäologie & Münzkabinett gedient hatten: Inv.-Nr. 326, Schloss Weinburg; Inv.-Nr. 327, Weier

bei Frohnleiten; Inv.-Nr. 347, Feistritz bei Peggau; Inv.-Nr. 349, Peggau im Gratzter Kreise; Inv.-Nr. 353, Herrschaft Minichhofen. Die Blätter wurden entrahmt und in die Bestände der Neuen Galerie Graz eingegliedert (Mag.^a Brigitte LAMPL).

Raumausstattung

Auf Wunsch der Direktion des Universalmuseums Joanneum wurde Inv.-Nr. 967, Martino Altomonte, Werkstatt, Bildnis Prinz Eugen, dem Büro LR Dr. Gerhard KURZMANN, Landhaus zu Ausstellungszwecken leihweise zur Verfügung gestellt.

Bibliothek, Fotothek, Archiv

89 Bücher und Zeitschriften wurden angekauft. Durch laufende Tausch-tätigkeit mit 40 in- und 25 ausländischen Museen konnten 135 Kataloge erworben werden. Arbeiten an der Bibliothek: EDV-mäßige Erfassung der Neuzugänge und Fortsetzungen sowie der Altbestände durch Verena STOCKHAMMER) und Kathleen GRÜNER (6 Monate) auf Basis des Bibliotheksprogramms DABIS; Betreuung von Bibliotheksbesuchern sowie Beantwortung telefonischer Anfragen und deren Weiterleitung an die WissenschaftlerInnen.

Kooperation mit anderen Institutionen

Mit dem Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für Angewandte Kunst Wien (Lehrstuhl Prof.in Dr.ⁱⁿ Gabriela KRIST) kooperiert die Alte Galerie bereits seit geraumer Zeit durch Vergabe von Objekten als Diplomarbeiten. Im Sinne kollegialen Austausches gelang die Identifizierung eines Gemäldes aus dem KHM Wien, das dort im Rahmen einer Diplomarbeit (Flaminia RUKAVINA) zu behandeln war: Inv.-Nr. GG 1877, Giandomenico Cerrini, Belisar als Bettler, das nach seiner Restaurierung in Saal VI des KHM gehängt wurde. In der dort ebenfalls ausgestellten Dokumentation der Restaurierung wird auf den Grazer Anteil an der Erforschung des Gemäldes verwiesen.

Publikationen

Dr. BECKER

Herausgabe des Katalogs „Glanzstücke. Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza“, Schloss Eggenberg, 07.05.-31.10. sowie Abfassung aller 33 Katalognummern

Ein verlorenes Hirtenidyll Nicolaes Berchems – als Kopie erhalten, in: Jahrbuch des Kunsthistorischen Museums Wien, Bd. 12, 2010, S. 152-157, (gemeinsam mit Dipl.-Rest. Dr. Paul-Bernhard EIPPER)

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK

Die alten Gratweiner Kirchenfenster. Redaktionelle Mitarbeit an dem Gratweiner Pfarrblatt „Die Brücke“, Ausgabe 01 – Frühjahr 2010 – 43. Jahrgang, S. 3 und Ausgabe 03 – Herbst 2010 – 43. Jahrgang, S. 7.

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE

Siehe Department Interne Dienste, Museumsservice – Publikationen zur Provenienzforschung

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER

Hackhofer, Johann Cyriak, in: Allgemeines Künstler-Lexikon, Bd. 67, De Gruyter Verlag Berlin/New York 2010, S. 163-164.

Vorträge, Sonderführungen und Lehrtätigkeit

Dr. BECKER

VORTRAG

„Alte Meister- einst und jetzt“, Vortrag zum 5-jährigen Jubiläum der Neuaufstellung der Alten Galerie im Rahmen der Reihe „Im Fokus. Eggenberger Gespräche“, 12.10.

FÜHRUNGEN

Schausammlung für Mag. Manfred Srna, Graz, und Gäste, 23.01.; Depots der Alten Galerie im Studien- und Sammlungszenrum Graz-Andritz, für LR Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, Peter Pakesch, HR Dr. Wolfgang Muchitsch, GF UMJ, 12.03.; Schausammlung für Søren Grammel, Grazer Kunstverein, und Mats Leiderstam, Stockholm, 30.04.; Sonderausstellung „Glanzstücke“ anlässlich der Eröffnung für Francesca Habsburg und LR Dr.ⁱⁿ Bettina Vollath, 06.05.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Dirk Schümer, neuer FAZ-Österreichkorrespondent, 11.05.; Sonderausstellung (Kuratorenführung), 12.05.; Sonderausstellung für URANIA Steiermark, 27.05.; Dr. Peter Grabensberger, Graz, und Kultur-direktorInnen der österreichischen Landeshauptstädte, 18.6.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Franz Kirchweger, Stv. Direktor der Kunstakademie, Kunsthistorisches Museum Wien, 21.06.; Schausammlung für den Kulturverband „Südmark“, Graz, 23.06.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Martin Bartenstein, 26.06.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Eike D. Schmidt, Department Head Decorative Arts and Sculpture, Minneapolis Institute of Arts, Minneapolis, USA, 28.06.; Sonderausstellung und Schausammlung für Prof. Alfred Brendel, 30.06.; Sonderausstellung für Mitglieder des Kuratoriums UMJ, 5.7.; Sonderausstellung für TV Slovenija, 03.08.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Michael P. Franz, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Chef der Sektion IV (Kultur), 06.08.; Schausammlung für Dr.ⁱⁿ Maria Luise Sternath-Schuppanz, Vizedirektorin der Albertina, Wien (gemeinsam mit Dipl.-Rest. Dr. P.-B. Eipper), 16.08.; Sonderausstellung und Schausammlung („Kleinmeister“) während des Festes anlässlich der Eintragung von Schloss Eggenberg in die UNESCO-Welterbeliste, 09.10.; Sonderausstellung anl. Fundraising-Abend in Schloss Eggenberg, 20.10.; Sonderausstellung und Schausammlung für Dr. Timothy Schroder, London, inkl. Präsentation eines Objekts („Admonter Kelch“) im Depot der Kunsthistorischen Sammlung (Unterstützung: Dr.ⁱⁿ Eva Marko, Dipl.-Rest. Valentin Delić), 27.10.

Dr.ⁱⁿ HENSLE-WLASAK 3-stündige Lehrveranstaltung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Das Gestalten einer Ausstellung. Zum Ausstellungswesen in Theorie und Praxis“ der Karl-Franzens-Universität Graz (Institut für Kunstgeschichte, Mag.^a Johanna AUFREITER) in der Schausammlung in Eggenberg und im Depot der AG im SSZ Andritz zum Berufsbild einer Museumskuratorin, 23.03.

Ein Fest für Eggenberg, Sonderführung um 10 Uhr „Highlights des Mittelalters“, 09.10.

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE SS 2010: Lehrauftrag am Kunsthistorischen Institut der Karl-Franzens-Universität: Bestimmen und Inventarisieren einer graphischen Sammlung – Übung vor Originalen in der Alten Galerie.

Von Sammlerstempeln und –notizen. Provenienzforschung am Universalmuseum Joanneum, im Rahmen der Reihe „Im Fokus. Eggenberger Gespräche“, 22.07.

Dr.ⁱⁿ RABENSTEINER Mäzene der Alten Galerie im 19. und 20. Jahrhundert, Vortrag in der Reihe „Im Fokus. Eggenberger Gespräche“, 17.06.

Vortrag für das Symposium „Ideologie des Paulinermönchtums Ende 15./Anfang 16. Jahrhundert“ in Marianka bei Bratislava, 11.–16.10., Titel: Die Kupferstiche von Mathias Fuhrmann im Buch Zierd der Einsamkeit oder das Wunder-Leben und der seelige Hintritt des Glorreichen und Heiligen Ertz-Vatters Pauli Ersten Einsiedlers. Wien 1732

2stündige Lehrveranstaltung: „Übungen vor neuzeitlichen Originalen der Alten Galerie“ für Studierende der Karl-Franzens-Universität Graz im Wintersemester Oktober 2010/Jänner 2011

Ein Fest für Eggenberg, Sonderführung „Vor der Staffelei. Meister im Kunstbetrieb von Renaissance und Barock“, 09.10.

Teilnahme an Tagungen

Dr.ⁱⁿ LEITNER-RUHE Teilnahme an der Arbeitskreissitzung der Leiter der graphischen Sammlungen von Deutschland, Österreich und der Schweiz in Essen, 11.11.–13.11.

Alte Galerie

A-8020 Graz, Eggenberger Allee 90
T 0316/58 32 64/9770
F 0316/58 32 64/9779
altegalerie@museum-joanneum.at

Archäologie & Münzkabinett

Personalstand

Leiter	Mag. Karl PEITLER, Sekretär des Kuratoriums
Sekretariat	Elfriede BRETTERKLIEBER
Wissenschaftliche MitarbeiterInnen	Dr. Marko MELE, ab 01.01. Daniel MODL, 50 % Dr. ⁱⁿ Barbara POROD Dr. ⁱⁿ Martina PACHER, 01.11.2010–28.02.11. (freie Dienstnehmerin)
Römermuseum Flavia Solva	Mag. ^a Gabriele LIND
Gehobener Dienst an Museen	Brigitte BERNER
Fachdienst	Klaus GOWALD Günther NOGRASEK Lenuta MIHAT, 50 % Beatrix SCHLIBER-KNECHTL
Volontariate	Bakk. phil. Manuela ASCHER, 01.03.–33.03. Ortrun DEUTSCHMANN, 05.07.–23.07. Claudia LÖCKHER, 02.11.2009–31.01.2010

Sammlungen

ANKÄUFE

Österreich, 100 Euro, 2010, „Stephanskrone“, Inv.-Nr. 56.288; Österreich, 50 Euro, „Clemens von Pirquet“, Inv.-Nr. 56.285; Österreich, 25 Euro, „Erneuerbare Energie“; Österreich, 20 Euro, „Virunum“, Inv.-Nr. 56.282; Österreich, 20 Euro, „Vindobona“, Inv.-Nr. 56.283; Österreich, 10 Euro, „Karl der Große im Untersberg“, Inv.-Nr. 56.287; Österreich, 5 Euro, „Großglockner Hochalpenstraße“, Inv.-Nr. 56.284

SCHENKUNGEN

Angebohrtes Steinbeil aus Serpentinsteinstein (von S. PAUGGER aus Markt Hartmannsdorf); mittelalterliches Hufeisen (Restaurator Dr. Paul-Bernhard EIPPER)

Leihgebungen

Stadtmuseum Wels, „Amor zwischen Lech und Leitha. Liebe im römischen Ostalpenraum“, 20.05.–26.10.: Kuchenmodell mit erotischer Darstellung, römisch, Terrakotta; Kopie des Reliefs aus der Tunnelhöhle; Modell mit Darstellung der Leda, römisch, Terrakotta

Diözesanmuseum Graz, „1000 Jahre Christentum in der Steiermark“, 23.11.2010–23.11.2015: Frühchristlicher Ring aus Flavia Solva, 4.–5. Jh. n. Chr., Kopie; 2 Maiorinae des Magnentius und 2 Maiorinae des Magnentius für Decentius mit dem Christogramm-Motiv

Bonn, Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, „Byzanz. Pracht und Alltag“, 01.02.–17.07.2010: Gürtelgarnitur aus Hohenberg

Grazer Kindermuseum Frida & freD, „Erzähl mir was vom Tod“, 19.03.2010–01.03.2011: Skelett eines Mannes aus Grötsch, Grab 34

Flughafen Graz, „Mit dem Flugzeug in die Römerzeit“, 23.06.2010–30.04.2011: Objekte aus der Villa Thalerhof

Österreichische Nationalbank, Zweigstelle Süd, „Mit Salz, Beil und Rind auf Shopping-Tour“, 25.10.2010–12.02.2011: Doppelblattspitze, 10000–8000 v. Chr., Fundort: Hausberg bei Gratkorn – Zigeunerhöhle; Klinge, 4300–3500 v. Chr., Fundort: Raababerg; Beil, 5. bis zweite Hälfte 3. Jt. v. Chr., Fundort: Wagendorf; Lochaxt, 5. bis zweite Hälfte 3. Jt. v. Chr., Fundort: Graz; Angebohrtes Beil, 5. bis zweite Hälfte 3. Jt. v. Chr., Fundort: Štajerska; Lappenbeil, 13.–12. Jh. v. Chr., Fundort: Radkersburg; Lappenbeil, 13.–12. Jh. v. Chr., Fundort: Radkersburg; Lappenbeil, 13.–12. Jh. v. Chr., Fundort: Badlwand bei Peggau

Völklinger Hütte, Saarbrücken, „Die Kelten. Fürsten, Druiden, Krieger“, 29.10.2010–03.06.2011: Kultwagen von Strettweg, Kopie; Maske und Hände aus Kleinklein, Kopien

Arbeiten an den Sammlungen

Zoomorphe Gefäße

Mag. Christian PSCHEIDL, Freiburg, bearbeitete im Rahmen seiner Dissertation am Institut für archäologische Wissenschaften an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg die zoomorphen Gefäße aus der hallstattzeitlichen Nekropole in Großklein.

Grazer Pfennige

Mag.^a Susanne SAUER erfasste im Rahmen ihrer Dissertation am Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien die Grazer Pfennige der Münzensammlung.

Übersiedlungen

Im Zentralmagazin wurden die Objekte, die bislang im freistehenden Mittelregal der Halle 6 untergebracht waren, in die durch die Übersiedelung der naturwissenschaftlichen Sammlungsbestände in das SSZ Andritz freigewordene Mobilregalanlage transferiert.

Die in den Kästen der alten Schausammlung verwahrten archäologischen Objekte wurden in das neue Depot im Erdgeschoß von Schloss Eggenberg (= alte Werkstatt der ehemaligen Abteilung Münzkabinett) verbracht.

Ein größerer Teil an Sammlungsobjekten, die im Keller von Schloss Eggenberg untergebracht waren, wurde in das Zentralmagazin übersiedelt.

Grabungstätigkeit

Die von der Abteilung Archäologie & Münzkabinett am Universalmuseum Joanneum als Lehrgrabung des Instituts für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz zwischen 5. und 30. Juli 2010 durchgeführte Grabung in der insula XXIII des municipium Flavia Solva (Grabungsleitung: Dr.ⁱⁿ Barbara POROD) ergab folgende vorläufige Ergebnisse:

Östlich einer annähernd in nordsüdlicher Richtung verlaufenden Mauer von 0,45 m Breite zeichnen sich die Fundamente von fünf Räumen ab. Der am weitesten im Norden gelegene Raum 2, der am weitesten im Süden gelegene Raum 1 und der von den Mauern SE 27, 30, 32, 86 und 87 umschlossene Raum waren beheizbar, wie zugehörige Präfurnien und Hypokauste zeigen. Alle bislang ergrabenen Räume (1, 2, 3) weisen weitgehend intakte Estrichböden auf. In allen drei Räumen – gehäuft jedoch in Raum 1 und 3 – haben sich Reste von Wandmalerei in mehreren Phasen erhalten. Aus dem von den Mauern SE 27, 30, 32, 86 und 87 umschlossenen Raum stammt der Rest einer figürlichen Darstellung (FNr. 288). Reste von zumindest zwei Säulenbasen aus Sandstein lassen Rückschlüsse auf die repräsentative Ausgestaltung der insula zu, die sich in unmittelbarer Nähe des Forums befunden haben dürfte. Aufgrund der Fundmünzen in der massiven Schicht aus Bauschutt, die weite Bereiche der Fläche bedeckt, kann davon ausgegangen werden, dass die aufwändig ausgestatteten Räume 1-3 im 4. Jh. n. Chr. nicht mehr gemäß ihrer Ausstattung genutzt wurden, wenn auch antike Störungen in dieser Schuttschicht noch menschliche Präsenz in

Flavia Solva anzeigen. Die Kleinfunde der Grabung 2010 lassen sich in das 2. bis 4. Jh. n. Chr. datieren.

Römermuseum Flavia Solva

Am 10.10. wurde im Römermuseum Flavia Solva die Publikation „Flavia Solva. Ein Lesebuch“ präsentiert. Die Solvenser Anthologie will nicht als Ausstellungskatalog verstanden werden, sondern wie im Titel angegeben als Lesebuch, in dem die Stadt Flavia Solva über ihre Bedeutung als Teil des römischen Reiches hinaus auch als Mikrokosmos mit spezifischen Charakteristika dargestellt wird.

In der Saison 2009 wurde im Römermuseum Flavia Solva erstmals ein Münzhort mit 17 Antoninianen aus den Jahren 262 bis 275 n. Chr. ausgestellt, der in den 1970er-Jahren in der Insula XXII gefunden wurde.

Im Berichtsjahr wurden folgende Workshops für junge MuseumsbesucherInnen von 6 bis 12 Jahren angeboten: Die Macht des Antefix, 06.05.; Geld regiert die Welt. Römisches Münzwesen, 08.07.; Schmiede das Eisen, solange es glüht, 05.08.; Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir, 02.09.; Römisches Handwerk, 07.10.,

Am 21.07. wurde im Rahmen der archäologischen Lehrgrabung ein Tag der offenen Ausgrabung veranstaltet.

In der Langen Nacht der Museen am 02.10. wurde eine Lesung römischer Liebesgedichte abgehalten, die unter dem Motto „Applaus für Venus“ stand.

Bibliothek und Fotothek

Die archäologische Bibliothek wurde um 254 Bände – Schriftentausch (223), Schenkung (5), Ankauf (18) und Belegexemplare (8) – vermehrt. Fortführung der Arbeiten an den Glasnegativen.

In der numismatischen Bibliothek waren 123 Zugänge zu verzeichnen, davon 26 durch Mitgliedschaft bei wissenschaftlichen Vereinen, 35 durch Tausch, 7 durch Kauf, 26 durch Abonnement sowie 29 von Münzhäusern und Auktionen.

Publikationen

Zum Projekt eines Online-Katalogs von Münzen aus der Münzstätte Graz, Schild von Steier 23, 2010, 68–73 (gemeinsam mit Olaf HEMSEN).

Zu den Restitutions des Münzkabinetts am Universalmuseum Joanneum, in: K. Leitner-Ruhe / G. Danzer / M. Binder-Krieglstein (Hrsg.), Universalmuseum Joanneum. Restitutionsbericht 1999 – 2010, 214–215.

Mag. PEITLER

MÜNZBESTIMMUNGEN IN:

U. Steinklauber, Der Burgberg von Eppenstein als archäologischer Fundort der Römerzeit und der Spätantike. Mit Münzbestimmungen von K. Peitler u. U. Schachinger, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 101, 2010, 9-34, 28-33.

Ch. Hinker, Die Norische Hauptstraße in der Steiermark unter besonderer Berücksichtigung der Neufunde im Bezirk Judenburg (mit Münzbestimmungen von K. Peitler), in: G. Grabherr / B. Kainrath (Hrsg.), *conquiescamus! longum iter fecimus. Römische Raststationen und Straßeninfrastruktur im Ostalpenraum*, Akten des Kolloquiums zur Forschungslage zu römischen Straßenstationen, Innsbruck 4. und 5. Juni 2009, Innsbruck 2010 (= IKA-RUS. Innsbrucker Klassisch-Archäologische Universitätsschriften, Band 6), 305-336.

J. Fűrholzer (mit Beiträgen von S. Karl und K. Peitler), Die archäologische Ausgrabung auf Grundstück Nr. 181 der MG und KG Wagna im Jahr 2008, Schild von Steier 23/2010, 154-185.

Dr.ⁱⁿ POROD Norica castella in tumulis. Zu Vergil, *Georgica* 3, 474-477, Schild von Steier 23, 2010, 206 - 216 (gemeinsam mit Robert POROD).

Rezension zu Karin Hornung-Bertemes, *Terrakotten aus Demetrias* (2007), *Anzeiger für die Altertumswissenschaft* 63, 2010, 76-78.

Dr. MELE Katalognummern „Kultwagen von Strettweg“ und „Maske und Hände aus dem Kröllkogel“, in: M. M. Grewenig (Hrsg.), *Die Kelten. Druiden. Fürsten. Krieger. Das Leben der Kelten in der Eisenzeit vor 2500 Jahren*, Völklingen 2010, 70-73.

MODL 180 Jahre archäologische Forschungen im Steirischen Salzkammergut, in: F. Mandl / H. Stadler (Hrsg.), *Archäologie in den Alpen – Alltag und Kult*, Forschungsberichte der ANISA 3 / Nearchos 19, 2010, 157-166.

Aktuelle Untersuchungen zur Verwendung des Farbpigments „Ägyptisches Blau“ in der Wandmalerei von Flavia Solva, *Sprechende Steine – Mitteilungsblatt des Archäologischen Vereins Flavia Solva* 24/1, 2010, 12-17.

Altlasten! – Zwei ungewöhnliche Lanzenspitzen aus der archäologischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum, Schild von Steier 23, 2010, 186-198.

Zur Herstellung und Zerkleinerung von plankonvexen Gusskuchen in der spätbronzezeitlichen Steiermark, Österreich, *Experimentelle Archäologie in Europa – Bilanz 2010*, Heft 9, 2010, 127-151.

Redaktionelle Arbeiten

Mag. PEITLER Redaktion von Schild von Steier 23/2010, 225 S. (gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Barbara POROD)

Redaktion des Jahresberichts 2009 der Universalmuseum Joanneum GmbH, N.F. 39, Graz 2010, 331 S. (gemeinsam mit Mag. Jörg EIPPER)

Dr.ⁱⁿ POROD Flavia Solva. Ein Lesebuch, Schild von Steier, Kleine Schriften 22/2010

Vorträge und Lehrtätigkeit

Dr. MELE Moderation des zweiten Veranstaltungstages des Jahrestreffens des Slowenischen Archäologischen Vereins, Ljubljana, 02.03.

„Ormož und Hajndl (Slowenien) – ein Beitrag zur hallstattzeitlichen Besiedlung in Štajerska“, Vortrag am Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität Wien auf Einladung der Österreichischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte (ÖGUF), Wien, 18.05.

„Die Besiedlungsstrukturen in der eisenzeitlichen Siedlung in Ormož-Hajndl“, Vortrag beim Fachgespräch „Neue Forschungen zur Hallstattzeit zwischen Ostalpen und Pannonien“, Wildon, 10.06.

Die eisenzeitlichen Fürsten vom Burgstallkogel – die Erfassung eines Kulturerbes, Großklein, 25.06. u. 25.08.

„Die Kelten in der Steiermark und Štajerska? Die Erforschung und museale Interpretation des Übergangs von der Hallstatt- zur Latènezeit“, Vortrag bei der Tagung „Die Erfundenen Kelten – Mythologie eines Begriffes und seine Verwendung un Archäologie, Tourismus und Esoterik.“, Hallein, 08.11.

„House types and settlement patterns of Iron Age Hajndl near Ormož“, Vortrag auf der Konferenz „Dwellings from Prehistory to the Early Middle Ages“, Pula, 25.11.

MODL Fleischgenüsse der Bronzezeit, Tag des Denkmals 2010, Orte des Genusses, Fischereibetrieb Pichl-Kainisch

Mag. PEITLER Ordenskundliche Objekte in der Sammlung des Münzkabinetts des Universalmuseums Joanneum, Vortrag beim ordenskundliches Symposium „Erzherzog Johann – der Ausgezeichnete und die Orden seiner Zeit“, Schloss Eggenberg, 19.06.

Dr.ⁱⁿ POROD „Romanisation oder Resistenz? Eine Fallstudie zur norisch-pannonischen Frauentracht im Territorium von Flavia Solva“, Vortrag auf dem 13. Österreichischer Archäologentag, Salzburg, 25.02.-27.02.

„Römische Wandmalerei aus Flavia Solva“, Vortrag, XLI Settimane Aquileiesi „La Pittura Romana nell'Italia settentrionale e nelle regioni limitrofe“, Aquileia, Italien, 06.-08.05.

„Museologie im Kontext Archäologie“, zweitägiger Workshop im Rahmen von archaeoskills, 03.-04.06. (gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Bettina HABSBURG-LOTHRINGEN)

„Stadrömische Sarkophage oder attische Ostotheken? Ikonologische Überlegungen zu den Greifendarstellungen in den Donauprovinzen“, Vortrag beim Sarkophag-Symposium, Marburg/Lahn, Deutschland, 03. - 08.10.

“Flavia Solva, insula XXIII. Preliminary report of the excavations in 2009 and 2010”, Vortrag bei der International Archaeological Conference „Dwellings from Prehistory to the Early Middle Ages“, Pula, 24.11.-26.11.

Lehrgrabung in Flavia Solva, Sommersemester 2010, Institut für Archäologie, Karl-Franzens-Universität Graz

Sonderführungen

Dr. MELE

Sonderführungen im Archäologiemuseum für: Marjeta Šašel Kos, Institut für Archäologie der Slowenischen Akademie der Wissenschaften, und Peter Kos, Narodni muzej Slovenije (25.01.); KollegInnen aus dem Regionalmuseum Novo Mesto (25.03); Studierende der Universität Zagreb mit Marcel Burić, (15.10.); im Rahmen des Tages des Denkmals (26.09.), der Langen Nacht der Museen (02.10.) und des Festes für Schloss Eggenberg (09.10.); Reihe „Archäologiemuseum im Überblick“, 04., 11., 18. u. 25.03.

Mag. PEITLER

MÜNZKABINETT

„Balthasar Eggenberger“ (07.01.), „Die römischen Münzen des Münzkabinetts“ (14.01.), „Raritäten der Münzstätte Graz“ (21.01.) und „Münzen der Eggenberger“ (28.01.); für die Tiroler Numismatische Gesellschaft (25.09.); im Rahmen der Langen Nacht der Museen (02.10.) und des Festes für Schloss Eggenberg (09.10.)

ARCHÄOLOGIE-MUSEUM

Haus der Architektur, Reihe „Häuser schauen“ (24.04.) (gemeinsam mit Dr.ⁱⁿ Barbara POROD und BWM Architekten); AbteilungsleiterInnen der Kulturämter der österreichischen Landeshauptstädte (18.06.); TeilnehmerInnen der Tagung „Hellenistisches Zypern“ am Institut für Archäologie der Karl-Franzens-Universität Graz (15.10.); Institut für Alte Geschichte der Universität Klagenfurt (30.10.)

Dr.ⁱⁿ POROD

Sonderführungen im Archäologiemuseum für: Urania Knittelfeld (4.02.); Darja Pirkmajer, Pokrajinski muzej Celje (18.02.); Jagoda Mardešić, Split

(17.03); Univ.-Prof. Dr. Tonio Hölscher, Heidelberg (19.05.); BDA, Abteilung für Bodendenkmale (28.06.); Internationale Sommerakademie Museologie (08.08.), Cheung Yuk Yu, Hongkong (17.11.); im Rahmen des Tages des Denkmals (26.09.), der Langen Nacht der Museen (02.10.) und des Festes für Schloss Eggenberg (09.10.)

Tagungen

4. Österreichischer Numismatikertag, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 15. - 16.11.:

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum veranstaltete gemeinsam mit dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien, dem Institut für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien und der Numismatischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 15. und 16. April im Laternen-G'wölb von Schloss Eggenberg den 4. Österreichischen Numismatikertag.

Die Tagung beinhaltete einen Festvortrag, 18 Referate und eine Abschlussdiskussion und wurde von rund 60 Fachleuten aus dem In- und Ausland besucht. Frank BERGER, Kustos des Münzkabinetts des Historischen Museums Frankfurt, sprach in seinem Gastvortrag „Es lebe der Metall-detektor! Das Römerlager Hedemünden (um 10 v. Chr.), das Römerlager Oberbrechen (um 9 n. Chr.) und die Schlacht am Harzhorn (um 235 n. Chr.)“ über den Einsatz von Metalldetektoren bei der Suche nach Münzen durch Privatpersonen in Deutschland.



Plakat zum Numismatikertag, Grafik: B. Schliber

Die 18 Referate waren thematisch weit gestreut und boten einen Überblick über die numismatische Forschung in Österreich, der durch ausgewählte Referate ausländischer KollegInnen ergänzt wurde. Vier Vorträge wiesen einen Steiermark-Bezug auf und würdigten so den Umstand, dass die Tagung, die seit 2004 im Zweijahresrhythmus durchgeführt wird, erstmals in der Steiermark stattfand.

Den Abschluss der Tagung bildete eine Diskussion zum Thema „Die Numismatik aus der Sicht des Historikers“ mit einer Einleitung von Univ.-Prof. Dr. Reinhard HÄRTEL.

Referenten: Günther DEMBSKI, Lilia DERGACIOVA, Hubert EMMERIG, Dagmar GROSSMANNOVA, Oskar GRÜNWALD, Olaf HEMSEN, Martin HIRSCH, Anne LYKKE, Ursula PINTZ, Bernhard PROKISCH, Alexander RUSKE, Susanne SAUER, Andreas SCHERRER, Franziska SCHMIDT-DICK, Philipp SCHWINGHAMMER, Karl STROBEL, Hans-Jürgen ULONSKA

Der Großteil der Vorträge wurde in Schild von Steier 23/2010 publiziert. Über die Tagung wurde in mehreren numismatischen Publikationsorganen des In- und Auslands (Nachrichtenblatt der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Mitteilungsblatt des Instituts für Numismatik und Geldgeschichte der Universität Wien, Numismatisches Nachrichtenblatt, International Numismatic e-News) berichtet.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde von Dr. Wolfgang SLAPANSKY für die Ö1-Reihe „Dimensionen“ ein Beitrag zum Thema „Numismatik“ gestaltet.

Ordenskundliches Symposium „Erzherzog Johann – der Ausgezeichnete und die Orden seiner Zeit, Schloss Eggenberg, Laternen-G'wölb, 19.06.:



Ordenskundliches Symposium

Ordenskundliches Symposium „Erzherzog Johann“, Blick in das Auditorium, Foto: B. Berner

Die Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum führte gemeinsam mit der Österreichischen Gesellschaft für Ordenskunde und mit Unterstützung des Landes Steiermark am Samstag, dem 19. Juni 2010, im Laternen-G'wölb von Schloss Eggenberg ein ordenskundliches Symposium durch, das die Person Erzherzog Johann und die Orden seiner Zeit zum Gegenstand hatte.

Referenten: Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT, Helmut-Theobald MÜLLER, Karl PEITLER

Wissenschaftliche Projekte

FUNDE AUS DER REPOLUSTHÖHLE

Für die Sonderausstellung „Zeitenanfang“ im Jahr 2011 wurde die Aufarbeitung der altsteinzeitlichen Stein- und Knochenobjekte aus der Repolusthöhle weitergeführt. Von Daniel MODL wurde ein Ausstellungskonzept ausgearbeitet und wurde die US-amerikanische Medienkünstlerin Sharon Lockhart für ein Videoinstallation, die gemeinsam mit den Artefakten in der Ausstellung gezeigt werden soll, in die Thematik eingeführt.

ENTWICKLUNG VON 3D-COMPUTERMODELLEN

Im Rahmen einer Kooperation mit dem Institut für Computergraphik und Wissensvisualisierung der Technischen Universität Graz (Dr. Sven HAVEMANN) wurden von Juli bis September Objekte aus den archäologischen Sammlung des Universalmuseums Joanneum fotografiert, um die Entwicklung von 3D-Computermodellen im Rahmen des EU-Projekts 3D-COFORM zu ermöglichen. Die Betreuung wurde von Daniel MODL und Dr. Marko MELE übernommen.

DIE EISENZEITLICHEN FÜRSTEN VON KLEINKLEIN

Von Dr. Marko MELE wurde der Projektentwurf „Die eisenzeitlichen Fürsten von Kleinklein“ erstellt. Im Entwurf wird ein dreijähriges archäologisches Projekt vorgeschlagen, das sich der hallstattzeitlichen Nekropole auf dem Burgstallkogel widmet. Das Projekt umfasst eine Geländeprospektion der Nekropole, die archäologische Ausgrabung einiger Grabhügel, eine Fachtagung, eine wissenschaftliche Publikation und Öffentlichkeitsarbeit mit Vorträgen und Zeitungsartikeln. Der Projektentwurf beinhaltet einen Zeit- und Aufgabenplan sowie die Auflistung von potenziellen Projektpartnern und die Förderungsmöglichkeiten. Mit Vertretern der Marktgemeinde Großklein wurden mehrere Gespräche über eine mögliche Kooperation zur Realisierung des Projektes geführt.

Am 29.03. erfolgte eine Begehung der hallstattzeitlichen Nekropole auf dem Burgstallkogel. Es wurden alle von Claus DOBIAT in der Monographie „Die hallstattzeitliche Sulmtalnekropole in der Steiermark unter besonderer

Berücksichtigung der Keramik“ (Schild von Steier, Beiheft 1, 1980) publizierten Grabhügelgruppen begangen und fotografiert.

Zwischen 06. und 23.09. wurden die hallstattzeitlichen Hügelgräber der sog. Ofenmacherwaldgruppe auf dem Grundstück mit der Nummer 36 (KG Burgstall) mit dem Tachymaten vermessen und jeder Grabhügel ausführlich fotografiert und beschrieben. Das Vermessungsteam bestand aus Manuela ARNEITZ, Florian DINIUS und Dr. Marko MELE. Es wurden insgesamt 67 Grabhügel und eine unbekannte wahrscheinlich von Menschenhand errichtete Struktur dokumentiert.



Hügelgräber der Ofenmacherwaldgruppe,
Foto: M. Mele

Für die Gemeindezeitung „Klapotetz“ der Marktgemeinde Großklein wurden zwei Artikel – „Altes und Neues zum eisenzeitlichen Kleinklein“ und „Wiederaufnahme der Erforschung des eisenzeitlichen Burgstallkogels und seiner Umgebung durch das Joanneum“ – verfasst, in denen den GemeindegewohnerInnen die Bedeutung des archäologischen Erbes des Burgstallkogels nahe gebracht wurde. Darüber hinaus wurden in der Marktgemeinde Großklein zwei Vorträge zum Thema gehalten.

INTERARCH-STEIERMARK

Aus der Idee, dass sich das Joanneum mit einer Ausstellung über archäologische Funde, die aus dem nördlichen Slowenien stammen und in seinen Sammlungen verwahrt sind, am Kulturhauptstadtjahr Maribor 2012 beteiligen könnte, wurde mit der Geschäftsführung des Universalmuseums Joanneum das Vorhaben entwickelt, einen Antrag auf Bereitstellung von Fördermitteln aus dem EU-Programm der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Slowenien-Österreich 2007-2013 für das Projekt „InterArch-Steiermark“ (= Interaktives archäologisches Erbe der österreichischen und slowenischen Steiermark) auszuarbeiten. (Sachbearbeiter: Dr. Marko MELE)

Als Kern des Projekts wurde die Aufarbeitung und Digitalisierung der Archivalien zum archäologischen Erbe der slowenischen Steiermark sowie der im Universalmuseum Joanneum aus dieser historischen Region verwahrten archäologischen Objekte definiert. Die daraus gewonnenen Daten sollen für die archäologische Forschung, die Raumplanung und den Denkmalschutz in Slowenien genutzt werden. Dazu kommt die Erstellung eines digitalen zweisprachigen Werkzeugs, das zum Management dieser Daten eingesetzt wird und darüber hinaus bei der Erfassung archäologischer Neufunde im Programmgebiet verwendet werden kann.



Dokumente aus dem Archiv der Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Foto: UMJ

Als Projektpartner konnten gewonnen werden:

- Evropski Kulturni in Tehnološki Center Maribor / Europäisches Kultur- und Technologiezentrum Maribor
- Karl-Franzens-Universität Graz, Institut für Archäologie / Karl-Franzens univerza Gradec, Inštitut za arheologijo
- Zavod za varstvo kulturne dediščine Slovenije / Denkmalamt Sloweniens
- Verein Kulturpark Hengist / Društvo kulturni park Hengist
- Pokrajinski muzej Murska Sobota / Regionalmuseum Murska Sobota

Mit den Partnern wurden am 03. und 04.11. in Schloss Eggenberg Treffen durchgeführt, bei denen die Formulierung des Projektantrags und die Projektbudgetierung besprochen wurden. Nach der Präsentation des Projekts vor der Abteilung 16 des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung und vor dem Gemeinsamen Technischen Sekretariat der Grenzübergreifenden Zusammenarbeit Slowenien-Österreich 2007-2013 und der Bewilligung der

Kofinanzierung seitens des Landes Steiermark wurde der Antrag am 13.12. bei der Verwaltungsbehörde des Programms der Grenzübergreifenden Zusammenarbeit Slowenien-Österreich 2007-2013 in Maribor eingereicht.

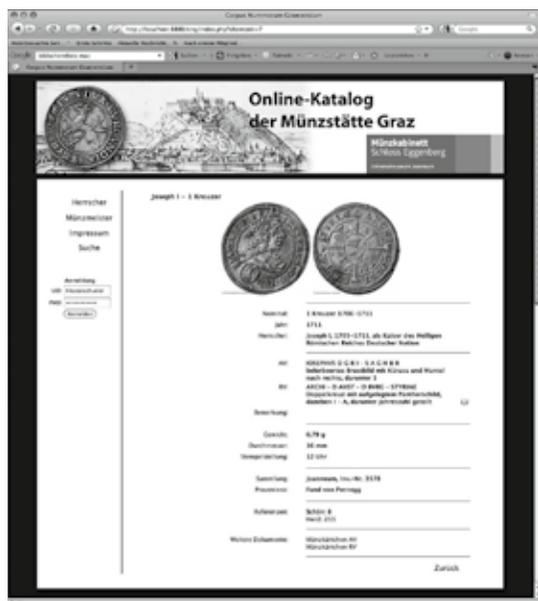
Das dreijährige Projekt mit einem Gesamtbudget von ca. € 820.000,00 umfasst neben der Aufarbeitung und Digitalisierung eines wichtigen Teils der Sammlungen der Abteilung Archäologie & Münzkabinett des Universalmuseums Joanneum die Organisation von zwei Konferenzen mit Publikationen und eine archäologisch-numismatische Ausstellung in Schloss Betnava in Maribor im Kulturhauptstadtjahr 2012.

FRÜHMITTELALTERPROJEKT

Gemeinsam mit dem Bundesdenkmalamt und der Historischen Landeskommision für Steiermark wurde ein Unternehmen vorbereitet, in dessen Zentrum die Aufarbeitung der frühmittelalterlichen Funde und Befunde aus der Steiermark, insbesondere des Gräberfeldes von Grötsch, stehen. Mit der Umsetzung des Projekts soll im Jahr 2012 begonnen werden.

MÜNZSTÄTTE GRAZ

Im Berichtsjahr wurde mit dem Projekt der Erstellung eines Online-Katalogs begonnen, mit dem die steirischen Gepräge der Münzensammlung des Universalmuseums Joanneum für die Allgemeinheit im Internet zugänglich gemacht werden sollen. Das Projekt wird gemeinsam mit DI Olaf HEMSEN durchgeführt, der die Erstellung und den Betrieb der Software in das Projekt einbringt. Das Universalmuseum Joanneum leistet die numismatische Beschreibung der Münzen.



Entwurf der Website „Online-Katalog der Münzstätte Graz“, Detailansicht Münzinformation, Gestaltung: O. Hemsen

FLAVIA SOLVA

Mit dem Bundesdenkmalamt und dem Österreichischen Archäologischen Institut wurde eine Kooperation zur Sammlung, Vereinheitlichung und Auswertung aller Quellen zur Topographie von Flavia Solva begonnen. Es ist geplant, bis zum Jahr 2013 eine GIS-basierte topographische Aufnahme der Stadt und eine Neuauswertung der Funde und Befunde der Gräberfelder vorzunehmen.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Kindersommerwochen im Universalmuseum Joanneum wurde am 22.07. und 19.08. eine Archäologiewerkstatt veranstaltet, bei der geschliffene Steinbeile und Schmuck aus Bronzedraht angefertigt wurden. (Dr. Marko MELE u. Daniel MODL)



Kindersommerwoche 2010, Expedition „Vorvorgestern“, Foto: UMJ

Beratungen

Beratung der Marktgemeinde Großklein bei der Errichtung der Rekonstruktion eines hallstattzeitlichen Grabhügels auf dem Lehrpfad durch die Nekropole vom Burgstallkogel. Bei einer Begehung am 02.12. wurde eine Errichtung von Glasplatten mit zeichnerischen Rekonstruktionen anstatt einer Aufschüttung eines Grabhügels vorgeschlagen. Die Durchführung des Vorhabens ist für 2011 geplant. (Dr. Marko MELE)

Beratung des Arbeitskreises „Heimatmuseum Liezen“ (Mag. Karl PEITLER, Klaus GOWALD)

Übersiedlung

Zu Beginn des Berichtsjahrs wurde ein Teil der Arbeitsplätze der Abteilung in die ehemals für die archäologische Schausammlung genutzten Räumlichkeiten übersiedelt, nachdem sie zu Büro- und Bibliotheksräumen adaptiert worden waren. Gleichzeitig wurde die archäologische Fachbibliothek übersiedelt und neu aufgestellt.

Die Restaurierwerkstätte der ehemaligen Abteilung Münzkabinett wurde durch den Einbau einer Mobilregalanlage zu einem Depot umgestaltet.

Sonstiges

ARBEITSGRUPPE KULTURGESCHICHTE

In der Arbeitsgruppe Kulturgeschichte, die von der Geschäftsführung für die Ausarbeitung von Ausstellungsideen für die Jahre 2012 bis 2014 eingesetzt wurde, waren Mag. Karl PEITLER, Dr.ⁱⁿ Barbara POROD und Dr. Marko MELE (Koordinator) vertreten. In mehreren Treffen wurden verschiedene Ausstellungsideen präsentiert und diskutiert.

TREFFEN DER LANDESNUMISMATIKER

Mag. Karl PEITLER nahm am 07.07. an einem Treffen der Landesnumismatiker im Schlossmuseum Linz teil.

TREFFEN DER ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMSARCHÄOLOGINNEN

Dr.ⁱⁿ Barbara POROD nahm am 21.06. an einem Treffen der österreichischen Museumsarchäologinnen im Archäologischen Park Magdalensberg teil.

FILMAUFNAHMEN

Filmaufnahmen im Archäologiemuseum und in den Büros der Abteilung für die Dokumentation „Spurensucher der Geschichte“ des ORF-Steiermark, 14.06. u. 29.07.

Archäologie & Münzkabinett

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90

T 0316/58 32 64-9513

F 0316/58 32 64-9518

e-mail: archaeologie@museum-joanneum.at

Schloss Eggenberg

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ Barbara KAISER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. Paul SCHUSTER, 75%
Restaurierung	Birgit HOFER Franz STADLER
Verwaltung	Peter WALLIK
Haustechnik	Werner RAUDNER
EDV	Thomas GANGL
Sekretariat	Marietta SCHIERAUS
Portiere	Josef BÄCK Franz BÜCHSENMEISTER Peter KORMANN sen.
Hausverwaltung und Park	Ferdinand AUER Maria AUER 75% Joachim BÄUHLER Konrad BIRNSTINGL Karl DOKTER Elfriede FINSTER Maria FUCHS Gerhard GANSTER Friedrich GÖBL Werner GÖSSL, 50 % Peter KORMANN jun. Ursula LOSTUZZO, 75 % Bettina PULKO Andrea RITSCHAN Helmut WAGNER Werner WINKLER
Saisonkraft	Gertrude ZÖHRER (01.03. - 15.11.)

Personalien

Maria AUER: Änderung des Beschäftigungsausmaßes von 50 % auf 75 % ab 01.01.

Sammlung

2010 konnten aus dem Nachlass Heinrich Graf Attems 13 wichtige Porträts bzw. Gruppenporträts für die Sammlung erworben werden. Die Darstellungen zeigen die letzte Generation der Familie Eggenberg sowie deren Ehegatten und Kinder, sodass die wichtige Kontinuität der Erben und nachfolgenden Familien Leslie und Attems nun auch in effigie in der Sammlung Schloss Eggenberg präsent sein wird.

Erwerbung



Franz Carl Remp,
Maria Regina Gräfin
Attems mit drei Kindern,
ehemals Schloss Brežice/
Rann, um 1697,
Foto: UMJ

BRUSTBILDER VON:

- Johann Anton (II.) Fürst Eggenberg, um 1710
- Maria Eleonora Fürstin Eggenberg, um 1725/30
- Maria Eleonora Fürstin Eggenberg, um 1755/60
- Maria Theresia Fürstin Eggenberg, um 1725/30
- Carl Cajetan Graf Leslie, 1741
- Franz Anton Graf Attems, um 1760/65
- Rosalia Gräfin Attems (geb. Leslie), um 1760/65
- Ignaz Maria Graf Attems, um 1680
- Franz Dismas Graf Attems, um 1713/15
- Maria Sophia Gräfin Attems (geb. Herberstein), um 1713/15
- Ignaz Maria Graf Attems, Adriaen Carpentiers, Rom 1738

sowie zwei bedeutende, bisher als verschollen geltende Gruppenporträts von Franz Carl Remp : Ignaz Maria Graf Attems mit drei Söhnen und Maria Regina Gräfin Attems mit ihrer Tochter Maria Charlotte und zwei früh verstorbenen Kindern.

Beide Gemälde sind Teile der ehemaligen Ausstattung des Festsaals von Schloss Brežice/Rann, um 1697 (Lechner G79 und G 80). Sie waren ehemals hochoval und wurden wohl zu Anfang des 20.Jhs. zu Rechtecken beschnitten.

Arbeiten an der Sammlung**BAUTÄTIGKEIT UND EINRICHTUNG (AUSSENBEREICH)**

Staudenbeete im Eingangsbereich des Parks:

Nach den Restaurierungen des vergangenen Jahrzehnts (Planetengarten, Herrschaftsgartel, Garten vor dem Südpavillon, Rosenhügel) konnte die im Winter 2009 begonnene Neugestaltung der beiden Beete im Eingangsbereich des Schlossparks abgeschlossen und Pflanzen im Frühling gesetzt werden. Planung: Dlin Maria Ninaus, ÖGLA; Ausführung durch das hauseigene Gartenteam

SCHLOSSGEBÄUDE

Umbauarbeiten im Erdgeschoß:

Einrichtung der neuen Büroräume für die Abteilung Archäologie & Münzkabinett, Multifunktionsraum, Depot- und Manipulationsraum, Neue Sicherheitszentrale (Planung: Peter WALLIK, Ausführung: hauseigenes Team)

Bereits im Vorjahr wurde nach Erarbeitung eines neuen Raumkonzepts für den Erdgeschoßbereich mit den Umbauarbeiten begonnen, die bis Frühling 2010 abgeschlossen werden konnten. Daran schlossen die Arbeiten an der Büroeinrichtung für die Abteilung Archäologie & Münzkabinett (IT- und

Elektroleitungen, Umbau der bestehenden Regalanlagen für die Abteilungsbibliothek, Einbau einer Miniküche, Möbelaufbau) und schließlich die Übersiedlung der Bibliothek und der Arbeitsplätze.

Ebenso konnte die Einrichtung des neu geschaffenen Multifunktionsraums („Laternen-G'wölb“) samt anschließender Garderobe und Vermittlungsraum mit allen technischen Einbauten (Elektroleitungen, Licht- und Soundsystem, Projektor) abgeschlossen werden. (Peter WALLIK, Fa. Loidl und Co.)

Das neue Raumkonzept sah für zwei Räume des Nordtrakts eine Nutzung als Manipulationsraum bzw. als weiteren Depotraum der Abteilung Schloss Eggenberg vor (Raum 20, 21). Auch die dafür notwendigen Adaptierungsarbeiten wurden vom hauseigenen Team ausgeführt. Die Büros der AFD-Personalkoordinatoren übersiedelten im Zuge dessen in zwei Erdgeschoßräume des Mitteltraktes.

Die größte Herausforderung stellte die Einrichtung einer neuen Sicherheitszentrale für Schloss Eggenberg und alle darin untergebrachten Museen dar, in der sämtliche Systeme für Alarm, Brandschutz und Haus-technik zusammenlaufen und bedient werden können. Hierfür wurde der ehemalige Leitstand der Alten Galerie (im Anschluss an den Eingangsbereich zum Audienzsaal) aufgelöst. Sämtliche Leitungen mussten ins Erdgeschoß verlegt und mit der erneuerten Alarmzentrale im Keller verbunden werden. Hinzu kam die Installation weiterer Objektschutzmaßnahmen (Peter WALLIK, Firma SIS). Die neue Zentrale konnte im Juli 2010 in Betrieb genommen werden. Parallel dazu wurden aktualisierte Manuals für den Betrieb aller Systeme erarbeitet. (Peter WALLIK).

Restaurierungen**AUSSENANLAGE**

Aufsatzvase eines vermauerten Nebenportals zum Schlosspark:

Eine der beiden Rokoko-Vasen (Sandstein, um 1755/60) am nördlichen Nebenportal der östlichen Parkmauer wurde durch einen herabfallenden Ast schwer beschädigt. Nach der Festigung und Reinigung der stark verwitterten Oberfläche konnten die abgebrochenen Teile wieder angesetzt werden, bevor eine abschließenden Kalkschlämme aufgebracht wurde. (Restaurator O. BLASSNIG)

BELETAGE

Porzellankabinett (Raum 3):

Der Zustand der in diesem ostasiatischen Kabinett in die Wand eingelassenen Porzellanteller und Schalen, die von feinen geschnitzten und vergoldeten Rahmen eingefasst werden, verschlechterte sich innerhalb kurzer Zeit dramatisch. Der ursprüngliche Porzellanbesatz aus einem Service mit

einheitlichem Dekor ging in den letzten Kriegsmonaten 1945 zum Großteil verloren, nur wenige Teller konnten aus Bruchstücken wieder zusammengefügt werden. Die fehlenden Teile wurden in der Nachkriegszeit durch passende Imari-Teller, allerdings unterschiedlicher Dekore, ersetzt. Diese bereits über 50 Jahre alten Klebungen lösten sich nun gleichzeitig an mehreren Objekten, wodurch einzelne Scherben bereits hinter die Wand gefallen waren und sich mehrere Teller aus der Halterung zu lösen drohten. Es bestand also dringender Handlungsbedarf.



Ein Teller des ursprünglich einheitlichen Services (China, 1.H. 18.Jh.) nach der Restaurierung,
Foto: UMJ

Alle fünf Wandflächen mussten vor Beginn der Arbeiten aufgenommen und kartiert werden. Danach erfolgte der Ausbau der gefährdeten Objekte durch die hauseigenen Restauratoren (Birgit HOFER, Franz STADLER) in Zusammenarbeit mit Mag.^a Barbara SCHÖNHART, die im Anschluss die Restaurierung der 21 Teller des Originalbestands übernommen hatte. Bevor jedoch an das Einsetzen der restaurierten Teller gedacht werden konnte, musste eine neue Montagelösung gefunden werden (Birgit HOFER). Bis dato waren die Teller an der Rückseite mit einfachen Baumwollbändern verklebt, die wiederum an der Wand befestigt wurden, eine Variante, die aus konservatorischer Sicht nicht mehr zu vertreten war. Die neue und sichere Montage erfolgte in einer Halterung aus feinen Metallspangen, in die die Teller an der Fahne eingesetzt sind und die von vorgeblendeten Rahmen verdeckt werden.

Römisches Zimmer (Raum 4):

Die Auffindung des ältesten Inventars der Prunkräume vor wenigen Jahren ermöglicht die exakte Wiederherstellung der ursprünglichen Meubelage des 18.Jhs. und die genaue Situierung der heute noch vorhandenen Möbelstücke. So konnte hier eine hohe Standuhr (steirisch, um 1760, reich geschnitzt und vergoldet), die als Trompe-l'oeil-Möbel den Fayence-Öfen in den Räumen nachempfunden ist, wieder auf ihren ursprünglichen Standort in Raum 4 zurückgebracht werden.

Dabei erfolgte auch die Festigung, Reinigung und Ergänzung fehlender Teile der Ornamentik. Die befundete Originalfassung – poliertes Weißpoliment, das die Oberflächen der Fayence-Öfen imitiert – konnte freigelegt und ergänzt werden. (Birgit HOFER)

Chinesisches Kabinett (Raum 7):

Die Stelle der in Raum 4 zurückgekehrten Standuhr, die nach dem Krieg hier aufgestellt worden war, obwohl sie eigentlich viel zu groß für die Nische in dem kleinen chinesischen Kabinett war, konnte wieder jenes Möbel einnehmen, das für diesen Ort geschaffen worden war: eine Porzellanetagère (steirisch, um 1760), deren vergoldeter Dekor mit passenden chinesisches Elementen spielt. Acht Standflächen wurden für die Aufnahme von kostbaren japanischen ningyo (weiblichen Statuetten aus Arita Porzellan, um 1710/20) vorbereitet, die fein geschnitzten Rocaille-Ranken sind individuell um die Kleinplastiken modelliert. Das Arrangement wurde bis 1945 offenbar nie verändert. Damals wurden die Statuen stark beschädigt, zwei sogar vollständig zerstört. Nach der Restaurierung (technisch analog zu Raum 4) vervollständigt der Porzellanaufbau nunmehr wieder das kostbare geschlossene Ensemble des Miniaturenkabinetts. (Birgit HOFER)

Jagdzimmer (Raum 20):

Die 2008 begonnen Arbeiten an den großformatigen Landwandbespannungen J. B. Raunachers im zweiten der fünf sog. „Raunacherzimmer“ konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden (Rest. Ernst LUX). Ebenso konnte die Restaurierung der zehn Armstühle (Freilegung der originalen Gelbockerfassung; Birgit HOFER) und der vier Spieltische (Verleimung, Ergänzungen, Wiederherstellung der Oberfläche; Franz STADLER) durch die hauseigene Restaurierwerkstätte zu Ende geführt werden. Einzig die Restaurierung der über 100 m geschnitzter Rahmenleisten für die sieben Bildfelder wird noch Zeit in Anspruch nehmen.

Schäferzimmer (Raum 21):

Nach den erfolgreichen Restaurierungen der Wandpanneaux in Raum 15 und 20 wurde nun mit den Arbeiten an zwei Wandfeldern (neben der Ofenische) im Schäferzimmer begonnen (Rest. Ernst Lux).

Sammlung

Raum 9, Restaurierung einer Eckstanduhr, Reinigung, Verleimung, Ergänzung und Retusche (Birgit HOFER, Franz STADLER)

Raum 3, Restaurierung von 21 Porzellan-Tellern (Imari-Dekor unterschiedlicher Provenienz, China bzw. Wien, 1.H. bzw. M. 18.Jh.) (Mag.^a Barbara SCHÖNHART)

Die Teller stammen von der ursprünglichen Ausstattung des Porzellan-kabinetts und hatten die Zerstörungen der letzten Kriegswochen soweit überlebt, dass sie nach 1948 so gut als möglich zusammengefügt und wieder in die Wandverkleidung eingesetzt werden konnten. Diese alten Klebungen bzw. Befestigungen waren nach über 50 Jahren stark versprödet und begannen zu zerfallen. In den letzten Jahren war eine einfache Not-sicherung mit transparenten Klebestreifen durchgeführt worden, um den Bestand überhaupt zu erhalten.

Dazu zeigten sich transparente bzw. stark vergilbte Klebefugen, Haarrisse und großflächige Übermalungen. Fehlstellen waren durch Kartonstreifen, Gips und Kunstharz ergänzt worden. Einige Bruchstücke mussten schon aus dem Hohlraum zwischen Vertäfelung und Mauer geborgen werden, wo sie auf den Holzleisten hängen geblieben waren. Aus dem Depotbestand konnten ebenfalls einige Scherben zugeordnet werden,

Nach dem Ausbau zeigten sich auch die starken restauratorischen Eingriffe der Nachkriegszeit an den Tellerrückseiten. Zur Sicherung waren die Klebefugen dabei mit einer weißen Masse pastos überspachtelt und mit Textilstreifen abgedeckt worden. Bei einigen Tellern verschwand so nahezu die gesamte Rückseite unter den Bandagen, was auch die wissenschaftliche Bestimmung der Stücke unmöglich machte.

Als Restaurierungsziel wurde die Konservierung des Originals vereinbart, Ergänzungen sollten im Sinne einer ‚Neutralretusche‘ auf den Grundton des Scherbens eingefärbt, die Linien zur optisch besseren Integration nachgezogen und die Oberfläche schließlich auf den Glanz des Originals poliert werden. Auf großflächige Retuschen und ein weiteres Brennen wurde bewusst verzichtet.

Die zur Notsicherung angebrachten Klebestreifen wurden mechanisch bzw. mit Aceton entfernt. Die Reinigung erfolgte im Wasserbad, wobei der Schmutz entfernt und die meist wasserlöslichen Verklebungen gelöst werden konnten. Die pastos aufgetragene Natronwasserglas-Marmormehl-Masse wurde an dicken Stellen abgeschliffen, verbleibende Reste mit dem Skalpell abgeschabt. An den stark verschmutzten Bruchkanten wurde zusätzlich gebleicht, danach gründlich mit Wasser gespült. Die Reinigung bzw. Entfettung der Bruchkanten erfolgte mit Aceton. Für die Klebung der

Bruchstücke wurde ein gilbungsbeständiges Epoxidharz (Araldite 2020) verwendet. Die Kittung der Fehlstellen erfolgte mit Alabastergips, die Retusche mit einem 2-Komponenten-Arcylharzlack (ICI Nexa-Autocolor), der mit Pigmenten eingefärbt und mit Filzscheiben und Schleifpaste poliert wurde.

DIGITALES SAMMLUNGSINVENTAR

Die Arbeiten an der digitalen Erfassung des Sammlungsinventars bzw. der Eggenberger Interieurs als Ausstattungskomplexe mittels ImdasPRO konnte erfolgreich weitergeführt werden. Im Zuge dessen entsteht gleichzeitig ein umfangreiches Fotoarchiv aller Ausstattungsgegenstände sowie der Secco-Gemälde an Decken und Faszien.

BEREINIGUNG DES SAMMLUNGSINVENTAR

Die Abteilung Schloss Eggenberg trat nachstehende Objekte an die zuständigen Abteilungen ab:

Jagdmuseum: Eg 283, Eg 284, Eg 285, Eg 286/287, Eg 288, Eg 289, Eg 291, Eg 292/293, Eg 294

Münzkabinett: Eg279, Eg301, Eg 302

Fotothek

Alle Arbeiten in Haus und Garten wurden fotografisch dokumentiert, sowie zahlreiche Aufnahmen für Publikationen angefertigt bzw. für das Sammlungsarchiv digitalisiert oder erworben (rund 350 Aufnahmen).

Bibliothek

Erwerb von 41 Bänden; Fortsetzung der Abonnements von 6 Zeitschriften bzw. Publikationsreihen.

Wissenschaftliches Projekt

AUSSTATTUNG DER EGGENBERGER INTERIEURS

Basis für die langjährigen Restaurierungsarbeiten an den Prunkräumen mit dem Ziel, diese wieder in ihrem ursprünglichen Zustand, also nach der Neugestaltung von 1754-1762 zu präsentieren, ist die exakte Rekonstruktion ihrer originalen Ausstattung, deren Verteilung und Präsentation. Die noch erhaltenen Rauminventare der Eggenberger Beletage bilden dafür neben Befundungen an den Objekten selbst die wichtigste Quelle. Sie sind Teil der Nachlassinventare, die nach dem Tod des jeweiligen Fideikommiss-Herrn erstellt wurden, und beschreiben auch die Ausstattung des zweiten

Stocks. Der bisherige Kenntnisstand umfasste den Zeitraum von 1808 bis zum Ankaufs-Inventar im Jahr 1939. Das jüngste Auffinden des Nachlassinventars nach Johann Leopold Graf Herberstein (gest. 1789), Gemahl der letzten Fürstin Eggenberg und Erbe der Herrschaft, schließt eine wichtige Lücke in der Erforschung der Interieurs. Das Inventar beschreibt die erste Rokokoausstattung der Prunkräume, nur zwei Jahrzehnte nach dem Abschluss der Umbauarbeiten. Seine genaue Auswertung erbrachte die Gewissheit, wie wenig sich an der Ausstattung der Räume zwischen 1789, den ersten historischen Fotografien um 1900 und dem bis heute erhaltenen Bestand verändert hat. Es dokumentiert damit die prägende Epoche in der Geschichte des Hauses und dient andererseits als wichtigste Quelle für alle zukünftigen Restaurierungen und Adjustierungen an der Raumausstattung. Ein umfassendes Konzept für alle 24 Räume wurde auf dieser Basis erarbeitet. (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER, Mag. Paul SCHUSTER)

REKONSTRUKTION DER URSPRÜNGLICHEN PORZELLANDEKORATION

Das Inventar von 1789 erfasst auch den Besitz der Porzellan-Etagèren, die im Zuge der Neuausstattung im Rokoko für die Räume 3, 5, 7, 14, 18 und 22 angefertigt wurden. Mit Ausnahme der 1945 zerstörten Etagère von Raum 5 haben sich alle anderen in Eggenberg erhalten. Ihr ehemaliger Besitz galt jedoch zu einem großen Teil als unwiederbringlich verloren. Nur einzelne Objekte waren im Hause verblieben. Der Vergleich des ursprünglichen Bestandes vom Ende des 18. Jhs. mit den historischen Fotografien der Prunkräume aus der Zeit um 1890/1900 belegt, dass der Porzellanbesatz über 150 Jahr nahezu unverändert blieb. Auf diese Weise konnten die unterschiedlichen Vasen, Kannen, Schalen, Tassen, Köppchen und Teller europäischer und asiatischer Provenienz auch identifiziert werden. Die Recherche erbrachte die überraschende Erkenntnis, dass ein Großteil dieser Ausstattung beim Verkauf von Eggenberg an das Land Steiermark im Haus verblieben war, und die Kriegswirren größtenteils unbeschadet überstanden hatte. Erst nach der Eingliederung von Eggenberg in das Landesmuseum Joanneum wurde ein Teil des Porzellans in die Kunstgewerbliche Sammlung übertragen, unverständlich Weise ohne den Vorgang zu dokumentieren und in den Inventaren zu vermerken. Die unterschiedlichen Ensembles wurden in der Zwischenzeit identifiziert und wieder zusammengeführt. Wir sind nun in der Lage, den ursprünglichen Dekor in den drei ostasiatischen Kabinetten (Raum 3, 7 und 18) nahezu vollständig rekonstruieren und wieder präsentieren zu können.

BOULLE-UHR (EG171)

In Zusammenhang mit einem Forschungs- und Ausstellungsprojekt des Bayerischen Nationalmuseums in München („Möbel in Boulle-Technik“) wurde die seit 1953 im Gelben Zimmer von Schloss Eggenberg befindliche, außergewöhnliche Boulle-Uhr mit dem Wappen der Franziska Maria Sibylla Augusta von Sachsen-Lauenburg (1675-1733), spätere Markgräfin von

Baden, neu bewertet und bestimmt (Jürgen Ermert, P. Schuster, F. Stadler). Während der Korpus bereits um 1700 entstanden sein muss, wurde das bestehende Uhrwerk erst Mitte des 18. Jahrhunderts (frühestens 1743/44), wohl sekundär, eingebaut (signiert: Jobst Egender a Grätz ; 1733 Lehrling, 1744 Grazer Zunftmeister). Die Gehäuseform der Uhr ist weder mit englischen oder deutschen Boulle-Uhren der Zeit zu vergleichen. Auch die ausschließliche Verwendung von Zinneinlagen (Boulle-Technik, première-partie, Zinn- Marketerie auf Schildpatt) ist sehr ungewöhnlich und äußerst selten anzutreffen. Eine Publikation der Ergebnisse wird 2011/2012 in der Fachzeitschrift „Klassik Uhren“ erscheinen.

Schriftliche Arbeiten

Dr.ⁱⁿ KAISER

„Ein Indianisch spanische Wandt per 25 fl.“ Zur Geschichte des Osaka-zu-byobu in Eggenberg, in: Franziska Ehmcke, Barbara Kaiser (Hg.). „Ôsaka-zu-byôbu. Ein Stellschirm mit Ansichten der Burgstadt Ôsaka in Schloss Eggenberg“, Graz 2010 (gemeinsam mit Hannes P. Naschenweng)

Welterbestelle des Stadt Graz, The World Heritage. Documentation for the nomination of Schloss Eggenberg as extension of The City of Graz-Historic Centre proposed for the inscription in the World Heritage List. Überarbeitete Bewerbungsunterlagen für die Einreichung zur Aufnahme von Schloss Eggenberg in die Unesco-World Heritage-Liste durch die Republik Österreich, Graz 2010

Zur Restitution einer Statue des Fliegenden Mercur an das Schlossmuseum Pavlosk, in: Karin Leitner-Ruhe, Gudrun Danzer, Monika Binder-Krieglstein (Hgg.), Universalmuseum Joanneum – Restitutionsbericht 1999-2010, Graz 2010.

Mag. SCHUSTER

Kurzskript für Guides als Vorlage für fremdsprachige Führungen in Italienisch und Französisch, inkl. Fachterminologie

Herausgebertätigkeit

Joannea Neue Folge, Berichte aus den Sammlungen des Universalmuseums Joanneum, Beiträge zur Kunst- und Kulturgeschichte der Steiermark

Bereits seit längerer Zeit war die Wiederaufnahme der klassischen Joannea Schriftreihe geplant. Sie soll an die Joannea, die in den 1960er- und 1970er-Jahren unter der Ägide von Univ.-Prof. Dr. Berthold SUTTER erschienen ist, anschließen und jährlich Forschungsergebnisse aus den Sammlungen des Joanneums bzw. Arbeiten zu Kunst und Kultur der Steiermark präsentieren.

Als erster Band von „Joannea, Neue Folge“ konnten im Berichtsjahr die Erkenntnisse aus dem seit 2007 bestehenden Forschungsprojekt zwischen dem Universalmuseums Joanneum, der Japanologie der Universität zu Köln und

der Kansai Universität in Ôsaka, zur Entdeckung des ehemaligen japanischen Stellschirms in Schloss Eggenberg fertiggestellt und präsentiert werden.

Franziska Ehmcke, Barbara Kaiser (Hg.). „Ôsaka-zu-byôbu. Ein Stellschirm mit Ansichten der Burgstadt Ôsaka in Schloss Eggenberg“ (=Joannea, Neue Folge, Bd. 1), Graz 2010

Vorträge und Sonderführungen

Dr.ⁱⁿ KAISER

Der geheime Garten. Zur Symbolsprache der Pflanzen. Vortrag im Rahmen von: Im Fokus. Eggenberger Gespräche, Donnerstag, 20.05.

Alltag des Rokoko. J.B.A. Raunachers „Gesellschaftszimmer“ und ihre Restaurierung. Vortrag im Rahmen von: Im Fokus. Eggenberger Gespräche, am 30.09.

City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg –World Heritage Site since 1999.2010. Vortrag im Rahmen der Studientagung des URBACT HerO (Heritage as Opportunity- Vereinigung internationaler Welterbestätte), Graz, 05.11.

24 Sonderführungen durch Prunkräume und Park (Botschafter von Serbien, Luxemburg, Japan; Fachkollegen aus In- und Ausland)

Mag. SCHUSTER

Verborgenes Eggenberg - Die Burg im Schloss. Vortrag im Rahmen von: Im Fokus. Eggenberger Gespräche, am 02.09.

20 Sonderführungen durch Prunkräume und Park

Teilnahme an Tagungen

Mag. SCHUSTER

Teilnahme am internationalen Residenzforschungsprojekt „PALATIUM. Court Residences as Places of Exchange in Late Medieval and Early Modern Europa 1400-1700“, Madrid, 30.11.-4.12. (European Science Foundation),

Medien

Die Aufnahme von Schloss Eggenberg in die UNESCO Welterbe-Liste wurde von einem großen Medienecho begleitet. Es gab dazu 156 nationale und internationale Pressemeldungen, sowie Filmaufnahmen spanischer und 3 japanischer Fernsehteams mit eigenen Eggenberg-Features:

- „Windows of the world“, BS-TBC Inc.
- „Discovery of the world's mysteries“, Tokyo Broadcasting Systems
- „Sekai onsen isan“, BS Nippon Television
- Eggenberg World-Heritage Feature auf servus-tv.

Im YouTube Channel der UNESCO, Beitrag „UNESCO'S Priorities for the XXI Century“ repräsentiert Eggenberg prominent die Heritage Sites der Welt. (<http://youtu.be/2rt9c0CGP9c>)

Auszeichnung

Neue Welterbestätte „Stadt Graz-Historisches Zentrum & Schloss Eggenberg“

Auf der 34. Sitzung des Welterbekomitees, die 2010 in Brasilia stattfand, wurde die bestehende Welterbestätte: „Graz – Historisches Zentrum“ um Schloss Eggenberg erweitert und in Zukunft „City of Graz – Historic Centre and Schloss Eggenberg“ (Stadt Graz – Historisches Zentrum & Schloss Eggenberg) heißen.

Die neue Welterbestätte wird wie bisher unter den Kriterien (ii) und (iv) gelistet, mit der Begründung: „Historischer Stadtkern und Schloss sind das Spiegelbild einer Jahrhunderte langen Verbindung von künstlerischen und architektonischen Bewegungen, die ihren Ursprung im deutschen und mediterranen Raum und am Balkan fanden. Die bedeutendsten Künstler und Architekten haben der Welterbestätte ihren Stempel aufgedrückt und so eine brillante Synthese geschaffen. Die Stadt Graz und Schloss Eggenberg bilden das außergewöhnliche Beispiel einer harmonischen Integration der architektonischen Stile aufeinander folgender Epochen. Erscheinungsbild von Stadt und Schloss lassen deren gemeinsame historische und kulturelle Entwicklung deutlich ablesen.“

BEGRÜNDUNG DER EINTRAGUNG

Es wurde vorgeschlagen, die bestehende Welterbe-Eintragung der Altstadt Graz um Schloss Eggenberg zu erweitern, da Schloss und Familie Eggenberg untrennbar mit der Geschichte des Landes Steiermark und seiner Hauptstadt verbunden sind. Die Eggenberg übten über Jahrhunderte wichtigen Einfluss auf die politische und ökonomische vor allem aber auf die künstlerische Entwicklung der Stadt aus, wofür ihre Residenz am Stadtrand das bedeutendste Zeugnis darstellt.

Entscheidend für den Rang von Schloss Eggenberg als Raumkunstwerk ist ein Zyklus von 24 Prunkräumen mit dem großen Planetensaal im Zentrum. In ihnen verbinden sich die Ausstattungsphasen von Barock und Rokoko zu einer aus heutiger Sicht untrennbaren Einheit von höchstem Reiz und selten so ungestörten Erlebniswert. Vor allem der riesige Zyklus von über 500 Deckengemälden des 17.Jhs. mit seinem überaus anspruchsvollen und komplexen Bildprogramm, ein charakteristisches Zeugnis für frühbarockes Weltverständnis, ist von singulärem Rang. Qualität und Umfang der erhaltenen, authentischen Substanz der Eggenberger Beletage stellen einen besonderen Glücksfall dar, der deshalb auch von der Welterbekommission als „excellent“ bewertet wurde.

VOM LEBEN IN EINEM GESAMTKUNSTWERK

Damit wird die jahrzehntelange vorbildliche Arbeit des Universalmuseums Joanneum, Schloss und Park Eggenberg als Gesamtkunstwerk bestmöglich zu konservieren und zu präsentieren, nun auch belohnt.

Mit Schloss Eggenberg betreut das Joanneum ja eine Sammlung, die gleichzeitig ein selbständiges Denkmal ist, dessen Musealisierung im engeren Sinne schwer fällt, weil sie ihm viel von seinem Charakter, Erlebniswert und spezifischem Reiz nehmen würde. Es muss anders erschlossen und vermittelt werden und stellt deshalb auch andere, noch schwierigere Anforderungen an die Erhaltung. Während das Museumsgut dem täglichen Gebrauch entzogen und physisch gut geschützt werden kann, behält das Denkmal seinen Gebrauchswert bei. Ein Gebäude mit all seinen fragilen Oberflächen muss betreten und benützt werden können. Und gerade diese lebendige Funktion erhält und zerstört das Denkmal zugleich. Das macht den verantwortungsbewussten Umgang mit einem so kostbaren Gebäude zur täglichen Gratwanderung, die ein vorbehaltloses Bekenntnis zu den essentiellen und oft unbequemen Werten der Denkmalpflege erfordert.

Das Universalmuseum Joanneum versucht in dieser Hinsicht seit vielen Jahrzehnten als Vorbild zu dienen. Es investiert langfristig hohe Summen in die Pflege von Schloss und Gartenanlage, die nicht dem unmittelbaren Tagesbetrieb zu gute kommen, sondern dem möglichst unverfälschten Erhalt der Substanz. So ist es gelungen, ein modernes Museum mit zeitgemäßen Sammlungen und Infrastruktur für die Besucher/innen zu schaffen. Dabei blieb nicht nur der Charakter des barocken Bauwerks erhalten, sondern auch seine authentische Substanz, während moderne technische Infrastruktur reversibel eingebaut wurde, sodass sie jederzeit zerstörungsfrei wieder entfernt werden kann. Dieses Moment der bau- und sozialgeschichtlichen Kontinuität ist von besonderem Zeugniswert nicht nur für das intellektuelle, sondern auch das technische und handwerkliche Verständnis einer Epoche und deshalb eine besonders wesentliche Kriterium für die Aufnahme auf die Liste des Weltkulturerbes. ICOMOS hat gerade diese Authentizität des Kunstwerks, also seinen unverfälschten Erhalt, als vorbildlich hervorgehoben.

INSTRUMENTE ZUM ERHALT

Nach seiner Umwandlung zum selbständigen Unternehmen 2003 hat sich das Joanneum diesen Idealen auch schriftlich verpflichtet und für Schloss und Park Eggenberg ein striktes Organisationskonzept erarbeitet. Nach Annahme des Grazer Managementplans 2007 für die Welterbestätte „Historische Altstadt Graz und Schloss Eggenberg“ wurden beide Konzepte akkordiert, wobei die Weltkulturerbe-Koordinationsstelle in der Grazer Stadtbaudirektion als Schnittstelle fungiert. Das joanneumsinterne Organisationskonzept ergänzt dabei den Grazer Managementplan für alle

museumsinternen Abläufe und Prozesse. Während das interne Organisationskonzept die Verfahrensweisen innerhalb des Instituts ordnet, regelt der Grazer Welterbe-Managementplan die Beziehung von Schlossanlage und Umgebung.

DAS UNESCO- WELTKULTURERBE - EIN GESCHENK DER VERGANGENHEIT AN DIE ZUKUNFT

Die UNESCO Welterbekonvention ist das bedeutendste völkerrechtlich verbindliche Instrument zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit, das bislang von 187 Staaten unterzeichnet wurde. Leitidee der Konvention ist es, die herausragenden Kultur- und Naturstätten dieser Erde nicht als Eigentum eines einzigen Staates anzusehen, sondern als ideellen Besitz der gesamten Menschheit.

Für die Welterbeliste ausgewählt werden Stätten ausschließlich auf Basis ihrer Bedeutung als die bestmöglichen Beispiele für das Kultur- bzw. Naturerbe der Welt. Die Welterbeliste umfasst zur Zeit 890 Welterbestätten (689 Kulturdenkmale, 176 Naturdenkmale und 25 gemischten Charakters) in 148 Staaten.

Der offizielle Festakt zur Verleihung der Urkunde fand am 9. Oktober 2010 statt. Dazu luden des Universalmuseum Joanneum und die Stadt Graz zu einem großen Fest für Eggenberg, um mit allen Grazerinnen und Grazern gemeinsam die hohe Auszeichnung zu feiern.



Enthüllung der Welterbetafel durch den Grazer Bürgermeister und die Kulturlandesrätin im Beisein der Geschäftsführung des UMJ,
Foto: UMJ

Die neue Welterbestätte öffnete am 9. Oktober ihre Tore und begeisterte über 2.500 Besucherinnen und Besucher. Den Auftakt bildete die Enthüllung der Welterbe-Tafel in der Einfahrt von Schloss Eggenberg durch Bürgermeister Siegfried Nagl und die Geschäftsführer des UMJ. Danach luden

Schlosspark und Gärten, Archäologiemuseum, Alte Galerie und Münzkabinett einen ganzen Tag lang bei freiem Eintritt zum Besuch. Besondere Themenführungen mit Kuratorinnen und Kuratoren sowie spannende Workshops für Kinder vermittelten Einzigartiges und Wissenswertes rund um das Weltkulturerbe Schloss Eggenberg und seine Museen. Schloss und Prunkräume öffneten an diesem Tag Türen, die den Besuchern und Besucherinnen nicht immer offen stehen: Backstage-Führungen vom Keller bis zum Dachboden zeigten High-Tech hinter den barocken Mauern, Blicke in die Werkstätten gaben einen Eindruck vom riesigen Restaurieraufwand. Die Prunkräume entführten wie gewohnt in die Welt des Barock.



Verleihung der offiziellen Urkunde zum Welterbetitel durch die Präsidentin der Österreichischen UNESCO Kommission, Botschafterin Dr.ⁱⁿ Nowotny, an Bürgermeister Mag. Nagl und Landeshauptmann Mag. Voves, Foto: UMJ

Als Abschluss fand der offizielle Festakt zur Verleihung der Welterbe-Urkunde durch die Präsidentin der Öst. UNESCO Kommission, Botschafterin i. R. Dr. Eva Nowotny, an Bürgermeister Siegfried Nagl im Planetensaal statt.



Szene vom Fest für Eggenberg am 9. Oktober, bei dem mehr als 2500 Besucherinnen und Besucher Eggenberg und seine Museen einmal anders sehen konnten, Foto: UMJ

Führungen

2010 wurden in Schloss Eggenberg von 12 Guides 2.273 Führungen durch Prunkräume und Schlosspark abgehalten.

Veranstaltungen in Schloss Eggenberg

4. Österreichischer Numismatikertag, 15./16.4.; Eröffnung der Sonderausstellung „Glanzstücke – Meisterwerke der Goldschmiedekunst aus der Sammlung Thyssen-Bornemisza“, 6.5.

Im Fokus

Im Fokus – Eggenberger Gespräche: Der geheime Garten. Zur Symbolsprache der Pflanzen (Dr.ⁱⁿ Barbara KAISER), 20.05; Mäzene der Alten Galerie im 19. Jahrhundert (Dr.ⁱⁿ Christine RABENSTEINER), 17.06.; Von Sammlerstem-peln und -notizen – Provenienzforschung am Landesmuseum Joanneum (Dr.ⁱⁿ Karin LEITNER-RUHE), 22.07.; Verborgenes Eggenberg – Die Burg im Schloss (Mag. Paul SCHUSTER), 02.09.; Alltag des Rokoko. J.B.A. Raunachers „Gesellschaftszimmer“ und ihre Restaurierung. (Rest. Ernst LUX und Dr.ⁱⁿ Barbara Kaiser), 30.09.; 5 Jahre Alte Galerie in Schloss Eggenberg (Dr. Ulrich BECKER), 14.10.

Symposium der Abteilung Archäologie & Münzkabinett „Erzherzog Johann und die Orden seiner Zeit“, 19.06.; Vortrag des Vereins „Freunde der Alten Galerie“, 21.06.; „Ein Fest für Schloss Eggenberg“, Tag der Offenen Tür und Festakt aus Anlass der Verleihung des Welterbe-Titels, 09.10.; Fundraising Dinner für die Alte Galerie, 20.10.

Externe Veranstaltungen

Im Berichtsjahr fanden in Schloss 5 Empfänge des Landes, 5 Styriarte-Konzerte, 5 ORF-Konzerte, ein AIMS-Liederabend, ein Konzert im Rahmen des Steirischen Kammermusikfestivals, eine Veranstaltung von La Strada, die „Lange Nacht der Museen“ und eine Angelobung des Österreichischen Bundesheeres, sowie eine partnerschaftliche Urkundenüberreichung, 4 standesamtliche und eine kirchliche Trauung, zusammen also 26 Veranstaltungen, statt. In der Öffnungszeit (April bis Oktober) war deshalb der Besuch der Prunkräume an 4 Tagen nicht möglich.

Schloss Eggenberg

A-8020 Graz, Schloss Eggenberg
Eggenberger Allee 90
T 0316/8017-9532, 9533
F 0316/8017-9555
eggenberg@museum-joanneum.at

Jagdmuseum

Personalstand

Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Kuratorin	Dr. ⁱⁿ Eva KREISSL
Mittlerer Dienst an Museen	Herbert GOLOB
Verwaltungsfachdienst	Rosemarie PEDIT, 75 % (in Karenz) Anita TITTL, 75 %
Restauratorin	Gerit VESKO
Präparator	Johann KLUG
Kassendienst	Astrid DIETRICH, 75 % (bis 18.07.) Barbara GÖLLES, 60 % Katerina KLUG, 60 % (ab 12.01.) Maria MAIER, 75 % (ab 01.07.) Tanja SHAHIDI

Neuzugänge

Sammlung

4 Objekte durch Ankauf, 18 Objekte aus Altbestand, 3 Objekte durch Abtretung, 31 Objekte durch Schenkung

Im Berichtsjahr wurden folgende 4 Ölgemälde angekauft:

- Franz Ignaz Flurer (1688 – 1742), Jagdstilleben mit Hase, um 1730
- Franz Ignaz Flurer (1688 – 1742), Jagdstilleben mit Reh, um 1720
- Franz Ignaz Flurer (1688 – 1742), Jagdstilleben mit Jäger und Wolf, vor 1732
- Franz Ignaz Flurer (1688 – 1742), Jagdstilleben mit Fuchs, um 1720

Die Gemälde *Jagdstilleben mit Hase*, *Jagdstilleben mit Reh* und *Jagdstilleben mit Jäger und Wolf* wurden von Dipl.-Restauratorin Angelika Pump in ihren eigenen Werkstätten restauriert. Hauptziel der Restaurierung war das Gesamtergebnis eines natürlich gealterten Gemäldes zu erhalten und einen unverfälschten Zustand des Kolorits wiederzugewinnen

Arbeiten an der Sammlung

Registrierung und Inventarisierung von Objekten, Kontrolle von Objektbeschriftungen, Reinigung, Durchführung von restauratorischen und konservatorischen Arbeiten an Objekten durch Herbert GOLOB und Johann KLUG sowie Gerit VESKO.

Präparationsarbeiten durch JOHANN Klug.

Weiterführung der Depotlogistik sowie fotografische Aufnahme von Objekten für das elektronische Inventar.

Bibliothek

Kauf: 11 Bücher, 1 DVD; Belegexemplare: 7 Bücher; Legate: 23 Bücher, 1 DVD

Arbeiten an der Bibliothek

Katalogisierung nach Autoren und Titeln sowie Beschriftung und Einordnung der Neuzugänge und EDV-mäßige Erfassung

Beratung und Betreuung diverser Bibliotheksbesucher sowie Beantwortung telefonischer Anfragen

Reinigungs- und Restaurationsarbeiten an den Büchern und Binden von Broschüren/Kopien

Durchsicht diverser Buchkataloge zur Bestandserweiterung

EDV-mäßige Erfassung der Restaurationsdaten der Bibliothek

Nachbearbeitung und Weiterführung der Bibliotheksdatenbank (DABIS)

Vermittlungsaktivitäten

Kinderworkshops

Im Berichtszeitraum wurden im Jagdmuseum Schloss Stainz 174 Führungen durchgeführt und 44 Workshops abgehalten.

Rätsel- und Malblätter, themenbezogene Spiele und Puzzles, Improtheater – Tierpantomime, Basteln von Tieren aus Naturmaterialien, Tiermemory, Collagen aus Naturmaterialien, selbstgemachter Geweihschmuck, Quiz für schlaue Füchse

Für Kindergärten: Zeitreise durch die Jagdgeschichte mit dem Fuchs „Hubschi“ und seiner Zauberkiste



Kinderworkshop „Schlaue Füchse“ im Jagdmuseum, Foto: Archiv Jagdmuseum

Veranstaltungen, Vorträge

Diverse Jungjägerkurse mit Herbert GOLOB und Führung mit Mag. Karlheinz WIRNSBERGER

Konzert mit der Mezzosopranistin Natela NICOLI, „Caccia Musicale – Musikalische Jagd in Zeit und Land“, 24.09.

10 Kuratorenführungen durch Mag. Karlheinz WIRNSBERGER für diverse Institutionen wie z.B. Bezirkskammer für Land u. Forstwirtschaft,

Museumsverein Stainz, Steirische Landeslandwirtschaftskammer, Kulturamt der Stadt Graz, Ländliches Fortbildungsinstitut Steiermark, Rotary Clubs aus Deutschlandsberg und Graz.

Am 04.05. konnte Frau Elfriede LUEF von der Volksschule Geidorf als 100.000 Besucherin im Jagdmuseum Schloss Stainz begrüßt werden.

Betreuung eines Informationsstandes auf der Jagdmesse in Wieselburg, Niederösterreich, 11.02-14.02

Vorbereitung eines Informationsstandes inklusive Broschüre zum Thema „Dachs“ für die Jagdmesse 2011 „Revier und Wasser“ in Graz in Zusammenarbeit mit dem Steirischen Jagdschutzverein, Zweigstelle Graz Stadt.

Publikationen

Diverse Publikationen von Mag. Karlheinz WIRNSBERGER, u.a. „Jagdmuseum Schloss Stainz a la carte“, in: MUSEUM AKTUELL, November 2010

Jagdmuseum

A-8510 Schloss Stainz
T 03463/2772-34
F 03463/2772-21
jagd@museum-joanneum.at

Landwirtschaftliche Sammlung

	Personalstand
Leiter	Mag. Karlheinz WIRNSBERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Mag. ^a Maria ZENGERER
Verwaltungsfachdienst	Heidelore KÜGERL
Mittlerer Hilfsdienst	Andreas STELZER Manfred WALLNER
Handwerkliche Verwendung	Lydia BURGER, bis 31.08. 100 %, ab 01.09. 75 % Roswitha HABITH, 75 % Sabine HORWATIN Renate THOMANN, bis 31.08. 50 %, ab 01.09. 75 %

Sammlung

Aus dem Altbestand wurden drei Objekte mit den Inventarnummern 16.588, 16.677, 16.678 in die Sammlung aufgenommen.

Weitere 96 Objekte wurden registriert und in die Sammlung aufgenommen:

16.589 hohe Lederschuhe für Männer, 16.590 hohe Lederschuhe für Frauen, 16.591 Obstmühle, 16.592 Knödelschöpfer, 16.593 Nudelschneider, 16.594 Milchkanne, 16.595 Waffelautomat, 16.596 Einmachglas (200 ml), 16.597 Einmachglas (1/2 l), 16.598 Guglhupfform, 16.599 Handmixer, 16.600 Kartoffelstampfer, 16.601 Dalkenpfanne, 16.602 Einmachthermometer, 16.603 Schöpfer, 16.604 Weinglas, 16.605 a-d Elektrokocher mit Deckel, Einsatz und Kabel, 16.606 Sieb, 16.607 ab Schokolademodel in Bergschuhform (2 tlg.), 16.608 Schokomodel, 16.609 ab Schokomodel in Holzeimerform (2 tlg.), 16.610 ab Schokomodel in Kipferlform (2 tlg.), 16.611 ab Schokomodel in Rehrückenform (2 tlg.), 16.612 ab Schokomodel in Muschelform (2 tlg.), 16.613 ab Schokomodel in Muschelform (2 tlg.), 16.614 ab Schokomodel in Muschelform, 16.615 Hobel, 16.616 Störkraxe, 16.617 Hobelfragment, 16.618 Ochsenziemer, 16.619 Eisenkeil, 16.620 Rauhbank, 16.621 Schraubstock, 16.622 Blechschere mit Amboss, 16.623 Wagenreifenaufzieher, 16.624 Stachlbügel-eisen, 16.625 Einspannvorrichtung, 16.626 Einspannvorrichtung, 16.627 Seilergerät, 16.628 Loheisen, 16.629 Milchschüssel, 16.630 Füllkrug, 16.631 Keramiktopf mit Henkel, 16.632 Keramiktopf mit Henkel, 16.633 Mostkrug, 16.634 Korbflasche, 16.635 Korbflasche, 16.636 Hacke mit Schmiedezeichen, 16.637 Seitenbeil, 16.638 Dixel, 16.639 Handbohrer, 16.640 Handbohrer, 16.641 Feile, 16.642 Feile, 16.643 Feile, 16.644 Dreikantfeile, 16.645 Franck-Kaffeersatz-Schachtel, 16.646 Profilhobel, 16.647 Profilhobel, 16.648 Waschrumpel, 16.649 Ahle, 16.650 Ahle, 16.651 Ahle, 16.652 Ahle, 16.653 Ahle, 16.654 Streurechen, 16.655 Streurechen, 16.656 Blatthaue, 16.657 Haue, 16.658 Bohrmaschine, 16.659 Heugabel, 16.660 Heugabel, 16.661 Hacke, 16.662 Hacke, 16.663 Kartoffelerntegabel, 16.664 Nachziehrefen aus Metall, 16.665 Maisrebler, 16.666 Fuchsschwanz, 16.667 Metallhobel, 16.668 Speckstein, 16.669 Handbohrer, 16.670 Handbohrer, 16.671 Dreschflegel, 16.672 Dreschflegel, 16.673 Dreschflegel, 16.674 Wagenheber, 16.675 Speckmühle, 16.676 Speckmühle, 16.679 Praktisches Kochbuch von Henriette Davidis, 16.680 Waschbottich, 16.681 Mehltruhe, 16.682 Männerschuhe, 16.683 Waschmaschine, 16.684 Rexglasöffner, 16.685 Spucknapf, 16.686 Säscaff

Reinigung und restauratorische Betreuung der Objekte im Schenkkel-
Reinigung der Objekte im Porzellandepot

Fotografieren und Neuaufstellen der Kummetschirre und Kummete
(Anspannvorrichtungen für Zugtiere)

Sonderausstellung

Objektsichtung und Objektauswahl für die Sonderausstellung „Vielfalt und Einheitsbrei. Von der Kultur des Essens.“ Hintergrundrecherchen zu ausstellungsrelevanten Themen.



Sieblöffel
Foto: Karlheinz
Wirnsberger

Bibliothek

- 62 Neuzugänge (Ankauf: 13, Altbestand: 15, Ansichts- bzw. Belegexemplare: 4, Schriftentausch: 4, Schenkungen: 26)
- 165 Ausgaben von Zeitschriften
- 2 Ausgaben von Reihen

EDV-mäßige Erfassung der Neuzugänge und Weiterführung der Arbeiten zur Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes sowie Beratung und Betreuung diverser BibliotheksbesucherInnen und Beantwortung schriftlicher und telefonischer Anfragen durch Heideleore KÜGERL

Frau Sylvia WANZ konnte auch im Jahr 2010 als Unterstützung für Bibliotheksarbeiten ehrenamtlich gewonnen werden.

Veranstaltungen

Sonderführung durch das Landwirtschaftsmuseum für die Mitglieder des Museumsvereins, 26.02.

Exkursion in das N. Ö. Landesmuseum in St. Pölten zur Sonderausstellung „Schätzerreich, Schicksalsreich, Niederösterreich“ und Besichtigung des Departments für Agrarbiologie der Universität für Bodenkultur Wien in Tulln. 24. 03. (Leitung: Prof. Dr. Peter RUCKENBAUER)

Vortrag „Historische Holzverwendung“, von Univ.-Ass. Dr. Michael GRABNER, Institut für Holzforschung an der Universität für Bodenkultur Wien, 22.04.

Vortrag „Warum verarbeiten wir Lebensmittel?“ von Univ.-Prof. Dr. Emmerich BERGHOFER, Universität für Bodenkultur, 19.11.

Sonstiges

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen für Privatpersonen, Institutionen und Studierende

Landwirtschaftliche Sammlung

A-8510 Schloss Stainz

T 03463/2772

F 03463/2772-20

lws@museum-joanneum.at

Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels

	Personalstand
Leiterin	Mag. ^a Katharina KRENN
Wissenschaftlicher Mitarbeiter	Wolfgang OTTE
Fachdienst	Nicole SIEGEL Michael HUBER
Kanzlei- und Mittlerer Hilfsdienst	Ingeborg SCHRANZ
Allgemeiner Hilfsdienst	Josefine EICHTINGER Johanna KÖBERL, 50 % Margit EINGANG, 50 %
Handwerkliche Verwendung	Werner WIHAN
Personalkoordinator	Dr. Gernot RABL, 01.01.-31.03. (75%), 01.04.-31.10. (100 %)

Erwerbungen

Sammlung

SCHENKUNG

Ölbilder von Fritz ERMER, 6 Stopfpräparate (Milan, Fasan, Kuckuck, Igel, Dachs, Fuchskopf), Kuhschwanzhaare, Gewichte für eine Tellerwaage. Von A. EGGER, Stainach; J. FELSNER, Haus im Ennstal; R. MAYER, St. Martin am Grimming; H. ZAND, Bad Mitterndorf

KAUF

Marienbild „Maria in Griebel“, Einlegearbeit, Tellerwaage

ÜBERNAHME AUS HINTERWILDALPEN

Futterschneider, Heureißer, Schrotmühle, Mostpresse

ÜBERNAHME AUS HALL BEI ADMONT

Vorreitsattel vom Flößen

Arbeiten an der Sammlung

19 Objekte aus Altbestand und 19 Neuzugänge wurden inventarisiert, 6747 Eingaben zu Objekten in die Datenbank IMDAS

Leihgebungen

ÖAV, Sektion Austria, Alpinmuseum Austriahütte, Ausstellung „4000 Jahre Almen auf dem Dachsteingebirge“:

- 20 archäologische Fundobjekte vom Dachsteinplateau
- 15 Tafeln von der Ausstellung „Auf der Alm ...“
- 2 Vitrinen (Verlängerung)

Volkskundemuseum, Universalmuseum Joanneum, Graz, Ausstellung „Li(e)ben“:

- 3 Wadelstutzen
- 1 Paar Modelstutzen
- Häferl

Regionale 10-Organisations GmbH, Graz/Liezen, Ausstellung „Learning from Liezen“:

- Präparat Krokodil

Riesneralm Bergbahnen GmbH & Co KG, Donnersbachwald, Ausstellungsprojekt „Universum. Wahrheit oder Lüge“: 6 mit Geweihplättchen verzierte Gebrauchsgegenstände aus dem Jagdzimmer des Grafen Lamberg, Präparat

Krokodil; Kooperation in Form einer Ausstellungsboje (Präsentation Landschaftsmuseum und Sonderausstellung „Der schaffende Mensch“) - Mittelstation der Riesneralm Bergbahnen

Bibliothek

- 132 Einzelwerke (davon 42 als Kauf)
- 56 Periodika

Fotothek

286 digitale Fotos zur Konzeption und Aufbau der Ausstellung „Der schaffende Mensch“; 250 digitale Fotos zur Dokumentation der Vorbereitungsarbeiten und Abbauarbeiten von Projekten der Sonderausstellung „Der schaffende Mensch“; 170 digitale Fotos zur Brauchdokumentation (Trommelweiber, Fetzenfasching); 238 digitale Fotos zur Museumsarbeit und zum Betriebsausflug; 500 digitale Fotos zur Vorbereitung der Ausstellung „Der grimmige Berg“; 100 digitale Fotos Unwetterkatastrophe Kleinsölkatal; 250 digitale Fotos Bestandsaufnahmen in der Region

Publikationen

Mag.^a KRENN

Schloss Trautenfels – ein dynamischer Platz für ein Museum? In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde Heft 2, 2010 (Gesamtserie Band 113). S. 249–270.

Regionale 10. Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2010, Seite 2.

Regionale 10. In der Mitte am Rand. 2. Juni bis 14. August 2010. 1 Festival, 10 Wochen, 35 Projekte, 51 Gemeinden, 180 Veranstaltungen, 3270 Quadratkilometer... In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 3/2010, Seite 2.

OTTE

Das Museum im Schloss Trautenfels. Eine Geschichte im Zeitraffer. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde Heft 2, 2010 (Gesamtserie Band 113). S. 231–248.

Vieles neu im Universalmuseum Joanneum. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2010, S. 12–13.

Wie sich der schaffende Mensch kleidet. Eine Materialsammlung. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2010, S. 14–15.

Regionale 10. In der Mitte am Rand. Rückblick und Dank. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2010, S. 2.

Dr. RABL

Gerhard Wawerka (1925 – 1998). „Ein Fenster ins Unbekannte wird aufgestoßen...“. In: Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte 1/2010, S. 19–23.

Kurzer historischer Aufriss zur Geschichte von Schloss Trautenfels in Verbindung mit klassischen Architektur- und Raumfragen. In: Adam Budak, Peter Pakesch (Hg.), Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns. Graz 2010, S. 254–263.

Glaube oder Aberglaube? In: Adam Budak, Peter Pakesch (Hg.), Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns. Graz 2010, S. 270–275.

Redaktions- und Herausgebertätigkeit

Redaktion der Zeitschrift „Da schau her. Die Kulturzeitschrift aus Österreichs Mitte“

Redaktion des Mitteilungsblattes des Vereins Schloss Trautenfels

Redaktion der Schriftenreihe Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum, Band 9: Josef Hasitschka, Vom verschwundenen Alltag. Arbeitswelt im Wandel von zwei Generationen. Trautenfels 2010

Sonderausstellung

Der schaffende Mensch

Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns, 03.06–31.10 (in Kooperation mit der regionale 10)

Leben, Arbeit und die Leidenschaft, die beidem innewohnt, standen im Zentrum dieser Ausstellung. Wie der Mensch lebt, wurde hier durch ein Vergrößerungsglas gesehen, porträtiert und als autonomes und emanzipiertes Selbst dargestellt. Eigensinn erscheint dabei als ein mentaler und physikalischer Mechanismus, der die Identität eines sozialen und kulturellen Mikrokosmos formt und bedingt. Wir bewegen uns in einem vagen Zwischenraum, wo das Kleine und Intime, das Persönliche und Exklusive das unausweichlich Globale und Kosmopolitische der heutigen Gesellschaft herausfordert. Eigensinn ist das beschwerliche Territorium, auf dem Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsempfinden mit der Sturheit der Singularität und des selbstzentrierten Universums kämpfen. Hier treffen sich ein kommunales Verlangen, die Manifestation des individuellen Glaubens und die persönliche Wahrheit. Was ist der Nährboden eines solchen Glaubens, was ist die Kontur einer solchen Einstellung, wie steht es um die historischen Perspektiven und die heutigen Bedingungen eines solchen Ortes? Und wie wird lokales Wissen produziert?

Solchen und ähnlichen Fragen gingen internationale Künstlerinnen und Künstler nach, die mit unterschiedlichen Herangehensweisen sechs

Projekte zu lokalen Themen entwickelten. Begleitet von einem kulturwissenschaftlichen Team (Elke MURLASITS, Gundi JUNGMEIER, Katharina KRENN, Günther MARCHNER, Wolfgang OTTE, Gernot RABL), das die Inhalte der Kunstprojekte mit partizipativen Methoden übersetzte, luden die Künstlerinnen und Künstler die Bevölkerung zur Teilnahme und Teilhabe ein.



L/B „beautiful steps #3“,
Foto: D. Baumann

Inspiziert vom philosophischen Werk Hannah Arendts, die in Vita activa das „tätige Leben“ scharfsinnig analysierte, reflektierten mit „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ und „Human Condition. Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten“ im Kunsthaus Graz zwei einander gleichermaßen bedingende wie ergänzende Ausstellungen aus den Perspektiven der zeitgenössischen Kunst und der Kulturwissenschaft die Grundbedingungen des Menschseins und deren Veränderungen in einer globalisierten Gesellschaft. Beide Ausstellungen waren Teil der Schwerpunktreihe „So lebt der Mensch“ im Universalmuseum Joanneum, in der Bedingungen des Menschseins in den Kontext einer musealen Bearbeitung gestellt wurden.



„Alpine Altar“,
Maria Papadimitriou,
Foto: J.J. Kucek/UMJ



„SIEH DICH FÜR“
Installation Franz Kapfer,
Foto: K. Krenn

KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER

Pawel ALTHAMER (PL) mit Studierenden der Akademie der Bildenden Künste, Wien (AT), Franz KAPFER (AT), L/B (CH), Christian Philipp MÜLLER (CH), Maria PAPANIMITRIU (GR), Katerina ŠEDÁ (CZ)

KURATORINNEN

Adam Budak mit Katharina Krenn, Elke Murlasits und Katia Schurl

Zur Sonderausstellung „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ wurde das folgende Vermittlungsprogramm angeboten:

Workshop: „Eigensinnige Kreativität“ (für Schulklassen ab der 1. bis 6. Schulstufe): Nach einer altersspezifischen Führung durch die Ausstellung wurde im anschließenden Workshop das Gesehene und Besprochene kreativ verarbeitet. Der Workshop stand dabei in einem direkten Zusammenhang zu den ausgestellten Künstlerinnen- und Künstlerarbeiten, da sich auch die Schülerinnen und Schüler auf ähnliche Weise dem Thema des „Schaffenden Menschen“ näherten: So wurde in Anlehnung an Kateřina Šedá nacheinander und mit verbundenen Augen an einem gemeinschaftlichen Bild gearbeitet, worin „eigensinniger“ Inhalt und „eigensinnige“ Kreativität ausdrücklich erwünscht waren. In Form klassischer Scherenschnitte und in direkten Bezug zu Franz Kapfer konnte weiters an „wehrhaften“ Thujenhecken gebastelt werden, wie auch deutlich wurde, dass sich Loden, wie bei Christian Philipp Müller, nicht nur als Kleidung eignet!

Vermittlungsprogramm zur Dauerausstellung

„Durch eine vergangene Welt ... mit offenen Augen unterwegs“ (für Schulklassen ab der 3. bis 6. Schulstufe): Acht unterschiedliche Aktivblätter weckten bei den jungen Museumsbesucherinnen und Museumsbesuchern die Neugierde auf die insgesamt zwölf Themenräume des Landschaftsmuseums. Information und Spaß standen dabei im Mittelpunkt einer heiteren Erkundungstour, welche von „Wald und Holz“ über den „wahren Glauben“, dem „geselligen Leben“ bis hin zum „Jagdzimmer des Schlossherrn“ reichte. Durch aufmerksames Schauen und Suchen erschlossen sich somit auf spannende Weise den jungen Besucherinnen und Besuchern die erlebnisreich gestalteten Räumlichkeiten des Landschaftsmuseums.

Leitsystem nach neuer Corporate Identity

Erstellung des neuen Leitsystems mit Klebebuchstaben und Tafeln in den Stockwerken nach den Vorgaben der neuen Corporate Identity des Universalmuseums Joanneum in Zusammenarbeit mit dem Referat Grafik & Design (Michael POSCH und Leo KREISEL-STRAUSZ)

Verschiedenes

Pilotprojekt im Rahmen der Präventivoffensive des Universalmuseum Joanneum und des Landespolizeikommandos Steiermark mit BPK Liezen, Beübung „Bombendrohung“, 20.05.

Ausstellung „Landluft“ in Kooperation mit der BBL Liezen im Marmorsaal, 11.-19.05.

Verkaufsstand und Präsentation Schloss Trautenfels bei den Adventmärkten in Pürgg (27.,28.11, 04., 05.12.) und Benediktinerstift Admont (10.-12.12.)

Veranstaltungen

Tupperware-Party: Im Rahmen des Projektes von Franz KAPFER „My castle is my home – my home is my castle“, Marmorsaal, 24.06.

Falter Debatte: Im Rahmen des Projektes von Franz KAPFER „My castle is my home – my home is my castle“, Seminarraum, 30.06.

Folke TEGETHOFF: Lesung „Die Bewunderung der Welt“, Marmorsaal, 23.09.

VERANSTALTUNGEN IN KOOPERATION MIT DEM VEREIN SCHLOSS TRAUTENFELS

Vortrag: „Die Burgen und Schlösser des Stiftes Admont“ (mit Dr. Johann und Ottilie TOMASCHEK), 20.05.

Landeskunde-Seminar: „In Chroniken lesen“ (mit OStR. Prof. Mag. Dr. Josef HASITSCHKA und MMag. Martin PARTH), 15., 22., 29.09., 06., 13.10.

Lange Nacht der Museen, 02.10.

Buchpräsentation „Vom verschwundenen Alltag. Arbeitswelt im Wandel von zwei Generationen“, 11.11.

Projektarbeit

Betreuung der KünstlerInnen im Projekt „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ und Erweitern von Kontakten zur einheimischen Bevölkerung, zum BG Stainach und zur VS Unterburg. SchülerInnen der VS Unterburg wurden im Rahmen des Ausstellungsprojektes durch Gänge und Räumlichkeiten der alten Burg geführt. Erarbeitung eines kulturwissenschaftlichen Ausstellungsteils mit weiterführenden Informationen zu den künstlerischen Positionen. Durchführung und Organisation der Performance im Rahmen des Projektes von Christian Philipp MÜLLER „burning love – Lodenfüßler“ in Zusammenarbeit mit der FF Mitterberg und Gemeinden zwischen Ramsau am Dachstein und Pürgg-Trautenfels. Ein ca. 50 Meter langes Lodenstück wurde von der Produktionsstätte, der Lodenwalke Ramsau/Rössing, zum Ort der Ausstellung nach Schloss Trautenfels getragen.



„burning love – Lodenfüßler“ Performance
Christian Philipp Müller
13.5., Foto: K. Krenn

Mitarbeit im Dachverband der Kultur- und Medieninitiativen des Bezirkes Liezen R*E*X (KIK Aussee; iMPULS Aussee; Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum; Verein Schloss Trautenfels; ccw.stainach; Radio Freequenns 100,8; Kulturreferat Liezen; Kulturviech Rottenmann; Kulturabteilung Stift Admont; Team Gesäuse Kreativ; Kulturkreis Gallenstein, Burgverein Gallenstein

Regelmäßige Besprechungen zur Programmentwicklung der regionale 10 mit dem designierten Intendanten Dietmar SEILER und den Vertretern der Kulturinitiativen, die für das Schloss Trautenfels, Universalmuseum Joanneum abwechselnd von Mag.^a Katharina KRENN und Wolfgang OTTE geführt wurden.

Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „Lernende Region“ in der Leaderregion „Bergregion obersteirisches Ennstal“. Weiterentwicklung des Projektes „Partizipative Museumsarbeit“ als Vorbereitungsarbeit für die Sonderausstellung 2011

Gutachten und Beratungen

Besichtigung des Almmuseums der Österreichischen Bergwacht auf der Ardningalm. Beratung in konservatorischen und museologischen Belangen

Mitarbeit Projekt „Liezener Legenden“ im Rahmen der regionale 10-Jury

Schriftliche und mündliche Beratungen zu fachspezifischen Themen

Teilnahmen an Tagungen

Mag.^a KRENN

Österreichischer Museumstag Klagenfurt, 07.10.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen

Fernsehaufnahmen ORF Steiermark (Performance „burning love – Lodenfüßler), 13.05.

Roundtablediskussion im Festivalradio Freequenns, „Bildende Kunst zwischen Museum und Galerie – Standortbestimmung und Zukunftsvisionen“, Liezen, 12.06.

Fernsehaufnahmen Servus-TV (Schloss Trautenfels, Sonderausstellung „Der schaffende Mensch), 05.07.

Radiodiskussion „Lebensmittel Kultur“, Radio Freequenns, Liezen, 17.07.

Interview zur Ausstellung „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“, Radio Freequenns, 15.10.

Basteimauersanierung

Bautätigkeit

Mit Frühjahr wurden die Sanierungsarbeiten an der Basteimauer fortgesetzt. Die gesamte Basteimauer (2710 m²) wurde nach dem System der selbsttragenden Erdvernagelung (Europapatent: Aufnahme des Erddrucks hinter der Mauer durch Lastverteilungsscheiben) saniert. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch die Südfassade des Stöcklgebäudes in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt renoviert und dem Gesamterscheinungsbild des Ensembles angepasst. Die Sanierungsarbeiten einschließlich der Wiederherstellung des Schlosshofes wurden im Frühsommer 2010 fertiggestellt. Die Pflasterung des Innenhofes erfolgte bis Ende Mai 2010.



Pflasterung im vorderen Schlosshof, April 2010, Foto: K. Krenn

Am 16. Dezember fand die Schlussbesprechung mit Bgm.in Barbara WOLFGANG-KRENN, HR Dr. Wolfgang MUCHITSCH, den ausführenden Firmen und der Presse statt. Die Abdeckungen der Sitzgelegenheiten in den Basteien wurden von Werner WIHAN in Handarbeit ausgeführt.

Bauleitung: Thomas BAUMEGGER

Konzept Gestaltung Schlosshof: Gerhard KREINER (Kreiner Architektur/Gröbming)

Sonderführungen

KünstlerInnen der regionale 10 (Wolfgang OTTE, Mag. Katharina KRENN, Dr. Gernot RABL, Sabine MORRIS), 17.03.

Saisonöffnung Landschaftsmuseum, 27.03.

Führung Kinderkonservatorium Graz, 01.05.

Presseführung regionale10 (Intendant Peter PAKESCH, Mag. Adam BUDAK, KuratorInnen), 01.06.

Eröffnung der Sonderausstellung „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ durch Kulturlandesrätin Dr.ⁱⁿ Bettina VOLLATH, 03.06.

Führungen für das Team der regionale 10 (OTTE), 20.06., 24.07.

Führung für das Team der regionale 10 mit Vertretern des BMUKK (Mag.^a Katharina KRENN), 08.07.

Führung von Studierende des Institutes für Volkskunde und europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-Universität München unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Johannes MOSER durch das Landschaftsmuseum. Zweitägige Exkursionsbegleitung auf die Steinitzenalm (Almwirtschaft im 21. Jahrhundert) und auf die Kleinsölker Almen bis zur Putzentalm. (Mag.^a Katharina KRENN, Wolfgang OTTE), 18. u. 19.09.

Bundesministerium für Landesverteidigung (Mag.^a Katharina KRENN), 30.09.

Führung für Studierende des Institutes für Volkskunde und Kulturanthropologie der Karl-Franzens-Universität Graz unter der Leitung von Dr. Johann VERHOVSEK, Sonderausstellung „Der schaffende Mensch. Welten des Eigensinns“ (Dr. Gernot RABL), 18.10.

Landschaftsmuseum in Schloss Trautenfels

A-8951 Trautenfels 1

T 03682/22233

F 03682/2223344

trautenfels@museum-joanneum.at

Volkskunde

Personalstand

Leiterin	Dr. ⁱⁿ ROSWITHA ORAČ-STIPPERGER
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. ⁱⁿ Jutta TRAFÖIER
Bibliothek	Mag. ^a Martina EDLER, 80 %
Sekretariat/ Verwaltung	Walter SCHWEIGER Martin SCHADENBAUER, 75 %
Restaurierung	Ulrike STURM-PEMBERGER Barbara VOGT
Fachdienst	Ursula GRILNAUER Karl STERING
Kanzlei- und mittlerer Hilfsdienst	Ingrid IBRAHIM, 75 % Erich SUNDL
Handwerkliche Verwendung	Nikolaus VODOPIVEC
Allgemeiner Hilfsdienst	Adelheid AUERSBACHER Samira TUHCIC
Projektmitarbeit forMuse	Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Gabriele PONISCH Mag. Dr. Michael GREGER Matthäus VOBRUBA
Projektmitarbeit Verein	Mag. ^a Karin ESTL

Praktikum/ Volontariat

Julia BENOVIC
Hanna WISIAK
Kurt PÖSCHL
Nina TSCHOFEN, 11.10.-23.12.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Elfriede LACKNER

Personalien

Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER ist Mitglied im Fachbeirat Volkskultur der Stadt Graz und im Stiftungsvorstand der Christian-Schölnast-Volks- und Heimatkunde-Privatstiftung, Vorstandsmitglied im Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ (gewählte Vertretung des Volkskundemuseums) und Mitglied im Österreichischen Museumsbund.

Mag.^a Martina EDLER ist Schriftführerin im Verein „Freunde des Volkskundemuseums“.

Ursula GRILNAUER wurde 2010 zur Dienststellenpersonalvertreterin gewählt.

Sammlung

12 Objekte (Inv.-Nrn. 43.426 – 43.434 und Inv. 43.499) aus den Bereichen Textil/Tracht sowie Alltagskultur nach 1945 wurden im Berichtsjahr für die volkskundliche Sammlung erworben.

Entlehnungen erfolgten an das Museum Sensenwerk Deutschfeistritz, den Historischen Verein Hartberg, das Steirische Heimatwerk sowie die Pirker GmbH in Mariazell. Dabei wurden insgesamt 58 Objekte aus der volkskundlichen Sammlung entlehnt.

Abgetreten wurde 1 Männerrock (Jagdrock), Inv.-Nr. 28.569, an das Jagdmuseum Schloss Stainz

Arbeiten an der Sammlung

Der Schwerpunkt der Sammlungsbearbeitung lag in der weiter geführten Sammlungsrevision, bei der zahlreiche Objekte aus Altbestand bestimmt, inventarisiert und den jeweiligen Sammlungsbereich zugeordnet wurden. Neben der laufenden Inventarisierung der Andachtsbildersammlung Kurz-Goldenstein wurde im Anschluss an die Erfassung der Motiv- und Hinterglasmalerei der Bestand an 314 religiösen und 287 profanen Bildern und Reliefs aufgearbeitet. (Dr.ⁱⁿ Jutta TRAFÖIER, Ursula GRILNAUER, Karl STERING, Ingrid IBRAHIM)

Der Sammlungsbestand in den Depots Paulustorgasse und im Zentralmagazin wurde auf etwaige Schädlinge, Pilzbefall etc. kontrolliert, ebenso wurden die Klimaverhältnisse überwacht und aufgezeichnet. (Ulrike STURM-PEMBERGER)

Textilsammlung

Für die Sonderausstellungen „[i]eben uferlos und andersrum“ und „Schöne Bescherung – vom Christkind oder Weihnachtsmann?“ wurden folgende Objekte konservatorisch bzw. restauratorisch bearbeitet: Lederhose Inv.-Nr. 16190; Bruststecker Inv.-Nr. 5770; Strumpfband Inv.-Nr.4548; Hochzeitssträußchen Inv.-Nrn. 5479, 5478, 11221, 11222, 40974.

Kripperl Inv.-Nr. 152; Kripperl Inv.-Nr. 1940; Krippen-Darstellung Inv.-Nr. 5525; Christuskind Inv.-Nr. 7391; Leinenjäckchen von Holzschnitzerei Inv.-Nr.7770; Christkind Inv.-Nr.8137; Wachsboiserie Inv.-Nr.12416; Schreinkrippe Inv.-Nr. 14725; Prager Jesulein Inv.-Nr.15117; Wachsjesuskind im Glasschrein Inv.-Nr.15539; „Santo Bambino“ Inv.-Nr.15968 (in Zusammenarbeit mit Barbara VOGT); Ausseer Weihnachtskripperl Inv.-Nr.33237.

Für die Dauerausstellung und die Sammlung wurde die Lodenjoppe Inv.-Nr. 6764 restauriert. Die Miniaturtrachten Inv.-Nrn. 43426 - 43434, die Seidentücher Inv.-Nrn. 33241; 28405 sowie den Foto-Nrn. 80111, 80112, 80118 und das Samtdeckchen Inv.-Nr.10162 werden wieder in der Sammlung verwahrt.

Inventarisierung von 38 Textilobjekten. 227 Digitalaufnahmen wurden im Rahmen der Bearbeitung von Objekten oder deren Neuordnung angefertigt. Klimadatenbetreuung. Anleitung der Volontäre, Beantwortung diverser fachlicher Anfragen, Depotbesichtigungen. (Ulrike STURM-PEMBERGER)

Restaurierung

Konservatorische Arbeiten (Reinigung, Festigung etc.) an diversen Kreuzfixen und Gemälden aus der volkskundlichen Sammlung.

Grafische Arbeiten im Rahmen der Sonderausstellungsvorbereitung.

Hauptprojekt 2010: Restaurierung eines Bauernkastens, datiert 1818, aus dem Bestand des Volkskundemuseums (zweigeteiltes Objekt, verbunden durch Keile im Innenraum, Kaseinfassung): Arbeitsschritte: Reinigung mit Lösungsmittelmischung ETDA, Tischlerarbeiten (Ergänzen der linken Bodenplatte und des Fußgesims) durch N. Vodopivec. Festigung mit Primal E, dest. H2O, Alkohol und Hasenhautleim, Kittung der Fehlstellen mit Hasenhautleim und Tritonkreide, Stabilisierung bzw. „Löschen“ der Kittstellen, Retouche derselben mit Aquarellfarben, Schlussfirnis Auftrag mit verdünntem Dammarfirnis (matt). (Barbara VOGT)

Bibliothek und Archiv

Insgesamt 165 Bücher sowie alle fortlaufenden Zeitschriftenausgaben des Jahres 2010 wurden in die Bibliothek aufgenommen.

Darunter folgende im Schriftentausch erworbene Publikationen: Germanisches Nationalmuseum (1), Deutsches Spielzeugmuseum Sonneberg (2),

Freilichtmuseum Detmold (2), Slovenski Etnografski Muzej (1), Historisches und Völkerkundliches Museum St. Gallen (1), Verein für Volkskunde Wien (3), Oberösterreichisches Landesmuseum (4), Museum Europäischer Kulturen Berlin (8), Landschaftsmuseum Schloss Ehrental (2) ,Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm (1)

Durch Amtsübernahme erworbene Publikationen: von verschiedenen Abteilungen des Universalmuseums Joanneum (6)

Als Geschenk erworbene Publikationen: Elfriede GRABNER (6), Günther JONTES (76), Eva KREISSL (1), Franz HARNONCOURT-UNVERZAGT (4), Friederike WEITZER (2), Veronika NEUMANN (10), Johann VERHOVSEK (1), Rudolf PASCHEK (1), Luise RUHDORFER (3), Evelyn KAINDL-RANZINGER (7), Anita NIEGELHELL (1), Verein „Freunde des Volkskundemuseums“ Graz (2)

Als Autoren- bzw. Belegexemplare erworbene Publikationen: Bernd MADER (1), Stefanie ZWECKL (1), Elisabeth WALLNÖFER (1), Walter BRUNNER (1), Elisabeth KIRCHMAIR (1), Christian PROMITZER (1), Universität Trier (1), Wien Museum (1)

Als Ankauf erworbene Publikationen: 5

Arbeiten im Bereich Bibliothek/Archiv

EDV-mäßige Erfassung (DABIS) sämtlicher Neuzugänge und Fortsetzung der Erfassung des gesamten Bibliotheksbestandes und der Eingabe der Zeitschriftenartikel.

Erfassung der Neuzugänge im Hirten- und Krippenliederarchiv. Durchsicht und Auswahl volkskundlich interessanter Literatur in Buchankündigungen und Prospekten

Bearbeitung des Schriftentausches mit anderen volkskundlichen Bibliotheken und wissenschaftlichen Institutionen im In- und Ausland

Beratung und Betreuung der Bibliotheksbesucher/innen sowie Beantwortung zahlreicher schriftlicher und telefonischer Anfragen (darunter Einzelbesucher/innen, Projektstudiengruppen, Projektschulgruppen, verwandte Institutionen etc.)

Revisions- und Inventarisationsarbeiten der Buchbestände des Archives

Betreuung des Projekts „Eingabe der Sammlungsbücher des Archivs in das System DABIS“ durch Elfriede Lackner

Betreuung des Projekts „Eingabe des Franz Ferk Nachlasses in das System IMDAS“ durch Mag.^a Karin ESTL

Arbeiten im Bereich Veranstaltungswesen und Öffentlichkeitsarbeit

Organisation der Veranstaltungsreihe „Hirten- und Krippenlieder in der Antoniuskirche“ (15., 17. und 19.12.)

Betreuung der Homepage der Abteilung Volkskunde

Betreuung der Newsletter der Abteilung Volkskunde

Datenaufbereitung der Abteilung Volkskunde für das Monatsprogramm Universalmuseum Joanneum

Wissenschaftliches Projekt

Das Projekt „Superstition – Dingwelten des Irrationalen im Rahmen von forMUSE – Forschung an Museen, gefördert vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Am Projekt arbeiteten Dr.ⁱⁿ Gabriele PONISCH, Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER, Dr. Michael GREGER und Matthäus VOBRUBA. Projektleitung: Dr.ⁱⁿ Eva KREISSL

Sonderausstellungen

[[i]eben uferlos und andersrum, 16.02.–26.10., in Kooperation mit dem Büro der Erinnerungen

Die Ausstellung warf neue Blicke auf Liebe, Begehren und Geschlechterrollen im Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen und auf die Geschichte des les_bi_schwulen Lebens in der Steiermark. (Ausstellung und Begleitprogramm siehe den Bericht Multimediale Sammlungen)



[[i]eben, Foto: N. Lackner, Bearbeitung: U. Klopff

Ausstellungsteam: Maria FROIHOFFER, Ulla KLOPF, Eva KREISSL, Elke MURLASITS, Jakob POCK, Barbara SOMMERER, Eva TAXACHER und Hans-Peter WEINGAND

Schöne Bescherung – vom Christkind oder Weihnachtsmann?, 19.11.2010–09.01.2011, Kuratorin: Eva KREISSL

Traditionen ändern sich – auch die Gestalt des Gabenbringers in der Weihnachtszeit. Brachte ursprünglich der hl. Nikolaus am 6. Dezember einige wenige und einfache Geschenke, so ersetzte Martin Luther den katholischen Heiligen durch den „Heiligen Christ“, der sich rasch zum Christkind wandelte und in protestantischen Ländern die Rolle des Geschenkbringers zum Weihnachtsfest übernahm.



Schöne Bescherung,
Foto: Neue Photographische Gesellschaft A. G.,
Steglitz, 1904



Postkarte, Österreich,
1930er-Jahre

Zur Sonderausstellung wurde ein vielfältiges Rahmprogramm angeboten. Neben diversen Vermittlungsangeboten fanden zwei Diskussionsveranstaltungen statt:

Kommt uns das Christkind abhanden? Podiumsdiskussion mit der Ausstellungskuratorin Eva KREISSL, Karl VEITSCHEGGER vom Pastoralamt der Diözese Graz-Seckau, dem Journalisten Norbert MAPPES-NIEDIEK sowie Waldemar ZELINKA, Geschäftsführer des Cityparks, 03.12.:

Die einen freuen sich über den lustigen, rotbackigen Gesellen und alles, was Weihnachten fröhlich macht, die anderen beklagen den Verlust der stillen Zeit, das Zurückdrängen des leisen Christkinds und all seiner Heimlichkeiten. Dazwischen stehen die Weihnachtsskeptiker, die mit beiden nicht viel anzufangen wissen und doch nicht ganz ohne Weihnachten auskommen.

Im Zuge der Ausstellung war ein Abend diesem durchaus kontroversiellen Thema gewidmet.

„Es ist ein Brauch von alters her ...“, „Die Presse“-Gespräch Michael Fleischhacker im Gespräch mit Diözesanbischof Egon Kapellari), 16.12.:

Christkindlmärkte, Glühweinstände und Weihnachtsmänner als leuchtende Fassadenkletterer prägen heute den Advent, der längst nicht mehr die „stillste Zeit im Jahr“ ist. Für viele ist Weihnachten noch immer das wichtigste Fest des Jahres, immer mehr Menschen begegnen der allgemeinen Hektik rund um Geschenk-Einkäufe und Festtagsmenü-Erstellung aber mit Totalverweigerung. „Die Presse“-Chefredakteur sprach anlässlich der Sonderausstellung *Schöne Bescherung – vom Christkind oder*

Weihnachtsmann? im Grazer Volkskundemuseum mit Diözesanbischof Egon Kapellari über den Wandel von Traditionen und die Bedeutung von Bräuchen und religiösen Festen in der heutigen Zeit.

Die Sonderausstellung *Gute Zeichen – Schlechte Zeichen. Bilder, Symbole, Codes und ihre Deutung* (Volkskundemuseum 2009) wurde vom 28. Mai 2010 bis 3. Oktober 2010 im Stadtmuseum Dornbirn gezeigt.

Weitere Veranstaltungen

LANGE NACHT DER KIRCHEN, 27.5.

KANZELreden (Man konnte sich als Prediger/-in versuchen oder einen geistlichen Text oder eine Predigt von Abraham a Sancta Clara vortragen. Moderation: P. Max SVOBODA OP

LANGE NACHT DER MUSEEN, 02.10.

Durchgeführt bzw. angeboten wurde ein Sonderprogramm zur Ausstellung „[i]eben. uferlos und andersrum“. Darunter gab es Spiele und Aktivitäten für große und kleine Kinder zu den Themen Liebe, Kennenlernen und Heirat, Anregungen zur stilvollen Gestaltung von Liebesbriefen und Herzen zum Mitnehmen, Weiterschicken oder Behalten. Führungen wurden zu jeder vollen Stunde angeboten.

STEIRISCHE HIRTEN- UND KRIPPENLIEDER

Die „Steirischen Hirten- und Krippenlieder“ wurden unter der musikalischen Leitung von Frau Prof. Zuzana Ronck und dem Kinder- und Jugendchor des Johann-Joseph-Fux-Konservatoriums am 15., 17., 19.12. in der Antoniuskirche aufgeführt. Erstmals wurde auch am 18.12., im Rahmen des Mariazeller Advents ein Konzert in Mariazell gegeben.

Vorträge und Sonderführungen

„Antoniuskirche backstage“ Spezialführungen im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen (Dr.ⁱⁿ Roswitha ORAČ-STIPPERGER), 28.05.

Sonderführungen für Studierende am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz zu Geschichte, Aufbau, Ordnungssystemen, Arbeitsfelder etc. der Bibliothek und des Archives (Mag.^a Martina EDLER), 17.03. und 20.10.

Tagungsteilnahmen und Fortbildungen

Authentic Leadership kompakt (Landesverwaltungsakademie), 28.–30.04.

Österreichische Volkskundetagung in Eisenstadt, 11.–13.11.

Dr.ⁱⁿ ORAČ-
STIPPERGER

Interne Kommunikation als Führungsaufgabe (Landesverwaltungsakademie),
01.-02.12.

STURM-PEMBERGER

3. Tag der Restaurierung“ des Universalmuseum Joanneum, 22.01.2010

Diplomvorträge Restaurierung SS 2010 an der Universität für Angewandte
Kunst in Wien

22. Tagung des Österreichischen Restauratorenverbandes in Wien

Gutachten und Beratungen

Beantwortung diverser schriftlicher und mündlicher Anfragen von Privat-
personen und wissenschaftlichen Organisationen. Betreuung in- und aus-
ländischer Fachkolleginnen und -kollegen, von Studierenden, Sammlern
sowie Fachauskünfte zu sammlungsspezifischen Fragen und volkskundli-
chen Phänomenen.

Schriftliche Arbeiten

Permanent Development of a Permanent Exhibition. In: „The Museum and
the Change III“ (Tagungsband) hrsg. von der Czech Association of Museums
and Galleries, Prag 2010.

Zeichen der Liebe im Alltag. In: Verein Freunde des Volkskundemuseums
(Hg.), Vokult, 5. Jg. 2010/Heft 1.

Christkind oder Weihnachtsmann - oder vielleicht doch Nikolaus? In: Verein
Freunde des Volkskundemuseums (Hg.), Vokult, 5. Jg. 2010/Heft 2.

Danksagung

Besonderer Dank gilt der Obfrau des Vereins der „Freunde des Volkskun-
demuseums“ Frau Konsulin Mag.^a Friederike Weitzer und dem gesamten
Vorstand für unermüdliche Arbeit und Einsatz für das Volkskundemuseum.

Volkskunde

Paulustorgasse 11-13a
8010 Graz

T 0316 / 8017-9899

F0316 / 8017-9888

volkskunde@museum-joanneum.at

Dr.ⁱⁿ ORAČ- STIPPERGER

Kunsthhaus Graz

Personalstand

Leiter	Prof. Peter PAKESCH
Intendanz	Gabriele HOFBAUER
Kurator/in	Mag. ^a Katrin BUCHER TRANTOW Mag. Adam BUDAK
Kuratorische Assistenz	Mag. ^a Katia SCHURL Johanna ORTNER
Office Management	Teresa RUFF
Technischer Leiter	Ing. Erik ERNST (Referat Gebäude- und Technik zugeordnet)
Assistenz Technische Leitung und Zentralwerkstatt	Irmgard KNECHTL (Referat Zentralwerkstatt zugeordnet)

Personalien

Prof. PAKESCH	Siehe Intendanz & Direktion
Mag.^a BUCHER TRANTOW	Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Kunst im öffentlichen Raum
Mag. BUDAK	Mitglied der AICA (Internationale Vereinigung der Kunstkritiker) Polen, Vorstandsmitglied der IKT (Association of Curators of Contemporary Art), Vorstandsmitglied der Postgraduate Studies in Curatorial Practice and Theory am Institut für Kunstgeschichte der Jagiellonen-Universität in Krakau, Berater für Artists Pension Trust (Berlin Büro), Berater für Bäckerstrasse 4, Plattform für Junge Kunst, Wien, Kuratorisches Beirat von Kunstmesse Volta, Basel
Mag.^a HUEMER	Fachbeirätin des Kulturamts der Stadt Graz für Bildende Kunst, Design, Architektur

Ausstellungen

Tatiana Trouvé, Il Grande Ritratto

06.02.-16.05., Space02

Kurator: Adam Budak

Das Kunsthhaus Graz durfte mit Tatiana Trouvés „Il Grande Ritratto“ die erste österreichische Soloausstellung einer der führenden Künstlerinnen einer jüngeren Generation präsentieren. Trouvé (geboren 1968 in Cosenza, Italien, lebt und arbeitet in Paris) ist Trägerin des prestigeträchtigen Prix Ricard (2001) und des Prix Marcel Duchamp (2007) und war an zahlreichen Schauen weltweit beteiligt, wie unter anderem an der Biennale in Venedig (2005), am Centre Georges Pompidou, Paris (2008), an der Manifesta7 (2008) und am migros museum für gegenwartskunst, Zürich (2009). Ihre Arbeiten (hauptsächlich großformatige Installationen, Skulpturen und Zeichnungen) definieren, was die Künstlerin selbst als „Wege, Welten zu schaffen und Wege, in der Welt zu sein“ bezeichnet.

Mit ihrer monumentalen und speziell für das Kunsthhaus Graz geschaffenen Installation „Il Grande Ritratto“ verwandelte Tatiana Trouvé die untere Ausstellungsebene des Kunsthhauses (Space02) in ein wahrlich subjektives Reich: eine innere, post-apokalyptische Landschaft mit räumlicher Autonomie und Kraft, die vom Science Fiction-Roman „Il grande ritratto“ (1960) des italienischen Meisters der literarischen Neoavantgarde, Dino Buzzati, inspiriert war – einer unheimlichen Geschichte über Wissenschaft und Liebe, Fiktion und Realität, Heimlichkeit und Träume, eine Verquickung von Leidenschaft, Raum und Utopie. Buzzatis Œuvre, das zwischen magischem Realismus und sozialer Entfremdung oszilliert, bildete dabei den Kontext für Trouvés radikale Darstellung von Raum und Zeit, die wiederum die Reise

der Betrachtenden durch den Raum weniger in eine physische, als in eine psychische Erfahrung verwandelt. Ihr „Il Grande Ritratto“ konzentrierte sich darauf, eine Zone verwischter Grenzen zwischen Innen und Außen zu schaffen: In einem schon beinahe wahnsinnigen Akt der räumlichen Rekonfiguration dekonstruierte die Künstlerin den Raum, sättigte ihn, kondensierte ihn und verlangsamte ihn.



„Tatiana Trouvé“,
Ausstellungsansicht,
Foto: UMJ / N. Lackner

Die Installation zeigte performative und partizipatorische Qualitäten: Indem die Besucherinnen und Besucher durch den Raum gingen, wurde er Teil der Landschaft, die die Autonomie des Ausstellungsraums störte und ihre eigene räumliche und zeitliche Grammatik verhing, mit kleinen Gärten mit Steinen und Pflanzen, mit einer Wucherung von Säulen, die einen anderen räumlichen Rhythmus generierten, mit Kabeln, die sich durch die Luft spannten, surrealen Arbeitsplätzen und bizarren automatischen Liften ... Trouvés Raum war eine Art „Antiraum“; eine alternative Umgebung, in der alle normalen räumlichen und zeitlichen Koordinaten entweder negiert oder suspendiert wurden: Die Skulpturen agierten als Prothese des Gebäudes und ein paar Objekte waren in den Zustand der Levitation versetzt, waren zum Teil in ihrer Bewegung angehalten oder hinterfragten die Behandlung von Maßstab und Perspektive durch die Künstlerin. „Il Grande Ritratto“ war jedoch alles andere als ein Portrait von Chaos. Im Gegenteil war es ein Abbild von Präzision und formaler Einheit, das ein neues und erfrischendes Empfinden von Raumwahrnehmung und -verständnis schaffen wollte.

Rahmenprogramm

23.02., Space04

„Into the Night – Andrey Tarkovsky“

Filmnacht

09.03., Space04

„Science-Fiction und Geheimnisse. Dino Buzzatis Novelle ‘Il grande ritratto’“

Vortrag von Werner Helmich

23.03., KIZ RoyalKino

„Into the Night – Béla Tarr“

Filmabend

13.04. Space

„Into the Night – Jean Cocteau“

Filmnacht

17.04., Space04

„Work Space. Das bürokratische Imaginäre der Tatiana Trouvé“

Vortrag von Pamela M. Lee

Catch Me! Geschwindigkeit fassen

06.02.-25.04., Space01

Kuratorin: Katrin Bucher Trantow

Im Gegensatz zu Tatiana Trouvés Einzelausstellung „Il Grande Ritratto“ im Space02, in der ein Zustand zum Stillstand gebrachter Zeit in Szene gesetzt wurde, ging es in der Gruppenausstellung „Catch Me!“ um das Phänomen der Geschwindigkeit als persönliche Erfahrung in ihrem Verhältnis zu einem konstruierten Bild und als Streben danach, das Leben in voller Blüte zu erfassen.

Geschwindigkeit als experimentelles Phänomen hat im Laufe des 20. Jahrhunderts zahlreiche Theoretiker/innen und Künstler/innen beschäftigt und wurde im Allgemeinen entweder in einem negativen Sinne übertrieben oder romantisch idealisiert, wie etwa in Jack Kerouacs „Unterwegs“, oder in Paul Virilios richtungsweisendem Essay „Rasender Stillstand“. Geschwindigkeit war und ist eine Metapher für alles Neue und Angesagte, für Entwicklung als allgemeine Vorstellung und Triebfeder des Lebens selbst, sowie auch für verdichtete Situationen voller Energie, Kreativität und Tatendrang. Die für „Catch Me!“ ausgewählten Arbeiten handeln von dieser Faszination, die Extremsituationen auf uns ausüben, vom Thrill der Beschleunigung und dem Hochgefühl, das Geschwindigkeit erzeugen kann, aber auch vom Einfangen der Kraft der Bewegung in der Zeit. Dass auf jede Form der Geschwindigkeit unweigerlich Verlangsamung folgt, ist etwas, das wir für gewöhnlich zu vergessen versuchen, wenn wir uns in der aufgekratzten Phase der Beschleunigung befinden, doch wenn auch sonst nichts, hat uns die Rezession zweifellos genau das gezeigt, indem sie uns mit den Bildern der schlichten Abstraktionen des Börsenindex konfrontiert hat.



„Catch Me!“,
Ausstellungsansicht,
Foto: UMJ / N. Lackner

„Catch Me!“ befasste sich also mit der Sehnsucht nach dem Warten, ja, mit einer Lust auf Geschwindigkeit, die sich als das Verlangen deuten lässt, einen hochkonzentrierten Augenblick zu meistern. Geschwindigkeit und Beschleunigung gehen für gewöhnlich mit einer sehr männlichen Machtmetaphorik einher, die ans Sexuelle und Erotische grenzt, und versprechen somit eine aufregende, manchmal gar helllichtige Erfahrung, wie sie vor hundert Jahren von den Futuristen so energisch formuliert wurde – als Marinetti verkündete, dass die Zeit der Passivität vorbei und „angriffslustige Bewegung“ angesagt wäre, und „dass sich die Herrlichkeit der Welt um eine neue Schönheit bereichert hat: die Schönheit der Geschwindigkeit.“ 1909, als Marinetti diesen berühmten Satz verfasste und mit ihm alles Alte verdammt, waren Autos gerade mal schneller als das schnellste Tier, hatten gerade erst die ersten Flugzeuge abgehoben, aber es war noch kein Mensch zum Mond geflogen und hatte die verlangsamte zirkuläre Bewegung des kleinen blauen Balles in einem immensen, unendlichen und sich in permanenter Bewegung befindlichen Weltraum gesehen. Und niemand hätte sich träumen lassen, dass wir sogar in die Tiefen des Protons vordringen und dort ein völlig neues – und in permanenter Bewegung befindliches – Universum vorfinden.

Dementsprechend lässt sich die Sehnsucht, Geschwindigkeit einzufangen auch als Sehnsucht verstehen, das Phänomen als Metapher für das Leben selbst in seiner Struktur und Beschaffenheit aufzufassen und es im Zuge einer eingehenden Überprüfung in seine Bestandteile zu zerlegen – sei das nun durch anachronistische Verlangsamung, Aufgliederung oder energische Extraktion einer Essenz.

Ausgehend von „High-Speed Gardening“ von Ed Ruscha stellte die Ausstellung den Versuch der Inszenierung einer durchchoreografierten Schau dar,

in der eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern Geschwindigkeit in ihren unterschiedlichsten Facetten zum Libretto ihrer Gestaltung des Space01 machten.

Mit Gwenaël Bélanger, Christian Eisenberger, Peter Fischli und David Weiss, Daniel Hafner, Carsten Höller, Erika Giovanna Klien, Lu Qing, Aleksandra Mir, Lisi Raskin, Ludwig Reutterer, Wilhelm Rösler, Ed Ruscha, Anri Sala, Roman Signer, Xavier Veilhan, Stella Weissenberg, Markus Wilfling u.a.

Rahmenprogramm

17.04., Space01

„Markus Wilfling: zwischen dem Raum / between space / entre el espacio“
Werkbesprechung und Buchpräsentation mit Markus Wilfling, Werner Fenz und Katrin Bucher Trantow

24.04., Space01

“X-Event 2.4 according to the protocol Les courses”
Annie Vigier & Franck Apertet – les gens d’Uterpan
Finissage und Performance

Søren Engsted & Christoph Meier, Bananasplit

Die performative Rauminstallation, 03.03.–28.03., Needle

Was macht einen „Nicht-Ort“ wahrnehmbar? Und wie wird der normalerweise unbemerkte Transit zum erfahrbaren Weg? Søren Engsted (Wien, Kopenhagen) und Christoph Meier (Wien) haben sich in ihrer Auftragsarbeit für das Stiegenhaus des Kunsthauses zum ersten Mal zu einer gemeinsamen Arbeit entschlossen und sich vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen Beschäftigung mit der Skulptur dieser Frage angenommen. Sie entwarfen ein Projekt, das in der Logik Marc Augés den performativen Akt zur Aneignung und zur Definition eines Ortes nutzt. In der sozialen Performance „Bananasplit“ wurden die Besucher/innen bereits beim Betreten des Hauses durch den Anblick aufgetürmter Bananenschalen aufmerksam. Doch erst nach den Ausstellungen und beim Verlassen des Hauses über die sonst so unscheinbare Treppe löste sich das Rätsel und die Besucher/innen wurden nach und nach in ein performatives Stück eingebunden. Sie konnten sich bereits auf der Needle ein Plakat mit theoretischen Überlegungen zum Werk Christoph Meiers und ein weiteres Plakat eines zerknüllten Druckes von Søren Engsted mitnehmen und erhielten dann im Stiegenhaus das Geschenk einer Banane. Die Besucher/innen wurden durch ihre darauf folgenden Aktionen und Entscheidungen im Zusammenhang der „Gaben“ – mitnehmen oder nicht, Essen oder Nicht-Essen, Entsorgen der Schale am dafür vorgesehenen Tisch – zu Akteuren eines vergnüglichen Passagenstücks. Im Sinne einer Projektreihe, die das Stiegenhaus des Kunsthauses Graz in der Zukunft vermehrt nutzen will, hat das Eröffnungsprojekt damit die konstituierenden Grundbedingungen dieses Raumes humorvoll und kritisch zugleich offengelegt und zu einer performativen Skulptur verarbeitet, die über das Formale der Architektur, über Bewegung und Wahrnehmung reflektierte.



„Bananasplit“: Søren Engsted & Christoph Meier, „The Friendly Banana“, 2010

Rahmenprogramm

02.03., Needle/Space04

„Søren Engsted & Christoph Meier – Bananasplit“

Eröffnung mit „my own private cinema“: „Ohne Titel (Filmsetperformance-bühnefilm)“, 2009, ist Christoph Meiers Abschlussprojekt an der Akademie der bildenden Künste in Wien und zeigt mit dem schonungslosen Blick der Filmkamera eine Prüfungskommission als skulpturales Objekt im Raum. „Straw Thoughts“, 2006, ist das von Søren Engsted gewählte, pastellfarbene Science-Fiction-Movie, in dem die drei Filmemacher Allan Nicolaisen, Robert Kjær Clausen und Steffen Jørgensen einem Raumschiff und dessen Crew auf der Suche nach ungeahnten Möglichkeiten folgen.

Billy Roisz, brRRMMWHEee - extended version

16.03.–21.03, Space03

Kuratorin: Katrin Bucher Trantow

Als Kooperationsprojekt mit der Diagonale 2010 zeigte das Kunsthaus Graz erstmals in direktem inhaltlichen Zusammenhang mit einer Ausstellung die installative Präsentation zum Trailer. Die gemeinsam ausgesuchte Wiener Video- und Musikperformancekünstlerin Billy Roisz schuf im Rahmen von „Catch Me! Geschwindigkeit fassen“ eine ausstellungsspezifische Arbeit zum Trailer der Diagonale 2010.

4 Kanäle, 8 Monitore sowie 4 verschiedene Sounds und Bilder rasen in der Installation „brRRMMWHEee“ zeitversetzt in visuellen und akustischen Schlaufen aufeinander zu. Was hier schnell ist, bewegt sich kaum, und doch ist es schneller, als das Auge sieht. Billy Roisz, die zu den bekannten Figuren der österreichischen Experimentalvideo-Szene gehört und sich durch die Fähigkeit auszeichnet, experimentelle Musik in visuelle Gedächtnisbilder zu übersetzen und dabei Anleihen an die Minimal- und Konzeptkunst offenbart, lässt in „brRRMMWHEee“ Frequenzen oszillieren, die wir kaum mehr sehen, sehr wohl aber hören und deuten können.



Performance mit Billy Roisz und dieb13
Foto: J.J. Kucek

Für die Diagonale 2010 wurde Roisz aus den letztjährigen Preisträgerinnen und Preisträgern ausgewählt, um sowohl den Trailer der Diagonale als auch eine filmische Installation zum Thema Geschwindigkeit im Rahmen der Ausstellung „Catch Me!“ im Kunsthaus Graz zu gestalten. Das Resultat dieses Auftrages kommt anfangs auf leisen Sohlen, rutscht mit audiovisueller Leichtigkeit auf den Screen und lässt erahnen, dass es sich um generiertes Material von wechselseitigen Rückkoppelungen handelt, die sich mit der Frequenz als Urform der absoluten Geschwindigkeit des Digitalen auseinandersetzen. Roisz spricht von einer sich selbst einholenden und immer neu zusammengesetzten „Elektronenverfolgungsjagd durch die Kathodenröhre eines alten Fernsehgerätes, durch die Platinen eines analogen Videomischers, die Schaltkreise eines Computers, die Rillen einer Schallplatte und durch eine modifizierte Thunfischdose“.

Mit Witz und Selbstkritik tritt sie der Strenge der konzeptuellen Arbeit mit theatralischer Ironie entgegen, inszeniert Geschwindigkeit comically als verwischte Spur in Ton und Bild und erstellt farbige Visionen, die an maleische Räume Ad Reinhardts oder Mark Rothkos erinnern. Aus Monitoren und Lautsprechern fügte sie in die Dunkelheit des bauchartigen Space03 eine räumliche Anordnung, die an ein achtköpfiges Kammerorchester gemahnt, deren Mitglieder einen Kanon in immer neuen Interpretationen aufführen. Jeder Screen ist ein Musiker und als solcher seiner eigenen Geschwindigkeit in der Zeit unterworfen, und jeder spielt seine Bilder und Sounds elektronischer Interferenzen in sich ewig verändernden Zusammenhängen durch: Die Formationen sind dabei verwandt, aber nicht gleich. Es scheint, als bleibe das Tempo auch im Zeitalter der Technik subjektiv und relativ.

Rahmenprogramm

17.03., Space03

„brRRMMWHEee - extended version“

Audio-/Videoperformance von Billy Roisz und dieb13

BLESS N°41, Retroperspektives Heim

22.05.–29.08., Space01

Kurator/in: Katrin Bucher Trantow, Peter Pakesch

Ines Kaag und Désirée Heiss bilden seit 1997 gemeinsam das in Berlin und Paris aktive Design- und Modeduo BLESS. In den letzten Jahren waren sie in der progressiven Modewelt stets wichtige Impulsgeberinnen, haben regelmäßig mit anderen Designern wie Martin Margiela, Markus Wenthe oder Samuel de Goede gearbeitet und haben weit über die starren Begriffe von Stil und Mode hinaus weniger ein Branding von Alltagsgegenständen betrieben, als geradezu „entbranded“, um Kleidungsstücke und Gebrauchsobjekte aus einer haltbaren Motivation heraus „gut“ zu designen. Dinge des täglichen Lebens wie beispielsweise Computerkabel werden auf ihre Alltagstauglichkeit hin geprüft, um dann mit einer schmückenden Wirkung verbunden in eigenständiger, klarer Form neudefiniert zu erscheinen. Kleidungsstücke tragen Titel wie „Allroundwear“, „Uncool“ oder „O. Kayers“ und sagen damit bereits viel über ihre Bestimmung aus.



„BLESS N°41“,
Ausstellungsansicht,
Foto: UMJ / N. Lackner

Über die Jahre hat das Team auch immer wieder in Zusammenhängen mit der Kunst und im Kontext musealer Institutionen wie dem Museum Boijmans van Beuningen oder dem Neuen Museum in Nürnberg gearbeitet und auch dort für die Befragung von Form, Funktion und Motivation gesorgt. Ihr Werk thematisiert Metamorphosen und Adaptionen alltäglicher Objekte zum Besonderen und besonderer Objekte für den alltäglichen Gebrauch.

In Fortsetzung mit den guten Erfahrungen, die wir im Kunsthaus Graz mit Ausstellungen zum Thema Design („Living in Motion“, „Joe Colombo“) gemacht haben, geschah hier erstmalig in diesem Bereich eine Eigenproduktion, direkt in Verbindung mit dem Haus und seinem musealen Umfeld.

Die beiden Künstlerinnen nutzten den Raum des oberen Geschosses und Sammlungsinhalte des gesamten Universalmuseums Joanneum als Ausgangspunkte für die Auseinandersetzung mit ihren Arbeiten.

Rahmenprogramm

18.05., Space04

„my own private cinema: BLESS präsentieren ‚Ame agaru – Nach dem Regen‘“
Filmabend

31.05.–19.06., Kastner & Öhler

„Das Kunsthaus-Wohnzimmer im Schaufenster“

Im Rahmen der Ausstellung „BLESS N°41“ wurde das Kaufhaus Kastner & Öhler zum Ko-Produzenten eines Teilprojektes. Als Erweiterung des Kunsthaus-Wohnzimmers zogen BLESS ihr Konzept bis in die Sackstraße. Von 31.05.–19.06. wurde das Hauptschaufenster des Kaufhauses zum Tentakel der Ausstellung.

Human Condition, Mitgefühl und Selbstbestimmung in prekären Zeiten

12.06.–12.09., Space02

Kurator: Adam Budak

Die Ausstellung „Human Condition“ bot eine Reise in die menschliche Ethik, in der die Strukturen der Rede, der Verantwortung und der moralischen Handlungsfähigkeit auf dem Spiel stehen. „Wer sind wir?“, fragt Hannah Arendt in ihrem Werk „Vita activa oder Vom tätigen Leben“ und bezieht sich dabei auf Prozesse des Denkens, Wollens und Beurteilens. „Aus was sind wir gemacht?“, fragt Jeremy Rifkin und stellt den Homo Empathicus, den Protagonisten seiner „neuen Sicht auf die menschliche Natur“, vor. „Was gilt als menschlich? Was erlaubt uns, einander zu begegnen?“, untersucht Judith Butler.

„Human Condition“ ist ein Porträt einer prekären Welt der Instabilität und ungewissen Zukunft, in der die soziale Verwundbarkeit herausgefordert ist und die Zerbrechlichkeit der menschlichen Verhältnisse entlarvt wird. Wie sieht die Beziehung zwischen Emanzipation und Empathie aus? Wie wird die *Conditio humana* geformt? Zwischen Emanzipation und Verzweiflung, Selbstermächtigung und dem rasant wachsenden Riss in der sozialen Gestalt, zwischen kollektiven Wünschen und individualistischer Mentalität versammelte die Ausstellung Modelle zeitgenössischer Realitäten und Konfliktschauplätze. Angesichts der Unvorhersehbarkeit der Zukunft und konfrontiert mit der Aufhebung vormals verfügbarer Muster, fragte sie nach einer Chance auf Hoffnung und suchte dabei nach der Möglichkeit des Heroischen im Zeitalter der korrumpierten Werte, frei von historischen Referenzen.

Die Ausstellung untersuchte Übergangsriten, die von den sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen verschiedener Gesellschaften des neuen Jahrtausends geprägt sind. Die Komplexität der aktuellen Situation, in der das Prekariat und die Brüchigkeit globaler Wirtschaftssysteme und politischer Ordnungen im Vordergrund stehen, ruft nach einer eingehenden Reflexion über zeitgenössische Mechanismen sozialer Bewegungen und Arbeitsstrukturen, über die Machtverteilung und die Ethik des Urteilsvermögens.

„Human Condition“,
Ausstellungsansicht,
Foto: UMJ / N. Lackner
(Maria Lassnig, „Woman
Laokoon“, 1976, Neue
Galerie Graz am Univer-
salmuseum Joanneum)



Zutiefst kritisch und autoreferenziell griff die Ausstellung die Kernbereiche menschlichen Tuns auf und studierte zeitgenössische Lebensformen. Auf diese Weise verwies dieses Projekt lose auf das bahnbrechende Werk „Vita activa oder Vom tätigen Leben“ (ursprünglich 1958 auf Englisch unter dem Titel „The Human Condition“ erschienen) von Hannah Arendt, einer der bedeutendsten Philosophinnen des 20. Jahrhunderts, in der die Autorin die Ausformungen des tätigen Lebens in der modernen Welt einer Analyse unterzieht.

Mit Lida Abdul, Marcel Dzama, Maria Lassnig, Mark Manders, Renzo Martens, Kris Martin, Adrian Paci, Susan Philipsz

Rahmenprogramm

12.06., Space04

„Frühstück mit Hannah Arendt:

Empathie und Emanzipation: „Verstehendes Herz“, prekäre Zeit, erweitertes Urteilen“

Vortrag von Sophie Loidolt

22.06., Space04

„Dokument Cinéma vérité. Zwischen Anthropologie und Surrealismus: Jean Rouch & Luis Buñuel“

Filmabend

Franz West, Autotheater, Köln – Neapel – Graz

25.09.2010-09.01.2011., Space01

Kuratorin/Kuratoren: Peter Pakesch (Kunsthhaus Graz), Kasper König, Katia Baudin (Museum Ludwig Köln), Mario Codognato (MADRE Neapel)
Ausstellung in Kooperation mit steirischer herbst.



Franz West, „Ein Hod“,
2010. Installation:
Kunsthhaus Graz, 2010,
Foto: UMJ / N. Lackner

Das Kunsthhaus Graz zeigte in Zusammenarbeit mit dem Museum Ludwig Köln und dem MADRE Neapel eine umfangreiche, retrospektive Personale von Franz West, der zu den zentralsten Positionen in der Auseinandersetzung mit Raum und Skulptur zählt. „Autotheater“ präsentierte einen Überblick seiner vielseitigen Kunst, die „benutzt“ werden will. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler sowie mit seinem Atelier und Archiv. Arbeiten aus allen Schaffenszeiten und in den verschiedensten Medien und Techniken zeigten die Komplexität und Eigenständigkeit seines Werkes: Grafiken, Poster, Passstücke, Möbel, Installationen und Kooperationen mit anderen Künstlern. Viele der ausgestellten Arbeiten stammten aus Privatsammlungen und waren bis dato nur selten zu sehen gewesen. Franz West stellte auch eine Außenskulptur in der unmittelbaren Umgebung des Kunsthhauses Graz auf.

Rahmenprogramm

30.11., Space04

„Wittgenstein bei West“

Franz West im Gespräch mit Peter Keicher und Peter Pakesch

Roboterträume

09.10.2010–20.02.2011, Space02

Koproduktion mit dem Museum Tinguely, Basel

Kuratorin/Kuratoren: Katrin Bucher Trantow, Peter Pakesch, Andres Pardey, Roland Wetzel

Ausstellung in Kooperation mit steirischer herbst.

Roboter stehen nicht mehr nur in der Fabrikshalle oder sind hochentwickelte Wesen aus Science-Fiction-Romanen: Sie erobern unsere Wohnungen, sind im Wasser, in der Luft, sie optimieren Prothesen, helfen autistischen Kindern und begutachten Äcker.



„Roboterträume“,
Ausstellungsansicht,
Foto: J.J. Kucek

Die Ausstellung „Roboterträume“ entstand als zweite Koproduktion mit dem Museum Jean Tinguely Basel und wagte sich nach der erfolgreichen Ausstellung Bewegliche Teile, die sich 2004 mit zeitgenössischer Kinetik auseinandersetzte, nun in die Bereiche der künstlichen Intelligenz vor. Sie setzte sich mit politischen, sozialen und künstlerischen Implikationen neuer Gedankenspiele rund um den einstig allein als Sklaven erdachten Helfer des Menschen auseinander und lud Künstler/innen ein, eigens dafür Projekte zu entwickeln.

Die Ausstellung mit dem von Isaac Asimov ausgeliehenen Titel versuchte dem Begriff „Roboter“ und seinen verschiedenen Assoziationsfeldern wie Macht, Kontrolle und Angst näher zu kommen. In den Projekten wurde dringliche Fragen zu Embodiment, Mensch-Maschinen-Interaktion, Biopolitik und unterschiedlichen Formen von schwarmorientierten, bzw. community-organisierten Denken gestellt und auch Rückkoppelungen der Entwicklungen im Bereich der künstlichen Intelligenz auf die

Wahrnehmung menschlichen Verhaltens und menschlicher Intelligenz nachgegangen.

Roboter dienten dabei als künstlerische Medien, als Spiegel ethischer Auseinandersetzungen um den künstlichen Menschen, unterschiedlicher Definitionen von Intelligenz und wurden natürlich auch in kritischer und manchmal nicht unironischer Distanz auf ihre unterschiedlichen Bedeutungsebenen des Anderen hin untersucht.

Mit Thomas Baumann, John Bock, Kirsty Boyle, Yan Duyvendak, Jessica Field, Sibylle Hauer & Daniel Reichmuth, Jon Kessler, Ed Kienholz, Richard Kriesche, Luc Mattenberger, Laurent Mignonneau & Christa Sommerer, Nam June Paik, Niki Passath, Walter Pichler, François Roche / R&Sie(n) with Stephan Henrich, Stelarc, Virgil Widrich u.a.

Rahmenprogramm

10.01., Space04

„circuits, synapses, patterns, and oscillations“

Vortrag von Titusz Tarnai

09.12.–20.12., KIZ

„Filmprogramm Roboterträume“:

I. Artificial Intelligence

The Fifth Element

Terminator 1

Terminator 2 – Judgment Day

Westworld

The Wizard of Oz

09.10.2010–20.02.2011, Landeszeughaus

Thomas Baumann

„Antiroboter Exemplarisch“, 2010

Im Landeszeughaus trat Thomas Baumanns Intervention „Antiroboter Exemplarisch“, 2010 für die Dauer der Ausstellung „Roboterträume“ im Kunsthaus Graz mit den Objekten dieser einzigartigen Rüstungssammlung in Beziehung und erkannte frühe Verwandte des Roboters.

09.10.2010–09.01.2011, Space01, Space02, Needle.

„ATOROT. Are There Other Robots Out There?“

Eine Installation zur Ausstellung „Roboterträume“ John Dekron 2010 in Zusammenarbeit mit AI und Fachhochschule Salzburg, Department Augmented Reality & Games.

Seit tausenden von Jahren fragen sich Menschen, ob es „da draußen“ noch andere intelligente Lebewesen gibt. Die Frage nach dem Anderen rührt dabei aus einer Reflexion des Menschen über sich selbst, über sein Wesen. ATOROT will sich selbst auf der Suche nach dem Wesen der Maschine von einer höheren Warte aus betrachten.

Die Besucher/innen bewegten sich über ein aus verschiedenen Codes bestehendes Flussdiagramm. Durch Fotografieren der Codes wurden ihnen Fragen aus den Bereichen der menschlichen, maschinellen und logisch-technischen Intelligenz auf ein Smartphone übermittelt, die sie mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten mussten. Nach getroffener Entscheidung wurden die Teilnehmer/innen auf ein neues Spielfeld weitergeleitet, auf dem sie wiederum eine Frage gestellt bekamen, dann ging es zum nächsten Spielfeld und so weiter. Die gewählten Antworten wurden an ATOROT übergeben, wo die Entscheidungen in Worte umgewandelt wurden. So entstand ein Mensch/Maschine-Gedicht, das im Stiegenhaus des Kunsthauses Graz zu hören war.

Mieke Bal, nothing is missing

Videoinstallation, in Kooperation mit Karl-Franzens-Universität Graz
11.11.-21.11., Space03

Besucher/innen wurden eingeladen, auf Sesseln oder Sofas zu sitzen. Rund um sie sprachen Frauen mit jemand anderem. Die Off-screen-Gesprächspartner sind Leute, die den Frauen nahe stehen, aber ihre innigen Beziehungen wurden dadurch unterbrochen, dass die Kinder der Frauen migrierten. Die Frauen sprechen zu einem Enkelkind, das sie nie aufwachsen sahen, zu einem angeheirateten Kind, das sie sich nicht aussuchten oder gutheißen, mit einem emigrierten Kind oder, in einem Fall über einen Graben von drei Generationen hinweg. Eine von leichtem Unbehagen erfüllte Intimität ist charakteristisch für die Situation. Manchmal hört man die andere Stimme, manchmal nicht.

Zwischen der Frau und ihrer/m Verwandten entwickelt sich Kommunikation, aber aufgrund des Aufbaus der Installation auch gleichzeitig zwischen den Videoporträts und den Frauen und Besucher/innen. Der auf allen Ebenen vorhandene performative Aspekt erzeugt ein Verschmelzen von Kommunikationen.



Ausstellungsansicht
„Mieke Bal, nothing is missing“, Foto:
UMJ / N. Lackner

Die Frauen werden in einer stetigen Close-up-Einstellung, als Porträts gefilmt. Das unbarmherzig permanente Bild ihrer Gesichter verhilft der Tiefe ihrer Verluste zu einem bescheidenen Denkmal. Es zwingt die Zuseher, diesen Frauen ins Gesicht zu sehen, in die Augen, und zu hören, was sie zu sagen haben. Auch wenn ihre Sprachen fremd sind und voller Ausdrücke, die seltsam scheinen, ist ihr Diskurs doch einer, mit dem wir uns alle affektiv identifizieren können.

Es gibt keine Erzählstimme; die Mütter übernehmen das ganze Reden. Jeder Anschein von Tourismus ist sorgsam vermieden: Obgleich er visuell intensiv ist, zeigt der Film weder Monumentalität noch malerische Szenerie. Es wird kein Spektakel geboten um ein Verlangen nach Schönheit zu befriedigen; stattdessen beschäftigen sich die Filme aufs Innigste mit den Individuen vor der Kamera. Jedes Geräusch ist diegetisch.

Dieses Gefühl von Intimität wird nicht nur vom persönlichen Diskussions-thema gesteigert – die Abreise eines Kindes, das nach Westeuropa ging – sondern auch von der „Privatheit“ der Konversationen. Der/die Filmemacherin richtete die Aufnahme ein, schaltete die Kamera ein, und verließ den Raum, um nach der abgemachten Zeit wieder zurückzukehren. Diese Geste, die Autorität abzugeben und das Geschehen dem glücklichen Zufall der Interaktionen zwischen zwei Menschen zu überlassen, macht die Filmarbeiten hoch performativ.

Sonstige Veranstaltungen

REAL VALUE, RÄUME ZWISCHEN MALEREI UND FILM

08./09.01., Space04

Symposium

Zum Abschluss der Ausstellungen „Warhol Wool Newman. Painting Real“ und „Screening Real. Conner Lockhart Warhol“ lud das Kunsthaus Graz ein, gemeinsam mit Sharon Lockhart und Christopher Wool, zwei renommierten US-amerikanischen Künstlern, einen Blick auf das Werk ihrer Vorläufer und Wegbereiter zu werfen. Dreh- und Angelpunkt bei dieser Betrachtung war Andy Warhol, der das Medium der Malerei revolutioniert und auch für die Entwicklung des Films einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Sein künstlerisches Schaffen reflektiert dabei sowohl Barnett Newmans Zugang zur Materialität des Bildes als auch das Spiel mit der scheinbaren Realität von Medienbildern, wie wir es schon bei Bruce Conner beobachten können.

Das Symposium ging Hand in Hand mit dem Konzept der Ausstellungen, verfolgte jedoch das Ziel, die Inhalte geschärft zu formulieren, Hintergründe zu offenbaren und neue Erkenntnisse aus dem Aufeinandertreffen der fünf Künstlerpositionen zu erlangen. Es bot eine facettenreiche Beschäftigung mit den im Kunsthaus Graz gezeigten Arbeiten und griff auch die in den Ausstellungsräumen erlebbare, gegenseitige Bezugnahme von Malerei

und Film wieder auf. Auf vielfältige Art und Weise wurden Ähnlichkeiten und Gegensätze der Inhalte und Formensprachen der fünf Werkkomplexe untersucht. Die Bandbreite reichte dabei von kunsthistorischen Analysen bis hin zu zeithistorisch-politischen Überlegungen.

Teilnehmer/innen, u.a.: Sharon Lockhart (Künstlerin), Lynne Cooke (Kuratorin; Dia Art Foundation, New York, und Museo Centro Nacional de Arte Reina Sofia, Madrid), Douglas Crimp (Professor of Art History/Visual and Cultural Studies; University of Rochester, NY), Donna De Salvo (Kuratorin und stv. Direktorin für Programme; Whitney Museum of American Art, New York), Fabrice Hergott (Direktor, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris), Hans Dieter Huber (Professor für Kunstgeschichte der Gegenwart, Ästhetik und Kunsttheorie; Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart), Elke Krasny (Kulturtheoretikerin, Kuratorin und Lehrbeauftragte an der Akademie der bildenden Künste, Wien), Chus Martínez (Kuratorin; MACBA - Museu d'Art Contemporani de Barcelona), Gabriel Ramin Schor (Kunsthistoriker; Kunstuniversität, Linz), Marc Siegel (Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Kulturen des Performativen; Freie Universität Berlin), Robert Storr (Professor of Painting/Printmaking, Dekan der Yale University School of Art), Ian White (Filmkurator; Whitechapel, London; Autor und Künstler).

MY OWN PRIVATE CINEMA

Günther Holler-Schuster präsentiert „Le Mans“

26.01., Space04

Filmabend

SPEED SELLS

20.04., Needle

Kunsthaus Jour Fixe 26 im Rahmen der Ausstellung „Catch Me!“

Geschwindigkeit prägt nahezu alle Lebensbereiche der heutigen Gesellschaft. Begriffe wie „Fast-Food“, „Speed-Dating“ und „Coffee-to-go“ sind alltägliche Begriffe geworden und verweisen Ruhe und Gemütlichkeit in eine Sphäre anachronistischen Müßiggangs. Ob im Sport, in der Kommunikation oder am Arbeitsmarkt: Geht nicht gibt's nicht. Rekorde zu brechen, Grenzen zu überwinden und die sprichwörtliche Nase vorn zu haben ist erklärtes Ziel im globalen Wettbewerb. Führt die Beschleunigung unseres Alltags aber auch zu einer Verbesserung der Lebensqualität?

Darüber diskutierten Barbara van Melle (Journalistin, Moderatorin und Leiterin des Slow Food Conviviums Wien) Johanna Rolshoven (Kulturwissenschaftlerin, Leiterin des Instituts für Volkskunde und Kulturanthropologie an der KF-Uni Graz) Christian Stangl (Alpinist und Skyrunner). Moderation: Andrea Schurian, Der Standard.

GSELLMANN'S WELTMASCHINE

11.05., Space04

Vortrag von Guido Magnaguagno

RÉUNION À LA MODE

25.05., Needle

Kunsthaus Jour Fixe 27 im Rahmen der Ausstellung „BLESS N°41“

Kaum ein Lebensbereich ist derart schnelllebig wie die Mode. Egal ob Kleidung oder Wohndesign, ob Haarschnitt oder Alltagsgegenstände: Was gestern noch en vogue war, ist morgen schon wieder out. Um „trendy“ zu sein, bedarf es oftmals mehr als den monatlichen Einkaufssamstag.

Letzte Zuflucht: Moderverweigerung? Über modische Faszinationen und Repressionen diskutierten der österreichische Regisseur und Autor Kurt Palm, die Kulturwissenschaftlerin und Ausstellungskuratorin Brigitte Felderer und die Modedesignerin und Leiterin des Designfestivals assembly, Karin Wintscher-Zinganel. Moderation: Gerfried Sperl (Der Standard)

POSTSOWJETISCHE KUNSTMUSEEN IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG. ZEITGENÖSSISCHE KUNST & INSTITUTIONEN

18.06.-19.06., Space04

Internationale Konferenz

Veranstaltet von der UNI Graz in Kooperation mit Kunsthhaus Graz.

TALKING LEAVES

09.07., Medienkunstlabor

Ein Projekt der regionale 10, in Kooperation mit dem Kunsthhaus Graz und dem BG/BRG Stainach

A PASSIONATE OBSERVER: AN INTERNATIONAL VIEW 1965-2010

05.10., Space04

Vortrag von Helen Drutt

GELEBTE UTOPIEN. KÜNSTLICHE INTELLIGENZ FÜR ALLE?

23.11., Needle

Kunsthhaus Jour Fixe 28 im Rahmen der Ausstellung „Roboterträume“

Roboter stehen heute nicht nur in der Fabrikshalle oder sind hochentwickelte Wesen aus Science-Fiction-Romanen: Sie erobern unsere Wohnungen, helfen autistischen Kindern oder begutachten Äcker. Einst erdacht, um dem Menschen zu Diensten zu stehen, wären viele Lebensbereiche heute ohne Roboter kaum mehr vorstellbar. Immer mehr Hightech-Produkte prägen wie selbstverständlich unsere Lebenswelten, und einst utopische Szenarien aus Literatur und Film sind mittlerweile alltäglich geworden. Doch wer kontrolliert hier wen? Wie sehr bestimmt künstliche Intelligenz unser Leben? Und ist die Zukunft bereits bei uns angekommen? Darüber diskutierten Ulrich Furbach, Professor für Künstliche Intelligenz an der Universität Koblenz-Landau, der Künstler Niki Passath und die Geschäftsführerin der AVL Cultural Foundation, Kathryn List. Moderiert wurde der Abend von Andrea Schurian (Der Standard).

AUTO-THEORY. AUDIO-VISUAL THINKING AND MIGRATORY CULTURE

Mieke Bal

12.10.2010-13.01.2011

Eine Veranstaltungsreihe über Migrationskultur in Europa, in einer Verbindung von visueller und textueller Analyse, in Kooperation mit Karl-Franzens-Universität Graz

Der Begriff „Auto-theory“ bezeichnet eine Denkform, die Mieke Bals eigene Kunstproduktion einschließt und durch die Reflexion ihres bisherigen Schaffens dieses fortsetzt. Die Veranstaltungsreihe bestand aus einer Einführung in das Werk von Prof. Bal und das Entstehen dieses Projekts, sowie zahlreiche öffentliche Vorträge, begleitet von Diskussionen, Filmvorführungen und einer Videoinstallation im Kunsthaus Graz. Insgesamt gab die Reihe einen partiellen und subjektiven Überblick über die Themen aktueller Kulturtheorie. Darüber hinaus zeigte sie die komplexe Beziehung zwischen den beiden verbundenen Formen des „Tuns“ auf: das Schaffen und die Reflektion.

Die Veranstaltungsreihe beschäftigte sich mit:

- Verständnis von Migrationskultur als Kultur der Bewegung, die sich am besten in bewegten Bildern erfassen lässt, sowie die Wege, in denen die Bewegungen von Bildern und Menschen sich gegenseitig beleuchten.
- Verständnis der Wechselwirkungen, mittels denen Kunstwerke und andere materielle Artefakte die Entwicklung von Ideen beinhalten, stimulieren und hervorbringen können.
- Neubetrachtung eigener theoretischer Überzeugungen im Licht von Begegnungen mit Andersartigkeit, die eigene eingeschlossen.

Programm:

12.10., Space04

„Auto-theory“, Mieke Bal

Eröffnungsvortrag, Filmvorführung „GLUB“, „Lost in Space“

13.10., Universität Graz, HS 47.02

„Intercultural Story-telling“, Mieke Bal

Vortrag

10.11., Space03

„nothing is missing“

Eröffnung der Videoinstallation und Gespräch zwischen Mieke Bal und Adam Budak, Kurator

11.11., Universität Graz, HS 47.02

„Facing Separation“, Mieke Bal Vortrag mit Diskussion

16.11., Space04

„Becoming Vera“, Mieke Bal

Filmvorführung

09.12., Universität Graz, HS 47.02

„Mille et un jours: The Limits of Identity“, Mieke Bal

Filmvorführung mit Vortrag und Diskussion

07.12., Kunsthaus Graz, Needle

„Universalism and the Local/Global Dilemma“, Mieke Bal

Vortrag zum Auftakt des Jubiläumsjahres 2011 des Universalmuseums Joanneum

12.01.2011, Universität Graz, HS 47.02

„Separations“, Mieke Bal

Filmvorführung mit Vortrag und Diskussion

13.01.2011, Universität Graz, HS 47.02

„State of Suspension“, Mieke Bal

Filmvorführung mit Vortrag und Diskussion

BIX Medienfassade

05.02.-09.06., „Pendule“, Xavier Veilhan

Der französische Künstler Xavier Veilhan, der spätestens seit seinem Großprojekt im Schloss von Versailles 2009 international zu Diskussionen anregt, schuf im Rahmen der Ausstellung „Catch me! Geschwindigkeit fassen“ eine Arbeit für die BIX Medienfassade, die sich mit einer Bewegungsgeschwindigkeit auseinandersetzt und den Raum um das Kunsthaus Graz geradezu physikalisch spürbar pulsieren ließ. „Pendule“ (2010) ließ das Sehen vom Zweidimensionalen ins Dreidimensionale kippen und die Fassade comicartig zum Spiegel der Fantasie ebenso wie zum real bewegten Objekt im Stadtraum werden.

„Vehicles“, „Sculptures Automatiques“ und „Light Machines“ sind nur einige der Werktitel des Franzosen die auf seine Verbundenheit mit der Technik und physikalischen Gesetzen hindeuten. „Le Carrosse“ und „Amish Boccioni“ offenbaren, dass seine Wurzeln in der Auseinandersetzung mit visionären Utopien der Moderne stehen. Seine künstlerische Praxis basiert auf Gegenüberstellungen von Systemen der Zeit, Bewegung und Dimension. Geschwindigkeit wird als Thema wie auch als Objekt der Untersuchung benutzt und erhält als Träger der Veränderung in vielen seiner Arbeiten eine Stimme. Wie in der Ausstellung das überdimensionale Mobile sich erheben über den Köpfen der Besucher dreht, steht im Zentrum seiner Arbeit die Frage nach der Form von zeitlich wandelbaren, per se labilen physikalischen Modellen und einer Position des Menschen darin.

Teilnahmen und Sonderführungen

Kunsthhaus allgemein

aktuelle kunst in graz
Lange Nacht der Museen
steirischer herbst

Besuch von Botschafter Christopher Hoh, Amerikanische Botschaft in Wien

Besuch des neuen Botschafters der Republik Serbien in Österreich – S.E. Milovan Bozinovic

Besuch des französischen Botschafters in Österreich - S.E. Philippe Carré

Treffen der Abteilungsvorständinnen und Abteilungsvorstände der Kulturabteilungen in den österreichischen Landeshauptstädten

Besuch einer Delegation vom Contemporary Art Museum, Kopenhagen – Kirse Junge-Stevnsborg (Artistic Director), Malene Ratcliffe and Soren Fjeldso

Besuch von afghanischen Kuratoren aus Kabul

Prof. PAKESCH (Auswahl)

Juror – VUB Painting 2010 – Evaluation; Slovak National Gallery, Bratislava, 06.12.

CIMAM 2010 Annual Conference in Shanghai, 07./08.11.

Nominierung als Preisrichter für den Architektenwettbewerb für das Museum der Weltkulturen in Frankfurt/Main, 15.–18.12.

21. Österreichischer Museumstag in Kärnten, 07.10.: Teilnahme an der Diskussion: Panel 1 „Welches Wissen?“, Modul KUNST, Landhaus Klagenfurt

Einladung zum Informationsaustausch zwischen den Bundes- und Landesmuseen mit der Kultursektion des BMUKK, Wien, 21.10.

Inter[relations]: Teilnahme an der Diskussion zum Thema: „Kultur Import/Export oder globale Vernetzungen“, Kunsthhaus Graz, 03.05.

Tagung und Workshop der Museumsakademie in Kooperation mit den Oberösterreichischen Landesmuseen und dem Museumsbund Österreich in Linz, 22.–24.04.: „kuratorisch ≠ wissenschaftlich ≠ künstlerisch. Zum Potential einer hybriden Praxis“. 23.04. - Vortrag von Peter Pakesch zum Thema: „Die Sammlung eines Universalmuseums als Blaupause von zukünftigen Wissen und Kunstproduktion“

Podiumsdiskussion/Impulsreferat zum Thema „Kunst und Deutung“ am Sigmund Freud Museum, Wien, 15.04.

Leitung einer Diskussionsrunde mit chinesischen Künstlern „Medienkunst in China“ an der Zürcher Hochschule der Künste, Zürich, 29.03.

Konferenz der Landesmuseumsdirektoren bzw. die Vorstandssitzung des MBÖ in Salzburg, 21. und 22.03.

Podiumsdiskussion im Rahmen „Schule schaut Kunst“, Kunsthhaus Graz, 02.03.

Juror – Österreichischer Museumspreis 2009, 17.02.

Berater der Jury – Med Campus, Februar und Juni

Jury – Museum of Contemporary Art Zagreb – T-Hrvatski Telekom award, 04.02.

Nomination Expert for the selection commission of Future Generation Art Prize, PinchukArtCentre, Kiev, 19. u. 21.06.

Podiumsdiskussion, „Finanzkrise=Kulturkrise?“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe Alpbach Talks, Wien, 18.01.

IKT Congress, Athen, 13.05.–16.05.

Ex3 Art Centre in Firenze, Jury (Februar)

Ladin Museum, Jury für die Ladin Triennale, St. Martin del Tor

Museum of Modern Art, Jury für Architekturwettbewerb für einen Pavillon zur Feier der Polnischen EU-Präsidentschaft, Warschau

Mag. BUDAK (Auswahl)

Kunsthhaus Graz

A-8020 Graz, Lendkai 1

T 0316/8017-9200

F 0316/8017-9212

kunsthhausgraz@museum-joanneum.at

Landeszeughaus

Personalstand

Leiter	Hofrat Dr. Wolfgang MUCHITSCH
Wissenschaftlicher Dienst	Dr. Leopold TOIFL
Sammlungs- und Ausstellungsregistratur	Mag. ^a Daniela ASSEL
Restaurierung	Raimund BAUER Thomas KÖHLER Thomas STORM Johann WEICHHART
Reinigung	Sonja WEINGARTMANN Annemarie WINDHABER
Office Management	Mag. ^a Sabine FAULAND
Praktikant alpha nova	Manuel MÜNICH (Juli 2010)
Besucherbetreuung	Christine TRAUMÜLLER

Sammlung

Leihgebungen

„Darwins rEvolution“ ,Naturhistorisches Museum Wien, 09.10.2009-05.07.2010: 2 Landsknechttharnische (Inv.-Nr. 546, Inv.-Nr. 1527) und zwei Sturmhauben (Inv.-Nr. 859, Inv.-Nr. 1695)

Arbeiten an der Sammlung

Restaurierung

Restaurierung von 15 Halskrägen, 7 Beintaschen, 9 Armzeugen, 10 Helmen, 15 Landsknechttharnischen sowie Restaurierung von 8 Brustpanzern der Schweizer Garde.

Restaurierung der Objekte für die Neuaufstellung der Kulturhistorischen Sammlung im Museum im Palais sowie Anfertigung von Montagevorrichtungen.

Räumen der Nischen in den vier Stockwerken für Sondierungsbohrungen Lift

Gebäude

Fassadeninstandsetzung

Verunreinigungen wie Graffitis und Taubenkot machten eine Renovierung der Fassade sowie der beiden Portalfiguren Mars und Minerva erforderlich. Für die Reinigung, Reparatur und nachhaltige Konservierung der Fassade wurde der Restaurator Hubert Schwarz beauftragt, für die Instandsetzung der beiden Figuren der Restaurator Saboor Ghadir Alizadeh.

Sondierungsbohrungen Lifteinbau

Bereits vor rund 20 Jahren begannen Diskussionen, wie man das Landeszeughaus barrierefrei gestalten könnte. Diverse Lösungsvorschläge scheiterten jedoch an Auflagen des Bundesdenkmalamtes, Ablehnung der Nachbarn sowie interner Bedenken. 2010 konnte man sich auf jene Variante einigen, bei welcher der Liftschacht vom Foyer des Landeszeughauses durch die Vorzimmer der beiden Landesräte in das Dachgeschoss führen soll. Im selben Jahr noch begann man mit Sondierungsbohrungen im Gebäude, um den Bestand zu erkundigen. Im Wesentlichen interessierte man sich für Mauer- und Gewölbestärken, aber auch für den Verlauf der bestehenden haus- und elektrotechnischen Leitungsführungen. Der Lifteinbau, der für 2011 vorgesehen war, musste allerdings aus finanziellen Gründen auf das Jahr 2012 verschoben werden.

Bibliothek

Es wurden 35 Bücher und Zeitschriftenbände angekauft, neun Druckwerke kamen als Geschenk an die Abteilung.

Digitale Inventarisierung der Druckwerke und Sortierung nach Fachbereichen (Mag.^a Daniela ASSEL).

Wissenschaftliche Projekte

- Dr. TOIFL** Digitale Inventarisierung der Stangenwaffen im Landeszeughaus Graz im Programm IMDAS
- Fortführung der digitalen Erschließung der Militaria-Bestände im Steiermärkischen Landesarchiv (bis ca. 13.000 Datensätze) im Programm ARCHIVIS
- Historische Beratung bei Dreharbeiten zum Film „Der Grazer Schlossberg“.
- Mag.^a ASSEL** Zusammenarbeit mit dem Waffenmuseum Suhl
- Projektassistenz „Brücken zum Orient. Joseph von Hammer-Purgstall und das europäische Bild des Morgenlandes“, Ausstellung im Österreichischen Kulturforum in Istanbul, 24.09.-30.12.
- Beschreibung von Waffen der Sammlung Schloss Schenna (gemeinsam mit J. WEICHHART)
- Mag.^a FAULAND** Projektassistenz Intervention im öffentlichen Raum für das Landeszeughaus in Kooperation mit dem Institut für Kunst im öffentlichen Raum und CLIO – Verein für Geschichte
- Vorbereitungen für die Tagung „Gehört der Krieg ins Museum? Repräsentation von Gewalt in Ausstellungen“ in Kooperation mit ICOMAM - International Council of Museums and Collections of Arms and Military history und dem Landeszeughaus Graz
- Publikationen**
- Dr. TOIFL** Zündmechanismen an Handfeuerwaffen im Spiegel des Landeszeughauses Graz. In: Thomas KOLNBERGER - ILJA Steffelbauer (Herausgeber), Krieg in der europäischen Neuzeit, Seite 247-288. Wien 2010.
- Mag.^a ASSEL und Mag.^a FAULAND** Das Landeszeughaus – unsterbliche Hüllen menschlicher Konflikte. In: neues museum 2010/2&3, S. 18-26. August 2010.
- The Styrian Armoury - deathless husks of human conflicts. In: ICOMAM Magazin, 05/October 2010, S. 8-11. Leeds 2010.
- Mag.^a ASSEL** A ducal mace. In: ICOMAM Magazin, 05/October 2010, S. 32-33. Leeds 2010.
- Teilnahme an Tagungen**
- Dr. MUCHITSCH** ICOMAM Conference „The Education of Armies“, National Museum of Ireland, Dublin, Irland, 13.06.-16.06.

- Dr. TOIFL** Tagung der „Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde“ in Emden / Deutschland. 07.09.-11.09.
- Mag.^a ASSEL** ICOMAM 2010 Symposium: Camouflage takes centre stage, Royal Museum of the Armed Forces and of Military History, Brüssel, Belgien, 13.10.-15.10.
- EUROPEAN REGISTRARS CONFERENCE, Concertgebouw, Amsterdam, 8.11.-9.11.
- STORM, KÖHLER, BAUER, WEICHHART** Restauratoren-tagung des Universalmuseums Joanneum

Vorträge und Sonderführungen

- Dr. TOIFL** „Eine neu aufgestellte Waffensammlung in Maribor“. Vortrag bei der Tagung der „Gesellschaft für Waffen- und Kostümkunde“ in Emden / Deutschland. 07.09. - 11.09.
- Mehrere Sonderführungen im Landeszeughaus
- Gutachten**
- Mehrere Gutachten im Bereich historischer Waffen (Thomas STORM)
- Gutachten für Ferlachs Bewerbung um Aufnahme in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich (Mag.^a Daniela ASSEL)
- Betreuung von Heimatmuseen**
- Dr. MUCHITSCH** Betreuung der Sammlung auf der Riegersburg

Sonstiges

- LANGE NACHT DER MUSEEN
- Das Landeszeughaus lockte mit seinem speziellen Programm 1900 Besucher/innen in der Langen Nacht ins Haus. An Themenstationen konnte man verschiedenes zum Alltag, zu den Waffen und der Kriegsführung im 17. Jahrhundert erfahren.
- UN-WELTFRIEDENSTAG 21.09.
- Aus Anlass des Weltfriedenstages der UNO bot das Landeszeughaus einen Streifzug durch das Kriegsgeschehen der Jahrhunderte. Dr. Leopold TOIFL berichtete aus einer Zeit, als das Landeszeughaus noch aktiv der Verteidigung diente, Univ.-Prof. Dr. Helmut KONRAD erzählte von kriegerischen Auseinandersetzungen im 20. Jahrhundert und aktive UNO-Soldaten

zeigten, was Krieg im 21. Jahrhundert in den heutigen Krisengebieten wie im Tschad oder in Afghanistan bedeutet. Moderiert wurden die 15-minütigen Gespräche von Dr. Johannes GIESSAUF.

DER DESIGNER LAHONG ZU GAST IM LANDESZEUGHAUS

Der in Wien lebende Stardesigner La Hong war mit seiner neuesten Kollektion edler Ballkleider bei einem Fotoshooting, das der Grazer Künstler und Designer Michael Ernest Schranzer im Landeszeughaus veranstaltete zu Gast.



Photoshooting
Foto: Windmädchen

Mit Topmodel Anja Platzer, Sechstplatzierte der zweiten Staffel von Germany's Next Topmodel, wurden die Roben in den Settings von Michael Ernest Schranzer und Lupi Spuma (Karin Lernbeiß & Alexander Karelly) glanzvoll in Szene gesetzt.

Landeszeughaus

A-8010 Graz, Herrengasse 16

T 0316/8017-9810

Büro: A-8010 Graz, Sackstraße 16

T 0316/8017-9830

F 0316/8017-9839

zeughaus@museum-joanneum.at

Besuchsstatistik 2010

Ständige Schausammlungen

Schloss Eggenberg	274.064
Alte Galerie	25.214
Archäologiemuseum	14.643
Münzkabinett	17.744
Park	180.016
Prunkräume	36.447
Zeughaus	50.398
Volkskundemuseum	12.422
Jagdmuseum und Landwirtschaftsmuseum Schloss Stainz	16.448
Schloss Trautenfels	15.242
Römermuseum Flavia Solva	4.051
Österreichischer Skulpturenpark	23.181
<hr/>	
Ständige Schausammlungen gesamt	395.806

Sonderausstellungen

Kunsthhaus Graz	66.724
Neue Galerie (2010 nur Studio bis Juni geöffnet)	1.966
Schloss Eggenberg	14.399
Künstlerhaus	7.867
<hr/>	
Sonderausstellungen gesamt	90.956

<hr/>	
BesucherInnen gesamt	486.762

Mehr als

**60.000 Kunstwerke,
2.400.000 Fotos und
Filme, 700.000 Bücher**
ab 26. November
im Joanneumsviertel!

Joanneumsviertel, 8010 Graz, Di-So 10-17 Uhr
www.joanneumsviertel.at